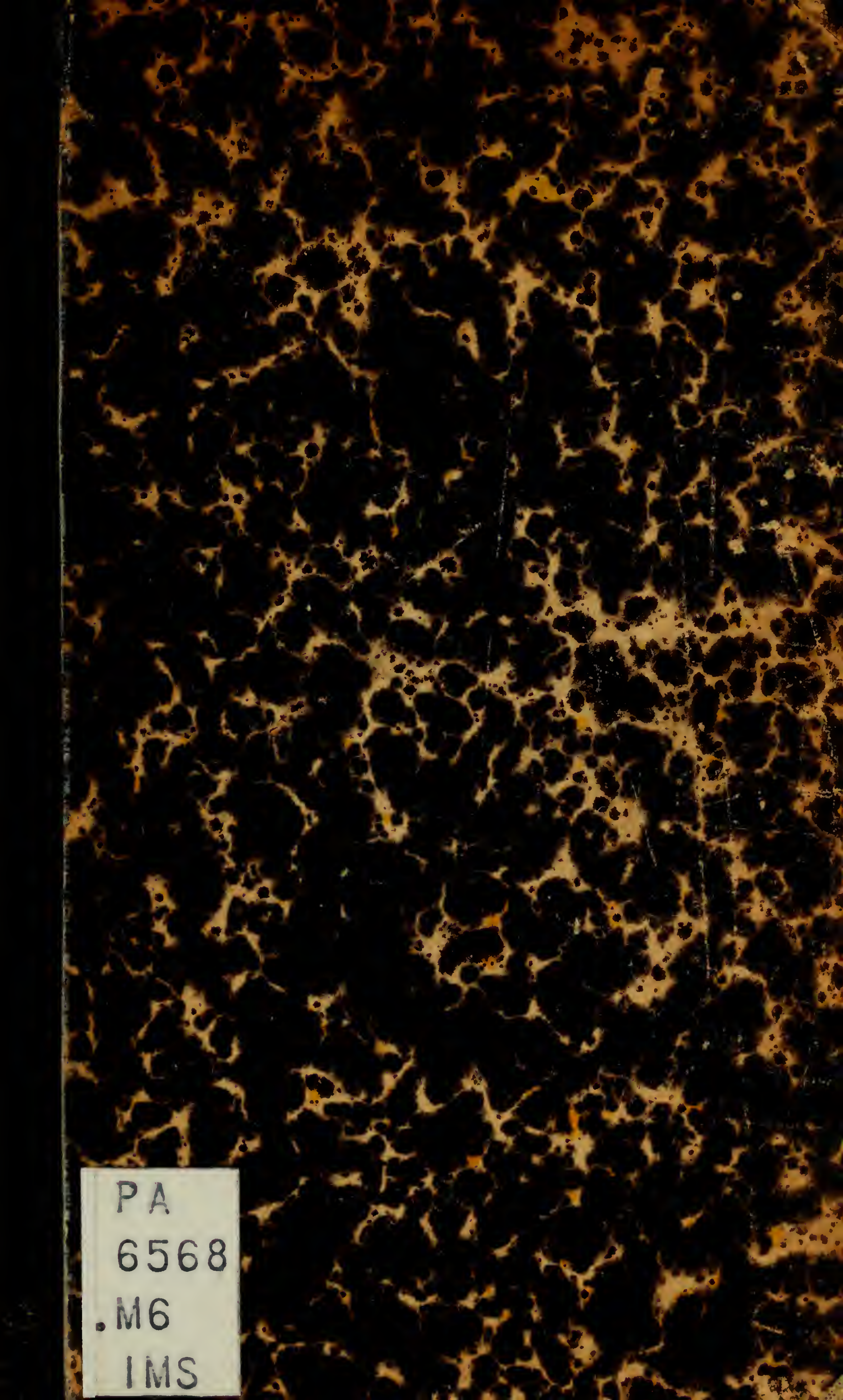

PA
6568
.M6
IMS

Luigi von Kunits.

Luigi von Kunits.

AUSGEWÄHLTE KOMÖDIEN DES T. MACCIUS PLAUTUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

JULIUS BRIX.

VIERTES BÄNDCHEN:

MILES GLORIOSUS.

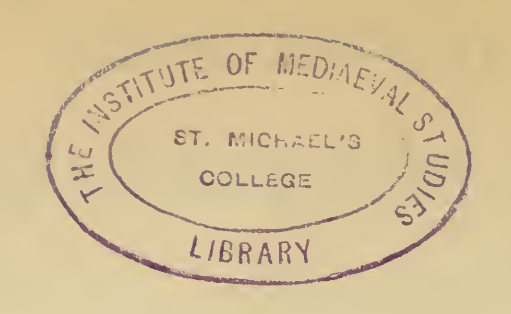


ZWEITE AUFLAGE.

LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1883.


THE INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES
ST. MICHAEL'S
COLLEGE
LIBRARY

VORWORT ZUR ERSTEN AUFLAGE.

So viel auch der Text des *Miles gloriosus* durch die zum erstenmal auf sichere handschriftliche Grundlage fuſsende und methodisch durchgeführte Recension Ritschls gewonnen hatte, so hat doch das reichliche Vierteljahrhundert, welches zwischen derselben und dieser Ausgabe liegt, so viele erst durch Ritschls glänzende Leistung ermöglichte und hervorgerufene Verbesserungen gebracht, vor allen von Ritschl selbst, dann namentlich von O. Ribbeck (die übrigen Namen wird der kritische Anhang dieser Ausgabe nachweisen), daſs es lohnend und zeitgemäſs schien die sicheren Resultate dieses kritischen Wetteifers auch für diese zunächst der Erklärung gewidmete Ausgabe zu verwerten. Wieweit ich dieser Aufgabe genügt und ob ich selbst etwas zur Textesverbesserung beizutragen vermocht habe, darüber erwarte ich das Urteil der Sachverständigen. Die Erklärung des Stückes nötigte bei den zahlreichen Kontroversen von selbst zu eingehenderer Berücksichtigung des Sprachgebrauchs und ist daher ausführlicher ausgefallen als bei den früheren Stücken. Gegenüber der verdienstlichen Arbeit meines nächsten Vorgängers glaube ich mir Selbständigkeit und eigenes Urteil gewahrt zu haben.

Liegnitz Mai 1875.

Julius Brix.

VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

In dieser neuen Auflage hat die Gestaltung des Textes wie die Erklärung wesentliche Veränderungen, hoffentlich Verbesserungen erfahren, auf Grund teils eigenen besseren Verständnisses, teils der in den letzten sieben fruchtbaren Jahren erschienenen Arbeiten anderer. Zu verwerten war in erster Linie die bedeutende Einzelausgabe des Miles von O. Ribbeck (1881) mit den zahlreichen höchst dankenswerten neuen Lesungen Loewes aus A, auch die meistens deutschen Vorbildern folgende Specialausgabe von Tyrrel (London 1881) bot einiges Beachtenswerte dar; sodann forderten Berücksichtigung nicht nur gröfsere Arbeiten wie die dem Bau des Stückes zugewendeten Untersuchungen von Fr. Schmidt und Langens treffliche Beiträge zur Kritik nnd Erklärung des Plautus, sondern auch eine Reihe von kleineren, den Miles mehr oder minder nahe angehenden Schriften, auch die von Sonnenschein im Anhange zur Ausgabe der Captivi (London 1880) veröffentlichten, inzwischen freilich meistens überholten handschriftlichen Emendationen Bentleys wurden zu Rate gezogen, daher einige Male wiederkehrend 'Bentl. ms.'. Konservativen Gesichtspunkten gerade in der Kritik des *Miles*-Textes Rechnung zu tragen mahnte nicht nur direkt die gehaltreiche Niemeyersche Anzeige der Ausgabe Ribbecks wie Vahlens Arbeiten auf diesem Gebiete, sondern indirekt auch die scharfsinnigen Untersuchungen von Fr. Schmidt, aus denen sich zwar die tiefgreifende Verwirrung und Verderbtheit unserer Uberlieferung, aber auch in gar vielen Fällen die gänzliche Aussichtslosigkeit von Heilungsversuchen der erkannten Schäden ergab. Endlich mufste die Last der Fortführung des *Apparatus criticus* getragen werden, bis ihn die bis zum Miles gelangte Neubearbeitung der Tresviri entbehrlich gemacht haben wird: quod volo, quod quaero, quodque exspectans expeto.

Liegnitz Mai 1882.

Julius Brix.

EINLEITUNG.

Übersicht des Ganges der Handlung. I 1. Der miles *Pyrgopolinices*, in Begleitung von satellites (V. 78) mit seinem Parasiten *Artotrogus* aus dem Hause getreten, ergeht sich in längerem Zwiegespräch mit demselben über seine Grofsthaten, die er nie gethan (V. 20); der Parasit überbietet sich in Lobhudeleien: an Kriegsthaten den Mars, an Körperschöne den Achill überragend fessele er alle Frauen, die ihn, den Parasiten, mit Bitten bestürmten, den schönsten der Sterblichen an ihrem Hause vorüberzuführen, dafs sie ihre Augen an seinem Anblick weiden könnten. Endlich erinnert sich der miles, dafs er auf das Forum gehen müsse, um den Söldnern, die er gestern geworben, den Sold auszuzahlen; denn der König Seleucus habe ihn dringend ersucht, Mietstruppen zu sammeln. Nachdem beide mit den satellites nach dem Forum zu abgegangen sind und damit der erste, vorbereitende Akt geschlossen ist, tritt (Akt II Scene 1) Palästrio, ein Sklav des miles auf, um die Zuschauer mit dem *argumentum* des Stückes bekannt zu machen. Das Stück heifse griechisch *Ἀλαζών*, die Handlung spiele in Ephesus, der miles, sein Herr, sei ein unverschämter, lügnerischer Prahler, und als Weiberjäger ein Gegenstand allgemeinen Gespötts. Er sei noch nicht lange in dessen Dienst. Ich hatte, erzählt er, in Athen einen trefflichen Herrn, der mit Philocomasium, einem athenischen Mädchen, durch gegenseitige Liebe verbunden war. Während er, von der Regierung in Staatsgeschäften nach Naupactus geschickt, von Athen abwesend war, kam dieser miles nach Athen, schmeichelt sich bei dem Mädchen ein, gewinnt ihre Mutter mit Geschenken, bringt hinter dem Rücken derselben das Mädchen gegen ihren Willen auf ein Schiff und fährt mit ihr nach Ephesus. Wie ich die Entführung der Geliebten meines Herrn erfahre, miete ich flugs ein Schiff, um ihm diese Nachricht nach Naupactus zu bringen. Als wir auf hoher See waren, wird das Schiff von Seeräubern genommen, und mein Gefangennehmer giebt mich diesem miles zum Geschenk. Als

ich in dessen Haus gekommen war, sehe ich die Geliebte meines früheren Herrn, und wie sie mich allein trifft, klagt sie mir ihr Leid. Sie wünsche nach Athen zu ihrem Geliebten zurück, den miles hasse sie wie die Sünde. Ich schreibe darauf einen Brief, worin ich den Pleusicles, meinen früheren Herrn, auffordere nach Ephesus zu kommen, und gebe ihn einem Handelsmann mit. Pleusicles kommt und nimmt hier Wohnung bei unserm nächsten Nachbar Periplecomenus, einem Gastfreunde seines Vaters, einem charmanten alten Herrn, der unsern Plänen mit Rat und That Vorschub leistet. Ich habe nämlich Mittel gefunden, dem Liebespaare Zusammenkünfte zu ermöglichen. In dem einen Zimmer, welches der miles dem Mädchen angewiesen hat und das sie nur allein betreten darf, habe ich auf den Rat des Periplecomenus die Wand durchbrochen, so dafs sie unbemerkt hier herüber kommen kann. Denn mein Kamerad Sceledrus, dem der miles die Aufsicht über das Mädchen übertragen hat, steht uns nicht im Wege; ihm wollen wir mit solcher Schlauheit blauen Dunst vormachen, dafs er mit sehenden Augen blind ist. Und damit ihr's wifst, die Philocomasium wird aus dieser und des Nachbars Thür hervortreten, immer dieselbe aber wird sie vorgeben eine andere zu sein; so wird ihrem Aufseher eine Nase gedreht werden. Aber es hat an der Thür des Nachbars gepocht, er selbst tritt heraus, der liebenswürdige Alte, von dem ich sprach[1]).

Akt. II Sc. 2. Periplecomenus, der einen Sklaven des miles ein Rendezvous des Liebespaares vom Dache aus belauschen gesehen hat und infolgedes die Vereitelung der Befreiung der Philocomasium aus den Händen des miles fürchtet, befiehlt seinen Dienstleuten auf das strengste jeden Fremden vom Dache zu entfernen mit Ausnahme des Palästrio. Als dieser nun dazu kommt und fragt, was ihn so in Harnisch gebracht habe, teilt er ihm die fatale Sache mit, und sie beraten sich, wie den zu erwartenden üblen Folgen derselben begegnet werden könnte. Zuerst werden sie darüber einig, dafs die noch im Hause des Periplecomenus weilende Philocomasium augenblicklich in das Haus des miles zurückkehren müsse, damit sie dort gesehen einer Beschuldigung gegenüber ein Alibi nachzuweisen imstande sei. Dann überlegt Palästrio einen Plan, wie er einer Anzeige des Augenzeugen des Rendezvous vor-

1) Das argumentum erzählt den Inhalt des Stückes nicht über das Ende des zweiten Aktes hinaus, enthält dagegen die Thatsachen, welche ohne im Stück selbst Erwähnung zu finden (Begegnung des Palästrio mit der Philocomasium, Eintreffen des Pleusicles, Durchbruch der Wand) notwendige Voraussetzungen für die Fortführung der Handlung des zweiten Aktes bilden.

beugen könne. Ich werde sagen, meint er, dafs Philocomasium eine ihr täuschend ähnliche Zwillingsschwester habe, diese sei mit einem Liebhaber von Athen hierher gekommen und halte sich mit ihm als Gast bei Periplecomenus auf. Wolle aber der miles beide Schwestern zusammen sehen, so werde sich leicht ein Vorwand finden einem solchen Verlangen auszuweichen. Periplecomenus, hiermit einverstanden, geht nach Hause, um die Philocomasium zu entfernen, und auch Palästrio will nach Hause gehen, um zu versuchen, denjenigen seiner Mitsklaven auszuspüren, der Zeuge der Zusammenkunft der Liebenden gewesen ist, als die Thüre knarrt und der heraustretende

II 3 Sceledrus sogleich in den ersten Worten kundgiebt, dafs er das Paar belauscht und zwar, wie er dann freiwillig ganz ausführlich erzählt, durch das impluvium, als er den fortgelaufenen Affen habe wieder einfangen wollen. Palästrio warnt ihn vor der Verbreitung dieser Geschichte; sei sie Verleumdung, so werde es ihm darum schlecht gehen, sei sie wahr, so könne er für seine Nachlässigkeit als Aufseher der Philocomasium auf sichere Strafe rechnen. Sceledrus bleibt aber dabei, er habe richtig gesehen und die Philocomasium sei noch im Nachbarhause, Palästrio könne selbst nachsehen. Dieser thut dies. Zurückgekommen erklärt er, er habe die Philocomasium (die ja inzwischen zurückgekehrt war) zu Hause gefunden; Sceledrus müsse kurzsichtig gewesen sein, als er sie beim Nachbar gesehen haben wolle. Als aber dieser hartnäckig darauf besteht, sie sei dort gewesen, müsse noch dort sein und er werde die Nachbarthür scharf im Auge behalten, da sie nur durch die Hausthür wieder zurück zum miles gelangen könne, da triumphiert Palästrio; er kann ja den Sceledrus augenblicklich des Irrtums überführen, indem er das Mädchen aus des miles Hause heraustreten läfst. Dies geschieht auch

II 4. Philocomasium, vom Palästrio noch ermutigt vor Beginn ihres Doppelspiels, tritt zum grofsen Erstaunen des Sceledrus aus ihrem Hause heraus und fragt, wer sie so verleumdet habe? Als nun Sceledrus gesteht gesagt zu haben, dafs er sie mit einem fremden jungen Manne im Nachbarhofe kosen gesehen habe, droht sie ihm mit Strafe, und als er dadurch nicht abgeschreckt immer noch dabei beharrt sie gesehen zu haben, erzählt sie, wie sie in der letzten Nacht einen Traum gehabt habe: ihre leibliche Zwillingsschwester sei mit ihrem Liebhaber aus Athen nach Ephesus gekommen, beide hätten als Gäste bei dem Nachbar Wohnung genommen, und sie selbst sei verdächtigt worden die Zusammenkunft gehabt zu haben, die ihre Schwester gehabt habe. Als nun Palästrio hinzufügt, sie dürfe die Beschuldigung nicht auf sich ruhen lassen, sondern müsse die Sache dem miles anzeigen, wird dem

Sceledrus bange, so dafs er, obwohl des Zeugnisses seiner Augen gewifs, nicht mehr weifs, was er denken soll und ratlos in die Worte ausbricht: non vidi eam, etsi vidi. Da tritt auf einmal

II 5 Philocomasium, die durch den Durchbruch wieder zum Nachbar hinüber geschlüpft ist, ihrem Traum entsprechend unter der Maske ihrer Schwester aus des Periplecomenus Hause, um für die glücklich überstandene Seefahrt der Diana Opfer und Dankgebete darzubringen. Als Sceledrus sie wieder mit Philocomasium anredet, thut sie als kenne sie weder ihn noch Palästrio: Glycera heifse sie und sei erst den Abend vorher mit ihrem Geliebten angekommen, um ihre Zwillingsschwester zu besuchen. Als dies Sceledrus nicht glaubt, will sie unwillig weggehen, jener aber hält sie zurück und droht sie mit Gewalt nach Hause zu bringen trotz ihrer Beteuerung, dafs sie weder das Haus des miles noch dessen Bewohner kenne; endlich verspricht er sie loszulassen, wenn sie in das Haus des miles gehe, losgelassen eilt sie jedoch in das Haus des Periplecomenus. Als er aber, von Palästrio unter einem geschickten Vorwande weggeschickt, ins Haus gegangen war und die Philocomasium, die natürlich wieder vom Durchgange Gebrauch machte, zu Hause gefunden hatte, ist er endlich überzeugt, dafs das von ihm gesehene Mädchen nicht die Philocomasium sei und dafs er beinahe in ein Wespennest gestochen habe. Palästrio geht in das Haus des Nachbarn ab.

II 6. Zu dem zurückgebliebenen Sceledrus tritt nun der von Palästrio rasch von der Sachlage unterrichtete Periplecomenus, stellt sich höchst entrüstet über die seinem Gaste zugefügten Unbilden, und droht dem Sceledrus ihn zur Bestrafung beim miles anzuzeigen. Als nun Sceledrus immer noch zweifelhaft zu sein erklärt, ob die angebliche Fremde und Philocomasium identisch seien oder nicht, läfst ihn Periplecomenus noch einmal in sein Haus sehen, wo er die schnell herübergerufene Philocomasium als die Fremde erblickt, dann heifst er ihn in des miles Haus gehen, um zu sehen, ob Philocomasium dort sei. Erst als Sceledrus diese zu Hause findet, ist er von seinem Irrtum überzeugt und bittet demütig um Verzeihung, die ihm auch zugesichert wird, nachdem er versprochen hat in Zukunft nie wieder ein Wort über etwas verlauten zu lassen, wenn er es auch noch so gewifs wisse. Sceledrus aber schliefst aus der bereitwillig erteilten Verzeihung, jener habe ihn nur sicher machen wollen, damit er nicht fortlaufe, beabsichtige aber alsbald den miles um seine Bestrafung anzugehen. Daher nimmt er sich vor davonzugehen oder sich wenigstens einige Tage zu verbergen, bis der Zorn gegen ihn sich gelegt habe. Periplecomenus geht nun in sein Haus zurück, um sich mit Palästrio und Pleusicles,

nachdem die Gefahr des Zwischenfalles mit Sceledrus vorläufig beseitigt ist, weiter zu beraten, wie die Philocomasium vom miles befreit werden könne.

III 1. Nachdem nun während des Zwischenaktes im Hause des Periplecomenus eine Beratung stattgefunden hat, erscheint zunächst Palästrio wieder auf der Bühne, um auszuspähen, ob die Strafse leer und kein Horcher zu fürchten sei. Als er sich dessen versichert hat, ruft er den Periplecomenus und Pleusicles heraus und läfst sich von beiden nochmals erklären, dafs sie mit dem Ergebnis der vorigen Beratung einverstanden sind. In loser Anknüpfung folgt dann, die Handlung über Gebühr unterbrechend, aber bedeutsam für die Charakterzeichnung des Periplecomenus[2]) und Pleusicles, ein lang ausgesponnener Dialog (der aber vielleicht manche Erweiterungen durch Interpolatoren erfahren hat), in dem Pleusicles zuerst sein Bedauern ausspricht, dafs er seinem Gastfreunde so viel Mühe mache und ihn, den älteren Mann, mit seiner Liebesaffaire behellige, worauf Periplecomenus in längerer Rede diese Bedenken zurückweist: er sei noch gar nicht so alt, habe sich trotz seiner Jahre ein frisches Herz bewahrt und fühle sich noch nicht für Scherz und Fröhlichkeit abgestorben. Noch stehe er bei Tische seinen Mann, verstehe zu rechter Zeit zu sprechen und zu schweigen, sei ein Epheser, kein Kleinstädter. 'Du selbst', fährt er fort, 'sollst mir zugestehen, dafs ich noch jung an Geist und Herz bin.' 'Aber', entgegnet Pleusicles, 'dafs ich dir so grofse Kosten mache, ist mir peinlich.' 'Du bist nicht recht klug,' beruhigt ihn jener, 'gält's der bösen Frau oder einem Feinde, das wären Kosten; was bei einem Freunde drauf geht, ist Gewinn. Die Mittel einen Gast gut aufzunehmen hab ich, Gott sei Dank. Drum lafs dir's wohl

2) Über diese hat neuerdings Niemeyer (Philol. Wochenschr. 1881 S. 352) eine von der bisherigen Auffassung wesentlich abweichende Ansicht aufgestellt: „Man pflegt auf den Periplecomenus wie auf ein Muster der feinsten attischen Urbanität hinzuweisen; mir scheint der schwatzhafte Alte, der jugendliche Weifskopf, der mit seinen weisen Lebensanschauungen sich gewaltig spreizt, von dem (natürlich griechischen) Dichter mit der göttlichsten Ironie gezeichnet zu sein. Ich sehe in demselben ein Pendant zu dem miles I 1, auch er hat seine Schmeichler. Wie jene Scene für das rohere Publikum, so mufste diese für das vornehmere von durchschlagender Wirkung sein. In den südlichen Landen giebt's ja der alten Narren mehr als bei uns. Wie trefflich persifliert der attische Dichter die Jovialität höchster Potenz durch Vorführung dieses albernen Ephesiers! Ob nicht von diesem Gesichtspunkte aus ein Teil der gestrichenen Verse möglicherweise doch von Plautus ist? Können nicht die Wiederholungen, das Abspringen des Alten auf allerlei schöne Erwägungen, die durchaus nicht am Platze sind, beabsichtigt sein? Man hält doch die Verse 648—652 und 659—668 nicht für ein römisches Original?“

sein, mein Haus ist eine Stätte der Freiheit, frei will auch ich leben. Denn ich hätte ja eine reiche, vornehme Frau heiraten können, aber wozu eine Widerkeiferin ins Haus nehmen? Denn ein gutes Weib ist ja gar nicht mehr zu finden, die den Mann hegt und pflegt; es giebt nur noch solche, die vom frühen Morgen an den Mann mit Geldforderungen für alles Mögliche bestürmen.' 'Doch', wendet Pleusicles ein, 'ist es löblich, Kinder grofs zu ziehen, um sich im Andenken zu erhalten und sein Geschlecht fortzupflanzen.' 'Was brauche ich Kinder, wenn ich Verwandte genug habe? Die pflegen mich um die Wette, um einst mein Vermögen zu erben. Hätte ich Kinder, so hätte ich nur Angst und Sorge, wenn einem etwas zugestossen wäre. Doch ich mufs auf den Markt gehen und Einkäufe machen, damit ich dich nach Gebühr bewirten kann.' 'Du hast', erwidert Pleusicles, 'schon zu viel Aufwand um meinetwillen gemacht; ein Gast ist schon nach drei Tagen lästig, bleibt er aber zehn Tage, so murrt, wenn nicht der Herr, so doch die Dienerschaft.' 'Das darfst du nicht fürchten, denn ich habe meine Diener so gezogen, dafs sie unbedingt gehorchen. Also lafs mich nur zum Einkauf gehen.' 'Aber mit Mafsen,' warnt Pleusicles, 'ich bin mit allem zufrieden.' 'Lafs doch dergleichen verbrauchte Redensarten, wie sie Leute niedrigen Schlages im Munde führen, die wenn sie sich zu Tische setzen sagen: warum hast du unsertwegen so viel Umstände gemacht, das reichte ja für zehn aus, die aber niemals sagen: lafs das wegnehmen, lafs diese Schüssel forttragen u. dergl., sondern sie legen sich mit halbem Leibe über den Tisch und langen gierig zu.' Endlich unterbricht Palästrio das lange Gespräch und fordert sie auf ihm zuzuhören: ich bedarf, sagt er, deiner Mitwirkung, Periplecomenus; denn ich habe eine hübsche Schelmerei erdacht, den miles zu prellen und es dem Pleusicles leicht zu machen die Philocomasium zu entführen. Zu diesem Zwecke gieb mir deinen Ring, dann nimm deine junge Klientin in dein Haus, putze sie wie eine Matrone und schärfe ihr ein, dafs sie für deine Frau zu gelten habe, in den miles verliebt sei und den Ring ihrer Zofe gegeben habe, damit diese ihn mir und ich ihn dem miles geben und den Vermittler machen solle. Du aber, Pleusicles, vergifs nicht, wenn der miles nach Hause kommt und durch den Sceledrus von dem Eintreffen der gemina soror unterrichtet sie sehen will, dafs du sie dann Glycera statt Philocomasium nennen mufst[3]). Hierauf gehen Periplecomenus und Pleusicles in das Haus des ersteren, während Palästrio

3) Über die sich an den Schlufs dieser Scene knüpfenden Bedenken s. die Anm. zu 806.

III 2 auf der Bühne bleibt um mit Sceledrus zu sprechen[4]). Als er aber nach diesem ruft, erscheint *Lurcio*, ein anderer Sklav des miles, und meldet ihm, Sceledrus könne nicht kommen, er habe im Keller des Guten zu viel gethan und schlafe jetzt seinen Rausch aus. Nachdem nun Palästrio in sehr ergötzlichen Wechselreden dem Lurcio das Geständnis abgepreſst hat, daſs beide im Keller ein Trinkgelag abgehalten haben, teilt ihm Lurcio weiter mit, er müsse für die Philocomasium noch einen Gang machen, woraus Palästrio schlieſst, sie habe, während Sceledrus schlief, auch den andern Aufpasser weggeschickt, um desto sicherer in das Nachbarhaus schlüpfen zu können. Lurcio geht ab, es erscheint Periplecomenus mit den beiden Mädchen.

III 3. Nachdem Palästrio ihre auf das bevorstehende Werk gerichtete Unterhaltung eine Weile angehört hat, tritt er an sie heran, die Mädchen werden ihm vorgestellt, er begrüſst sie und läſst sich dann von der Acroteleutium, welche dem miles gegenüber die Rolle der Frau des Periplecomenus spielen soll, die ihnen durch den letzteren übermittelte Instruktion wiederholen. Nachdem er sich überzeugt hat, daſs alles richtig aufgefaſst ist, heiſst er den Periplecomenus die Mädchen in sein Haus führen; er gehe aufs Forum, um dem miles den Ring zu geben und ihm dessen Bestimmung zu eröffnen, die Milphidippa solle alsbald nach ihrer Rückkehr vom Forum zu ihnen geschickt werden, als käme sie hinter dem Rücken des Periplecomenus, von der Acroteleutium beauftragt, zum miles. So geht er denn aufs Forum, die übrigen in das Haus des Periplecomenus.

IV 1. Der miles, mit Palästrio vom Forum gekommen, giebt seiner Freude Ausdruck, daſs ihm alles nach Wunsch gelinge; er habe den Parasiten mit den geworbenen Söldnern an den König Seleucus geschickt, diese würden dessen Land schützen, während er hier der Ruhe pflege. Palästrio mahnt ihn sich lieber um sich als um Seleucus zu kümmern, übergiebt ihm den Ring und teilt ihm das Nähere über die Bewerbung der angeblichen Frau des Periplecomenus mit. Die Philocomasium könne er um so eher entlassen, als deren Schwester und Mutter gekommen seien um sie mit sich zu nehmen; damit sie aber gutwillig gehe, müsse er ihr alles Goldgeschmeide und Toilettengegenstände, womit er sie aus-

---

4) Da er mit diesem eigentlich nichts zu sprechen hat, auch in der ganzen Scene sich keine Andeutung findet, worüber er mit ihm sprechen wollte, so ist die Scene offenbar nur eingeschoben, um dem Periplecomenus Zeit zu geben die in der nächsten Scene auftretenden Frauen auszustaffieren und zu instruieren.

gestattet habe, zum Geschenk lassen. Während sie sich noch hierüber besprechen, erscheint

IV 2 Milphidippa, um den miles ihrer Herrin geneigt zu machen und ihn zu bitten, dafs sie ihm dieselbe zuführen dürfe. Indem sie sich stellt, als sei sie von der Schönheit und den Vorzügen des miles ganz hingerissen, und indem ihr Palästrio geschickt sekundiert, fängt er bald Feuer und bewilligt huldvoll ihr Gesuch, worauf sie abgeht, um ihrer Gebieterin die frohe Botschaft zu bringen.

IV 3. Nach ihrem Weggange fragt der miles, was er denn machen solle, um die Philocomasium los zu werden, denn ehe er sie fortgeschickt habe, könne er jene doch nicht aufnehmen. Palästrio rät ihm wiederholt sie in Güte zu entlassen, sie solle Geschmeide und Kleider mitnehmen und mit ihrer Mutter und Schwester nach Hause zurückreisen. Der miles ist damit einverstanden, nur solle Palästrio vor dem Hause bleiben und aufpassen, damit, wenn jene käme, er ihn sogleich herausrufen könnte. Kaum ist der miles in sein Haus abgegangen, als

IV 4 Acroteleutium, Milphidippa und Pleusicles aus des Periplecomenus Hause treten, mit denen nun Palästrio die Schlufsberatung hält, nachdem er ihnen mitgeteilt, zu welchem Schritt bezüglich der Philocomasium er den miles bewogen hat. Die schon von Periplecomenus der Acroteleutium gegebenen Weisungen erneuert und erweitert er: sie solle sich stellen, als vergehe sie vor Liebe zum miles, habe deswegen ihr Eheband gelöst und sei bereit ihn in ihrem Hause zu empfangen. Sodann dekretiert er, welchen Anteil Pleusicles an der Handlung zu nehmen habe: er solle im Kostüm eines Steuermannes die Philocomasium im Auftrage ihrer Mutter zur schleunigen Abfahrt nach Athen abholen und ihre Sachen an Bord bringen lassen; er selbst werde helfen das Gepäck zum Hafen zu schaffen und stracks mit Pleusicles nach Athen abfahren. Darauf läfst er alle ins Haus zurücktreten, denn schon tritt

IV 5 der miles aus dem Hause, freudestrahlend, dafs es ihm gelungen ist seine Geliebte zur Abreise zu bewegen, freilich habe er ihr alles, was sie gewünscht, schenken müssen, selbst ihn, den Palästrio. Dieser stellt sich untröstlich darüber und erklärt ohne ihn nicht leben zu können; doch der miles beruhigt ihn: über ein kleines werde er ihn frei machen, wenn er ihm die Nachbarin gewinne.

IV 6. Nun treten die beiden Mädchen aus des Periplecomenus Hause heraus, auf der Bühne rechts bleibend, so dafs die links im Vordergrunde der Bühne stehenden Pyrgopolinices und Palästrio von ihnen nicht bemerkt zu werden

glauben, obwohl das ganze Gespräch der Frauen von *obsecro* 1219 an nur für ihre Ohren berechnet ist. Milphidippa erstattet zuerst ihrer Gebieterin Bericht über ihre Zusammenkunft mit dem miles, diese preist sie glücklich, dafs sie ihn gesprochen habe, der sonst nur wie ein Fürst briefliche Botschaften annehme; wenn er sie nicht heiraten wolle, werde sie ihn fufsfällig darum beschwören, und wenn er sie nicht erhöre, sich selbst das Leben nehmen. Auf die Aufforderung der Milphidippa an des miles Haus zu klopfen, erwidert sie: sie wisse, dafs er nicht zu Hause und fühle, dafs er in der Nähe sei. Als sie ihn endlich sieht, ist sie einer Ohnmacht nahe, und vor Schreck unfähig seinen Anblick zu ertragen und mit ihm zu sprechen befiehlt sie der Dienerin dem miles die Bitte vorzutragen, er möge zu ihr kommen, sie wolle ihm fortan angehören. Dieser sagt gnädig zu, die Frauen gehen ab, und es erscheint

IV 7 Pleusicles in Seemannstracht, um dem miles zu erklären, er wolle die Philocomasium im Auftrage ihrer Mutter abholen, sie solle sich beeilen, alle warteten nur auf sie um abzufahren. Der miles bescheidet ihn, es sei alles bereit, Palästrio werde das Gepäck an Bord schaffen. Dieser geht hinein und holt die

IV 8 Philocomasium, die in Thränen zerfliefst und in schmerzliche Klagen ausbricht, weil jetzt der Augenblick gekommen sei, wo sie sich vom miles trennen müsse. Dieser versucht ihr Mut einzusprechen, sie stellt sich aber untröstlich und wird nach dem letzten zärtlichen Abschiede vom miles ohnmächtig, Pleusicles fängt sie mit seinen Armen auf und zeigt — seine Rolle vergessend und sich schon sicher vor dem miles wähnend — den zärtlichen Liebhaber so unzweideutig, dafs endlich selbst der stumpfe miles Verdacht fafst und nur mit Mühe vom Palästrio beschwichtigt wird, der dann das heuchlerische Spiel fortsetzt, indem er ebenfalls vom miles und seinen Mitsklaven in rührendster Weise Abschied nimmt und nach dem Abgange des Liebespaares noch zurückbleibend (um den miles zu beschäftigen, damit er nicht zur Besinnung komme und das Paar inzwischen einen Vorsprung gewinne) seinem Trennungsschmerze so bewegten Ausdruck giebt, dafs der miles fast versucht ist ihn zurückzuhalten. Nach Palästrios Entfernung tritt

IV 9 ein junger Sklave als Bote der Acroteleutium auf, der ihn dringend bittet bei ihr einzutreten, die vor Sehnsucht nach ihm vergehe. So eilt der lüsterne Tropf — nicht in die Arme der neuen Geliebten, sondern zu dem Strafgericht, welches in

V 1 der Schlufsscene Periplecomenus mit seinen Sklaven

über ihn verhängt. Gebunden, gestofsen, mit Knütteln geschlagen, mit Drohungen und Schimpfreden geängstigt wendet der Jammermann das Ärgste nur dadurch ab, dafs er den Sklaven eine Mine zahlt, seine Tunika nebst Mantel und Schwert fahren läfst, sich nie mehr blicken zu lassen verspricht und endlich einen Eid leistet, sich wegen der ihm widerfahrenen Mifshandlungen an keinem von ihnen rächen zu wollen. Erst dann wird er losgebunden, Periplecomenus mit seinen Leuten geht hinein, und nun erfährt der miles zu seinem gröfsten Schmerze von Sceledrus, der mit den andern Sklaven vom Hafen zurückkommt, dafs der angebliche Seemann der Liebhaber der Philocomasium sei und diese beiden mit Palästrio im Einverständnis gehandelt hätten. Da verwünscht er den letzteren als die Ursache seiner Demütigungen, die Sceledrus, zum Schlufs gleichsam die Rolle des tragischen Chors aufnehmend und die Moral zur Geltung bringend, für wohlverdient erklärt: 'Wenn's allen Buhlen so erginge, so würden ihrer bald weniger werden; mehr in Schrecken gesetzt würden sie bald weniger Unheil anrichten.'

Die Handlung des Stückes läfst sich, wie aus dieser Übersicht des Inhalts hervorgeht, in zwei Teile scheiden: im ersten soll die Entdeckung des Verhältnisses zwischen Philocomasium und Pleusicles verhütet (Fabel von der täuschend ähnlichen Zwillingsschwester), im zweiten der miles durch List zur freiwilligen Entlassung der Philocomasium gebracht werden. Die lockere Verbindung beider Teile aber, das gänzliche Fallenlassen bedeutsamer im ersten angeknüpfter Fäden, die grofsen den Fortschritt der Handlung aufhaltenden Dialoglängen, die Zusammenhangslosigkeit einzelner Gedankenreihen, zahlreiche Wiederholungen, Widersprüche und Mängel in dem Bau des Stückes sind, wie früher von Lorenz in der Einleitung seiner Ausgabe, so zuletzt namentlich von Fr. Schmidt ('Untersuchungen über den miles gl. des Plautus' in Jahrb. f. klass. Phil. Supplem. Bd. IX S. 323—401) so gründlich und einleuchtend dargelegt worden, dafs es erforderlich erscheint, schon um einen Einblick in die Beschaffenheit unseres Textzustandes zu eröffnen, über einige der von ihm gewonnenen Resultate hier in aller Kürze zu berichten. Aus der oben gegebenen Inhaltsübersicht ist ersichtlich, dafs am Ende von II 6 und am Anfang von III 1 in Bezug auf Zeit und Ort der dort erwähnten Beratung zwei verschiedene Fassungen in unserem Texte vorhanden sind. In II 6 sagt Periplecomenus am Schlufs (592): *Redeo in senatum rursum. nam Palaestrio domi nunc apud me est, Sceledrus nunc autem est foris: frequens senatus poterit nunc haberier.* Im Hause des Sprechenden also und während des Zwischenaktes soll die Beratung

stattfinden, und doch tritt am Anfange des nächsten Aktes Palästrio aus dem Hause, um sich, bevor auch Periplecomenus und Pleusicles herauskommen, umzusehen, ob sie nicht etwa in der nun erst vor dem Hause anzustellenden Beratung von Unberufenen gestört werden könnten (596 ff.). Trotzdem beginnt 612 die Beratung mit der Frage des Palästrio: *eodem consilio, quod intus meditati sumus, gerimus rem?* worauf beide Teilnehmer mit ja antworten, ohne dafs wir das mindeste über den Inhalt des *consilium* erfahren oder aus dem weiteren Verlauf der Handlung erraten können. Denn nun folgt ein über anderthalbhundert Verse ausgedehnter, mit der Handlung selbst in keiner Verbindung stehender, sonst allerlei Unterhaltsames berührender, in den einzelnen Gedanken oft sprungartig fortgeführter Dialog, dem Palästrio endlich 765 wieder ohne Übergang zur Handlung überleitend ein Ende macht. In der nun erst wirklich beginnenden Beratung wird der Aktionsplan dem miles gegenüber in der Art festgestellt, dafs für eine frühere Beratung kein denkbarer Inhalt offen bleibt. Gleichwohl ist 612 ff. die Erwähnung der während des Zwischenaktes angestellten Beratung, die im Widerspruch steht mit den kurz vorhergegangenen Worten: *concilium quod habere volumus* (598), so fest mit dem Folgenden verwachsen (s. Ribbeck zu 611 = 612), dafs eine einfache Ausscheidung der den Widerspruch enthaltenden Verse unmöglich ist. Wie ist nun die Verschmelzung von in solcher Nähe sich so schroff widersprechenden Versen zu erklären? Am wahrscheinlichsten aus der Art, wie die Plautinischen Dramen von der Bühne in die litterarische Überlieferung übergegangen sind. Als die Stücke des Plautus seit Anfang des 7. Jahrh. d. St. von neuem auf die Bühne gebracht wurden, erfuhren sie durch die Schauspieldirektoren (*domini gregis*) oder auf ihre Veranlassung hin dem veränderten Geschmacke des Theaterpublikums zu Liebe mehr oder minder grofse Veränderungen, teils Verkürzungen, Erweiterungen, Verlegungen einzelner Scenen, teils Eingriffe in den Gang der Handlung, so dafs verschiedene Aufführungen mehrfache Bühnenrecensionen zur Folge hatten. Als nun bei den Grammatikern das litterarische Bedürfnis der Sammlung der Plautinischen Komödien erwachte, das zugleich die Sicherung des vorhandenen Bestandes und dessen Schutz vor fremder Zuthat bezweckte, trug man alles auf der Bühne unter dem Namen des Plautus Gehende zusammen, zunächst mehr darum besorgt, dafs nichts möglicherweise Plautinisches ausgeschlossen würde, als dafs zum Teil fremdes Machwerk in die Sammlung Eingang fände: daher kam es oft vor, dafs im Interesse der Vollständigkeit zwei, ja auch mehr verschiedene Fassungen desselben Gedankens oder derselben Scene, dafs zwei sich

widersprechende, weil bei verschiedenen Aufführungen zur Anwendung gekommene Bearbeitungen derselben Partie nebeneinander aufgenommen oder ineinander verarbeitet und in dieser Gestalt litterarisch fortgepflanzt wurden und in die uns erhaltenen Handschriften übergingen. So haben wir noch zwei verschiedene Schlufsscenen des Plautinischen *Poenulus* und der Terenzischen *Andria*, so ist es auch dem miles ergangen, nicht nur mit dem in Rede stehenden Punkte der verschiedenen Beratungen, sondern auch in vielen andern, aus denen wir nur noch einen darum herausheben wollen, weil in demselben die stattgehabte Überarbeitung sich besonders schlagend erweisen läfst. In IV 1 verhandeln (973—984) der miles und Palästrio über die Entfernung der Philocomasium aus dem Hause des miles, derselbe Punkt wird in IV 3 zum zweiten Male beraten, wo 1097 mit *dixi equidem tibi, quo pacto* ... und 1126 *illaec quae dixi* obendrein auf die erste Besprechung Bezug genommen ist. Schmidt aO. S. 323—337 hat nun nachgewiesen, dafs die Stelle 973—984 nur ein Auszug aus IV 3 ist, 1) weil Plautus sich nicht so ohne Grund und Zweck in Gedanken, Worten und Wendungen wiederholt haben kann, 2) weil in der ersten Stelle sich mehrere Ungereimtheiten und Nachlässigkeiten finden, 3) weil die erste Verhandlung nicht genügend motiviert ist, sondern verfrüht eintritt und 4) weil diese 11 Verse den Zusammenhang zerreifsen, der ohne weiteres nach Entfernung dieser ungehörigen Einlage hergestellt erscheint. Weitere Beweise für die Thätigkeit späterer Überarbeiter im miles möge man bei Schmidt aO. selbst nachlesen. Nach diesem haben andere mit mehr oder minder Erfolg auch für andere Stücke des Plautus Beweise für Überarbeitung gefunden, für die *Bacchides* W. Brachmann Leipzig 1880 und E. Anspach Bonn 1882, für die *Menaechmi* P. E. Sonnenburg (sämtlich Doktordissertationen), und die Verwirrung der Überlieferung in IV 2 dieses Stückes hatte auch A. Kiefsling im Greifswalder Winterindex 1881 aus *rectractatio* hergeleitet, so dafs sich erwarten läfst, dafs diese einmal in Flufs gekommene Frage nicht eher zur Ruhe kommen werde, als bis sie uns unter anderem auch darüber Aufklärung geschaffen hat, ob die oben hervorgehobenen Mängel in der Komposition des miles wie anderer Stücke sich aus der Thatsache der Überarbeitung allein erklären lassen oder ob, wie viele Gelehrte angenommen haben, Plautus oder der Überarbeiter des miles zwei griechische Originalstücke in eins verarbeitet habe (*contaminatio*)[5], ein Verfahren, welches selbst beobachtet zu

5) Nur der Umstand wird sich weder für noch gegen Contamination verwerten lassen, dafs der Parasit Artotrogus nur als πρόσωπον προτατικόν (nach Donats Erklärung zu Ter. prol. Andr. *personae, quae semel*

haben Terenz ausdrücklich in den Prologen zur *Andria, Eunuchus, Heautontimorumenos* und zu *Adelphi* bezeugt. Vieles freilich, woran unser mehr lesendes und kritisch gebildetes Publikum Anstofs nimmt, hat sicherlich weder Plautus noch sein Publikum auffallend gefunden. Wenn z. B. V. 182 Palästrio zu Periplecomenus sagt, die Philocomasium müsse sobald als möglich in des miles Haus zurückkehren, und Periplecomenus 185 versichert, er habe ihr diese Weisung bereits gegeben, so dafs man annehmen sollte, dafs sie auch gehorcht habe, wenn sie nun aber doch noch zugleich als bei Periplecomenus weilend gedacht wird (185 *hoc ei dicito*) und gleichwohl jeder Augenblick des Zögerns die Gefahr vergröfsern mufste, so entspricht dies allerdings nicht der Wirklichkeit, aber das rasche, lebendige Spiel auf der Bühne liefs dergleichen Unwahrscheinlichkeiten ohne Anstofs an den Zuschauern vorüber gehen, ja ähnliches wird selbst heute noch von den dramatischen Dichtern nicht gemieden, bis einmal ein *Wagner* auch hier die Wirklichkeit bis in das kleinste Detail in ihr Recht einsetzen wird. Es war und ist noch heute eine den Bühnendichtern stillschweigend gestattete Licenz, in Nebendingen sich nicht ängstlich an die strenge Wirklichkeit halten zu dürfen, und nicht nur Plautus hat von dieser Freiheit Gebrauch gemacht, sondern auch Terenz, wenn bei ihm Heaut. 183 Clitipho seinem Vater Chremes wie einem Fremden erst sagen mufs, dafs zwischen ihm und Clinia, des Menedemus Sohn, *iam inde a pueritia semper magna familiaritas* bestanden habe, wonach es auch bei Plautus nicht wunder nehmen darf, dafs der im intimsten Verkehr mit der Mutter der Philocomasium (108) gewesene miles nicht wissen soll, dafs die letztere eine ihr täuschend ähnliche Zwillingsschwester (240) habe, auch kleine Gedächtnisfehler nicht stören, wie dafs Pleusicles einen von Palästrio in der Instruktion (1185 ff.) vergessenen (1108) Umstand ergänzt (1318), ferner dafs Philocomasium bei dem Vortrage der Fabel von ihrer leiblichen Schwester die täuschende Ähnlichkeit mit ihr nicht erwähnt, die doch Palästrio mit ganz besonderem Nachdruck (240. 246 f. vgl. 448. 529) betont hatte, während der von Lorenz Einl. S. 44 an 801 (794 Lor.) genommene Anstofs sich durch Zurückführung der handschriftlichen Lesart behebt, 1178 aber bei richtiger Auffassung überhaupt keinen Anstofs bietet.

---

inductae in principio fabulae in nullis deinceps fabulae partibus adhibentur) erscheint. Dieselbe Stellung hat Grumio in der Mostellaria, Thesprio im Epidicus, und auch Terenz eröffnet drei Stücke (Andria, Phormio, Hecyra) mit einer *persona protatica:* nirgends aber ist die Ausschliefsung einer solchen Person von der weiteren Entwickelung der Handlung so geschickt motiviert wie beim Artotrogus 948.

Das Mafs der Selbständigkeit des Plautus in seiner dichterischen Thätigkeit zeigt sich auf keinem Gebiete so augenfällig als auf dem der Sprache. Fast jede Scene giebt Belege dafür, mit welcher Unbefangenheit er auf den Boden der griechischen Welt römische Sitten und Einrichtungen pfropfte, so seltsam sich auch bisweilen römische und griechische Ausdrücke neben einander ausnehmen, wie neben dem *agoranomus* (die *aediles* kommen in fünf Stücken vor, in einem sechsten die *aedilitas*) 727 der *frequens senatus* 594. Dahin gehört 961 die Freilassung durch die *festuca*, 1159 f. *imperare provinciam, imperator*, 815 *centuriati bene manuplares*, 663 (1419) *advocatus*, 453 *lege agito*, 1435 *iure factum iudico*, 1416 f. *intestatus, intestabilis* und 1420 (1426) das Wortspiel mit *testes;* 991 *ludi* im *circus*, 164 *lex alearia*, 212 *poeta barbarus*, 1016 *Bacchae*, 1339 *Lar familiaris*, 690 ff. *kalendae, quinquatrus* bis zu den *vernae* 696; 359 f. *perire extra portam, dispessis manibus patibulum habere*, 653 *Apuli, Aminula*, 789 *cluenta*, 791 f. der Haarputz der *matronae;* 824 *cellarius*, 837 (825) *promus, suppromus, cella*, 845 *sagina cellaria*, 349 *pulmentum*, wohl auch die Schilderung des meditierenden Palästrio 202 ff., endlich die überaus häufige Erwähnung von Sklavenstrafen und die Seitenhiebe auf die Weiber[6]). Dafür sind auch anzuführen die echtlat. Wortspiele: *aciem in acie* 4, *gestitem gestit* 7 f., *auribus perhaurienda, dentes dentiant* 34, mit *facere* 168, mit *Sceledrus* und *scelus* 289. 330. 494, *ludo luto* 325, *amoris umoris* 640, *dolum dolamus* 938, *mittis mitis* 1424, vgl. auch die Einl. zu Capt. S. 3 und zu Menaech. S. 9 f., sowie die gerade in diesem Stücke häufige Anwendung der Allitteration[7]).

Für die Ermittelung der Zeit der Aufführung des miles sind wir, da die Didaskalie verloren gegangen ist, auf das Stück selbst angewiesen, in dem allerdings mehrere historische Thatsachen beiläufig erwähnt oder angedeutet werden, keine aber so, dafs sie eine sichere Entscheidung dieser Frage an die Hand gäbe. Die 164 erwähnte *lex alearia* ist selbst nicht zu datieren, die Erwähnung des Königs *Seleucus* 75 wie der *Bacchae* 1016 bietet bei ihrer Unbestimmtheit keinen Anhalt (s. zu 75 und 1016), selbst 212 f. (s. zu dieser Stelle) läfst eben nur die unsichere Vermutung zu, dafs die Aufführung zwischen 210 und 207 v. Chr. stattgefunden habe, da die Zeit, wo Naevius im Gefängnis safs, nicht genau angegeben werden kann.

6) „In der unendlichen Prügelfülle und der stets über dem Rücken der Sklaven schwebenden Peitsche erkennt man sehr deutlich das catonische Hausregiment, so wie die catonische Opposition gegen die Frauen in dem nimmer endenden Heruntermachen der Weiber.“ Th. Mommsen.

7) R. Klotz: Über Allitteration und Symmetrie bei Plautus. Zittau 1876.

Auch der griechische Dichter ist uns unbekannt, nur der Titel des Originals *Ἀλαζών* wird im Prolog angegeben; der Schauplatz der Handlung ist Ephesus, jene berühmte Prachtstadt Joniens. Das Proscenium stellt die offene Strafse dar, die Hinterwand der Bühne bilden die aneinanderstofsenden Häuser des miles (links vom Schauspieler nach 361. 1216) und des Periplecomenus, vor dessen Hause der Altar der Diana steht (411). Gegen die Rampe der Bühne hin liegen zwei Seiteneingänge, die stereotype Bedeutung haben: der links vom Zuschauer gelegene zeigt an, dafs die ihn benutzende Person aus der Fremde (hier also vom Hafen her) komme, der rechts befindliche, dafs sie aus dem Inneren der Stadt und dem Forum auftrete. Die Handlung beginnt am Vormittage, wie sich aus 72 *videtur tempus esse ut eamus ad forum* ergiebt; denn auf das *forum* ging man ἀγορᾶς πληθούσης, was etwa von 10—12 der Fall war.

Über die Zahl der Schauspieler bei Plautus im allgemeinen s. Einl. Menaech. S. 9, für den miles nimmt Fr. Schmidt: 'Über die Zahl der Schauspieler bei Pl. und Ter.' folgende Rollenverteilung an:

I Pyrgopolinices. Lurcio.
II Pleusicles. Sceledrus. Artotrogus (?).
III Palaestrio. Cario.
IV Acroteleutium. Philocomasium.
V Periplecomenus. Milphidippa. puer (?).



T. MACCI PLAVTI
MILES GLORIOSVS.

GRAECA ALAZON.

ARGVMENTVM I.

Meretrícem Athenis Éphesum miles áuehit.
Id dúm ero amanti séruos nuntiáre uolt
Legáto peregre, ípsus captust ín mari
Et éidem illi míliti donó datust.
Suom arcéssit *servos* érum *ab* Athenis ét forat 5
Geminís conmunem clám parietem in aédibus,
Licére ut quiret cónuenire amántibus.

Argum. I. Über die *argumenta* im allgemeinen s. Trin. Einl. S. 24 und zu Capt. arg. 7.

1. *meretricem,* Philocomasium, *miles,* Pyrgopolinices.

2. *ero amanti,* Pleusicles, *seruos,* Palästrio.

3. *legato peregre,* das Nähere darüber s. 102, auch die folgenden Thatsachen sind aus der ausführlichen Erzählung des Prolog (115 bis 155) geschöpft. — Über den Hiatus s. zu Arg. Capt. 1 und krit. Anh. zu Arg. Men. 2.

4. *ēidem: ei* hat dreifache Messung bei den Komikern: 1) als Spondeus: Curc. IV 3, 12. Pers. V 1, 24. Cas. prol. 37. Cist. I 2, 19. Epid. I 1, 34. Bacch. III 6, 25. Aul. prol. 13. Cist. II 3, 7 (fällt bei Annahme von *pactod* weg, s. Ritschl N. Pl. Exc. I S. 72). Most. IV 2, 70 (nicht sicher). Ter. Andr. II 6, 12. Heaut. III 1, 46. IV 4, 25. Phor. V 8, 79. V 9, 41. Mit elidierter Endsilbe: Cas. prol. 35. 66. II 8, 27. Aul. II 4, 37 (s. Müller Nachtr. zur Plaut. Pros. S. 72). Curc. I 1, 43. V 2, 5. Cist. II 3, 25. Bacch. IV 9, 99. Most. II 2, 50. IV 2, 32. Merc. II 3, 115. Pseud. II 4, 29. Rud. prol. 25. 68. Ter. Heaut. IV 5, 29. Hec. IV I, 58. Daneben ist jambische Messung möglich: Cas. prol. 53. Men. arg. 2. prol. 18. Pseud. arg. I 3. Curc. III 6, 3; mit elidierter Endsilbe Bacch. II, 3, 31. 96. Cas. II 2, 27. II 8, 42. III 2, 15. III 3, 9. Asin. IV 1, 56. Most. I 3, 93. Stich. I 3, 37. IV 1, 9. Rud. III 6, 52. Pseud. I 3, 140. Ter. Phor. III 2, 40. III 3, 5. — 2) als Jambus im Versschlufs (des Senar) Mil. arg. I 11; in der zweiten Silbe der aufgelösten Arsis: Bacch. I 1, 11 (45). Pseud. I 1, 56. III 2, 109. Most. I 3, 129 (wenn nicht *ei* spondeisch zu lesen mit Tilgung von *id*). Curc. II 3, 81. Mil. 1088. Pers. II 1, 11. Sonst: Pers. V 2, 8 (anapäst.). Trin. arg. 6. Epid. arg. 3. I 1, 46; Cist. I 2, 11 kann nach Ritschl Parerg. I S. 237 Anm. nicht in Betracht kommen. — 3) einsilbig durch Synizese sehr oft.

6. *geminis* schief für *vicinis,* woran die Zwangsjacke des Acrostichon schuld sein mag. Plautus selbst kennt *geminus* nur bei *filii, frater, soror.* Zur Sache vgl. prol. 134—143.

7. Die Redefülle *licere ut quiret* war den Alten nicht anstöfsig. Asin. I 3, 61 neque *conari* id facere *audebatis* prius. Selbst Cic. Verr. II 18, 45 neque enim *permissum est* ut inpune nobis *liceat* . . . alteri tradere. Plato Phaed. 101[e]: *ἱκανοὶ . . . δύνασθαι . . . ἀρέσκειν* (Vahlen).

Obérrans custos hós uidet de tégulis,
Ridículis autem, quási sit alia, lúditur.
Itémque inpellit mílitem Palaéstrio 10
Omíssam faciat cóncubinam, quándo ei
Senís uicini cúpiat uxor núbere.
Vltro ábeat orat, dónat multa. ipse ín domo
Senís prehensus poénas pro moechó luit.

ARGVMENTVM II.

Meretrícem ingenuam déperibat mútuo
Athéniensis iúuenis. Naupactum ís domo
Legátus abiit: míles in eandem íncidit,
Depórtat Ephesum inuítam. seruos Áttici,

8. *oberrans* auf dem Dache (in tegulis), wie aus *de tegulis* zu entnehmen; der Zweck des *oberrare* (wofür Plaut. *ambulare* 272) ergiebt sich aus 179. 261. 284; *tegulae*, s. zu 156.

9. Für *ridiculis luditur* würde Pl. *ridiculis modis* lud. gesagt haben (wie sonst *multis, miris, miseris, indignis, pessumis, suavibus modis*), da er *ridiculus* zwar kennt (Cas. V 2, 6), aber als substantiviertes Neutrum nur *ridicularia* (mitte, aufer) braucht: Asin. II 2, 64. Truc. III 2, 16. Trin. 66, denn Stich. III 2, 2 ist für *ridiculis meis* aus *A* jetzt *ridiculis logis* hergestellt. — *alia,* nämlich ihre *gemina germana soror,* s. 237 ff.

11. *omissam faciat* unplautinisch für *missam faciat* oder *amittat*, aber verführen konnte den Versifikator die falsche Lesart *omiserim* 1096 in unseren Handschriften. Über die Fortlassung von *ut* s. zu 54. — *concubinam* aus 146. 337. 362 u. o.

12. *senis vicini,* des Periplecomenus, *uxor,* die als *matrona* verkleidete *meretrix Acroteleutium,* s. 782 ff.

13. *orat,* der miles, *abeat,* die concubina.

14. *luit:* weder *poenas luere* noch *poenas dare* (trotz des bei ihm so häufigen *malum* oder *malam rem dare*) kennt Plautus, sondern hat dafür *poenas sufferre* Amph. III 4, 19. Cist. I 3, 54 (Prologscene) oder *poenas pendere* Asin. II 4, 77. Bacch. III 3, 21.

Arg. II. 1. *ingenuam:* Diese Angabe ist wohl durch Mifsverständnis aus V. 490 geflossen, wo die fingierte Zwillingsschwester der Philocomasium dem zu düpierenden Sceledrus gegenüber für eine *ingenua et libera* ausgegeben wird. Wo in der Komödie *ingenuae* und *liberae* als *meretrices* vorkommen, sind es stets geraubte oder ausgesetzte Töchter, die schliefslich auch ihre Eltern wiederfinden und anerkannt werden; sonst sind die *meretrices* entweder als Sklavinnen im Dienst eines *leno* oder auf eigene Hand Geschäfte machende *libertinae* (Cist. I 1, 40 f.), und eine solche war sicherlich auch Philocomasium, wozu alle sonstigen Angaben im Stücke über sie passen, während von ihr als einer *libera* nirgends die Rede ist. — *mutuo* nachplaut. und bei *deperibat* überhaupt unpassend (der Verf. will damit den Inhalt von 100 f. kurz zusammenfassen). Plaut. hat *ecflictim deperire* Amph. I 3, 19, *indigne dep.* Bacch. III 3, 66, *misere dep.* Cist. I 2, 12 (nichtplaut. Vers, s. Ritschl Par. I S. 237 u. O. Seyffert's Progr. 1874 S. 8 a. E.). Übrigens ist auch für diese Inhaltsangabe durchweg die Prologscene Quelle und zur Erklärung hinzuzunehmen.

4. *deportat,* s. 111 ff. Plautus würde *auehit* (938) geschrieben haben, auch *Atticus* braucht er im Singular nicht

Vt núntiaret dómino factum, náuigat: 5
Capitúr, donatur ílli captus míliti.
Ad erum, út ueniret Éphesum, scribit. áduolat
Adoléscens atque in próxumo deuórtitur
Apud hóspitem patérnum. medium párietem
Perfódit seruos, cónmeatus clánculum 10
Qua fóret amantum: géminam fingit múlieris
Sorórem adesse. móx ei dominus aédium
Suám cluentam ad sóllicitandum mílitem
Subórnat. capitur ílle: sperat núptias,
Dimíttit concubínam et moechus uápulat. 15

als Substantiv, einmal (Merc. V 1, 8) kommt *Attici* = Athenienses ciues vor.

11. *fingit*, der plautin. Ausdruck ist *simulat.*

12. *dominus aedium*, der hospes paternus Periplecomenus.

13. *sollicitare* ist bei Plaut. = *angere,* hier soll es reizen, locken, ködern bedeuten, wofür 1066 *sublectare* steht, wie vielleicht auch hier der Argumentpoet schrieb.

14. *subornat,* Plaut. sagt einfach *dare* in diesem Sinne, s. 785. Pseud. II 4, 39 (729).

15. *dimittere* in der Bedeutung 'entlassen, verabschieden' ist erst nach Plautus üblich geworden, der dafür stehend *amittere* (nicht *omittere*) braucht, s. zu Capt. *prol.* 36.

PERSONAE.

PYRGOPOLINICES MILES
ARTOTROGVS PARASITVS
PALAESTRIO SERVOS
PERIPLECOMENVS SENEX
SCELEDRVS SERVOS
PHILOCOMASIVM MVLIER
PLEVSICLES ADVLESCENS
LVRCIO PVER
MILPHIDIPPA ANCILLA
ACROTELEVTIVM MERETRIX
SERVI
PVER
CARIO COCVS
LORARII
CANTOR.

ACTVS I.

PYRGOPOLINICES (CVM SATELLITIBVS). ARTOTROGVS.

PY. Curáte ut splendor meó sit clupeo clárior,
Quam sólis radii esse ólim, quom sudúmst, solent:
Vt, ubi úsus ueniat, cóntra consertá manu
Praestríngat oculorum áciem in acied hóstibus.
Nam ego hánc machaeram míhi consolarí uolo, 5
Ne lámentetur néue animum despóndeat,
Quia sé iam pridem fériatam géstitem,
Quae mísera gestit strágem facere ex hóstibus.

1. Die Eingangsworte sind an die Trabanten des miles gerichtet, die sein stetes Gefolge bilden und 78 als *satellites* angeredet werden. — *clupeo,* der Dativ stellt den Schild als persönlich beteiligt dar, wie auch V. 5 ff. die *machaera* personificiert ist, vgl. Asin. II 4, 20 *iussin in splendorem dari bullas has foribus nostris?* Curc. III 71 (statuam auream) *factis monumentum suis.* Men. 89 apud mensam plenam *homini* rostrum deliges. — *clupeo clar.,* Allitteration mit *cl.*

2. *olim quom* 'dann, wann', s. zu Trin. 523. — *sudus* hatte in der älteren Sprache die Bedeutung von *serenus,* und *sudum* ward substantivisch wie εὐδία vom heiteren, glänzenden Himmel gebraucht, so Rud. I 2, 34 quin tu in paludem is exsicasque harundinem, qui pertegamus villam, *dum sudumst* (vgl. Corssen Krit. Beitr. S. 100).

3. *veniat,* attractio modi. — *contra* 'gegenüber' mit *conserta* zu verbinden, nur der Assillabation (s. zu 10) wegen zugesetzt, vgl. *contra* bei *aspicere* (123), *parare* (198), *arguere* (244), *astare, adire, adsistere;* so *contra intueri* noch bei Liv. IX 6, s. auch zu 101. Diese Partikel ist bei Plaut. und Terenz noch nicht Präposition, sondern stets Adverb, denn von den zwei Stellen, die dagegen zu sprechen scheinen, ist in der einen (Pseud. I 2, 23 *adsistite omnes contra me*) die Überlieferung verworren, die Verkürzung der Endsilbe in *contra* verdächtig und der ganze Vers unplautinisch, in der andern (Pers. I 1, 13 Quis illic est qui contra me astat? Quis hic est qui contra me astat?) ist das erste Mal *contra mi,* das zweite Mal *contra mihi* als ethischer Dativ zu schreiben wie Capt. III 5, 6 atat, ut confidenter *mihi contra astitit.*

4. *aciem in acied,* Wortspiel (Herzberg: 'abstumpfe des Feindes Augenschärf' in scharfer Schlacht'), wie Plaut. gern mit verschiedenen Bedeutungen desselben Wortes spielt: 168. Trin. 122. Men. I 2, 24. Capt. 99. 117.

5. Ruhm und Beute hat er genug, nur um seinen Waffen zu thun zu geben kämpft er. — *mihi,* ethischer Dativ.

6. *animum despondere* auch 1053. Men. *prol.* 35. Merc. III 4, 29.

7. *quia* nach Verben der Affecte, s. zu Trin. 290. — *gestitem gestit,* Paronomasie.

8. *quae misera gestit st. f.,* 'das arme, welches darauf brennt die Feinde niederzumähen'; *misere* zu korrigieren liegt kein Grund vor, da auch sonst *miser* sich an das Relativum anschliefst wie Stich. II 2, 17 quid ego, *quoi misero* medullam uentris percepit fames? und *miser* bei *gestire* ebenso richtig steht wie bei *cupere* Mil. 801 und *inhiare* 1199. Auch 616 ist das

Sed ubi Ártotrogus híc est? AR. Stat proptér uirum
Fortem átque fortunátum et forma régia. 10
Tam béllatorem Márs se haud ausit dícere
Neque aéquiperare suás uirtutis ád tuas.
PY. Quemne égo seruaui in cámpis Curculióniis,
Vbi Búmbomachides Clútomestoridysárchides
Erat ímperator súmmus, Neptuní nepos? 15
AR. Meminí: nempe illum dícis cum armis aúreis,
Quoius tú legiones dífflauisti spíritu,
Quasi uéntus folia aut pániculum tectórium.

Adjectiv bei *macerat* mit den Handschriften festzuhalten trotz Pseud. I 1, 2 *quae miseriae te tam misere macerent,* dem gegenübersteht Cist. I 1, 78 *peius misera maceror* (wo *peius* jeden Gedanken an *misere* ausschliefst); unmittelbar beim Verbum steht das Adjektiv auch Truc. II 8, 2 *mihi miserae condoluit caput.* Mil. 1253. 1332. — *strages*, von einem alten Glossar durch σωρὸς νεκρῶν erklärt.

9. Artotrogus, wohl zugleich mit dem miles und seinem Gefolge aus dem Hause gekommen, war etwas beiseite getreten. Über die Bedeutung der Namensnennung bei Plaut. s. zu Men. 109. — Die Verbindung *ubi hic* war dem *sermo communis* sehr geläufig. Pseud. II 2, 4 nimis uelim certum qui id faciat, *ubi* Ballio *hic* leno habitat (auch wir: wo er hier wohnt). Rud. IV 3, 95 *ubi* tu *hic* habitas? Trin. 872 Lesbonicum quaero *in his regionibus ubi* habitet. Mil. 1258. Ter. Heaut. IV 7, 1 *Ubi* Clitipho *hic* est?

10. Bemerke die dreifache Assillabation mit *for,* andere hervorstechende Fälle derselben: 3. 198 f. 244. 941 mit *con,* 216. 938.

11. *Tam* bell. = *tantum* bellatorem, wie nicht selten Adverbien zu Verbalsubstantiven gesetzt werden, wenn diese letzteren mehr adjektivische Kraft haben, so *tam amicus* 741 = tam coniunctus sibi homo (vgl. 901 qui *tam* pro *nota* nominat me). Pers. IV 3, 64 *tam matula* (= insulsus, ignauus), IV 6, 4 ne non *satis* esses *leno,* id metuebas miser. Ter. Phor. III 2, 23 ne *parum leno* sies.

12. *aequiperare* nur zweimal bei Plaut., hier 'gleichstellen', Trin. 1126 quoi fides fidelitasque amicum erga *aequiperet* 'gleichkommen'. — *ad,* s. zu Trin. 873 u. vgl. Ter. Eun. IV 4, 14 ne comparandus hic quidem *ad* illum est.

13. Er thut als besänne er sich: Der, den ich . . rettete? *quemne* wie 614. 973, s. zu Trin. 360. — *Curculioniis*, phantastischer Name (wie auch die im folgenden Verse) von *curculio* = *gurgulio,* s. zu Trin. 1016 und Fleck. epist. crit. p. X.

14. *Bumbomachides,* aus der Familie derer, so mit βομβός kämpfen, also der Maulhelden; *Clutomestoridysarchides* i. e. Κλυτομηστωριδυσαρχίδης erinnert an das Homerische von Helden gebrauchte κλυτός und an Aeneas als μήστωρ φόβοιο, fällt aber dann kläglich ab mit dem an Δύσπαρι Il. III 39 anklingenden δυσαρχίδης. Über die Patronymika bei Pl. s. zu Trin. 1022.

15. 'Anspielung auf *Antigonus Gonatas,* den Sohn des *Demetrius Poliorcetes,* der sich Sohn des Poseidon nannte.' Bergk. Dafs der miles mit *Neptuni nepos* weniger als Eisenfresser, denn als Aufschneider und Lügner (das griech. Original führte ja den Titel ἀλαζών) charakterisiert war, führt aus Müller-Strübing in Fleck. Jahrb. 1878 S. 753 ff. 759.

16. *cum,* s. zu 658.

18. *paniculus* (nur hier masc., sonst stets panic*ula*), Rohrbüschel der *calami* und *arundines,* wie sich aus der zu V. 2 angeführten Rudensstelle ergiebt, wo *arundinem* kollektiv steht wie hier *paniculum,* also *panic. tectorius* das zum Be-

PY. Istúc quidem edepol níhil est. AR. Nihil hercle
hóc quidemst,
Prae ut ália dicam, — tú quae numquam féceris. 20
Periúriorem hoc hóminem si quis uíderit
Aut glóriarum pléniorem quam íllic est,
Me síbi habeto, egomet eí me mancupió dabo,
Nisi únum: epityrūm illi éstur insanúm bene. + editur

dachen dienende Schilf, ὄροφος λαχνήεις Il. 24, 451.

19. *istuc.*: das *legiones difflare spiritu,* meint er, ist nicht der Rede wert, nur eine Lappalie. Most. IV 2, 65 (981) *Nihil hoc quidem est,* triginta minae, prae quam alios dapsiles sumptus facit.

20. *prae ut,* s. zu Men. 376. Mit *tu quae n. f.* wendet sich der Parasit an die Zuschauer, während der miles selbstgefällig auf der Bühne einherstolziert; *dicam* ist potential und davon *feceris* afficiert.

21. *periuriorem* ʻlügenhafterʼ wie oft: 1066. Trin. 201. Truc. I 2, 52 (wo *periuriores* zu lesen), desgl. *perierare* ʻlügenʼ Poen. II 34. V 4, 72. Merc. III 1, 42.

22. *gloriarum pleniorem,* der den Mund voller nimmt mit seinen Ruhmesthaten, vgl. Truc. IV 4, 36 *ita sunt gloriae meretricum.* — *quam illic est:* im Griech. und Lat. wird häufig die Komparation mit dem Genetiv oder Ablativ angedeutet und mit ἤ oder *quam* epexegetisch ausgeführt: Eurip. Heracl. 289 Elmsl. Οὐκ ἔστι τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κἀγαθοῦ πεφυκέναι. Demosth. pro Megalop. § 4 οὗ μεῖζον οὐδὲν ἂν γένοιτο ἢ . . Lysias or. II § 73. Demosth. adv. Aphob. § 11 Bekk. Homer Il. XV 509. Cic. Verr. IV § 77 quid *hoc* tota Sicilia est clarius *quam* omnes Segestae matronas et virgines convenisse; de orat. I § 169 quid ergo *hoc* fieri turpius aut dici potest, *quam* . . Madvig zu Cic. de fin. I § 19 sagt: quod inerat in ipso relativo (setze hinzu: aut demonstrativo), explicatur adiecta per *quam* integra sententia, quo fit ut alterum comparationis membrum dupliciter significetur. Namentlich ist diese Eigentümlichkeit in dem einerseits bequemen, anderseits auf übervollen Ausdruck ausgehenden sermo familiaris zu finden und ihm nicht zu verkümmern. Hier ist der Doppelausdruck der Vergleichung um so weniger anstöſsig, weil er verschiedenen Gliedern (*periuriorem* — *pleniorem*) beigegeben ist. Passend ist verglichen Asin. II 4, 29 scio mihi vicarium esse neque *eo* esse servom in aedibus eri qui sit pluris quam *ille* est. Ähnlich ist der Doppelausdruck eines konditionalen Satzgliedes Trin. 832, wo die Periode mit *absque te foret* beginnt und mit *ni tua propitia pax foret praesto* schlieſst, s. zu dieser Stelle und zu Mil. 511. — *illic* steht mit verkürzter Schluſssilbe an derselben Versstelle Merc. II 2, 42. Curc. II 2, 24, s. zu Mil. 586 und Men. 98 (98). Daſs aber von derselben Person erst *hic,* dann *illic* gebraucht wird, ist nicht ohne innern Grund, denn wenn ein Gegenwärtiger an sich mit *hic* bezeichnet wird, so kann von demselben einem Dritten (hier dem Publikum) gegenüber sehr wohl *illic* gesagt werden, indem das Verhältnis seiner Gegenwärtigkeit ganz auſser acht gelassen wird. So wechseln von derselben Person gesagt *hic* Capt. III 4, 15, *istic* 16, wieder *hic* 25, dagegen *illic* 61, umgekehrt von derselben Person zuerst *istic* Capt. III 5, 75, dann *hic* 76. Hier läſst sich mit Ribbeck sehr wohl annehmen, daſs der auf der Bühne auf- und abgehende Parasit, sich dem miles bald nähernd, ihn mit *hic,* bald ihm ferner getreten, mit *illic* bezeichnete.

24. Den Sinn dieser brachylogischen Ausdrucksweise giebt Fleckeisen durch folgende Umschreibung wieder: ʻnur freilich (*nisi*) der einzige Grund (*unum*) es noch länger bei ihm auszuhalten ist der

PY. Vbi tu és? AR. Eccum. edepol uél elephanto in Índia 25
Quo pácto pugno praéfregisti brácchium.
PY. Quid brácchium? AR. Illud dícere uoluí, 'femur'.

Umstand, daſs man dort gar zu unsinnig guten Olivensalat speist.' Ähnlich Men. IV 2, 46 *nil equidem paveo — nisi unum:* palla pallorem inicit und etwas breiter Mil. 1165 f. Bacch. III 6, 17 *sed etiam unum hoc:* ex ingenio malo malum inveniunt suo, wonach auch hier hinter *unum* zu interpungieren ist. Über das gewöhnlich mit einer Ellipse verbundene adversative *nisi* s. zu Trin. 233 und vgl. noch Epid. II 2, 80. 96. Men. V 2, 37 (789). Mil. 376. — *epityrum* ist ein mit Öl, Essig, Koriander, Kümmel, Fenchel, Raute u. Krausemünze angemachter Olivensalat, der namentlich in Sicilien zum Käse (ἐπὶ τυρῷ) gegessen wurde, s. darüber Varro de L. L. VII 86 (der unsern Vers anführt), Cato de re rust. 119 und Columella XII 47. — *estur* auch Poen. IV 2, 13 und Most. I 3, 78 = *editur*, wie *este* = *edite* Most. I 1, 62, *estis* = *editis* Most. I 1, 60. Truc. II 2, 57, *esse* = *edere* Amph. I 1, 154. Capt. III 1, 3. Curc. I 1, 55. II 3, 37. Most. IV 2, 5. Men. V 5, 19. 20. Trin. 259. Pers. I 3, 33. Poen. I 2, 100; *es* = *ede* Cas. II 3, 32. *comesse* Men. IV 2, 64 (627), *comest* Trin. 250, *comesses* Men. IV 2, 47 (617). Plautus braucht überall nur die kürzeren Formen. — *insanum bene,* s. zu Trin. 673.

25. *ubi tu es?* Der miles sieht sich nach Artotrogus um, dieser thut, als ob er die ganze Zeit über von den Thaten jenes gesprochen habe, und ohne ihn zur Besinnung oder zum Worte kommen zu lassen fährt er (an *prae ut alia dicam* 20 anknüpfend) fort: *vel elephanto* ctt. — *eccum,* nicht mit gedachtem *militem* 'da haben wir ihn wieder', sondern mit militärischer Kürze = *adsum apud te eccum* Poen. I 2, 67; daſs *me,* nicht *militem* zu ergänzen ist, beweist sonnenklar Ter. Heaut. IV 7, 1 Ch. *Ubi Clitipho hic est?* Sy. *Eccum me, inque.* Cl. *Eccum hic tibi.* — *vel* und noch häufiger *velut* bezeichnet ein aus einer gröſseren Auswahl als das nächstliegende herausgegriffenes Beispiel wie αὐτίκα = gleich, s. 55. Men. 1042 *vel* ille servom se meum esse aibat. Epid. III 3, 7 *vel* quasi ego dudum fili causa coeperam. Merc. II 1, 3 *velut* ego hac nocte . . in somnis egi satis et fui homo exercitus. Aul. III 4, 3 *veluti* me Megadorus temptat omnibus miserum modis. Most. III 2, 16 (705) aus *A.* Poen. IV 2, 2. Truc. II 1, 35. Curc. V 3, 4. Rud. III 1, 4. Pseud. III 1, 5. Bacch. IV 9, 145.

26. *bracchium* für Schenkel (*femur*) mit absichtlicher Verwechselung klang dem Römer eben so komisch als wenn der Jäger im Scherz seine Arme 'Vorderläufe', die Füſse 'Hinterläufe' nennt, vgl. 94 krummbeinige statt schiefe Mäuler, 818 *sorbet* für *stertit,* Most. III 2, 145 *dormiunt* für *conivent* von festgeschlossenen Thürfugen, Pseud. II 4, 21 *attuli* für *adduxi,* ib. III 2, 54 *dimissis manibus* statt *pedibus,* Rud. II 4, 9 *subvolturium* für *subaquilum,* Men. 89 *rostrum* für *os,* Merc. I 2, 71 *oculis hiantibus* für *apertis.*

27. *quid,* s. zu 316. — *dicere:* die Oxytonierung daktylischer Wortformen ward im allgemeinen von den Komikern vermieden, daher Ritschl Opusc. II S. 437 ff. hier zu schreiben empfahl: *Quid bracchium? Illud, feminur, volui dicere.* Eine unbefangene Betrachtung der Beispiele ergiebt jedoch, daſs an einer Versstelle des Senar und des troch. Septenar, nämlich in der aufgelösten Arsis des drittletzten Fuſses, diese Accentuierung mit einer gewissen Vorliebe zugelassen worden ist: *filiús apud* vós tuos Merc. V 4, 48, *filiús apud* vós Strabax Truc. II 2, 42 (vgl. *filiús* erit Ter. Heaut. II 1, 5), *insupér etiám* siet Merc. IV 2, 2, *ómniá memini* ét scio Pers. II 2, 4, *ómniá faciam:* ímpera Ter. Heaut. V 5, 11 (sonst *ómniá* ib. I 2, 15. V 1, 69. Poen.

PY. At indíligenter íceram. AR. Pol sí quidem

I 2, 30), *quaéreré comitém* sibi Poen. III 3, 15, *aédibús. ita* mé probri Amph. III 2, 1 (sonst *aédibús* ib. II 2, 68. V 1, 28), *máxumá miseró* mihi Stich. I 3, 56, *cónvenít operám* dare Merc. III 2, 8, *ómnibús adií* manum Aul. II 8, 8, *ímprobé nihilíque* homo Truc. II 3, 12, *dúceré medicum* án fabrum Men. V 3, 11, *fúgerít ego* périerim Ter. Heaut. II 3, 75, *eiécerít animúm* patris ib. V 2, 2, *túrpitér hodie* hic dabo Eun. II 1, 24, *ángerét animum* audio Phor. I 3, 8, *áccidát animo* novom ib. II 1, 15. 20, *quaérerét aliúm* virum ib. 67, *témporé suo pé*pererit Hec. IV 1, 16, *réctiús* ita nam húnc diem Adel. IV 1, 5, *ínruát etiám* taces? IV 2, 11, *vírginís eas* Mício IV 3, 7, *scílicét ita témpus* fert V 3, 53 (einmal im jambischen Dimeter sumus *Pámphilé* senex atque anus Hec. IV 3, 15), *Sóstratá vide* quám rem agas Adel. III 2, 45, *Pámphilé quid* agít rogas Andr. I 5, 32, *aédibús habitét* licet Most. II 1, 55, *aúdiét hodié* mala Bacch. IV 8, 70, *mítterét ei reí* dies Pseud. I 1, 56, *Iúppitér hodie ipse* aget Amph. *prol.* 94, *ípsemét in* exércitum ib. 102, *péctoré penitíssumo* Cist. I 1, 65, *ámpliús enim* nón placet ib. V 4, *Épidicús ubi is ést* adest Epid. I 2, 24, *légibús habeás* licet ib. III 4, 35, *Alidé Poly*plúsio Capt. V 2, 20, *Ságariné* lepidíssume Stich. V 2, 12, *díceré quid* eóst opus Amph. I 1, 189, *Iúppitér ego itém* volo Curc. I 1, 27, *Gélasimús etiám* valet Stich. IV 1, 68, multi*géneribús opus* ést tibi Capt. I 2, 56, *aúribús oculís* labris Most. V 1, 69, *hóminibús opus ést* eho Pseud. IV 7, 89, *óciús animó* malest Curc. II 3, 33, *déperít habeó* viros Cas. II 8, 34, *pérsequár aliúm* Larem Merc. V 1, 7, *Eútyché, capitál* facis ib. III 4, 26, *abdúceret operám* dedi Mil. 1208, *áddicár Agarást*ocli Poen. V 6, 4. Daher schreibe ich jetzt Men. 327 *lóngiús ab* [hisce] *aédibus.* An derselben Versstelle im troch. Oktonar *Tóxilé dabunt* dí quae exóptes Pers. I 1, 16, *tégoribús onere úberi* hodie Pseud. I 2, 64, *Pámphilé scio ré*veritúras Ter. Hec. III 1, 10. Hiermit stehen auf gleicher Linie Fälle wie *múlieré* memorárier Most. I 3, 99, *fácinorá* puerília Mil. 618, *rés agitúr* apud iudicem Pseud. II 2, 50, *érus tuós* ubi vénerit ib. 65, *pérspiceré* sapientiam Pers. IV 4, 4, *méa vitá* mea amoénitas Poen. I 2, 152, quo *íncumbát eo* impellere Aul. IV 1, 8, *ábierít ibi* tu ílico Mil. 1176, *fáciliá faciám* pater Ter. Heaut. V 5, 15, *bóna malá* tolerábimus Phor. III 3, 23. Dabei ist zu bemerken, daſs die beiden Silben der aufgelösten Arsis gar nicht selten durch eine volle Interpunktion oder gar durch Personenwechsel geschieden sind. Die Annahme der Länge aber für Schluſssilben wie in *insuper Iuppiter scilicet dicere aedibus turpiter* etc. ist ganz willkürlich. Demnächst findet sich die Oxytonierung daktyl. Wörter am häufigsten im Anfang troch. Septenare: *ómniá* male facta Most. V 1, 62, *rédderé* Diodórus Pers. V 2, 45, s. noch Rud. IV 4, 129. Truc. IV 1, 7. Pseud. I 3, 125. IV 7, 82. Curc. V 2, 1. Ter. Eun. IV 7, 19. Phor. I 3, 2. III 1, 20. V 6, 25. Adel. IV 2, 49. Eun. V 8, 52. Andr. V 6, 1. Heaut. IV 1, 34. Ähnlich *Épidice* fateór Epid. V 1, 48, so noch ib. I 1, 76. I 2, 58. Pseud. I 3, 129, me *úxoré* prohibent Mil. 699, *légirupá* validé Pseud. I 3, 130, *péregriná* faciés IV 2, 9, *súbrufús* aliquantum Capt. III 4, 115. Seltener an anderen Versstellen wie in der aufgelösten zweiten Arsis der zweiten Dipodie des troch. Septenar (Ut id occepi díceré senex Rud. IV 4, 75, so Aul. II 2, 83. Mil. 226), in der aufgelösten ersten Arsis der 2. Dipodie des troch. Sept. (ut hic eam *ábducát* habeatque Mil. 770, so Pers. IV 4, 10. Rud. IV 6, 15. Epid. II 2, 64. Amph. II 2, 68. Ter. Andr. II 1, 1. Heaut. V 1, 69. Adel. IV 4, 26, so im troch. Oktonar Pseud. I 2, 64), des jambischen Oktonar (Ter. Adel. II 3, 7. III 2, 48. Heaut. III 3, 14).

28. *ĭndíligenter,* s. Einl. Trin. S. 17 f. — *īceram:* von dem Verb.

Conísus esses, pér corium, per uíscera
Perque ós elephanti tránsmineret brácchium. 30

ĭco kommen bei Plaut. noch folgende Formen vor: genu ut quemque *icero* Capt. IV 2, 17, das Perfect. pectus mi *icit* (aus *A*) Cas. IV 4, 23, das Präsens *eicit* femur Mil. 206. Truc. II 7, 42, colapho me *icit* Pers. V 2, 65 (846), catapulta hoc *ictumst* mihi Curc. III 24. 29, fuscina *ici* vidulum fragm. Vidul. bei Nonius p. 124. — *si quidem:* das affirmative (s. zu Capt. 354) *quidem* tritt grade so hinter *si* wie *hercle* (s. zu Trin. 457). Übrigens ist diese Stelle unter vielen andern (Asin. II 2, 52. III 1, 35. III 3, 109. 111. 122. Cist. I 1, 50. Most. IV 2, 71 (987). Rud. IV 4, 17. 47. V 3, 5. Amph. II 2, 182. Pseud. II 2, 33. II 4, 33. Cas. V 4, 18) ein sicherer Beweis, dafs in der Verbindung *si quidem,* mag man sie nun in ein Wort zusammenschreiben oder nicht (dafs es aber *sī quidem* und daneben ein Compositum *sĭquidem* gegeben habe, wie Ritschl Opusc. II S. 633. 690 f. annimmt, ist bei der gänzlichen Gleichheit der Bedeutung wenig wahrscheinlich), die Länge des *si* erhalten bleibt, wogegen Beispiele wie *Si quídem hĕrcle* (Asin. II 3, 25. II 4, 8. Most. I 3, 72) nichts beweisen und durchaus nicht zu einer Scansion wie *Sĭquidem hércle* drängen, da dieselbe Verkürzung des *hercle* in *Dum quídem hĕrcle* Trin. 58, *Ne tíbi hĕrcle* Bacch. IV 2, 13, *Meus quídem hĕrcle* Trin. 559, *Iam quídem hĕrcle* Asin. IV 2, 8 eintritt, auch *si quídem hŭc* (anapäst.) Pers. V 2, 10 ohne Anstofs ist, wie aus den von Müller Prosodie S. 339 f. besprochenen Beispielen hervorgeht; in anderen Fällen, wie *si quídem vos voltis* Amph. III 4, 23, hat *quidem* wie ja auch sonst sehr oft (s. Müller Pros. S. 134 f.) den Endkonsonanten verloren (ebenso Cas. II, 5 19. Curc. V 3, 25. Rud. II 5, 27. IV 3, 47. Mil. 189. 520. 624. Poen. I 2, 99. III 3, 83. Truc. II 7, 67. Capt. IV 4, 12. Stich. V 5, 11. 16. Cas. II 6, 57. II 8, 38. Men. V 5, 5. Most. III 1, 141. V 1, 27. Merc. V 2, 31), Fälle wie *si quídem ĭstaec opera* Pseud. I 5, 117, *si quídem hĭc relinquet* Bacch. II 3, 122, *sí quidem ĭn cápite* Rud. III 4, 60 und selbst *sí quidem hănc véndideró* Pers. IV 4, 30 (s. Müller Pros. S. 320) überschreiten nicht das Mafs dessen, was auch ohne die Mitwirkung von *si* in dem prosodischen Teile meiner Einleitung zum Trinummus als thatsächlich zugelassen mit Beispielen belegt worden ist. Auch Curc. I 3, 55 *Sí quidem* hĕrclé mihi régnum détur nötigt nicht zu *sĭquidem*, endlich Poen. V 2, 85 *Si quidem Antidamai quaeris adoptaticium* und Curc. II 2, 18 *Si quidem incubare velint qui periuraverint* ist die Lesart entweder unsicher oder sicher verdorben. Ohne Beweiskraft sind: Aul. IV 7, 7. Epid. V 1, 23. Trin. 593. 904. Truc. I 2, 75. Mil. 419. Pseud. IV 7, 55 (1154).

29. *conisus:* dafs *coniti conectere conivere conubium* (nicht *conniti* etc.) nicht nur die durch die besten Handschriften wie durch ausdrückliche Überlieferung des Gellius II 17 beglaubigte, sondern auch durch innere Gründe gestützte Schreibung ist, darüber s. Fleckeisen im Rhein. Mus. VIII S. 229 f. und 'Fünfzig Artikel' S. 14, Ritschl Opusc. II S. 448 f.

30. *transminere* 'hindurchragen' ἅπ. εἰρ. (wie *transtinet* 468 = *pertinet*) tritt als fünftes Compositum zu den bekannten *eminere imminere praeminere prominere.* — Das Imperfectum (*transmineret*) statt des Plusquamperf. eines konditionalen Satzgefüges drückt entweder die Gegenwart aus wie Capt. IV, 2, 91 igitur olim si advenissem, magis tu tum istuc *diceres,* vgl. Mil. 720 ff., oder es beschreibt Zustände oder bezeichnet Handlungen als wiederholte wie Bacch. III 3, 29 quom librum legeres, si in una peccavisses syllaba, *Fieret* corium tam maculosum quam . ., Curc. V 3, 22 nam si is valuisset, iam pridem quoquo posset *mitteret,* oder es rückt wie hier mit besonders lebhaftem

PY. Nolo ístaec hic nunc. AR. Ne hércle operae pretiúm quidemst
Mihi té narrare, tuás qui uirtutís sciam.
(Ventér creat omnis hásce aerumnas: aúribus
Perhaúrienda súnt, ne dentes déntiant,
Et ádsentandumst, quídquid hic mentíbitur.) 35
PY. Quid illúc quod dico? AR. Ehem, scío iam quid uis dícere:
Factum hérclest: memini fíeri. PY. Quid id est? AR. Quídquid est.
PY. Ecquíd meministi? AR. Mémini: centum in Cílicia
Et quínquaginta, céntum in Scytholatrónia,
Trigínta Sardeis, séxaginta Mácedones 40

Ausdrucke die vergangene Folge in die Gegenwart, wie dies auch im Griech. und Deutschen geschieht, vgl. Haase zu Reisig Vorles. S. 523.

31. *nolo istaec hic nunc* (ergänze *dicere*, nicht *dici*, s. zu 32), ähnlicher Ausdruck der Blasiertheit wie 19.

32. *narrare:* während sonst die milites die Manie haben anderen ihre Heldenthaten zu erzählen (s. besonders Epid. III 4, 17 ff. Truc. II 6, 1), ist unser miles dessen nicht einmal fähig, sondern der Parasit mufs es thun, versteht es aber die Fiktion zu erhalten, als sei jener der Erzähler, er der Zuhörer. Anders der miles im Poen. II 25 ff.

33 bis 35 sind beiseite gesprochen. — *venter*, der Magen, *perhaurire* mit *auribus*, wie *dentire* mit *dentes* der Paronomasie wegen verbunden, vgl. V. 7, *ruri rurant* Capt. I 1, 16. — *ne dentes dentiant*, damit die Zähne nicht zahnen d. i. weh thun (wenn er vom miles an die Luft gesetzt nichts zu beifsen hat).

35. *mentibitur* wie auch andere Futura der 4. Konjug. nach Versbedürfnis (*congrediar* und *adgredibor* in demselben Verse Pers. I 1, 15) mit dieser Endung gebildet sind: *mentibimur* 254, *scibit* 860, *audibis* Capt. III 4, 86, s. die reiche Beispielsammlung bei Neue II S. 341 ff.

36. *Quid illuc* est *quod dico?* 'was wollt' ich doch gleich sagen?' ist eine indirekte Aufforderung an den Parasiten durch Auftischen von neuen Grofsthaten seine Ohren weiter zu kitzeln, daher dieser denn auch gleich dienstfertig einfällt: *ehem scio* ctt., wo *ehem* das lebhafte 'Ach, Ei' der freudigen Überraschung ist, wenn man eine gewünschte Sache gefunden oder eine willkommene Person getroffen hat, 1382. Pseud. IV 1, 8 *ehem, te hercle ego circumspectabam.*

37. *quicquid est,* alles Mögliche, alles was du willst.

38. *ecquid meministi?:* nicht locker läfst er den Parasiten, der, seines sauren Berufes satt, mit *quicquid est* um weiteres Detail herumzukommen gesucht hatte.

39. *in Scytholatronia* 'im Scythensöldnerlande', über *latrones* s. zu Trin. 599.

40. *Sardeis,* sonst die 'Sardinier', hier für *Sardiani,* die Bewohner von Sardes. Betreffs der Form *Sardeis* scheint der Ansicht Ritschls beigepflichtet werden zu müssen. Wenn nämlich 'fest steht, dafs noch bis zur Mitte des 7. Jahrh. und drüber hinaus Worte aller Art, Nomina propria und appellativa, Substantiva, Adjectiva, Participia, Pronomina (über *hisce* und *illisce* s. zu Trin. 877) auf Denkmälern aller Art den N o m i n a t i v u s Plur. der 2. Dekl. auf *s* auslauten liefsen' (Ritschl Opusc. II S. 649), so mufs dieselbe Bildung auch von Plautus gebraucht worden sein und ist, wo handschriftliche Spuren oder metrisches Bedürfnis darauf hinfüh-

Sunt, ómnes tu quos óccidisti unó die. 45 R
PY. Quanta ístaec hominum súmmast? AR. Septem mília.
PY. Tantum ésse oportet: récte rationém tenes.
AR. At núllos habeo scríptos: sic meminí tamen.
PY. Edepól memoria's óptuma*d*. AR. Offaé monent. 45

ren, unbedenklich in den Text zu nehmen, wie hier das von allen Handschriften gebotene *Sardis* (wofür *A Sard.is* i. e. *Sardeis*), 374 das von *AB* bezeugte *hisce oculis* (während in *CD hisce oculi* steht) und vielleicht Men. V 9, 96 *fundis*. Dafs in diesen drei (schon von Ritschl und Bücheler geltend gemachten) Fällen noch eine andere Möglichkeit mit den Thatsachen fertig zu werden offen steht (in der ersten Stelle kann *s* in *Sardis* ein Schreibfehler vor folgendem *s* in *sexaginta* sein, in der zweiten *hisce oculi* mit Beziehung des *hisce* auf *minis tuis* manchem wie Müller Pros. S. 215 als das Richtige erscheinen, in der dritten den falschen Hiatus auch ein eingesetztes *et*, wie Müller S. 681 will, heilen), kann nicht abhalten, der Erkenntnis, dafs Plautus diese Form jedenfalls viel öfter gebraucht habe, wenigstens an besonders gezeichneten Stellen Rechnung zu tragen; zu dem Glauben, Plautus habe sich dieser Bildung nur zur Vermeidung des Hiatus bedient, fehlt jeder Grund.

41. Voller nimmt den Mund der Bramarbas *Anthemonides* Poen. II 26 *quom sexaginta milia hominum uno die volaticorum manibus occidi meis*. — *sunt* in derselben Weise aus dem vorhergehenden Verse überhängend wie *sit* Pseud. I 5, 128, *habet* Epid. V 2, 2, *esse* Aul. IV 6, 2, *fuit* Most. I 3, 4, *mea* Pseud. III 2, 61.

43. *tantum:* wegen der Beziehung auf *septem milia* s. zu Trin. 405; zu den dort gesammelten Beispielen füge noch hinzu Aul. I 2, 30 *argenti nummos . . id*. Trin. 152 *nummum Philippeum ad tria milia . . id*. So wird auch Pseud. I 3, 45 *quod* und *id* auf die im folgenden Verse genannte Summe *viginti minas* zu beziehen sein (dagegen ist das grammatische Genus festgehalten Pers. I 1, 37 *ut mihi des nummos sescentos quos pro capite illius pendam, quos continuo tibi reponam*. Pseud. IV 8, 4 *promam viginti minas quas promisi*). Ja zuweilen geht nicht einmal eine bestimmte Geldsumme voraus, sondern nur ein Ausdruck wie *thensaurus*, und doch wird die Beziehung darauf ebenfalls ganz allgemein mit *id* oder *hoc* gegeben, so folgt Aul. *prol.* 8 *id* auf *concredidit auri thensaurum*, ähnlich II 2, 89 (denn dafs Plaut. *thensaurum* als Neutrum gebraucht habe, wie Fleckeis. epist. crit. p. XI glaubt, ist ohne alle Wahrscheinlichkeit und sonstige Stütze gegenüber Stellen wie Merc. III 4, 56 *thensaurum nescio quem*. Pseud. I 1, 82 *is thensaurus*, II 2, 33 und Mil. 1064 *thensauros*), daher ist vielleicht auch das Trin. 753 von *A* gebotene *situmst* (wogegen *BCD situst*) nach *thensaurum indicem* richtig; desgl. Bacch. I 2, 17 Ly. *non hic placet mi ornatus*. Pi. *nemo ergo tibi hoc adparavit: mihi paratumst quoi placet*, wo *paratumst* in allen Handschriften steht, *hoc* aber Guyet aus der *edit. princ.* aufgenommen hat, während die Bücher *haec* oder *hec* haben. — Von einer Quantität Getreide auch Stich. IV 2, 9 Edepol ne ego nunc mihi *medimnum* (s. Müller Nachtr. S. 144 Anm.) *mille* esse argenti velim. Ep. quid *eo* tibi opust? — *rationem*, die Rechnung, das Facit.

44. *nullos*, nämlich *homines quos occidisti; nullos* ist bedeutsamer als *non*.

45. *optumad*, Ritschl, Neue Pl. Exc. I S. 77. — *offae monent* 'die guten Bissen helfen meinem Gedächtnis nach' (*monere, monitor* sind die technischen Ausdrücke für soufflieren, Souffleur) ist nicht beiseite gesprochen zu denken, vielmehr erkennt der Parasit die Zugkraft der Diners des miles offen

PY. Dum tálem facies quálem adhuc, adsíduo edes: 50 R
Conmúnicabo sémper te mensá mea.
AR. Quid ín Cappadocia, úbi tu quingentós simul,
Ni hebés machaera fóret, uno ictu occíderas?
PY. At péditastelli quía erant, siui uíuerent. 50

an und bezeichnet sie ungeniert als Stärkungsmittel des Gedächtnisses für dessen Groſsthaten, wovon dieser wiederum Anlaſs nimmt ihm bei fortgesetzter guter Führung einen permanenten Freitisch zuzusichern.

46. *talem* sc. *te* wie 1034 *facito fastidi plenum.* Merc. I 2, 28 (139) *salvom feceris.* Most. IV 2, 9 (809) *ferocem facis,* quia te erus tuos amat. Poen. III 3, 90 ibi balneator *faciat* (sc. se) *unguentarium* (so *A* nach Ritschl opusc. III 138). *Se facere* aber ist bei Plautus so viel als das ihm noch fremde *se praebere,* was erst bei Terenz einmal mit *se* Adel. 886 und einmal ohne *se* Phorm. 476 auftritt. Dieselbe Ellipse bei anderen reflexiven Verben: *facessere* 'sich davon machen Rud. IV 4, 18. Ter. Phor. 635, in gleichem Sinne, nur minder grob als unser 'packe dich, fort von mir' steht *aufer te* Asin. II 4, 63 (ὕπαγε ὀπίσω μου Ev. Matth. 4, 10), wofür bloſses *aufer* Ter. Adel. 937. Ferner *quo agis?* Pers. II 2, 34 (216). Poen. I 2, 120 (nach *A*), daneben *quo agis te?* Amph. I 1, 294 und *quo te agis?* Mil. 863. Trin. 1078. Most. III 1, 35 (562), vgl. Pers. II 2, 53 (235), auch *unde agis?* Bacch. V 1, 20 (1106) neben *unde agis te?* Most. I 4, 28 (342). Pers. IV 3, 13 (482); ähnliche Ausdrücke im Griech. ohne ἐμαυτόν und σαυτόν s. Aristoph. Vög. 1011. 1032. 1258. 1316. Ritt. 430. Neben öfterem *se capessere* auch bloſses *capessere* (wohin steuern): Rud. I 2, 83. 89, neben *se insinuare* (Mil. 105. Cist. I 1, 91) auch *insinuare* Cist. I 1, 94; *offirmare* ohne *se* Stich. I 2, 11 (68). Pers. II 2, 40 (222), *probare* Ter. Eun. 375, *praecipitare* Adel. 575 (s. Dziatzko krit. Anh.), *purgare* Aul. IV 10, 23. Merc. IV 3, 37 (738). Neben *se habere* ist auch *habere* im familiären Gebrauch häufig: Epid. V 2, 31. Pseud. IV 1, 25. Cas. II 5, 30. Asin. IV 1, 61 f. Ter. Phor. 429. 479. Adel. 364 (vgl. Heaut. 702). Dolabella bei Cic. Ep. Fam. IX 9 init. *Terentia minus belle habuit;* neben *se recipere* häufig auch *recipere:* Bacch. II 3, 60. Merc. II 4, 30. Pers. I 1, 52. Rud. III 6, 42. Ennius bei Cic. Tusc. I 44, 107; vereinzelt noch *ravio* Poen. III 5, 33 'rede mich heiser' und *lenire,* s. zu Mil. 583.

47. *communicare* ist hier ganz abweichend vom sonstigen Gebrauche nach Analogie von *impertire, donare, participare* (262) konstruiert.

49. *foret* im Sinne von *fuisset* wie Trin. 832. 837. Truc. I 1, 73. — *occideras* für *occidisses* doch wohl nur aus metrischem Grunde, wie auch Stich. IV 1, 6 *vocem* ego te ad me ad cenam, frater tuos *ni dixisset* mihi, Curc. II 1, 11 si non *ferat,* non retineri *potuit* quin *reciperet* se huc, Capt. III 5, 54 si quis hoc gnato tuo tuos servos *faxit,* qualem *haberes* gratiam? das Versbedürfnis eingewirkt hat, s. auch zu 131.

50. *peditastellus* Deminutiv von *peditaster* (beides sonst nicht vorkommend) 'gemeiner, erbärmlicher Fuſssoldat, Fuſslätscher' wie *parasitaster* Ter. Adel. V 2, 4, *surdaster* Cic. Tusc. V § 116, *Antoniaster* Cic. fragm. pro L. Vareno (Prisc. III 40 Vol. I p. 112 H.), *catulaster* Vitr. 8, 4, vgl. ital. *poetastro, criticastro*, wir Poetaster, Kritikaster. So ist Epid. V 1, 14 *gravastellus* von *gravus* (= *ravus*) *gravaster* gebildet, *magistellus* von *magister, cultellus (culter), agellus (ager), oleastellus (oleaster).* — *sivi viverent,* über den bloſsen Konjunktiv s. zu Trin. 591.

AR. Quid tíbi ego dicam, quód omnes mortalés sciunt, 55 R
Pyrgópolinicem te únum in terra uíuere
Virtúte et forma et fáctis inuictíssumum?
Amánt te*d* omnes múlieres, neque iniúria,
Qui sís tam pulcer. uél illae quae heri pállio 55
Me réprehenderunt . . PY. Quíd eae dixerúnt tibi? 60 R
AR. Rogitábant: 'hicine Achílles est?' inquít mihi.
'Immo éius frater' ínquam 'est.' ibi illarum áltera
'Ergó mecastor púlcer est' inquít mihi
'Et líberalis: uíde, caesaries quám decet; 60
Ne illaé sunt fortunátae, quae cum istó cubant.' 65 R
PY. Itane aíbant tandem? AR. Quín me ambae obsecráuerunt,

51. *quód ŏmnes,* s. Einl. Trin. S. 16 f.

52. *unum* steigert den Superlativ *invictissumum* wie Amph. II 2, 45 quam omnium Thebis vir *unam* esse *optumam* diiudicat, Asin. III 1, 18 quid ais tu, quam ego *unam* vidi mulierem *audacissumam?* Capt. II 2, 28. Most. IV 2, 67. Truc. II 1, 39. Merc. I 2, 93. Poen. I 2, 16; über *in terra* s. krit. Anh. zu Trin. 1125.

53. *virtute et forma et factis* auch 1042.

54. Nachdem der Parasit in der Lobhudelei der Grofsthaten seines Gönners die Grenze des Möglichen erreicht und in 51—53 einen zusammenfassenden Abschlufs gegeben hat, geht er nun auf ein neues Thema über, auf die unwiderstehliche Liebenswürdigkeit des miles dem schönen Geschlecht gegenüber. — *neque ĭniúria,* über die Prosodie s. Einl. Trin. S. 17.

55. *vel,* s. zu 25. — *pallio me repr.,* wollte man einen Vorübergehenden sprechen, so zupfte man, um ihn zum Umdrehen zu bewegen, ihn hinten am Mantel, wie wir auf die Achsel zu klopfen pflegen, s. Epid. I 1, 1. Trin. 624, ohne *pallio* Pseud. I 3, 19 *reprehende hominem.*

57. *hicine,* der Parasit fingiert, dafs sie auf den vor ihm hergehenden miles hinzeigten; das angehängte *ne* ist = *nonne,* s. zu Men. 284. Da Achilles für den schönsten und tapfersten (Il. II 674) im Griechenheere galt, so war die Schmeichelei für den Bramarbas ein doppelter Nervenkitzel.

58. *frater,* der miles ist so unwissend, dafs er sich alles aufbinden läfst, denn Achilles hatte gar keinen Bruder. — *ibi illarum altera* auch Epid. II 2, 56, *ibi* so im Fortschritt der Erzählung Trin. 245. 247.

59. *ergo* 'darum also, darum eben', weil er ein Bruder des A. ist. Das folgernde *ergo* hat entweder im Vorhergehenden seine Begründung wie 380. 891. Capt. II 3, 23. 63. III 5, 63. V 4, 23. Cas. III 4, 11. Cist. I 1, 74. Most. III 2, 125. Men. V 7, 34 (durch *edepol* hervorgehoben wie hier durch *mecastor*), Trin. 191 oder in einem folgenden *quia*-Satze wie Aul. IV 10, 25. Die uns auffällige Wiederholung von *inquit mihi* erklärt Ribbeck treffend aus der noch heut üblichen Art der Italiener beim Wiedererzählen mit Verweisung auf 178; vgl. auch 383 und 387. Aristoph. Wolk. 112. 115 (*φασίν*).

60. *liberalis* von edlem, vornehmem Aussehen wie *liberalis forma* 967. Epid. I 1, 41. Pers. I 3, 50, *lib. species* Pers. IV 3, 76. — *caesaries* 'die Bramarbas wurden auf der Bühne mit mächtigem Haarwuchs (daher *caesariatus* 768) und wallenden Locken (*cincinnatus* 923) dargestellt, während die Griechen sonst das Haar kurz um den Kopf zu beschneiden pflegten'. Köpke.

62. Die Antwort des Parasiten ist dreifach steigernd, mit *quin, ambae* und *obsecraverunt* (gegenüber dem blofsen *aibant*). — *obse-*

Vt te hódie quasi pompam íllac praeterdúcerem.
PY. Nimiást miseria nímis pulcrum esse hominém. AR. *Mihi*
† Moléstiae sunt, órant, ambiunt, óbsecrant, 65
Vidére ut liceat: ád sese arcessí iubent: 70 R
Vt tuó non liceat dáre operam negótio.
PY. Habés —? AR. Tabellas vís rogare? habeo, ét stilum.
PY. Facéte aduortis túom animum ad animúm meum.
AR. Nouísse mores tuós me meditaté decet 40 R 70
Curámque adhibere, ut praéolat mihi quod tú uelis.
PY. Vidétur tempus ésse ut eamus ád forum,
Vt ín tabellis quós consignaui híc heri
Latrónes, ibus dínumerem stipéndium.
Nam réx Seleucus me ópere orauit máxumo 75

cravĕrunt wie *meruĕrunt* Most. I 3, 124, *subegĕrunt* Bacch. IV 9, 4, *locavĕrunt* Pers. I 3, 80, *processĕrunt* Most. III 2, 46 (734) nach Usener scaen. Pseud. I 2 p. 16, *occepĕrunt* Truc. II 5, 15 (wenn dieser Vers nicht vielmehr zu tilgen ist), *emĕrunt* Ter. Eun. *prol.* 20, sämtlich am Schlusse katalektischer Verse, dagegen mitten im Verse *fuĕrunt* Bacch. V 1, 1 (Synizese im anap. Verse?), *fecĕrunt* Amph. I 1, 29 (in der Cäsur eines jamb. Okton.), *dormiĕrunt* Poen. *prol.* 21 (im Senar vor dem Schlufsjambus). Beispiele aus Späteren s. bei Haase zu Reisig p. 225 und bei Neue II S. 296.

63. *quasi pompam,* also wie in feierlichem, langsamem Paradeaufzuge, um seinen Anblick recht genieſsen zu können, vgl. Ter. Heaut. 739 *tua pompa eo traducendast* vom Gefolge einer Hetäre. — *illac,* dort, in jener Straſse, wo sie ihn angesprochen hatten.

66. *videre* sc. *te.* — *arcessi* sc. *me.*

67. *tuo negotio,* deinen Geschäften. Die Betonung *dáre operám* wie 6 *néve animúm,* 29 *pér coriúm,* 31 *hércle operaé,* 563 *nám hominém,* 586 *sát edepol,* 1094 *út faciám,* 1306 *quód oculó,* überall an derselben Versstelle.

68. In seiner diensteifrigen Beflissenheit, die er sich nach 71 (*praeolat*) zum Gesetz gemacht und schon bisher geübt hat (36 f. 38 f.), errät der Parasit sofort, daſs der miles ein Notizbuch haben will, mit dessen Bewahrung er, wie es scheint, von jenem betraut war. So unterbricht Truc. III 2, 12 nach Schoell *Stratulax* den Frageanfang der *Astaphium Haben —?* mit *Peculium fortasse dicere?* und wird, ähnlich wie hier der Parasit, für dieses an den Augen Ablesen mit: *intellexisti lepide quid ego dicerem* belobt. — *rogare* sc. *utendas* 'Das Notizbuch willst du geliehen haben?' s. 347. Aul. I 2, 18. II 4, 32 und zu Trin. 1131.

71. *praeolat* nach der 3. Konjug. wie *olĕre* Most. I 1, 41 und wohl auch I 3, 121, *olant* ib. I 3, 111. 121. Poen. I 2, 56, *subolat* Ter. Heaut. V 1, 26; dagegen *oles* (Präs.) Most. I 1, 42. Truc. I 2, 29, *olent* (Präs.) Most. I 3, 120. Epid. IV 2, 9, *olet* (Präs.) Truc. II 4, 3. Amph. I 1, 165. Mil. 1258. Aul. II 2, 39. Men. I 2, 55. 59. Asin. V 2, 79. Most. I 3, 116.

72. *tempus est ut* wie 1101, vgl. Epid. V 1, 38 und Pseud. I 3, 51 *occasio ut,* wo der Begriff der Notwendigkeit oder der Möglichkeit das *ut* veranlaſst.

74. *latrones,* s. zu Trin. 599. — *ibus,* s. zu Capt. *arg.* 5 und Neue II S. 141. 150. Placidus p. 57, 21 D.

75. Ein bestimmter *rex Seleucus* (auch 948. 951) ist nicht nachweisbar, das Publikum dachte sich dabei nicht viel mehr als bei *aliquem ad regem* Trin. 722 oder *latrocinatum in Asiam aut in Ciliciam* ib. 599. Vor Plautus regierte übrigens in Syrien Seleucus I. von 312—282, zu Plautus' Zeit Seleucus II. (247 bis

Vt síbi latrones cógerem et conscríberem.
Ei rei húnc diem mihi óperam decretúmst dare.
AR. Age eámus ergo. PY. Séquimini, satéllites.

ACTVS II.

PALAESTRIO.

Mihi ad énarrandum hoc árgumentumst cómitas,
Si ad aúscultandum uóstra erit benígnitas. 80
Qui autem aúscultare nólet, exsurgát foras,

227) und Seleucus III. (227—224), so dafs wohl nur an den ersten zu denken wäre.

77. Vgl. Ter. Adel. V 3, 68 i ergo intro et *quoi rei est, ei rei hunc sumamus diem.* Pers. III 1, 5. 44. 65. Poen. III 6, 20. Pseud. IV 7, 13.

78. Pyrgopolinices geht mit den ihn begleitenden Sklaven und dem Artotrogus nach dem Forum ab. — *age* neben *eamus,* s. zu 928.

79. Der Prolog ist hier wie Cist. I 3 in eine Mittelscene verlegt (Donat. praef. Phorm. 'officium prologi ante actionem quidem rei semper est, verum tamen et post principium fabulae inducitur, ut apud Plautum in milite glorioso, apud ceteros magnae auctoritatis veteres poetas'), da nach der Erzählung des Palästrio, der nicht nur als Prologist die der Handlung des Stückes voraufgehenden Thatsachen erklärt, sondern auch seine eigene Teilnahme sowohl an diesen wie an der weiteren Entwickelung der Handlung als mitagierende Person auseinandersetzt, der Übergang von der Vergangenheit zur Gegenwart viel verständlicher und einheitlicher gemacht wurde, als nach der nur zur Charakterschilderung des miles dienenden Eingangsscene. Die Kleidung des Palästrio ist die gewöhnliche Sklaventracht, die sich von der der geringeren Bürgerklasse wohl kaum unterschied. Das Hauptstück derselben war die ἐξωμίς, über welche s. Gellius VI 12, 3. Wieseler Theatergeb. und Denkm. des Bühnenw. p. 73b ff. Böttiger Kl. Schrift. I S. 292 ff.

79—87 ist ein Prologstück, das für eine andere Aufführung des miles bestimmt war als das andere Hauptstück von 95 an, und zwar, wie es nach 80. 81. 84 und dem ganzen Tone des Stückes scheint, zu einer Aufführung, wo der Prolog der ersten Scene voranging. Leider bricht das Fragment grade da ab, wo es uns die schätzenswertesten Notizen bringen sollte, denn nach 87 folgten jedenfalls die den Inhalt einer Didaskalie bildenden Angaben über den Namen des griech. Dichters, des lat. Umdichters und der lat. Bearbeitung wie in andern Prologen, z. B. im Trinummus, Mercator und der Asinaria. Die Unechtheit dieses ersten Stückes ergiebt sich schon aus der für die Plautinische Zeit unzutreffenden Voraussetzung fester Sitzplätze, worüber s. zu 82 und Einl. zu Capt. S. 4. Unecht ist höchst wahrscheinlich auch 88—94, dagegen von 95 bis zu Ende scheint der Prolog, wie auch sonst die erzählenden Partien der Prologe, plautinisch und aus dem Griechischen übertragen zu sein. Aus verschiedenen Stücken besteht auch der Prolog zu den Menächmen.

80. *vostra* statt des dem *mihi* besser entsprechenden *vobis.* Ähnliche Freiheiten finden sich auch bei Plautus selbst wie Poen. I 1, 17 Si tibi *lubidost* aut *voluptati,* sino, s. zu 187, vgl. Men. *prol.* 16 Tanta ad narrandum *vostra* adest benignitas.

81. *exsurgat fores,* dieselbe Kürze Bacch. IV 4, 106 *ne quoquam ex-*

Vt sít, ubi sedeat ílle qui auscultáre uolt. —
Nunc qua ádsedistis caúsa in festiuó loco,
Comoédiai quám nos acturí sumus
Et árgumentum et nómen uobis éloquar. 85
Alázon Graece huic nómen est comoédiae:
Id nós Latine glóriosum dícimus.
* * * * * * *
Hoc óppidum Ephesust: íllest miles méus erus,
Qui hinc ád forum abiit: glóriosus, ínpudens,
Stercóreus, plenus périuri atque adúlteri, 90
Ait sése ultro omnis múlieres sectárier.
Is déridiculost, quáqua incedit, ómnibus:
Itaque híc meretricis, lábiis dum ductánt eum,

surgatis. Most. V 1, 53 *surgedum huc.*

82. ʻNoch 599 (155) gab es Sitzplätze im Theater nicht; wenn dennoch nicht blofs die Verfasser der plautinischen Prologe, sondern schon Plautus selbst mehrfach auf ein sitzendes Publikum hindeutet (Aul. IV 9, 6, Truc. a. E., Epid. a. E.), so müssen wohl die meisten Zuschauer sich Stühle mitgebracht oder sich auf den Boden gesetzt haben.ʼ Th. Mommsen. Durch diesen Eingang mahnt der Prologdichter zur Ruhe und Aufmerksamkeit, da bei Beginn der Vorstellung in der Regel noch unruhige Bewegung herrschte, daher erneute Mahnung 98. Nach *volt* macht der Sprecher eine kurze Pause, dann geht er mit *nunc* (d. h. nachdem ihr nun zur Ruhe gekommen seid), an die Erledigung seiner Aufgabe heran.

83. *qua causa* (= cuius causa) gehört zu dem folgenden *comoediai,* die Voranstellung wie die der Formel *quae res bene vortat.* — *festivos locus,* Ort der Freude, des Vergnügens, auch Pseud. V 1, 9, *festivae* (wonnespendende) *fores* Curc. I 1, 88, *hospitium festivom* Poen. III 3, 82.

84. *comoediai* alte Genetivform, s. zu Trin. 359.

87. *Id* i. e. ʻdas griechische Wort ἀλαζώνʼ, *nos* nicht ʻwir Römerʼ, sondern ʻwir Schauspielerʼ, so dafs darin mit Ritschl Par. I S. 203 nicht blofs eine Übersetzung des appellativen Prädikats, sondern eine auf den latein. Namen des Stückes beabsichtigte Hindeutung zu erkennen ist, ganz wie Cas. *prol.* 31 Clerumenoe *vocatur haec comoedia* graece, latine Sortientes. Möglich ist freilich, dafs, wie Ritschl praef. Stich. p. XVIII wahrscheinlich findet, der ganze Vers mit seinem immerhin befremdlichen *id* einer Interpolation seine Entstehung verdankt und an seiner Stelle eine vollständigere Notiz gestanden hat: Ei Militi esse glorioso fabulae Nomen poeta voluit vorsae barbare.

90. *stercoreus* ἀπ. εἰρ. (= *impurus*), ähnlich wird Cas. I 26 ein *vilicus* von einem andern Sklaven mit *ex sterculino effosse* und Pers. III 3, 3 ein *leno* von einem Sklaven mit *lutum lenonium, commictum caeno sterculinum publicum* angeredet.

91. Nachbildung von 778.

93 f. „Daher sieht man die Dirnen hier, während sie ihn mit den Lippen zum Narren haben (d. h. den Mund verdrehen und verziehen), zum gröfseren Teile mit schiefen Mäulern“, ein ziemlich geschraubter und fader Witz, wie solche in den unechten Prologen nicht selten sind. Das zu *ductare* wenig passende *labiis* (viell. lab*eis* zu schreiben mit Fleckeis. ep. crit. p. VIII wie Stich. V 4, 41 und Non. p. 210) ist nur gesetzt worden, um den Witz mit den krummbeinigen (s. zu 26) Mäulern anzubringen. *savium* hier in seltener Bedeutung der Mund, eigentl. der zum Küssen geformte

Maiórem partem uídeas ualgis sáuiis.
* * * * * * * *

Nam ego haú diu apud hunc séruitutem séruio. 97 R 95
Id uólo uos scire, quó modo ad hunc deuénerim 95 R
In séruitutem ab eó quoi seruiuí prius. 96 R
Date óperam: nam nunc árgumentum exórdiar.
Erat érus Athenis míhi adulescens óptumus:
Is amábat meretricem *ítidem* Athenis Átticis 100
Et illa íllum contrā: qui ést amor cultu óptumus.
Is públice legátus Naupactúm fuit
Magnái rei públicai grátia.

Mund, der Kuſsmund wie Asin. IV 1, 53 *savium facere palam* und Rud. II 4, 10, wo die Schilderung der Reize eines Mädchens (*ocelli, corpus, papillae*) mit den Worten schlieſst: *tum quae indoles in savio* 'dann was verheiſst ihr Honigmund!' — *maiorem partem,* s. zu Capt. 418, temporal Poen. I 3, 4 *maiorem partem in ore habitas meo,* während hier die Beziehung auf *meretrices* näher liegt.

95. *nam* hatte seine Beziehung in dem Schluſs der ausgefallenen Verse, mit denen der ruhige Fluſs des (echten?) Prologs begann. — *hau,* jüngere Nebenform von *haud,* von Ritschl Prol. Trin. p. 99 ff. aus Handschriften, einer Inschrift und aus Grammatikern nachgewiesen; beide Formen, *hau* in der Regel vor Konsonanten, *haud* vor Vokalen, haben lange und bis in die Taciteische Zeit aus den Handschriften nachweisbar neben einander bestanden. — *servitutem servire,* s. zu Trin. 302.

96. *devenerim,* 'geraten bin', in *de* liegt der Begriff des Abkommens vom rechten Wege.

98. *date operam,* s. zu Capt. *prol.* 6.

100. *Atticae* wird zuweilen (Epid. III 4, 66. Truc. II 6, 16) *Athenae* zubenannt, weil es auch ein *Athenae* in Böotien und noch eines auf Euböa gab.

101. *contra* oft von erwiedernder Liebe (Gegenliebe) bei *amare,* Amph. II 2, 23. Cist. I 1, 97. Merc. V 2, 78, *deperire* Cist. I 3, 45, s. auch zu 3. — *cultu optumus* wie *optumum factu* Aul. III 6, 46, *colere amorem* wie *c. amicitiam* Cist. I 1, 27, *pietatem* Asin. III 1, 6, vgl. Cist. I 3, 43 *is amore proiecticiam illam deperit et illa hunc contra, qui est amor suavissimus.*

102. legatus *fuit* bei Plaut. oft = legatus *est,* besonders bei Deponentien (s. Haase zu Reisig § 285) und am Ende kretisch ausgehender Verse oder wie *opinatus fui* Amph. I 1, 31 in der Cäsur eines jamb. Okton., *vectus fui* 118. Most. IV 3, 2, *oblitus fui* Cas. V 4, 12 (819 Gep.). Amph. I 1, 301. Merc. II 4, 13. Poen. *prol.* 40 *oblitus fueram* (= *eram*). Most. II 2, 56 (dagegen *oblitus sum* Poen. *prol.* 118, *obl. siem* Truc. IV 2, 23), *advorsatus fui* Trin. 383, *miratus fui* Poen. V 6, 10, *visum fuit* Most. III 2, 5, *commentus fui* Pseud. II 3, 23 (dagegen *est meditatus* ib. IV 7, 107, *expensus fuit* Merc. II 4, 20, *conductus fui* Aul. III 3, 9, *natum fuerat* Amph. I 1, 274, *mercatus fueram* Merc. II 1, 8 (auch Ter. Eun. III 5, 21), *ultus fuero* Men. III 2, 7. Poen. V 5, 1, *fueris functus* Ter. Adel. IV 3, 12, *promeritus fueris* Phor. III 2, 31, *fui rata* Asin. V 2, 6 (falsch, s. Luchs in Studem. Stud. I 1 S. 42), sonst stets *ratus sum, es, est:* Asin. V 2, 11. Men. V 5, 2. Trin. 303. Epid. IV 2, 26. Amph. II 2, 24. Capt. II 2, 6. Pseud. V 2, 20. Bacch. III 6, 20. Poen. III 1, 54; *exorsus sum* Pers. IV 1, 7. Aber *tectus fui* = bin bedeckt gewesen Most. I 3, 7. Beispiele aus Cic. u. a. giebt Neue II 270 ff. — *Naupactus,* das heutige *Lepanto* an der korinthischen Küste.

103. *magnai,* s. zu 84.

Intéribi hic miles fórte Athenas áduenit.
Insínuat sese *abséntis* ad illam amícam eri: 105
Occépit eius mátri suppalpárier
Vino, órnamentis ópiparisque opsóniis,
Itaque íntumum ibi se míles apud lenám facit.
Vbi prímum euenit míliti huic occásio,
Sublínit os illi lénae, matri múlieris, 110
Quam erus méus amabat. nám is illius fíliam
Conícit in nauem míles clam matrém suam
Eamque húc inuitam múlierem in Ephesum áduehit.
Vbi amícam erilem Athénis auectám scio,
Ego quántum uiuos póssum mihi nauém paro, 115
Inscéndo, ut eam rem Naúpactum ad erum núntiem.
Vbi súmus prouecti in áltum, fit quod *dí* volunt:
Capiúnt praedones náuem illam, ubi uectús fui.
Prius périi quam ad erum uéni quo ire occéperam.
Ille *quí* me cepit, dát me huic dono míliti. 120

104. *interibi* ältere Form für *interim,* nur bei Plaut. mehrere Male: Pers. I 3, 85. Stich. II 2, 47. Poen. III 3, 3. Rud. IV 6, 20. Asin. V 2, 41. Capt. V 1, 31, einmal bei *Afranius* v. 138 R., dann erst wieder bei *Gellius* und *Apuleius.*

105. Cist. I 1, 91 *quo is homo insinuavit pacto se ad te?* ib. 94 *inde in amicitiam insinuavit cum matre et mecum semul* (ohne *se* s. zu 46).

106 f. Die *mater,* früher selbst *meretrix,* jetzt *lena* (108) für die eigene Tochter, ist dem Trunk ergeben (*vino*), putzsüchtig (*ornamentis*) und liebt gute Bissen (*opiparis obsoniis*).

108. *itaque* einfach und so (durch solche Mittel), wie es auch 1410, Rud. II 3, 39 zu fassen ist, obschon sonst *itaque* nicht selten bei Plaut. = *ita* ist, aber nur dann, wenn es die Stelle des emphatisch begründenden *ita* (= so sehr) vertritt wie Epid. I 1, 78. Poen. I 1, 72. I 2, 186. Pers. IV 3, 12. 36. Stich. II 1, 3. Cist. IV 2, 3. Bacch. II 3, 8. Aul. III 1, 7. — *intumum,* bei Pl. nur noch Truc. I 1, 61 *nam me fuisse huic fateor summum atque intumum.* — *ibi apud lenam,* die bequeme Ausdrucksweise der täglichen Rede setzt unbestimmte und bestimmte Ortsbezeichnungen gern neben einander wie *hic in proxumo* 134, *hic intus* 138, *huc in viam* 161, *huc in Ephesum* 113.

110. *os alicui sublinere* 'jemandem eine Nase drehen', s. zu Trin. 558.

111. Über die Trennung des *is* von *miles* s. zu Trin. 20.

113. *in Ephesum,* s. zu 439.

114. *ubi* temporale wie *quom, postquam* (s. zu Capt. 22) mit dem *praes. hist.* noch Trin. *arg.* 8, s. auch zu 178.

115. *quantum possum,* s. zu Men. II 3, 80, *uiuos* volkstümliche, sonst nicht nachweisbare und darum angezweifelte Steigerung von *quantum possum,* 'so viel ich aus Leibeskräften vermag, mit dem gröfsten Aufgebot meiner Kräfte'.

116. *inscendo* absolut 'ich steige ein'; Cicero in den Briefen und Livius brauchen ebenso absolut *conscendo.* — *nuntiare ad,* s. zu Capt. II 2, 110.

117. *fit quod di volunt,* s. zu Men. 461, vgl. auch 1227 *quando ita Venus volt* und Verg. Aen. V 50 *sic di voluistis.*

118. vectus *fui:* s. zu 102.

120. *ĭlle,* s. Einl. Trin. S. 19. Dafs er nach Ephesus gebracht worden war, konnte zwar ausdrücklich berichtet werden, ist aber auch aus 113 in Verbindung mit 120 f. zu schliefsen.

Hic póstquam in aedis me ád se *d*eduxít domum,
Video íllam, amicam erílem, Athenis quaé fuit.
Vbi cóntra aspexit me, óculis mihi signúm dedit,
Ne se áppellarem. deínde, postquam occásiost,
Conquéritur mecum múlier fortunás suas. 125
Ait sése Athenas fúgere cupere ex hác domu:
Sese íllum amare, méum erum, Athenis quí fuit,
Neque péius quemquam odísse quam istum mílitem.
Ego quóniam inspexi múlieris senténtiam,
Cepí tabellas, cónsignaui clánculum, 130
Dedi mércatori quoídam, qui ad illum déferat,
Meum erúm, qui Athenis fúerat, qui hanc amáuerat,
Vt is húc ueniret. ís non spreuit núntium:
Nam et uénit is et in próxumo hic deuórtitur
Apúd paternum suom hóspitem, lepidúm senem. 135
Atque *ís* illi amanti suo hóspiti morém gerit
Nosque ópera consilióque adhortatúr, iuuat.

121. Die Stelle ist bezeichnend für den Unterschied von *aedes* und *domum*.

122. *illam, amicam erilem,* mit gleicher Interpunktion 127 *illum, meum erum,* 242 *illic . . meus conservos.* Men. V 2, 33 *ab illo, meo viro,* V 1, 46 *illum, meum patrem,* wo überall *ille* zur vorläufigen Anmeldung einer nachträglich bestimmter bezeichneten Person steht. So *hic:* Capt. I 2, 26 *hunc . . miserum senem.* Most. IV 2, 65 *hoc . . triginta minae.*

123. *contra aspexit,* s. zu 3.

124. *deinde,* über die Synizese s. Einl. Trin. S. 20 f., über *postquam* mit *praes. hist.* s. zu Capt. 22.

125. *mecum* 'gegen mich'.

126. *domu:* über diese (sonst bei Plaut. nicht vorkommende) Form s. Bücheler Decl. S. 49, Neue I 541 und Quintil. I 6, 5.

128. *peius,* s. zu Capt. I 2, 35 das über *male odisse* Bemerkte.

129. *quoniam* zeitlich, s. zu Trin. 14 und Lübb. über *quom* S. 185 ff.

130. Der Prologdichter hat auffälligerweise neben *cepi* und *consignavi* grade die Hauptsache, *scripsi,* nicht erwähnt.

131. *dedĭ,* s. Einl. Trin. S. 18. — *deferat* für *deferret* neben *veniret* aus metrischer Not, s. zu 49. Ähnlich bei Plaut. selbst Pseud. III 2, 6 quin ob eam rem Orcus recipere ad se hunc *noluit* ut *esset* hic qui mortuis cenam *coquat.* Cist. I 3, 20 *observavit* servolus quo aut quas in aedis haec puellam *deferat.* Amph. II 2, 113 quippe quae ex te *audivi,* ut urbem maxumam *expugnavisses* regemque Pterelam tute *occideris,* in allen diesen Stellen steht das anomale Tempus am Versende. Sonst sind noch zu bemerken Stellen wie Bacch. II 3, 118 ita *feci* ut auri quantum *vellet sumeret,* quantum autem *lubeat* reddere ut *reddat* patri. Ter. Adel. III 2, 18 sublimem medium *arriperem* et capite pronum in terram *statuerem* ut cerebro *dispergat* viam.

134. *venit* ist Perfectum wie *sprevit,* dagegen biegt *devortitur* des Metrums wegen in das Präsens aus.

135. Da *suom* durch die Synizese (Einl. Trin. S. 21) einsilbig werden darf, so wird es vor Vokalen oft auch gänzlich elidiert wie 184, *suo* 136. 262; über *paternum suom hospitem* s. zu 458.

137. *opera consilioque,* ebenso häufig wie unser 'mit Rat und That', Trin. 189. Pseud. I 1, 17. Ter. Heaut. I 1, 34 aut consolando aut consilio aut re iuvero. — *adhortatur, iuvat,* über das Asyndeton s. zu Trin. 243.

Itaque égo paraui hic íntus magnas máchinas,
Qui amántis una intér se facerem cónuenas:
Nam unúm conclaue, cóncubinae quód dedit 140
Milés, quo nemo nísi eapse inferrét pedem,
In eó conclauid égo perfodi párietem,
Qua cónmeatus clam ésset hinc huc múlieri.
Et séne sciente hoc féci: is consiliúm dedit.
Nam méus conseruos ést homo haud magní preti, 145
Quem cóncubinae míles custodem áddidit.
Ei nós facetis fábricis et doctís dolis
Glaucúmam ob oculos óbiciemus eúmque ita
Faciémus ut, quod uíderit, ne uíderit.

138. *machinas,* derselbe dem Militärwesen entlehnte Tropus auch 813. Bacch. II 2, 45 *aliquam machinabor machinam,* Pers. V 2, 8 *eas machinas molitust,* Pseud. I 5, 137 *at nunc disturba quas statuisti machinas.*

139. *qui,* s. zu Trin. 14.

140. *unum* (i. e. *unicum*) *conclave* (zunächst an das folgende *quod* angeschlossen wie in *Naucratem quem* convenire volui in navi non erat Amph. IV 1, 1, *eunuchum quem* dedisti nobis quas turbas dedit Ter. Eun. IV 3, 11, dann durch *in eo conclavi* ersetzt, s. zu Men. II 2, 37. Trin. 137. 985. Capt. I 2, 1. Mil. 598 und vgl. noch Rud. IV 3, 24. IV 7, 14 f. Poen. III 5, 24.

141. *eapse,* s. zu Trin. 800. — *inferret,* Absicht des miles.

142. Die Wiederholung des hervorgehobenen Hauptbegriffes (*in eo conclavi*) wie in andern Schriftgattungen so auch in der Komödie, Epid. I 1, 39 est *causa, qua causa* simul mecum ire veritust, Capt. II 2, 27 bei *genus,* Ter. Hec. *prol.* II 2 bei *iure,* Heaut. prol. 20 bei *exemplum.* Nicht eben verschieden ist der Fall, wenn ein synonym. Substantivum eintritt: Epid. II 2, 9 ipsi hi quidem mihi dant *viam, quo pacto* ab se argentum auferam. — *perfodi* (habe durchgebrochen): das Perfectum *perfodivi* (wie man zur Beseitigung des Hiatus hat schreiben wollen) ist nicht nachweisbar, nur der passive Infinitiv *fodiri exfodiri* 374 ist nach der 4. Konjug. gebildet. Dieselbe List berichtet aus dem *Phasma* des *Menander Donatus* zu Ter. Eun. *prol.* 9 'parietem, qui medius inter domum mariti ac vicini fuerat, ita perfodit, ut in ipso transitu sacrum locum esse simularet.'

145. *nam,* der Zusammenhang ist: denn was sonst das Mädchen am freien Durchgange (*commeatus*) hindern könnte, der ihr zur Aufsicht beigegebene Sceledrus, mit dem werden wir leicht fertig werden.

146. *addidit,* das Verbum proprium, s. 298. Aul. III 6, 20. Capt. III 5, 50, L. Accius fr. 386 R *custodem adsiduom Ioni adposuit virgini.*

147. Doppelte Allitteration, über *fabrica* s. zu Capt. III 4, 108 (641).

148. *glaucumam ob oculos obicere* ist übertragen genau das Gegenteil von unserem: 'den Star stechen', also etwa 'blauen Dunst vormachen', *glaucuma* (γλαύκωμα, bedeutet ärztlich den grünen Star) von den 'antiquissimi' (s. Prisc. VI 7) als Femininum nach der 1. lat. Dekl. abgewandelt wie andre Neutra der griech. 3. Dekl., z. B. *schema* (σχῆμα) Amph. *prol.* 117. Pers. IV 2, 2, mehr s. bei Neue I 334 f. — *eum* mit Synizese, nicht als Jambus zu lesen. — *ita faciemus* 'ihn in eine solche Verfassung bringen (ziemlich = *afficiemus*), so weit bringen'. Pseud. III 2, 79 sorbitione faciam ego hodie te mea item ut Medea Peliam concoxit senem.

149. *ut . . ne viderit: ne (ut ne)* wurde in der Umgangssprache nicht nur in Final-, sondern auch in Kon-

Et móx ne erretis, haéc duarum hodié uicem 150
Et hínc et illinc múlier feret imáginem
Atque éadem erit, uerum ália esse adsimulábitur.
Ita súblinetur ós custodi múlieris.
Sed fóris concrepuit hínc a uicinó sene.
Ipse éxit: hic illest lépidus, quem dixí, senex. 155

PERIPLECOMENVS. PALAESTRIO.

PE. Ni hércle diffregéritis talos pósthac quemque in tégulis

sekutivsätzen gebraucht, Capt. III 5, 79 atque hunc me velle dicite *ita* curarier *ne* qui deterius huic sit quam quoi pessumest. Most. II 1, 42 Satis habes si ego advenientem *ita* patrem faciam tuom, non modo *ne* intro eat.. V 1, 12. Bacch. II 2, 46. IV 8, 33. Capt. II 2, 17. Men. I 1, 11. V 9, 41. Trin. 105. Mil. 726. Ter. Andr. IV 2, 16. Phor. V 8, 82. Hec. V 3, 41. Dahin gehören auch die Stellen mit *potin* (*potest*) *ut ne* wie Men. IV 2, 63 (606). Pseud. II 2, 38. Pers. II 4, 16, vgl. Haase zu Reisig S. 586. Übrigens ist *ita faciemus ut ne viderit* gedrängter Ausdruck für *ita faciemus ut vidisse se non arbitretur*, ähnliches s. zu 188.

150. Die Unrichtigkeit der früheren (vor Hand Tursell. III 662) Interpunktion nach *mox* und der zu *ne erretis* zu ergänzende Gedanke ergiebt sich aus Men. *prol.* 47 *ne mox* erretis, iam nunc praedico prius. — *haec* getrennt von *mulier*, s. zu 111, *duarum* von *imaginem* abhängig, *vicem* absolut 'wechselsweise', wofür nachplautinisch auch *invicem*, s. zu Capt. II 3, 37 (s. krit. Anh.).

151. *hinc et illinc*, wird als die Trägerin zweier Rollen von hier (*a milite*) und von dort (*a vicino sene*) hervortreten, *imaginem ferre*, die Person oder Gestalt jemandes annehmen, wie Amph. *prol.* 141. Capt. *prol.* 39.

154. *sed* abbrechend wie 270. Trin. *prol.* 16. Capt. I 1, 34 (104). Men. I 1, 32. — *concrepuit*, griech. ἡ θύρα ψοφεῖ (knarrt). Die Privathäuser der Griechen und Römer öffneten sich stets nach innen (Becker Gallus II S. 188, Charicl. II S. 108), wiewohl gewöhnlich das Gegenteil angenommen wird. Daſs die letztere Ansicht auf einem Miſsverständnis der beiden hierher bezüglichen Stellen (Hellad. Chrest. in Phot. Bibl. CCLXXIX p. 535ᵇ, 26 Bekk. und Vitruv. IV 6, 6) beruht, hat Becker Charicl. I S. 104 nachgewiesen. — *a vicino sene*, häufig steht mit leichter Synesis der Hausherr (oder wie 339 dessen Hausgenossen) für das von ihm bewohnte Haus: 524. 869. Merc. IV 2, 8 quis nam *a nobis* exit? Stich. V 1, 7 cadum hinc *a me* huc cum vino transferam, etwas freier 160 *a milite hoc* nach Analogie von *esse ab aliquo* i. e. ad possessionem, familiam alicuius pertinere, wie Curc. III 38 auf die Frage *quoiatis es?* die Antwort folgt *ab Therapontigono Platagidoro milite*, ib. 82 *credo hercle te esse ab illo*. Mil. 958 quid hic? *unde* est? *a luculenta* atque a festiva femina, s. auch 1046 f. Pseud. II 2, 22. IV 7, 66. Daraus erklärt sich *amare a lenone* Pseud. I 2, 69. Poen. V 2, 132.

156. Periplecomenus spricht bis 165 in sein (rechts vom Schauspieler belegenes) Haus hinein, wie 411, Callicles Trin. 39, Hegio Capt. II 2, 1, die Matrona Men. V 1, 36 (731). Über die Stellung des *hercle* in Bedingungssätzen s. zu 28. — *quemque* hier, 160 und 460 altertümlich = *quemcunque*, s. zu Men. V 1, 17 (717). — *tegulae* stehender Ausdruck für das Ziegeldach: 160. 173. 178. 272. 284. 308. Ter. Phorm. IV 4, 26. Eun. III 5, 40. Die Häuser waren dicht an einander gebaut und hatten gemein-

Víderitis aliénum, uostra ego fáciam latera lórea.
Mi équidem iam arbitrí uicini súnt, meae quid fiát domi:
Íta per inpluuium íntro spectant. núnc adeo edico ómnibus:
Quémque a milite hóc uideritis hóminem in nostris tégulis 160
Éxtra unum Palaéstrionem, huc déturbatote ín uiam.
Quód ille gallinam aút columbam sé sectari aut símiam
Dícat: disperístis, ni usque ad mórtem male mulcássitis.

schaftliche Zwischenmauern, so daſs man mit leichter Mühe von einem Dache auf das andere klettern konnte.

157. *latera lorea* i. e. loreis verberibus lacera, wo man die Striemen wie Riemen (*lōra*) liegen sieht, vgl. Capt. V 1, 31, wo der stumm wie eine Pagode dastehende Sklav Stalagmus *statua verberea* genannt wird. Mil. 216 *varius virgis.* Daraus erklärt sich der Sklavenwitz Epid. I 1, 15 f.

158. *arbitri* wie Capt. II 1, 17 'Augen- und Ohrenzeugen', vgl. über *arbitrari* zu Capt. II 1, 24.

159. *impluvium:* die Öffnung des Daches, welche den Rauch hinaus- und das Licht und den Regen hineinlieſs, hieſs *impluvium,* die senkrecht darunter liegende Vertiefung des Fuſsbodens im Hofe, wo der Regen sich sammelte und von dort abgeleitet ward, *compluvium.* — *nunc* empfängt durch *adeo* Steigerung und Betonung wie Cas. III 2, 4. Men. I 2, 11. Truc. II 2, 12. Curc. V 3, 37. Pseud. I 2, 52, so auch *atque adeo* 164 und *neque adeo,* s. zu Capt. II 2, 98.

160. *a milite hoc,* s. zu 154.

162. *quod ille — dicat* ff. 'Was das betrifft, daſs er sich damit entschuldigen k ö n n t e' (sollte er sich entschuldigen), daſs er .. nachgehe, (so sage ich euch:) des Todes seid ihr, wenn u. s. w. Tempus (zu Capt. III 5, 91), Modus, Komposition des Verbum (*dis-*) und Ellipse (zu Trin. 762) geben dem Einsatz der Apodosis den gröſstmöglichen Nachdruck. Ähnlich ist die Drohung Rud. III 5, 33 si hercle illic illas hodie digito tetigerit invitas, *ni* istunc istis invitassitis usque adeo donec qua domum abeat nesciat, *peristis* ambo. Zu der den Komikern so geläufigen Konstruktion des *quod* mit dem *Konjunktiv* in Vordersätzen vgl. Asin. IV 1, 12 *quod* illa aut amicum *nominet,* ib. 16. 51. Aul. I 2, 13 *quod* quispiam ignem *quaerat.* Cas. I 39 *quod* te *postules* gustare quicquam. Pseud. I 1, 99. Rud. IV 4, 106 und mit Aposiopese Curc. I 3, 37 *quod* quidem mihi polluctus virgis servos sermonem *serat?* (sc. das sollte ich dulden?) Ter. Eun. IV 7, 15 *quod* tibi nunc vir *videatur* esse hic, (so sage ich dir:) nebulo magnus est, ib. V 8, 34 mit derselben Ellipse vor der Apodosis *periisti.* Adel. II 1, 8. Andr. II 3, 21. Diese Struktur ist auch bei *Cicero* (z. B. Accus. V 68, 175, s. Madvig Emend. Liv. p. 415), *Fronto* und *Gaius* vereinzelt zu finden, s. C. F. W. Müller im Rhein. Mus. XX S. 480. Davon ganz verschieden ist *quod* mit dem *Indikativ* wie Most. I 3, 145 *quod te amo.* Mil. 504. 506. 508. 510. 1114. 1412. Capt. III 4, 54. Cist. I 1, 15, wo es sich überall um Thatsächliches handelt; diesen Gebrauch der Umgangssprache hat auch die Schriftsprache aufgenommen. — *gallinae, columbae, simiae* wurden in Athen zum Vergnügen gehalten; Hahnenkämpfe stellte man schon seit den Perserkriegen an, Aelian. Var. Hist. II 28 μετὰ τὴν κατὰ τῶν Περσῶν νίκην Ἀθηναῖοι νόμον ἔθεντο ἀλεκτρυόνας ἀγωνίζεσθαι δημοσίᾳ ἐν τῷ θεάτρῳ μιᾶς ἡμέρας τοῦ ἔτους, über die Tauben (am beliebtesten die Sicilischen) und Affen s. Theophr. Char. V 4 ed. Fisch. Plut. Per. 1, über das Vorkommen der Affen auf Bildwerken s. O. Jahn Archäologische Beitr. S. 434 ff.

163. *mulcassitis:* das alte synkop. Fut. exact. ward gebildet durch Ver-

Átque adeo, ut ne légi fraudem fáciant aleáriae,
Ádcuratote út sine talis dómi agitent conuíuium. 165
PA. Néscio quid malefáctum *a* nostra hic fámiliast, quantum aúdio:
Íta hic senex talós elidi iússit conseruís meis.
Séd me excepit: níhili facio, quíd illis faciat céteris.
Ádgrediar hominem. PE. Éstne, aduorsum hic quí uenit, Palaéstrio?
PA. Quíd agis, Periplecómene? PE. Hau multos hómines, si optandúm foret, 170
Núnc uidere et cónuenire quám te mauellém. PA. Quid est?
Quíd tumultuás cum nostra fámilia? PE. Occisí sumus.

bindung des Perfektstammes mit der Endung *-so* (entstanden aus *eso ero,* dem Futurum der Wurzel *es* des Hilfszeitworts), also *mulcavi-so,* woraus durch allmähliches Tonloswerden des *i mulcavso mulcasso* entstand. Aus *mulcaviso* ist die gewöhnliche Form *mulcavero* durch Sinken des *s* zu *r* und durch den Übergang des *i* in das dem *r* verwandtere *e* gebildet. Die Bedeutung der synkop. Formen (aufser der 1. Person singul.) ist die des bedingten zukünftigen Eintretens einer thatsächlich vollendet gedachten Handlung. Über *male* in der Verbindung mit *mulcare* s. zu Capt. I 2, 35.

164. *atque adeo,* s. zu 159. — *aleariae — sine talis,* Sinn: 'Schlagt ihnen die Knochen entzwei, damit sie nicht Knöchel (Würfel) spielen und das Knöchelgesetz umgehen können.' Die Paronomasie käme überraschender, wenn nicht das *talos diffringere* schon 156 vorweggenommen wäre. Über die *lex alearia* (denn zweifellos bezieht sich diese ganze Stelle auf römische Zustände und ist selbständige Zuthat des Plautus) sind wir ohne nähere Nachricht; die Ädilen scheinen durch sie ermächtigt worden zu sein, Hazardspiel zu verhindern und zu bestrafen, s. Becker Röm. Altert. II 2 S. 318. Die grofse Verbreitung des Würfelspiels in Rom ergiebt sich aus der häufigen Erwähnung der Würfel bei Pl. (Most. I 3, 151. Bacch. I 1, 38. Capt. I 1, 5. Curc. II 3, 75 ff. V 2, 11. Asin. IV 1, 34 f. V 2, 54. Rud. II 3, 29 f.) und aus den nationalrömischen Bezeichnungen einzelner Würfe wie *iactus venerius* oder *Veneris* Asin. V 2, 55, *volturius* Curc. II 3, 78, während *basilicus* ib. 80 allerdings griechisch ist. — *legi fraudem facere* auch Cic. Att. IV 12, Liv. VII 16 extr. — Der Übergang von dem ohnehin mehr kollektiven Singular (*quemque, ille*) in den Plural (*faciant*) war wegen des *convivium agitare* notwendig, findet sich aber auch sonst, wo der Singular generell gebraucht ist wie Trin. 237 f. Pers. I 2, 3. Bacch. III 3, 25 ff. 35 ff. u. ö.

166. *nescio quid,* s. zu Trin. 623.

167. *ita,* mit solcher Ereiferung.

168. Der Dichter spielt mit den verschiedenen Bedeutungen von *facere,* s. zu 4; *nihili facio,* ich mache mir nichts draus; *illis ceteris* hier Dativ (s. zu Trin. 157) wie Cas. I 29 *quid tu mihi facies? Ol. egone quid faciam tibi?*

169. *estne* = *nonne est,* s. zu Men. 284. Plaut. braucht *advorsum esse, ire, venire,* nicht aber *advenire* (wie man früher hier las).

170. *hau multos* ctt. warmer Ausdruck des Willkommenheifsens, wofür hier die gewöhnliche Formel *opportune* (optume) *advenisti* zu schwach erschien, vgl. Bacch. III 3, 48. Most. III 1, 46 f. — *si optantum foret* sc. mihi, 'wenn ich wählen sollte'.

171. *quid est?* wenig von *quid negotist?* 173 verschieden.

172. *tumultuas,* auch Rud. III 2,

PA. Quíd negotist? PE. Rés palamst. PA. Quae rés palamst?
PE. De tégulis
Módo nescio quis ínspectauit uóstrùm familiárium
Pér nostrum inpluuium íntus apud nos Phílocomasium atque
hóspitem 175
Ósculantis. PA. Quís homo id uidit? PE. Túos conseruos.
PA. Quís is homost?

15. 24 aktivisch, wie es passivisch gebraucht ist Ter. Hec. III 2, 1. Eine ziemliche Anzahl Verba, die später ausschliefslich als Deponentia erscheinen, kommen bei Plaut. neben der deponentialen, auch noch in der aktiven Form vor: *indipiscet* Asin. II 2, 13. Aul. IV 10, 45(?), *arbitro* Merc. V 2, 61, *arbitrarem* Pseud. IV 2, 57, *arbitrabunt* Stich. I 2, 87, *arbitretur* pass. Epid. II 2, 82, *adsentiant* Amph. II 2, 192, *adsentio* Rud. IV 3, 36 (wenn nicht *a te sentio* mit Müller Nachtr. S. 99 zu schreiben ist), *aucupet* Mil. 995, *auspicavi* Rud. III 4, 12. Stich. III 2, 46. Pers. IV 6, 7, *exauspicavi* Capt. III 5, 108 (bei Pl. nie Dep.), *suspices* Cas. II 6, 42, *contempla* Mil. 1029, *contemplat* Trin. 863, *criminaret* Pseud. I 5, 78, *cunctas* Cas. IV 2, 13, *perfabricavit* Pers. V 2, 4 (*fabricari* bei Pl. nur Deponens, bei Späteren und Dichtern auch Activum), *fabulem* Mil. 443 (nicht ganz sicher, sonst stets Dep.), *fluctuat* Merc. V 2, 49. Rud. II 1, 14. IV 1, 12 (nie Dep.), *frustrant* Bacch. III 6, 19, *congraecem* ib. IV 4, 91, *deluctavi* Trin. 839, *luctavimus* Non. 468, 29 aus Plaut. Vidul. (*luctat* Ter. Hec. V 3, 31), *ludifica-re* und *-ri*, desgl. *merere mereri* nebst Comp. gleich häufig, *medicabo* Most. II 1, 40, *minitas* Capt. III 5, 85, *morigero* Amph. III 3, 26 (als Dep. Capt. II 1, 4), *muneres* Capt. V 1, 15, *munerem* Mil. 693, *munerant* 715, *nicto* Men. IV 2, 49, *nictet* Asin. IV 1, 39, *nictent* Merc. II 3, 72 (bei Pl. nie Dep.), *nutricare* Merc. III 1, 11, *nutricant* Mil. 715 (nie Dep.), *opino* Epid. II 2, 74. Cas. III 2, 11. Trin. 422. Pers. III 1, 15. Poen. V 3, 50. Pseud. I 1, 85. Rud. IV 3, 60 (in allen 7 Stellen des Versmafses wegen eingesetzt, doch nur in den ersten drei mit Wahrscheinlichkeit), *pacisce* Bacch. IV 8, 25. 29. 30, *partiam* Asin. II 2, 5. Mil. 707, *partite* Amph. IV 3, 1, *amplectitote* Rud. III 5, 36, *circumplecte* Asin. III 3, 106, *amplexabo* Poen. V 4, 60, *proficisco* Mil. 1329, *sciscitare* Merc. II 3, 52, *perscrutavi* Aul. IV 4, 30, *insectabit* Capt. III 4, 61. Poen. III 1, 25, *sorti* Cas. II 6, 43. 61, *tutantur* pass. Amph. II 2, 20, *vagas* Mil. 424, *venero* Bacch. II 1, 4, *venerem* Truc. II 5, 23 (dagegen *veneror* Rud. I 4, 37, *venerare* Trin. 40). Über einzelne aktive Tempora s. zu 204. Beseitigt sind durch die besseren Lesarten von A *aggredias* Truc. II 1, 40, *iocabo* Cas. IV 4, 20; umgekehrt hat Plaut. gegen den gewöhnlichen Gebrauch deponential einmal *copulantur* Aul. I 2, 38, *praesagitur* Bacch. IV 4, 28, zweimal *obsonari* Aul. II 4, 16. Stich. V 3, 8. — *occisi sumus* 'wir sind verloren' wie Bacch. IV 4, 30, *occisus hic homo est* ib. I 2, 53, mit komischer Steigerung *occisissumus sum omnium qui vivont* Cas. III 5, 52, auch sachlich *occisa est haec res* Capt. III 4, 7. Men. III 2, 46. Pseud. I 5, 8, mit aktiver Wendung *occidistis me* Bacch. II 3, 79, vgl. Aul. IV 9, 9. Most. II 2, 32; viel schwächer ist das intransitive *occĭdi,* daher auch mit *interii* verbunden Cas. III 5, 33. Die Aufregung des Periplecomenus giebt sich durch die kurzen, abgebrochenen Sätze kund.

174. *nescio quis,* s. zu Trin. 623. — *vostrùm* = vostrorum nur hier, häufig sind aber *meum tuom suom nostrum* für *meorum* etc., umgekehrt findet sich auch *vostrorum* = *vestrum* Most. I 3, 123. Aul. II 4, 42, so auch *vostrarum* Stich. I 2, 84. Pseud. I 2, 53, *nostrorum* und *nostrarum* = *nostrum* Poen. IV 2, 39. Truc. II 1, 40.

PE. Néscio: ita abripuít repente sése subito. PA. Súspicor
Mé periisse. PE. Vbi abít, conclamo: 'heus, quíd agis tu' inquam 'in tégulis?'
Ílle mihi abiens íta respondit, sé sectari símiam.
PA. Vaé mihi misero, quoí pereundumst própter nihili béstiam. 180
Séd Philocomasium hícine etiam núnc est? PE. Quom exibam, híc erat.
PA. Í seis, iube transíre huc quantum póssit, se ut uideánt domi
Fámiliares: nísi quidem illa nós uolt, qui seruí sumus,
Própter amorem suom ómnis crucibus cóntubernalís dari.
PE. Díxi ego istuc. nísi quid aliud uís ... PA. Volo. hoc ei dícito, 185

177. *repente subito:* dergl. synonyme Adverbien stellen die Komiker häufig asyndetisch neben einander, um erschöpfenden Ausdruck zu gewinnen, Cist. III 8 *propere ocius.* Cas. III 6, 17 *propere cito.* Rud. V 2, 36 *propere celeriter.* Aul. II 2, 86 *propere strenue.* Bacch. III 1, 7 *continuo protinam,* häufig *una simul* u. a., vgl. Trin. 1008 *propere celerem.* Nach Doederl. Syn. V S. 159 bezieht sich *subito* auf das infolge plötzlichen Einfalles oder Entschlusses handelnde und die Beobachtenden überraschende Subjekt, *repente* blofs auf die schnell ins Leben tretende Handlung mit Hinweisung auf die dadurch überraschten Beobachter.

178. Wie nach *postquam* und *quom* (s. zu Capt. 22), so steht auch gern nach *ubi* das Praes. hist. wie 114. Amph. V 1, 9. Bacch. II 3, 55. Capt. III 2, 2. Cist. I 3, 12. Cas. V 2, 36. 41. Most. V 1, 10.

180. *nihili,* nichtsnutzig, οὐδενὸς ἄξιος.

182. *quantum possit* = quam celerrime possit fieri, s. zu Men. II 3, 80. — *se* für *eam* wie 188 mit nicht ganz korrekter, aber recht bezeichnender Hervorhebung des Standpunktes der Philocomasium, vgl. 888. Cist. I 1, 102. — So Epid. II 2, 9 ipsi hi quidem mihi dant viam, quo pacto ab *se* argentum auferam. Poen. V 2, 123 suam rem *sibi* salvam sistam. V 1, 23 eum fecisse aiunt, *sibi* quod faciundum fuit. Amph. III 4, 19 actutum suffert *suŏs* (= eius) servŏs poenas Sosia. Capt. III 4, 48 nam is est servos ipse neque praeter *se* umquam ei servos fuit. Rud. II 3, 79.

183. *nos qui servi sumus,* beliebte Breite des Ausdrucks. 725. 735, s. zu Capt. 203. Amph. II 2, 80 ut pudicae suos viros, *quae sunt,* solent (sc. adpellare). Pseud. I 5, 45 decet innocentem, *qui sit,* atque innoxium servom superbum esse, ib. I 3, 156 pauci ex multis sunt amici, homini *qui certi sient.* Rud. III 2, 2. Darauf beruht die Ergänzung Men. IV 3, 1. Goethe: Gieb sie dem Kanzler, den du hast. Hom. Il. VII 295 σούς τε μάλιστα ἔτας καὶ ἑταίρους, οἵ τοι ἔασιν. Aristoph. Wolk. 112 f. εἶναι παρ' αὐτοῖς φασιν ἄμφω τὼ λόγω, τὸν κρείττον', ὅστις ἐστίν, καὶ τὸν ἥττονα.

184. *crucibus* (statt *cruci* wegen der Mehrheit der mit der *crux* Bedrohten) *contub. dari,* Plaut. läfst seine Sklaven oft über die ihnen drohenden Strafen scherzen, s. bes. Capt. III 4, 117, und vgl. Aul. I 1, 20 *continuo hercle ego te dedam discipulam cruci.*

185. Dafs trotz der Gefahr der Situation Periplecomenus sich nicht von der Stelle rührt, sondern nur kühl sagt: *dixi ego istuc* wie später 196 *nuntiabo,* dafs Palästrio vielmehr die ganze lange Scene hindurch den Peripl. aufhält und dabei immer die Voraussetzung festhält, dafs Philocomasium noch in jenes Hause sei, stört die Illusion

Prófecto ut ne quoquám de ingenio dégrediatur múliebri
Eárumque artem et dísciplinam obtíneat colere. PE. Quem
ád modum? 186 R
PA. Vt eum, qui se hic uídit, uerbis uíncat, ne is se uí-
derit: 187 R

ebenso wenig, als wenn in unsern Opern in gleich gefährlicher Situation vor dem notwendigsten, die höchste Eile erfordernden Schritte noch lange Bravourarien gesungen werden. — *vis* . . Periplec. hat (nach 259) *intro abeo* im Sinne, vgl. Asin. I 1, 95 *ego eo ad forum, nisi quid vis.* Aul. III 6, 43 *ego, nisi quid me vis, eo lavatum.*

186. Die Summe der nun folgenden Verhaltungsregeln mündet darin, dafs sie hartnäckig leugnen soll gesehen worden zu sein. Ihre Fähigkeit dazu wird in etwas breiter Weise aus dem angeborenen Hange der Weiber zu Lug und Trug und Verstellung hergeleitet. — Die Verkürzung der 2. Silbe in *profecto* scheint zwar aufser diesem noch durch drei sonst unverdächtige Verse erhärtet zu werden (Mil. 290. Pseud. I 2, 67 Id tibi *prófĕcto* taurus fiet. Poen. IV 2, 85 *prófĕcto* ad incitás lenonem rédiget), ist aber dennoch der Thatsache gegenüber, dafs *profecto* bei Plaut. in weit über hundert Stellen mit langer Mittelsilbe steht, kaum glaublich, daher schlägt *Ribbeck coroll. ad fragm. comic. Rom.* p. 75 hier *porro* vor, ediert aber *Facito, Fleckeis.* in den Jahrb. 1870 S. 784 A. ist geneigt in allen vier Versen *corgo* einzusetzen, was Paul. Fest. p. 37 durch *profecto* erklärt.

187. *earum* mit häufiger Synesis, als wäre nicht *muliebri*, sondern *mulierum* vorhergegangen, so Stich. V 5, 3 nam itast ingenium *muliebre: bene quom lautast, tersa, ornata, fictast, infectast* tamen, als ginge *mulieris* vorher, ebenso Poen. I 2, 20 ff., ähnlich folgt *eas* auf *hirundininum nidum* Rud. III 1, 8, *is* auf *erile scelus* ib. I 3, 15, *i* auf *proletario sermone* Mil. 753, *ternas* scio iam auf hodie ire *in ludum* occepi *litterarium* Merc. II 2, 32, *eius* Cas. prol. 13 auf *Plautinas fabulas,* und so stehen auch sonst in Gegensätzen Adjektiv und Substantivgenetiv parallel: Cas. III 3, 22 *non matronarum officiumst sed meretricium,* daher Most. I 3, 33 *matronae, non meretriciumst unum inservire amantem* die glatte Korrektheit herstellende Änderung *meretricis* zu Gunsten der lebendigen Beweglichkeit und natürlichen Ungezwungenheit der Umgangssprache abzuweisen ist und in dem Senar des *Caecilius* bei Fest. p. 174 M. O. Müller richtig geschrieben hat: *nam ista quidem nexa muliebrist magis quam viri.* Vgl. die zu 711 berührte Synesis. — *disciplina,* 'Schule, Gewohnheit', *obtinere* mit dem Infinitiv findet eine Stütze weniger an *Justin.* I 3, 2 cum *admitti* magna ambitione aegre *obtinuisset,* der einzigen Stelle mit dieser Konstruktion, als in der Analogie von *pergere, perseverare* u. ä., auch der gegensätzliche Begriff *abstinere* steht zuweilen mit dem lose angeknüpften Infinitiv wie Curc. I 3, 24, ähnl. *comperce me attrectare* Poen. I 2, 137, *compesce in illum dicere iniuste* Bacch. III 3, 59, *nam quid ego apud te parcam* proloqui? Epid. III 4, 28, so Turpil. com. fr. 145 R. *remittas iam me onerare iniuriis* Ter. Andr. V 1, 8 (s. dazu Klotz).

188. *ut* (. . vincat) konsekutiv, durch *quemadmodum* veranlafst, während die folgenden Konjunktive *eat, habeat, vincat* mehr selbständig stehen. — *se* wie 182; *vincat* umfafst gleich dem griech. ἐλέγχειν sowohl den Begriff des Widerlegens (*eum*), als auch des Erweisens = *evincere* (so auch Most. I 2, 12); *vincat ne is se viderit* ist aber brachylogisch für *vincat ne se vidisse* (eam) *arbitretur* gesagt, wie 568 wirklich der volle Ausdruck steht: vincam animum meum, *ne malitiose factum id esse abs te arbitrer,* was nach obiger Analogie

Sí quidem centiéns hic visa sít, tamen infitiás eat: 189 R
Ós habeat, linguám, perfidiam, málitiam atque audáciam, 192 R 190
Cónfidentiám, confirmitátem, frauduléntiam. 193 R
Qui árguat se, eum cóntra uincat iúre iurandó suo. 188 R
Nám mulier holitóri numquam súpplicat, si quást mala: 190 R
Dómi habet hortum et cóndimenta ad ómnis moris máleficos, 191 R
Dómi dolos, domi délenifica fácta, domi fallácias. 195
PE. Égo istaec, si erit hic, núntiabo. séd quid est, Palaéstrio, 195 R
Quód uolutas túte tecum in córde? PA. Paulispér tace,

auch heifsen konnte *ne id mal. factum sit.* Dieselbe Kürze des Ausdrucks 149. 332. 369.

190. *os* oft im Sinne von *impudentia* aber mit der Beschränkung aufs 'Mundwerk', wie das daneben stehende *lingua* (kecke Zunge, Zungenfertigkeit) zeigt; *malitia* (von Cic. de deor. nat. III 30, 75 als *versuta et fallax nocendi ratio* erkl.) hier und Amph. I 1, 113. Epid. IV 1, 19 u. ö. für 'Schlauheit, Pfiffigkeit' gebraucht, wie häufig *malus* z. B. Most. V 1, 23. 58. Men. IV 2, 77 (640) und im Miles 193. 356. 880. 1141.

191. *confirmitatem* ἅπ. εἰϱ., die Vernachlässigung der Cäsur entschuldigt sich durch die Aneinanderreihung von drei fünfsilbigen Wörtern, die sonst gar nicht in den Vers hätten gebracht werden können, anderwärts ist schon bei viersilbigen Wörtern die Cäsur aufgegeben: Amph. II 2, 75. III 3, 18. V 1, 65. Most. III 2, 125. Poen. III 1, 51, s. auch zu 485.

192. *contra,* s. zu 3.

193. *nam mulier,* Gedanke: denn ein schlaues Weib, wie die Philocomasium ist (mit Überspringung des speziellen Gedankengliedes giebt sich der Satz gleich in allgemeiner Fassung wie Epid. III 4, 10. Truc. IV 2, 9, daher zur Annahme einer Lücke kein Grund), braucht sich nicht bei andern Rat zu holen, wie sie eine verwegene Schelmerei ausführe, ihr selbst sind alle dazu erforderlichen Eigenschaften angeboren. Diese Eigenschaften sind gleichsam die zur Bereitung eines Tafelgerichtes notwendigen Zuthaten und Ingredienzien, die Benutzung und Verwertung dieser Eigenschaften zur Entwerfung und Ausführung eines listigen Planes steht auf gleicher Linie mit der Thätigkeit eines Kochs, der aus vielen Gartengewächsen ein Gericht komponiert; mit demselben Bilde sagt weiter unten (210) Periplecomenus von dem den Überlistungsplan meditierenden Palästrio: *quidquid est, incoctum non expromet, bene coctum dabit* und Cas. II 8, 75 der Sklav Chalinus, der den Plan der Gegner erhorcht hat und ihn nun gegen dieselben zu kehren entschlossen ist: *ibo intro, ut id quod alius condivit cocus ego nunc vicissim ut alio pacto condiam.* — *supplicat,* braucht sich an niemanden zu wenden, um das Gewünschte zu borgen, so Bacch. II 2, 47. Rud. V 2, 48, dazu ist der Gegensatz:

194. *domi,* im eigenen Hausvorrat, nicht anderswoher erst zu entlehnen, daher die Redensart *domi mihi aliquid est* Bacch. II 2, 47. II 3, 131. IV 8, 46. Epid. V 1, 46. V 2, 12. Rud. V 2, 48. Ter. Phor. III 2, 19, *domi aliquid habere* Cas. II 6, 4. Ter. Adel. III 3, 59, *domo sumere* (opp. *foris quaerere*) Bacch. IV 4, 6, *domo depromere* Cic. or. § 186, und in weiterer Anwendung: Truc. II 5, 4 *ego prima de me domo docta* (i. e. de me ipsa experta) *dico,* Poen. I 2, 7 *atque haec ut loquor, nunc domo docta dico,* Merc. II 3, 20. Cist. II 1, 2. Cas. II 3, 8. Amph. II 2, 7 (637). — *ad omnis moris maleficos,* 'zu allen Äufserungen ihres ränkevollen Charakters'; der erwartete bildliche Ausdruck ist übersprungen und dafür gleich der eigentliche gesetzt; vgl. Cas. IV 2, 4 *novi hominum mores maleficos.*

Dúm ego mihi consília in animum cónuoco et dum cónsulo
Quíd agam, quem dolúm doloso cóntra conseruó parem,
Qui íllam hic uidit ósculantem, id uísum ut ne uisúm siet. 200
PE. Quaére: ego hinc abscéssero abs te huc ínterim. illuc sís uide, 200 R
Quem ád modum astitít seuero frónte curans, cógitans.
Mágnam illic homo rem íncipissit, mágna munit moénia. 228 R
Péctus digitis púltat: cor credo éuocaturúst foras.
Écce auortit: níxus laeuo in fémine habet laeuám manum. 205

198. Über die Assillabation mit *con* s. zu 10.

199. *contra,* s. zu 3.

200. *id visum,* keine Substantivierung des Particips, sondern wie *facta ut facta ne sient* 229. — *ut ne* wie 149. 164. 229. 1050. Cas. II 8, 77 und sehr oft sowohl final wie konsekutiv (Amph. I 1, 232), letzteres namentlich nach *potest* (Pseud. II 2, 38) und *potin* (Truc. V 5. Bacch. IV 4, 99. Merc. II 3, 104. IV 4, 39). S. zu 431.

201. Periplecomenus tritt auf die andere Seite der Bühne und begleitet das lebhafte Gebärdenspiel des in Nachdenken versunkenen und sich abarbeitenden Palästrio mit interpretierenden Bemerkungen. Schon hieraus erhellt, dafs die Plautinischen Schauspieler keine Masken trugen im Gegensatz zum griech. Theater und zur Terenzischen Zeit. — *quaere* absolut 'denke darüber nach' wie Ter. Andr. 683 *quaero.* — *abscessero* wie Trin. 625 *huc aliquantum abscessero,* über die Bedeutung dieses Fut. ex. s. zu Capt. II 2, 43. — *illuc si vide* 'nun seh' mir einer, da seh' mal einer', so Pseud. IV 1, 44. Bacch. I 2, 29. Aul. I 1, 7. Ter. Adel. V 1, 4 *illud sis vide exemplum disciplinae* (die einzige Stelle mit adjektivischem *illud*), ib. II 2, 20 *illud vide* ohne *sis.* Daneben auch *hoc sis vide* Cist. I 1, 57. Stich. I 3, 113. Merc. I 2, 57 und ohne *sis* Pers. V 2, 11. Truc. II 7, 42, einmal *hoc vide sis* Pseud. I 2, 19, zuweilen mit substantivischem Objekt *em, subolem sis vide* Pseud. III 2, 102, *sed vide statum* ib. V 2, 2. Dafs *illuc* (die gewöhnliche Form bei Plaut. für das substant. Neutrum von *illic*) sowohl als *hoc* Pronomen, nicht Adverb ist, geht aus der Mehrzahl der Stellen zweifellos hervor, nirgends pafst die Ortsbedeutung ausschliefslich.

202. *frons,* in der alten Sprache häufig Masculinum, s. Paul. Fest. p. 60 M. unter *corius,* p. 90 unter *frontem* und p. 151 unter *masculino genere; recto fronte* führt Fest. p. 286 aus *Cato in dissertatione consulatus* und Gellius XV 9, 5 aus dem ersten Buche der *origines* des *Cato* an, ebendaher derselbe *aequo fronte,* und *fronte hilaro* aus *Caecilius' Subditivos* v. 79 R. hat Gell. XV 9, 1 und Nonius p. 205, der ebendaselbst und p. 149 *coloratum frontem* aus Plautus beibringt, desgl. p. 204 aus Titinius Setina v. 112 R. *fimbriatum frontem* und *fronte longo* aus *Cato.* — *curans cogitans* 'grübelnd', über das Asyndeton s. zu 137. Über den folgenden Vers s. krit. Anh. zu 228.

204. *cor,* bei den Alten der Sitz der Klugheit und alles geistigen Lebens (wie das homerische φρένες), daher *cor sobrium* Truc. IV 4, 2, *in corde aliquid volutare* Mil. 197, vgl. Trin. 223. Truc. II 5, 3. Mil. 336, *cordate* Mil. 1088. Poen. I 1, 3, *egregie cordatus homo* Ennius annal. 335 V., s. auch zu Mil. 786. — *credo,* parataktisch, s. zu Trin. 115.

205. *avortit:* Das Präsens eines Compositums von *vortere* steht hier vereinzelt in medialem Sinne wie sonst nur das des Simplex (*quae res bene* oder *male vortat*), häufiger sind aktive Perfecta so zu fassen wie *avorti* 1074 zu *avortor* gehörig, *revorti* zu *revortor* Men. II 1, 31. Amph. III 2, 28, *devorti* zu *devortor*

Déxterà digitís rationem cónputat: feruít femur
Déxterum, ita ueheménter eicit: quód agat, aegre súppetit. 205R
Cóncrepuit digitís: laborat, crébro conmutát status.
Éccere autem cápite nutat: nón placet quod répperit.
Quídquid est, incóctum non exprómet, bene coctúm dabit. 210
Écce autem aedificát: columnam ménto suffigít suo.
Ápage, non placét profecto míhi illaec aedificátio: 210R
Nam ós columnatúm poetae esse índaudiui bárbaro,

Men. IV 2, 71. Most. IV 2, 50, *convortimus* zu *convortor* Stich. III 1, 13, *praevorti* zu *praevortor* Merc. I 2, 3, und das Simplex *vorti* zu *vortor* Merc. II 3, 97. — *nixus* 'die Füſse fest gegen die Erde gestemmt'. — *femine:* über das Verhältnis der Formen *femur femoris* und *(femen) feminis* hat Ritschl opusc. II 437 ff. gehandelt.

206. *dexterà* ist Ablativ; wie er mit den Fingern die Berechnung anstellte (*rationem computat*), können wir uns schwer vorstellen; der lebhafte Italiener ist aber noch heute in der Gebärden- und Fingersprache sehr gewandt. Zu *fervit femur* 'raucht, dampft' vgl. Amph. IV 2, 10 quem pol ego hodie ob istaec dicta faciam *ferventem flagris;* nach der 3. Konjug. ist auch gebildet Pseud. III 2, 51 ubi omnes patinae *fervont* (so *A, fervent BCD*), während für die 2. Konjug. Plaut. kein Beispiel hat.

207. *eicit,* s. zu 28. — *vehementer,* dreisilbig s. zu 379.

208. *digitis concrepare,* mit den Fingern schnalzen.

209. *eccere,* s. zu Trin. 386.

210. *incoctum,* s. zu 193, *expromet,* zu 666.

213. *poetae barbaro:* Damit ist, wie aus den Zeugnissen des Gellius III 3 und Paul. Fest. p. 36 hervorgeht, *Gn. Naevius* gemeint, der, geboren 273, gestorben zu Utica 204 (nach andern erst 194 v. Chr.), ein jüngerer Zeitgenosse des *Livius Andronicus,* ein älterer des Plautus, durch sein nationales Epos vom ersten punischen Kriege (in Saturniern gedichtet) und durch seine Komödien bekannt ist. *Ob assiduam maledicentiam et probra in principes civitatis* (die Meteller u. a. Die Scipionen scheinen durch Cic. de rep. bei Augustin. de civ. dei II 9 ausgeschlossen) *in vincula Romae a triumviris coniectus* (so Gell. l. l.), saſs er noch im Gefängnis, als Plautus den miles auf die Bühne brachte und in dieser Stelle auf ihn und sein trauriges Geschick anspielte, um, wie es scheint, das Mitleid für den armen Kunstgenossen zu wecken, wie er denn auch wirklich, nachdem er zwei von Schmähungen freie Stücke, den *Ariolus* und *Leon,* im Gefängnisse selbst geschrieben hatte, von den Volkstribunen in Freiheit gesetzt wurde. Jedoch bald wieder in seinen alten Fehler verfallen, wurde *Naevius* von der Aristokratie 206 oder 205 verbannt, so daſs seine Gefängnisstrafe und demnach auch die Aufführung des Plautinischen *Miles* ungefähr in die Jahre 210 bis 207 zu setzen sein wird. Andere freilich rücken sie weiter herab, wie Ritschl, der sie in das letzte Decennium des Lebens des Plautus setzt, indes Bergk den *Miles* für eins der ältesten Stücke des Plautus hält, vgl. Ritschl Parerg. p. 117. 354. — Während mit columnam *mento* suffigit suo 211 die Stellung des in Nachdenken versunkenen Palästrio bezeichnet wird, drückt *os* columnatum das in Kummer und Leid auf den Arm (*columna*) gestützte Gesicht aus. Über *barbarus* = *Romanus* s. zu Trin. 19; *indaudivi* (zu Trin. 224) öfter bei Plautus: 442. Aul. II 2, 88. Merc. V 2, 100. 103. Most. III 1, 11. Capt. *prol.* 30. Stich. I 2, 19 (77), während ib. I 3, 13 (167) wohl *auditavi* aus *A* zu lesen ist; *indaudire* bezeichnet: gelegentlich, zufällig, nebenbei hören,

Quoí bini custódes semper tótis horis óccubant.
Eúge, euscheme hercle ástitit et dúlice et comoédice. 215
Númquam hodie quiéscet, priusquam id quód petit perfécerit.
Hábet, opinor.) áge, si quid agis: uígila, ne somnó stude: 215 R
Nísi quidem hic agitáre mauis uárius uirgis uígilias.
Tíbi ego dico: ah, fériatus né sis, heus, Palaéstrio,
Vígila inquam, expergíscere inquam: lúcet hoc inquam. PA. Aúdio.
PE. Víden hostis tibi adésse tuoque térgo obsidium cónsuli? [220

wenn man anderweit beschäftigt ist (das *audire* fällt in etwas anderes hinein).

214. Mit *bini custodes* scheinen Fesseln an beiden Händen und Füfsen gemeint zu sein. *totis horis* = omnibus h., seltene Vertauschung, bei Plaut. nur hier, vgl. Stat. Theb. I 81 *totos nepotes,* Verg. Buc. I 11 *totis agris,* Aen. I 185 *tota armenta. occubant* 'davor liegen, Wache halten', nur hier, *accubare* 'bei Tische liegen'.

215. *astitīt:* die ursprüngliche Länge der 3. Person Sing. perf. ist durch Inschriften (*posedeit venieit, obieit, redieit, dedeit*) und durch zahlreiche Stellen aus Plautus (s. Müller Pros. S. 71 ff.) festgestellt, so *obtigīt* Stich. II 2, 60, *vixīt* Pseud. I 3, 77, *emīt* Poen. V 2, 99, *respexīt* ib. I 2, 197, *iussīt* Merc. II 3, 23, *mandavīt* ib. II 3, 92, *abiīt* Truc. IV 4, 31, *potuīt* Mil. 1076, *exhibīt* 832, s. auch zu Capt. *prol.* 9. Men. III 1, 5. — *euscheme* 'mit stattlichem Anstande', εὐσχήμως, auch Trin. 625; *dulice* (δουλικῶς, wie *basilice* βασιλικῶς Poen. III 1, 74) bezieht sich auf die zuversichtliche und dreiste Haltung (*confidentia*, vgl. *confidenter astare* Pseud. I 5, 44. Capt. III 5, 6), mit welcher geriebene Sklaven ihrem Herrn gegenüber in der Komödie (*comoedice*) dargestellt zu werden pflegten.

216. '205—210 und 211—216 stehen in einem gewissen Parallelismus; beide Versgruppen (je sechs Verse) beginnen mit demselben Worte und schliefsen mit einem ähnlichen Gedanken.' Niemeyer. Vielleicht jedoch verbirgt sich hinter dem Parallelismus Dittographie der ganzen Stelle; als Dittographie hatte schon früher Ribbeck 216 getilgt.

217. Nach den Worten *habet opinor* nähert sich Peripl. dem Palästrio, und da dieser in der Verfolgung der eben gefundenen Idee wie in Träume versunken scheint, rüttelt er ihn am Arme und mahnt: *age, si quid agis* (mach', mach', s. zu Trin. 981) 'wenn du handeln willst, so handle'.

218. *varius virgis,* s. zu 157, *agit. vigilias,* weil er vor Schmerz nicht schlafen könnte.

219. *tibi ego dico* 'dich meine ich' stehende Redeweise, wenn jemand, der nicht hören will, hören soll, s. 434. Curc. IV 2, 30. Men. II 3, 27. IV 3, 22. Truc. II 3, 11. Poen. V 5, 26. Auch sonst, wie Ovid. Metam. IX 121 *tibi, Nesse biformis, dicimus: exaudi ne res intercipe nostras;* barscher klingt *tecum loquor* 422 und *te adloquor* 423. Aristoph. Plut. 927 σοὶ λέγει und 928 πάντα ταῦτα σοὶ λέγει.

220. *lucet hoc* 'heller Tag ist's da'; *hoc* ist deiktisch in dem Sinne wie es die von Varro l. l. V 17 angeführten Verse des *Pacuvius* erklären: *Hoc* vide *circum supra*que, quod complexu continet terram, nostri caelum memorant. So Curc. I 3, 26 *hoc . . luce lucebit,* Amph. I 3, 45 und Ter. Heaut. III 1, 1 *luciscit hoc iam,* ähnlich hinweisend (mit den Augen) ist *ille Iuppiter* 'der grofse Juppiter dort' Pseud. IV 1, 16. Most. II 1, 51. Curc. I 1, 27. Amph. I 1, 305 und *ille Diespiter* bei Liv. I 24, 8. — *audio* erklärt 798 Plautus selbst durch den Zusatz *ne me surdum* ctt.

221. Es folgt nun eine Reihe von Bildern, die sämtlich dem Kriegsleben entlehnt sind, womit Plautus

Árripe opem auxiliúmque ad hanc rem: própere hoc, non placidé decet. 220 R
Ánteueni aliqua, áliquo saltu círcumduce exércitum.
Cóge in obsidiúm perduellis, nóstris praesidiúm para.
Ínterclude cónmeatum inimícis, tibi muní uiam, 225
Quá cibatus cónmeatusque ád te et legionís tuas
Túto possit péruenire. hanc rém age: res subitáriast. 225 R
Réperi, conminíscere, cedo cálidum consiliúm cito,
Quae híc sunt uisa, ut uísa ne sint, fácta ut facta né sient.
Tu únus si recípere hoc ad te dícis, confidéntiast 230
Nós inimicos prófligare pósse. PA. Dico et récipio
Ád me. PE. Et ego impetráre dico id quód petis. PA. At te Iúppiter

in einer Zeit, wo der zweite Punische Krieg schon eine entschiedene Wendung zu Gunsten der Römer genommen hatte, sicher sein durfte den Geschmack seiner Zuschauer zu treffen, vgl. 266 ff. 334. 597. 815. 1156. Truc. I 2, 68 ff. Capt. I 2, 50 ff. Men. I 2, 27 ff. Die von allen Mss. überlieferte Lesart *obsidium consuli* verdient auch an sich den Vorzug vor der Korrektur *obsidium? consule,* da *consule* wenig zu *arripe* und *propere* (eher zu *placide*) paſst; *consuli* ist fast = parari, daher der Dativ *tergo*. Der Gedanke 'die Feinde sind in deiner Nähe und beraten darüber, dich im Rücken einzuschlieſsen' ist höchst passend, der Übergang vom Aktiv in das Passiv ohne Anstoſs.

222. *propere* sc. agi oder fieri, s. zu Men. V 1, 52, vgl. Mil. 1017. 1214.

223. Palästrio soll dem Feinde entweder durch Schnelligkeit zuvorkommen oder mit seinem Heere (d. i. er selbst wie vorher unter *hostes* auch nur Sceledrus verstanden ist) durch irgend eine Waldschlucht (*saltu*) unvermerkt um den Feind herumkommen und ihn dann einschlieſsen (*cogere in obsidium*).

224. *perduellis,* s. zu Capt. *prol.* 66.

225. S. krit. Anh.

227. *hanc rem age,* s. zu Capt. II 3, 84. — *res subitaria* (dringlich) *est,* s. zu Trin. 1175.

228. Über die Betonung *comminísceré cedo,* s. zu 27. — *calidum* gleichsam frischbacken und noch warm aus dem Ofen kommend, so von einem in Eile entworfenen Plane *cal. consilium,* Epid. II 2, 71, *cal. mendacium* Most. III 1, 136 (665), opust quadraginta minis celeriter *calidis* i. e. celerrime comparatis Epid. I 2, 39, *calide* (frisch) quidquid acturu's age ib. II 2, 99. Poen. IV 2, 92 at enim nihil est, nisi *dum calet* hoc agitur.

229. S. krit. Anh.

230. *confidentia est* ziemlich = *confido,* so auch Pseud. II 4, 73, wie häufig die Volkssprache bei Plautus, nicht bei Terenz abstrakte Substantiva mit *esse* statt des Verbum gebraucht, so *laus est* 703, *spes est* Truc. IV 4, 33. Epid. III 1, 11. Men. V 9, 43. Stich. 387 (nur in *A* erhalten), über *lubido est* s. zu Trin. 626.

231. Palästrios Worte sind Ausdruck der vollen Siegesgewiſsheit, die ihn nun erfüllt, nachdem er mit seinem Plane völlig ins reine gekommen ist.

232. Die in künstliches Pathos gekleideten Worte des Periplec. wollen sagen 'und ich erkläre (deiner Erklärung gegenüber), daſs du in dem, was du (zur Ausführung deines Planes) von mir verlangst, keine Fehlbitte bei mir thun wirst', für welche Zusicherung sich Palästrio natürlich mit *at te Iuppiter* ctt. (s. zu Trin. 384) bedankt; *impetrare* = *impetraturum esse* (te a me) wie 230 *recipere* = *recepturum esse* (te) und *petis* = *petiveris,* s. zu Trin. 5.

Béne amet. PE. Auden párticipare mé quod conmentú's?
PA. Tace,
Dum ín regionem astútiarum meárum te induco: út scias
Iúxta mecum méa consilia. PE. Sálua sumes índidem. 235
PA. Érus meus elephánti corio círcumtentust, nón suo,
Néque habet plus sapiéntia*i* quám lapis. PE. Ego istúc scio.
PA. Núnc sic rationem íncipisso, ut hánc instituam astútiam:
Ád Philocomasium hánc sororem géminam germanam álteram
Dícam Athenis áduenisse cúm amatore aliquó suo, 240
Tám similem quam lácte lactist: ápud te eos hic deuórtier
Dícam hospitio. PE. Euge, eúge, lepide: laúdo conmentúm tuom.
PA. Út, si illic concríminatus sít aduorsum mílitem,
Méus conseruos, *se* hánc uidisse hic cum álieno osculárier,
Éam arguam uidísse apud te cóntra conseruóm meum 245
Cúm suo amatore ámplexantem atque ósculantem. PE. Immo óptume.

233. *auden* ziemlich s. v. a. *vin,* s. zu Trin. 244. — participare *eo* quod nach der 263 f. gebrauchten Konstruktion dieses Zeitwortes.

234. *regio,* Bereich wie 886.

235. Über *iuxta* s. zu Trin. 197 und über die ganze Phrase zu Capt. II 2, 79. — *salva,* 'unversehrt' wie im Depositum, s. zu Trin. 145.

236. Er charakterisiert ihn als dickfellig und stumpfsinnig.

237. Merc. III 4, 46 ego me credidi homini docto rem mandare; is *lapidi* mando maxumo. Most. V 1, 25 verba illi non magis dare hodie quisquam quam *lapidi* potest (iron.). Ter. Hec. II 1, 17 tu inquam mulier, quae me omnino *lapidem,* non hominem putas. Heaut. IV 7, 3. V 1, 44. So *saxum* Mil. 1024. — *habet plus sapientiae* = plus sapit, über sapienti*ai* s. zu 84.

238. Vgl. Rud. IV 2, 23 *Nunc sic faciam, sic consilium est, ad erum ut veniam docte atque astu: pauxillatim pollicitabor* ctt. Epid. III 2, 27 *nunc ego hanc astutiam* ⟨*astu*⟩ *institui: deveniam . . docebo* ctt. Poen. V 2, 139 *nunc hoc consilium capio et hanc fabricam adparo, ut te adlegemus* ctt.

239. *hanc* (gehört natürlich zu *Philocomasium*) deiktisch: die hier wohnende.

241. *lacte* ist die unverkürzte von Plautus fast ausschliefslich gebrauchte Form für *lac:* Bacch. fragm. 19 R., Men. V 9, 30, Amph. II 1, 54 (nur hier *lac*), mehr darüber s. bei Ritschl Opusc. II 574 ff. — *lactist* i. e. *lactis* est, s. zu Capt. I 2, 7. Vgl. den von Cic. ad Att. IV 8^b, 2 citierten Vers: *σύκῳ, μὰ τὴν Δήμητρα, σῦκον οὐδὲ ἓν οὕτως ὅμοιον γέγονεν.*

243. *ut* (final) — *arguam* von *dicam* 242 abhängig, denn Pal. fährt ohne Rücksichtnahme auf die Unterbrechung in seiner Rede fort; *illic,* s. zu 122. — *sit* bei Plaut. nur mit seiner ursprünglichen Quantität als Länge, s. 82. 333. 743. 1186. 1397.

244. *osculari cum aliquo* reflexiv 'sich mit jem. küssen, mit jem. kosen', so *amplexari cum aliquo* 246. 265. 289. 321. 339. 367 f. und *inter se* 1433, wie denn wirklich beide Verba in älterer Latinität vereinzelt noch als Activa vorkommen, s. zu 172.

245. *Éam ărg.,* s. Einl. Trin. S. 16 f., *contra* verb. mit *arguam,* s. zu 3.

246. *immo optume* steigert das 242 gespendete Lob; *immo,* weil in der Steigerung zugleich eine Berichtigung.

Ídem ego dicam, si *éx* me exquiret míles. PA. Sed simíllumas
Dícito esse: et Phílocomasio id praécipiundumst út sciat:
Né titubet, si *ex*quíret ex ea míles. PE. Nimis doctúm dolum.
Séd si ambas uidére in uno míles conciliό uolet, 250
Quíd agimus? PA. Facilést. trecentae póssunt causae cónligi:
'Nón domist: abit ámbulatum: dórmit: ornatúr: lauat:
Prándet: potat: óccupatast: óperae non est: nón potest.'
Quántum uis prolátionum*st*: dúm modo hunc primá uia
Índucamus, uéra ut esse crédat quae mentíbimur. 255
PE. Plácet ut dicis. PA. Íntro abi ergo et, si ístist mulier, eám iube
Cíto domum transíre atque haec ei díce, monstra, praécipe,
Út teneat consília nostra, quem ád modum exorsí sumus,
Dé gemina sorόre. PE. Docte tíbi illam perdoctám dabo.
Númquid aliud? PA. Íntro ut abeas. PE. Ábeo. PA. Et quidem ego ibό domum 260

247. *si* . . *miles:* dies gilt nur für den Fall, daſs die Sache vom Sceledrus dem miles angezeigt würde, fällt aber von selbst fort, da es später gelingt diesen ganz mundtot zu machen, wie denn auch der 243 ff. als möglich gedachte Fall später nicht eintritt.

249. *doctus,* klug, schlau, s. zu Capt. IV 2, 7.

251. *quid agimus?* lebhafter als *quid agemus,* steht noch 613. Men. V 2, 91. Epid. I 2, 54. Ter. Eun. V 8, 51. 58, *quid ago?* Epid. V 2, 28. Bacch. V 2, 79. Most. II 1, 21. Auch wir sagen, indem wir den künftigen Fall in die Gegenwart rücken: was thue ich (thun wir) dann? — *trecentae,* s. zu Trin. 791.

253. *operae non est* sc. *ei* 'sie hat keine Zeit' wie *occupata est* (sie hat zu thun: Asin. IV 1, 15. Truc. IV 2, 41. Aul. IV 2, 14. Cas. III 2, 14. Cist. II 3, 54. Merc. II 2, 17. Most. IV 3, 17. Pseud. I 3, 16. 17. 44, daher übertragen auf *animus* Asin. III 1, 34) stehende konversationelle Redensart: 818. Merc. V 2, 77, *operae ubi mihi erit* Truc. IV 4, 30, *mihi operae si sit* Pseud. I 3, 143, *si videam tibi operae* (operam Mss.) *esse aut otium* Merc. II 2, 15, *si operae est auribus* ib. I 1, 14. S. auch zu *mihi negotiumst* 816. 522. Eigentl. heiſst *non est operae* (Genet.) *mihi:* 'die Sache ist für mich nicht dazu angethan zu Diensten zu stehen', gänzlich verschieden davon ist *operae pretium est.* — *non potest* unpersönlich = *non potis est* (zu Trin. 628) sc. *fieri* 'es ist unmöglich', so 1372. Aul. II 3, 5, s. zu Men. II 3, 80 (432). So ist auch *non potest quin* 601 und 693 zu erklären.

254. *prima via,* bei Beginn des Weges d. i. gleich von Anfang an, von Haus aus; *prima vespera* Curc. I 1, 4, *primulo diluculo* Amph. II 2, 105, *primulo crepusculo* Cas. *prol.* 40, *a meo primo nomine* Trin. 885, *in prima fabula* Ter. Adel. *prol.* 9.

255. *mentibimur* d. h. ich, du und Philoc., *mentibitur* würde auf die Philoc. allein gehen, die aber nur als Werkzeug und am passivsten wirkt. S. krit. Anh.

256. *isti* für *istic* wie *illi* 289 für *illic,* s. zu Capt. II 2, 28.

259. *docte perdoctam* 'gut abgerichtet', die Figur wie im Adjektivgebiet *parce parcus,* s. zu Capt. I 2, 35; über *dabo* s. ib. II 2, 95.

260. *numquid aliud?* elliptisch wie Capt. II 3, 88, aus Mil. 575 zu vervollständigen, über die Bedeutung der Formel s. zu Trin. 192. Mit *abeo* entfernt sich Peripl., *et,* s. zu Capt. V 4, 12, über *quidem* s. zu Capt. II 2, 107, mit *et* verbunden auch ib. III 4, 42: *et tu*

Átque hominem inuestígando operam huic díssimulabilitér dabo,
Quí fuerit conséruos, qui hodie sít sectatus símiam.
Nam ílle non potuit quín sermone suo áliquem familiárium
Párticipauerít de amica eríli, se uidísse eam
Híc in proxumo ósculantem cum álieno adulescéntulo. 265
Nóui morem: egomét tacere néqueo quod solús scio.
Si ínuenio qui díxit, ad eum uíneam pluteósque agam.
Rés paratast; uí pugnandoque hóminem caperest cérta res.
Si íta non reperio, íbo odorans quási canis uenáticus
Vsque donec pérsecutus uólpem ero uestígiis. 270
Séd fores crepuérunt nostrae: ego uóci moderabór meae:
Nam íllic est Philocomásio custos, méus conseruos, qui ít foras.

quidem servos es, ib. 30. Curc. III 17. Cist. II 1, 50. — *ut* ist von dem bei der Frage gedachten *vis* abhängig.

261. *hominem,* den *conservom, investigando* Ablativ, *huic,* dem Periplecomenus, *dissimulabiliter* ἀπ. εἰρ. wie *perplexabiliter* Stich. I 2, 28 (85), *pollucibiliter* Most. I 1, 23, *cruciabiliter* Pseud. IV 1, 40. Daſs ein eben von der Bühne Abgegangener noch mit *hic* bezeichnet wird, ist sehr gewöhnlich, s. 868. 1374. Asin. I 1, 105. Curc. IV 3, 24.

262. *qui fuerit conservos,* epexegetisch zu *hominem* im vorigen Verse wie *meus conservos* zu *illic* 243.

263. *ĭlle,* s. Einl. Trin. S. 19. — *non potuit* sc. facere, s. zu Trin. 705 a. E., über die Elision von *suo* s. zu 135.

266. Sinn: ich kenne das an anderen, und ich selbst kann nichts auf dem Herzen behalten.

267. Über die Kriegsausdrücke s. zu 221.

268. *vi pugnandoque:* durch *que* wird hier offenbar der Hiatus auch in der Cäsur vermieden, da sonst *vi pugnando* nur asyndetisch vorkommt: Amph. I 1, 258. Asin. III 2, 9. Men. V 8, 5, weshalb Fleckeis. Jahrb. 1873 S. 502 auch hier *que* streichen und *pugnandod* schreiben will. Über *certa res est* s. zu Trin. 270, die ungewöhnliche Stellung von *est* ist hier durch metrische Rücksicht veranlaſst, da vor dem letzten Creticus gern eine lange Silbe steht.

269. Auch von der Jagd entlehnte Ausdrücke sind häufig bei Plautus: 608. 990. 1029. Capt. I 1, 17. I 2, 81 (180). Cas. II 5, 11 f. Rud. IV 3, 31. Men. V 2, 82. Asin. I 1, 87. Stich. I 2, 82. Poen. III 3, 34 f.

270. *usque* gehört zum Vorigen wie in *usque donec* Cist. II 3, 40, *usque adeo donec* Rud. III 5, 32, *usque dum* Amph. I 2, 9 complebo . . *adeo usque* satietatem *dum* capiet pater illius. Men. V 1, 28 (728).

272. Über die Art neu auftretende Personen dem Publikum kenntlich zu machen s. zu Men. I 1, 33, über *illic* als Pyrrhichius s. zu Men. I 1, 22 und dazu krit. Anhang. — *Philocomasio:* der energischere Dativ statt des einfach unterordnenden Genetiv ist häufig bei *esse:* Trin. 81 ego *meo* sum promus *pectori,* 204 illorum *verbis falsis* acceptor fui. Am auffallendsten Mil. 1431, wo auf die Frage *quis erat igitur?* geantwortet wird: Philocoma*sio* amator, womit zu vgl. Ter. Phor. V 6, 32 patruos tuos est pater inventus *Phanio uxori tuae.* Adel. IV 2, 29. Andr. II 6, 27. Andere Beispiele s. zu Capt. III 3, 13. Noch Seneca de ira III 18 modo C. Caesar Sextum Papinium, *cui* pater erat consularis, . . flagellis cecidit.

SCELEDRVS. PALAESTRIO.

SC. Nísi quidem ego hodie ámbulaui dórmiens in tégulis,
Cérto edepol scio mé uidisse hic próxumae uicíniae
Phílocomasium erílem amicam síbi malam rem quaérere. 275
PA. Híc illam uidit ósculantem, quántum hunc audiuí loqui.
SC. Quís hic est? PA. Tuos conséruos. quid agis, Scéledre?
SC. Te, Palaéstrio,
Vólup est conuenísse. PA. Quid iam? aut quíd negotist? fác sciam.
SC. Métuo . . PA. Quid metuís? SC. Ne hercle hodie, quántum hic familiáriumst,
Máxumum in malúm cruciatumque ínsuliamus. PA. Tú sali 280

274. *proxumae viciniae* nicht von *hic* als Genet. partit. (etwa wie ʻhierortsʼ) abhängig, sondern wie *militiae* der Lokativ, s. Bücheler Dekl. S. 62, so Bacch. II 2, 27 *proxumae viciniae habitat,* Ter. Phor. I 2, 45 *quandam vidi virginem hic viciniae* und selbst *commigravit huc viciniae* Andr. I 1, 43, wo *viciniae* zu *hic* und *huc* ebenso grammatisch unabhängig hinzugefügt wird wie sich so häufig *hic in proxumo* und *huc in proxumum* findet. Most. V 1, 14 steht in allen Büchern (auch in *A*) foris concrepuit *proxuma vicinia,* wo Bücheler l. l. den Ablativ wie oft für den Lokativ fungierend annimmt (etwa wie statt des ursprünglichen *belli* ʻim Kriegeʼ später *bello* eingetreten ist), also ʻin der nächsten Nachbarschaftʼ. Nach Luchs verhält sich ʻʻsprachlich wie *proxumae viciniae* zu *domi* so *proxuma vicinia* zu *domo,* es bedeutet also ʻvon der nächsten Nachbarschaft her, aus der n. N.ʼ Sachlich ist der Ablativ gewährleistet durch Mil. 154 *foris concrepuit hinc a vicino sene*ʼʼ.

275. *sibi malam rem quaerere* auch Cas. II 3, 48, ähnlich Mil. 433. Merc. IV 3, 18 *sibi minus mali quaerere,* s. zu Trin. 1045.

276. *hunc,* über die Wiederholung desselben Fürworts s. zu 1007, vgl. 493.

277. *Sceledre:* die Namensnennung ergänzt das 272 zur Orientierung der Zuschauer vom Dichter gegebene Material.

278. *volup* ist dem Gebrauch nach ein Adverb, 15mal bei Pl., 2mal (Asin. cat. 1. Cas. IV 2, 5) mit *facere,* einmal (Most. I 2, 74) mit *victitare,* 12mal mit *esse* verbunden (Amph. III 3, 3. Mil. 278. 747. 947. 1211. Men. IV 3, 3. Poen. V 4, 20. V 5, 47. Rud. IV 1, 1. IV 4, 132. Stich. IV 1, 2. Truc. IV 1, 6), aufserdem 2mal *volup est* bei Ter. Hec. V 4, 17. Phorm. IV 3, 5, wo *Donatus* es mit *facul* vergleicht „*sic enim veteres per ἀποκοπήν loquebantur*“, und allerdings ist *volup* eine Abkürzung von einem nicht mehr nachweisbaren Adjektiv *volupe* wie *facul* von *fac$^{i}_{u}$le* u. a. — *Quid iam* ʻwie so denn? warum denn?ʼ s. 323. 469. 472. 818. 834. 1203; *quid* ist in dieser Formel höchst wahrscheinlich *qui* mit dem alten Ablativauslaut *d,* in demselben Sinne steht *qui?* (aber ohne *iam*) s. Amph. II 2, 35. IV 2, 14. Aul. II 6, 6 u. ö., *quidum?* 326. Amph. IV 2, 12. Asin. III 3, 30. Most. II 2, 20 u. ö. Ebenso häufig ist *quid negotist?* ʻwas ist denn los? was ist passiert?ʼ 318. Amph. II 1, 32 (580). Aul. II 4, 17. Capt. III 5, 11 u. ö., wovon das einfache *quid est?* Amph. II 1, 6 wenig verschieden ist.

280. Während sonst häufig ire in maxumam malam *crucem* und vereinzelt ire in malum *cruciatum* Pers. IV 4, 25 vorkommt, sind hier beide Redensarten verbunden, s. zu Men. V 2, 96. — insuliamus = insiliamus, s. zu Trin. 83, hier scherz-

Sólus: nam ego istam ínsulturam et désulturam níl moror.
SC. Néscis tu fortásse, apud nos fácinus quod natúmst nouom.
PA. Quód id est facinus? SC. Ínpudicum. PA. Túte scias solí tibi:
Míhi ne dixis: scíre nolo. SC. Nón enim faciam quín scias.
Símiam hodie súm sectatus nóstram in horum tégulis. 285
PA. Édepol, Sceledre, homō sectatus*t* níhili nequam béstiam.
SC. Dí te perdant. PA. Té istuc aequomst, — quóniam occepisti, éloqui.
SC. Fórte fortuná per inpluuium húc despexi in próxumum:
Átque ego illi aspicio ósculantem Phílocomasium cum áltero
Néscio quo adulescénte. PA. Quod ego, Scéledre, scelus ex te aúdio? 290

haft gebraucht für das sonst übliche *incurrere* (in malum, periculum etc.), denn Bacch. II 3, 128 ist *Crucisalum* (s. die Stelle zu 290) doch nur der Paronomasie zuliebe gebraucht.

281. *nil moror,* s. zu Trin. 297.

282. S. krit. Anh.

283. *scias* durch Synizese einsilbig wie *sciam* Pseud. IV 7, 18 und *sciat* Asin. IV 1, 48. Die Bücher haben *scis,* woraus Bothe *sci* machte, aber diese Form ist nirgends in der ganzen Latinität nachweisbar. In *scias soli tibi* ist der Dativ zu verstehen wie 332 in *mihi* ego credo, *mihi* ego sapio.

284. *non faciam quin scias* (eigtl. facere non potero quin scias) 'ich werd's nicht fertig bringen, nicht über mich gewinnen, daſs du es nicht erfährst' wie 473 'nimmer wird es jemand zuwege bringen (erweisen), daſs sie nicht . . ist', Amph. I 1, 242 tu me nunquam *facies quin* sim Sosia, ib. III 2, 6 non edepol *faciam* . . *quin* ego illum aut deseram aut ctt. Der *quin*-Satz ist Umschreibung des Objekts. Freier ist Asin. I 1, 10 Ita me obstinate adgressu's, *ut non audeam* profecto percontanti *quin promam* omnia statt *non promere.* — *enim* affirmativ, s. zu Trin. 705.

286. 'Dann hat ein nichtsnutziger Mensch (*homo nihili*) ein schlechtes Tier verfolgt.'

287. Der Anfang der Erwiderung von Palästrio ist eine Retourkutsche (zu 327) auf das *di te perdant* des Sceledrus, die dann (von *istuc* an) in eine Aufforderung zum Weitererzählen einlenkt, so Epid. I 1, 21, s. die Erklärung zu Capt. IV 2, 88 (865) und Men. II 2, 54. Mit ähnlicher Zweideutigkeit Pseud. I 3, 20 Iuppiter *te perdat,* quisquis es. Ps. *te volo.* Ba. *at vos ego ambos,* wo *te volo* und *at vos* (volo) mit gedachtem *colloqui* oder *perdat* verstanden werden kann.

288. *forte fortuna,* s. zu Trin. 302.

289. *illi* = *illic,* s. zu 256. — *altero* nicht im Gegensatz zu einem andern zweiten adulescens, der etwa noch da gewesen wäre, sondern zu Philocomasium, so 321. Rud. prol. 74. Cist. IV 2, 30.

290. *nescio quo,* s. zu 174. — *Sceledre scelus;* dieselbe Paronomasie noch 331. 494, ähnlich Bacch. II 3, 128 faciet extemplo *Crucisalum* me ex *Crusalo* (statt *Chrysalo*), Pseud. II 4, 46 non *Carinus* mi hic quidem est sed *Copia* mit Anspielung an *carere;* derselbe Name wird mit griech. Aussprache ib. 22 (712) zu einem andern komischen Effekte verwendet: Ps. *quis istic est? Χαρῖνος.* Euge, iam *χάριν τούτῳ ποιῶ.* Men. II 1, 42 quid metuis? Ne mihi *damnum* in *Epidamno* duis, vgl. ib. 38 f. Andere Beispiele von Paronomasie 326. 1424. Capt. I 2, 79. II 2, 24. Men. II 1, 32. Merc. II 3, 21. Cist. I 1, 70.

SC. Prófecto uidi. PA. Tútine? SC. Egomet, duóbus hisce oculís meis.
PA. Ábi, non ueri símile dicis néque uidisti. SC. Núm tibi
Líppus uideor? PA. Médicum istuc te méliust percontárier.
Vérum enim tu istam, sí te di ament, témere hau tollas fábulam.
Tuís nunc cruribús capitique fraúdem capitalem hínc creas: 295
Nám tibi iam ut pereás paratumst dúpliciter, nisi súpprimis
Tuóm stultiloquiúm. SC. Qui uero dúpliciter? PA. Dicám tibi.
Prímumdum, si fálso insimulas Phílocomasium, hoc périeris:
Íterum, si id uerúmst, tu ei custos ádditus dispérieris.
SC. Quíd fuat me néscio: hoc me uídisse ego certó scio. 300

291. *prŏfecto,* s. zu 186. — *tutin* (*BCD*) = *tutene,* zu Men. V 2, 44.

292. *abi* abweisend wie 325; *veri simile,* über den Genetiv s. zu Capt. I 2, 7.

294. *enim,* zu 284. — *si te di* ctt. 'Wenn die Götter dir hold wären (so dafs sie dich vor Unglück bewahrten, s. zu 315), würdest du dich hüten jenes Märchen unvorsichtigerweise herumzubringen.' *tollere* ist = *ferre* (wie Pseud. III 2, 71 manum si *protollet,* pariter *proferto* manum), wozu es ja das Perfectum *tetuli tuli* hergiebt, und *ferre* hat hier dieselbe Bedeutung wie Pers. III 1, 23 nam inimici famam non ita ut natast *ferunt* und Trin. 186 hascin propter res maledicas famas *ferunt,* eine Bedeutung, die ja später ganz gewöhnlich geworden ist.

295. *capiti* nach *cruribus* hier viel weniger auffallend, als Cas. II 5, 29 quis mihi subveniet *tergo* aut *capiti* aut *cruribus?* Vgl. Aul. IV 7, 20 de *capite* (= salute) meo sunt comitia. Truc. IV 3, 45 meo *capiti* nunc sunt comitia. Pseud. IV 7, 134 Pseudulus mihi centuriata *capitis* habuit comitia, Asin. I 2, 6 und Bacch. III 3, 86 *capitis* te perdam, Ter. Phor. III 2, 6 metuo lenonem, ne quid suo suat *capiti,* in welchen Stellen bekanntlich *caput* das Leben und die Existenz jemandes bezeichnet. In *cruribus* liegen die *compedes* angedeutet, wie aus Capt. III 4, 118 ersichtlich: quid cessatis, *compedes,* currere ad me meaque amplecti *crura?* — *fraudem,* s. zu 1435.

297. *stultiloquium,* plaut. Wort als Übersetzung von μωρολογία neben *stultiloquentia* Trin. 222, wie *stultiloquos* Pers. IV 3, 45 = μωρολόγος, obwohl auch *morologus* Pers. I 1, 50. Pseud. V 1, 20 gebraucht ist.

298. *primumdum,* s. zu Trin. 98. — *hoc,* kausal.

300. quid *fuat* me „was aus mir werden (wie mir's ergehen) wird". So Trin. 594 in ambiguost etiamnunc quid ea re *fuat.* Bacch. I 2, 48 pol metuo magis, ne Phoenix tuis factis *fuam.* Poen. V 2, 125 quin mea quoque iste habebit, si quid me *fuat.* Truc. IV 1, 11 procul hinc observabo, meis quid fortunis *fuat.* Auch in *fui fuerim fuissem* liegt das Werden zuweilen, denn Cas. I 42 quom lassus *fueris* et famelicus verlangt der Sinn: wenn du müd' und hungrig geworden bist, Mil. 720 sin forte ei fuisset febris 'wenn er das Fieber bekommen hätte'. In anderen Stellen ist *fuam* schlechtweg = *sim* wie Merc. V 2, 3. Bacch. IV 9, 110. Amph. III 4, 2, öfter passen beide Bedeutungen wie 492. Capt. II 2, 10. II 3, 71. 83. Pers. I 1, 52. Trin. 267. Aul. II 2, 56. Also von dem obsoleten Präsens *fuo* (von demselben Stamme wie das griech. φύω) hat der Konj. (*fuam fuas fuat fuant*) und vom Perf. *fui* haben abgeleitete Formen (*fuerim fuissem*) bei Plaut. zuweilen noch die alte Bedeutung dieses Stammes werden,

PA. Pérgin, infelíx? SC. Quid tibi uis dícam, nisi quod uíderim?
Quín etiam nunc íntus hic in próxumost. PA. Eho, an nón domist?
SC. Víse, abi intro túte: nam ego iam míhi nil credi póstulo.
PA. Cértumst facere *ita*. SC. Híc te opperiar: eádem illi insidiás dabo,
Quám mox horsum ad stábulum iuuenix récipiat se a pábulo. 305
Quíd ego nunc faciám? custodem mé illi miles áddidit:
Núnc si indicium fácio, interii: *intérii*, si taceó, tamen,
Si hóc palam fuerít. quid peius*t* múliere aut audácius?
Dúm ego in tegulís sum, illaec suo se éx hospitio edít foras.
Édepol facinus fécit audax. hócine si milés sciat, 310

die auch noch bei Ter. Hec. IV 3, 4 *fors fuat pol* (der sonst diese Form nicht hat) und bei Liv. XXV 12, 6 in der Wiedergabe einer alten Weissagung auf die Cannensische Schlacht: *is fuat esca caro tua* unverkennbar ist.

301. *pergin?* du bleibst dabei? — *viderim*, der Konj. hebt scharf den Standpunkt des Angeredeten hervor.

302. *eho* steht nur in imperativischen Sätzen (Epid. IV 1, 40. Bacch. III 3, 40. Most. III 2, 157. Pseud. I 3, 114. Truc. II 5, 24) und bei Fragen (415. 435). Im letzteren Falle ist besonders die Verbindung *eho an* (s. zu Trin. 934) als Verwunderung und Überraschung ausdrückend zu merken; beide Partikeln mufs die Volksaussprache oft so zusammengezogen haben, dafs sie nur e i n e Silbe bildeten; daher sowohl der scheinbare Proceleusmaticus wie Trin. 934 *ého an etiam* Árabiast in Ponto? 942 *ého an etiam in* caelum ascendisti? ohne Anstofs ist als auch die häufige Positionsverletzung wie 302. 821. Epid. III 4, 69 *eho ăn líbera* illast? Most. I 3, 21 *eho an mávis* vituperarier? u. a. Selten tritt ein Wort zwischen *eho* und *an* wie Trin. 986 *eho quaeso an* tu is es? Ter. Hec. I 2, 25 *eho tu, an* non habet?

303. *postulo* fast = *volo*, s. zu Trin. 237.

304. Palästrio geht hinein, Sceledrus ruft ihm noch nach: *hic te opperiar* und stellt sodann bis zu jenes Rückkehr Betrachtungen über die Folgen seiner Wahrnehmung an. — *eadem*, s. zu Trin. 578.

305. *quam mox* 'ob nicht bald', s. zu Men. V 1, 4 (704). — *horsum* kontrahiert aus *ho-vorsum* (*ho* i. e. *hoc* = *huc*, s. zu Capt. III 1, 20) steht noch Rud. I 2, 83. Ter. Eun. II 1, 13. Hec. III 4, 36, vgl. *rursum prorsum quorsum istorsum deorsum sursum*. — *iuvenix* (die Bücher iuven*is*, etwa wie *mers* statt *merx* und *sescenti* statt *sexcenti?*) wie *iuvenca* (Hor. Od. II 5, 6) und *iuvencus* (ib. II 8, 21) von reifen Mädchen und Jünglingen, wie bei den Griechen *δάμαλις* (daher bei Hor. Od. I 36, 13 bezeichnender Eigenname für ein junges Mädchen) *μόσχος πόρτις πῶλος*.

309. Most. III 2, 9 (698) clanculum *ex aedibus me edidi foras*.

310. *facinus facere*, etymol. Figur, s. zu Trin. 302. — *hocine:* die präpositive Versicherungspartikel *nē* (s. zu Trin. 63), deren Nachstellung bisher nur in der auf die verwundernde Frage *egone?* bestätigenden Antwort *tune* allgemein anerkannt war (zu Trin. 634), findet sich aufserdem nachgestellt in den Verbindungen *hicine si* (Mil. 310. Ter. Andr. 478, *hicine ubi* Epid. I 1, 69 (73), *egone si* Mil. 565. 936. Ter. Heaut. 950, *egone ut* Asin. V 2, 34 ff., Poen. I 3, 19 (wo dieses *ne* nach Zwischensätzen durch *edepol* und *hercle* wieder aufgenommen wird) und sonst Epid. IV 1, 14 (541), überall so fest handschriftlich beglaubigt und durch alte

Crédo hercle hasce aedís sustollat tótas atque me ín crucem.
Quídquid hercle est, mússitabo pótius quam intereám male.
Nón ego possum, quae ípsa sese uénditat, tutárier.
PA. Scéledre, Sceledre, quís homo in terra te álter est audácior?
Quís magis dis inimícis natus quám tu atque iratís? SC. Quid est? 315
PA. Iúben tibi oculos éxfodiri, quíbus id quod nusquam híc uides?
SC. Quíd nusquam? PA. Non égo tuam empsim uítam uitiosá nuce.

Grammatiker und Glossarien bestätigt (Mil. 565 in *ABCD*), wo die Annahme einer Frage unstatthaft ist, dafs der Schlufs unabweisbar erscheint: entweder die Nachstellung des affirmativen *nē* hat auch in anderen als in der zu Trin. 634 besprochenen Wendung stattgefunden (in welchem Falle sich nicht mehr entscheiden läfst, ob mit der Nachstellung zugleich die Verkürzung ⟨*nĕ*⟩ verbunden war), oder es gab neben dem fragenden enklitischen *nĕ* ein freilich schon zu Plautus' Zeit im Verschwinden begriffenes, affirmatives enklitisches *nĕ*, s. krit. Anh.

311. *credo,* wie 204. Bei *aedis totas* ist mehr an die gesamte Dienerschaft (nach 183 f. 279 f.) zu denken, dagegen bei der Drohung Truc. II 8, 8 *ut ego his suffringam talos totis aedibus* der Ausdruck mehr wörtlich zu nehmen. *in crucem* ist mit *sustollat* verbunden auf beide Objekte zu beziehen.

312. *mussitabo,* s. zu 714. — *intercam male,* zu Capt. I 2, 35 (134).

313. *venditat,* sich preisgiebt, kompromittiert, eigentl. sich zum feilen Mädchen macht, s. zu 580. Curc. IV 1, 21 In Tusco vico, ibi sunt homines, qui ipsi *sese venditant.*

314. Palästrio, aus dem Hause herausstürzend, erschreckt und verwirrt zuerst den Sceledrus durch geschickt geheucheltes Entsetzen über dessen Verwegenheit, ehe er ihm mitteilt, dafs die Philoc. sich im Hause des miles befinde. Dieselbe Wortfolge Amph. I 1, 1 *quis me alter est audacior . .?*

315. Most. III 1, 36 *scelestus, natus dis inimicis omnibus.* Amph. IV 2, 2. Poen. II 4. III 3, 32, s. zu 294.

316. *oculos,* Bezugnahme auf 291. — *exfodiri,* wie in der ältern Latinität *moriri, aggrediri,* s. zu 142. Die Nichtassimilation der Präposition in demselben Verbum noch 375 und Aul. IV 8, 9, *exfringam* 1250, *exfregisti* Bacch. IV 2, 4, *exmovit* Truc. I 1, 59, *exmigrastis* Men. V 2, 71, *exlocuta's* 906. Stich. II 2, 48, *exducier* Truc. V 16, dagegen *ecbibitis* ib. I 2, 54, *ecflavit* Pers. IV 4, 86, häufig *ecferre* wie 459. 463. 1314. 1332. 1338. Bacch. IV 4, 63. IV 9, 127. 135. Merc. V 2, 70. Poen. V 5, 41, *ecfercite* Most. I 1, 62, *ecfeceris* Bacch. IV 4, 44. — Über die Ellipse von *est* (hier offenbar beabsichtigt, *hic* sollte zu beiden Satzgliedern gehören wie *posthac* 156) im Relativsatz s. zu Trin. 535, unter den dort angeführten Beispielen sind dieser Stelle am ähnlichsten Amph. II 2, 147. Bacch. III 4, 12.

317. *quid* drückt die Verwunderung des Fragenden aus, wobei der die Verwunderung erregende Begriff in der Regel in unveränderter Form wiederholt wird: Bacch. I 2, 39 omitte, Lude, ac *cave malo. Quid 'cave malo'?* i. e. was willst du mit *cave malo?* was soll *cave malo?* So Mil. 27. 325. 470. 819. — *empsim* (noch Cas. II 5, 39, *adempsit* Epid. III 2, 27 vgl. *prompsis* 846), synkop. Form des Konj. perf., erklärt *Corssen* als durch Ausstofsung des mittleren Vokals in *emisim* entstanden. Da die Bücher *mutuam* statt *tuam* geben, so ist viell. *iam* oder *nunc* vor *tuam* ein-

SC. Quíd negotist? PA. Quíd negoti sít rogas? SC. Quor nón rogem?
PA. Nón tu tibi istam praétruncari línguam largiloquám iubes?
SC. Quam ób rem iubeam? PA. Phílocomasium éccam domi, quam in próxumo 320
Vídisse aibas te ósculantem atque ámplexantem cum áltero.
SC. Mírumst lolio uíctitare té tam uili trítico.
PA. Quíd iam? SC. Quia luscítiosu's. PA. Vérbero, edepol tú quidem
Caécu's, non luscítiosus: nam íllam quidem uidí domi.
SC. Quíd domi? PA. Domi hércle uero. SC. Abi, lúdis me, Palaéstrio. 325
PA. Túm mihi sunt manus ínquinatae. SC. Quídum? PA. Quia ludó luto.
SC. Vaé capiti tuó. PA. *Tuo* istuc, Scéledre, promittó fore,

zusetzen. — *vitiosa nux* sprichwörtlich, wir: taube Nuſs; *cassa nux* Pseud. I 3, 137.

318. *quid negotist?* s. zu 278.

319. *praetruncare linguam* wie *praecidere ling.* Mil. 1271. Aul. II 2, 12, *os* Cas. II 6, 52.

320. Hiatus in der Cäsur, wenn man nicht *eccám domí* accentuieren will.

322. Der Genuſs des *lolium* (*lol. temulentum,* Lolch, Tollkorn) sollte den Augen schädlich sein (Ovid. Fast. I 691 *et careant loliis oculos vitiantibus aegri*); es war ein den Römern sehr verhaſstes Unkraut. — *tam vili tritico,* Ablat. temp. mit durch den Zusammenhang gegebener koncessiver Beziehung wie *rebus vilioribus multo* Ter. Phor. V 3, 8 und *totidem litteris* Trin. 345.

323. *quid iam,* zu 278.

325. *quid,* s. zu 317. — *hercle vero* äuſserst häufige Partikelverbindung: 368. 683. 830. 1004, ebenso häufig *enim* (zu Trin. 705) *vero,* seltener *pol vero* Bacch. V 2, 43, *edepol vero* Most. III 2, 79, noch stärkere Häufung von Affirmativen 354. Cas. I 55 *quidem pol certo,* Men. II 2, 39 *quidem hercle certo.* — *abi* wie 292. — *ludis me* 'du hast mich zum Narren' verdreht Palästrio, indem er *me* für den Ablativ nehmend die derbe Erwiderung *ludo luto* (Paronomasie, s. zu 290) folgen läſst. Derartige spitzfindige Silbenstechereien (*argutiae*) streut Plaut. reichlich über seinen Dialog aus, Men. IV 2, 82 ff. Curc. I 1, 72 f. II 3, 35 ff., s. zu Capt. IV 2, 86.

326. *tum* oft bei gedachtem Bedingungssatze (si ludo te): 980. 1014. Capt. IV 2, 77. Curc. I 1, 74. II 1, 24. Cas. II 6, 22. Epid. I 1, 33. Asin. I 1, 94. III 3, 36 und wie hier bei einem *iocus ex ambiguo* Asin. II 2, 64 iam satis est mihi. *Tum* igitur tu es dives factus? Mitte ridicularia.' Pseud. IV 1, 2. Stich. V 5, 16. Poen. II 41. V 5, 2. Most. III 1, 141. Das *tum*-Glied steht vor dem *si*-Satze Pseud. IV 1, 6. — *manŭs,* s. Einl. Trin. S. 17 f.

327. *tuo istuc* ctt. Ähnliche Retourkutschen zur Abwendung eines *malum omen* Poen. III 3, 31 hunc chlamydatum quem vides ei Mars iratust. *Capiti vostro istuc quidem,* III 5, 38 vae vostrae aetati. *Id quidem in mundost tuae.* Pers. II 4, 21 di deaeque me omnes perdant.. *Amicus sum, eveniant volo tibi quae optas.* Cas. III 5, 12 vae tibi. *Immo istuc tibi sit.* Asin. II 2, 40. Merc. I 2, 49. Amph. II 2, 109. Rud. II 3, 44. III 6, 47. Stich. II 2, 22. Ähnlich ist der Fall, wenn dem Verwünschenden das Wort abgeschnitten und der Verwünschung ein Segenswunsch substituiert wird wie Pseud. I 1, 35 *At te di deaeque quantum est — servassint quidem!*

Nísi oculos órationemque ália conmutás tibi.
Séd fores concrepuérunt nostrae. SC. At égo illas obseruó foris:
Nám nihil est, qua hinc húc transire ea póssit, nisi recto óstio. 330
PA. Quín domi eccam: néscio quae te, Scéledre, scelera sús-citant.
SC. Míhi ego uideo, míhi ego sapio, *míhi* ego credo plúrumum:
Mé homo nemo déterrebit, quín ea in his sit aédibus.
Híc obsistam, ne ínprudenti huc éa se subrepsít mihi.

328. *alia* sc. oratione, dieselbe Konstruktion hat *mutare* Capt. *prol.* 28 (26). I 1, 33. I 2, 68. An das Adverb. *alia* ist nicht zu denken.

329—331. Diese drei Verse hat Niemeyer in folgender Weise gegen Ribbecks Athetese geschützt: „Nach den Worten *sed fores concrepuerunt nostrae* mufs die Thür sich öffnen; denn was für einen Zweck hätte hier Palästrio, um zu lügen? Sceledrus hält es aber für ganz unmöglich, dafs sich etwa Philocomasium dort zeige, vielmehr glaubt er, dafs es eine Machination des Palästrio sei, um seine Aufmerksamkeit von der Thür des Nachbarhauses abzulenken. Er dreht sich daher nicht um, sondern sagt: *at ego illas observo foris* im Gegensatz zu *nostrae.* Nach meinem Urteil hat sich Philoc. wirklich an der Thür des miles gezeigt. Ihr Erscheinen ist doppelt motiviert. Erstens erhielten dadurch die Zuschauer, was wichtig ist, die beruhigende Gewifsheit, dafs das Mädchen wirklich zurückgekehrt war. Sodann ist die Situation äusserst komisch: Sceledrus steuert mit starrem, unverwandtem Blicke auf die Thür des Periplecomenus, um sich *dispessis manibus* davor zu postieren und das Mädchen abzufangen. Wie herrlich dann das *quin domi eccam* 331! Man sagt, dafs das Erscheinen einer Person von Plautus immer angekündigt wird; deutlicher als durch *concrepuerunt fores* und *eccam domi* konnte er es gar nicht ausdrücken. Man könnte fragen, warum er die Lösung nicht gleich herbeiführte. Nun, er wollte das Motiv der Wanddurchbohrung zu mehreren höchst ergötzlichen, meinetwegen recht weitschweifigen Scenen benutzen.“ — *forĕs* wie *manŭs* 326.

330. *nihil est qua* bequemer Ausdruck (nach Analogie von *nihil est cur* u. dergl.) für *nulla via est qua.* — *recto ostio* für *rectum ostium* im Anschlufs an das nähere *qua* statt an das entferntere *nihil.* — *recto ostio* = ‘geraden Wegs durch die Thür d. h. Vorderthür’ im Gegensatz zu dem nach dem Garten führenden *ostium posticum* Stich. III 1, 41, wofür blofs *posticum* Most. III 3, 27 (931) und Hor. Ep. I 5, 31.

331. *quin* widerlegt die Annahme des *transire.* — *nescio quae,* zu 174. *Sceledre scelera,* zu 290.

332. *mihi,* über die Ausdrucksfähigkeit des Dativs vgl. Aul. IV 2, 16 *mihi bibam.* Capt. IV 2, 86 *mi* equidem esurio, non *tibi.* Pseud. I, 3, 12 ego *mihi* cesso (es ist mein Schade, wenn ich säume). Trin. 918 quando egomet memini *mihi,* vgl. zu 283.

333. *homo nemo,* s. zu 431. — *deterrebit quin sit* kurzer Ausdruck für *quin credam eam esse,* s. zu 188.

334. *hic,* dem Hause des Periplecomenus zugewendet, also, wie sich aus 362 ergiebt, rechts auf der Bühne; *huc,* nach dem Hause des miles zu. — *surrepsit,* synkop. Form des Konj. perf. mit Futurbedeutung, vgl. *rapsit* bei Cic. de leg. II § 22 und sonst *capsit faxit* u. a., deren Bildung Corssen aus *rapsi capsi faxi* als alten Perfektformen erklärt, woraus dann wie aus *emi-sim* (zu 317) die Synkope *empsim,* so aus *rapsi-sim* die synkop. Form *rapsim* geworden sei.

PA. Méus illic homost: déturbabo iam égo illum de pugná-
culis. 335
Vín iam faciam ut *té* stultiuidum túte fateare? SC. Áge face.
PA. Néque te quicquam sápere corde néque oculis utí? SC. Volo.
PA. Némpe tu istic ais ésse erilem cóncubinam? SC. Atque
árguo
Eám me uidisse ósculantem hic íntus cum alienó uiro.
PA. Scín tu nullum cónmeatum hinc *ísto* esse a nobís?
SC. Scio. 340
PA. Néque solariúm neque hortum nísi per impluuiúm?
SC. Scio.
PA. Quíd nunc? si ea domíst, si eam facio ut éxire hinc
uideás domo,
Dígnun es uerbéribus multis? SC. Dígnus. PA. Serua istás foris,
Né tibi clam se súbterducat ístinc atque huc tránseat.
SC. Cónsiliumst ita fácere. PA. Pedibus iam égo illam huc
tibi sistam ín uiam. 345
SC. Ágedum ergo face. uólo scire, utrum egon íd quod uidi
uíderim
Án illic faciat quód facturum dícit, ut ea sít domi.
Nam égo quidem meos óculos habeo néc rogo utendós foris.
Séd hic illi suppárasitatur sémper: hic eae próxumust:
Prímus ad cibúm uocatur, prímo pulmentúm datur. 350
Nám illic noster ést fortasse círciter triénnium:

Surripere se alicui noch Men. III 2, 26, wofür *subterducere se alicui* Mil. 344. Men. III 1, 4. Asin. II 2, 12.

335. *meus illic homost* 'den hab' ich' spricht Palästrio triumphierend für sich, dieselbe Wendung Curc. III 61. Pseud. I 3, 147. II 2, 6. IV 7, 22. Bacch. I 1, 70, über *meus* in anderem Sinne s. zu 615; *deturb. de pugn.*, zu 221.

336. *stultividus,* plaut. Wort von derselben Prägung wie *stultiloquus* (zu 297) *largiloquus multiloquus multibibus merobibus* u. a.

337. *corde,* s. zu 204.

340. *a nobis,* s. zu 154. S. krit. Anh.

341. *solarium* sonst Sonnenuhr, hier eine Art Balkon, Söller, von dem aus man etwa durch ein Fenster (380) in das Nachbarhaus hätte einsteigen können, *hortum,* durch den man von hinten (zu 330) zum Nachbar gelangen konnte. Der Ausdruck ist bequem nachlässig, eigtl.: neque solarium neque hortum hic esse neque omnino conmeatum hinc huc a nobis esse nisi per inpluvium?

342. *eam* facio, s. zu Trin. 373; über *quid nunc* s. krit. Anh.

345. *pedibus,* so dafs sie dasteht: scherzhaft nach Analogie von *pedibus incedere, ire, pedibus stare, ore sistere* Capt. IV 2, 13, *capite sistere* Curc. II 3, 8. Mit diesen Worten geht Palästrio hinein.

346. Über *utrum . . ne . . an* s. zu Capt. II 2, 18.

348. *meos* hier dasselbe, was sonst mit *domi* ausgedrückt wird, s. zu 194; über *utendum rogare* s. zu Trin. 1131.

349. *eae* für *ei* hat Ritschl nach ziemlich deutlicher Überlieferung geschrieben, da aber sonst überall nur *ei* vorkommt, so wird auch hier *eae* stark verdächtig, vgl. zu 357.

351. *noster est* 'gehört zu uns, zu unserm Hause', so 431. 433.

Néc quoiquam quam illíc in nostra méliust famulo fámilia.
Séd ego hoc quod ago, id me ágere oportet, hóc obseruare óstium.
Síc obsistam: hac quídem pol certo uérba mihi numquám dabunt.

PALAESTRIO. PHILOCOMASIVM. SCELEDRVS.

PA. Praecépta facito ut mémineris. PH. Totiéns monere mírumst. 355
PA. At métuo ut satis sis súbdola. PH. Cedo uél decem edocébo
Minumé malas, ut sínt malae, mihi sólae quod supérfit.

Amph. I 1, 243. Asin. I 1, 43. II 2, 68 und oft in gleichem Zusammenhange, dagegen *noster esto* 898 und Bacch. III 3, 39 als Beifallsbezeugung 'sei uns willkommen, du bist unser Mann'. — *triennium,* ein viel zu langer Zeitraum sowohl für das 352 angegebene Verhältnis als auch für die von 121 bis 142 erzählten Vorgänge. Ist daher der Vers echt (*fortasse* neben *circiter* ist befremdlich), so träfe Guyet's Vermutung *trimenium* (τριμήνιον) allerdings ungefähr das richtige Zeitmafs, wenn nur diese Wortform selbst als innerhalb des plautinischen Wortvorrats liegend etwas mehr verbürgt oder als Neubildung im Munde des niederen Sklaven etwas wahrscheinlicher wäre. Die Alten sind aber in derartigen Nebendingen oft recht nachlässig, s. Einl. S. 13.

352. *nec quoiquam meliust quam illic* 'und keiner hat's besser als er' — *illic* als Dativform auch: Amph. I 1, 107. Aul. IV 6, 5. Epid. II 2, 59. IV 1, 9 (*illic hospitio invento usus est*). Bacch. IV 7, 1. Most. III 2, 123. Men. II 2, 30. V 2, 76. 88. Poen. I 2, 81. IV 2, 18. Rud. V 2, 67. Trin. 776. Truc. I 2, 97. Ter. Adel. 602, desgl. *istic:* Men. V 7, 22. Mil. 1093. Rud. I 2, 30. Truc. I 2, 100. V 50 (nach Schoell vor Konson., *istuc* Mss.), Ter. Phorm. 753, wo überall die Mss. *illi* und *isti* mit Hiatus bieten, nur Mil. 1093 ist *istic* vor einem Konsonanten überliefert, und es scheint die längere Form nicht blofs die Vermeidung des Hiatus bezweckt zu haben. Unrichtig ist ihre Annahme Poen. III 2, 37 (*Iám ego nunc illi égredienti . .*) und unnötig Rud. IV 4, 39.

353. 'Was ich thue, mufs ich auch ernstlich thun,' s. zu 217. So *quod agis, id agas* Most. V 1, 51 und das bekannte *hoc agere,* worüber zu Capt. II 3, 84. — *id* nimmt das vorangegangene *hoc* wieder auf wie Stich. IV 2, 40 *tantillum* loci, ubi catellus cubet, *id* mi sat erit loci. Asin. III 1, 24 *illos* qui dant *eos* derides.

354. *sic obsistam* s. 334. In wie lächerlicher Stellung er nun der Philocom. auflauert, zeigt der Spott des Palästrio 361.

355. Während Sceledrus die 334 bezeichnete Stellung einnimmt, tritt links von ihm aus dem Hause des miles Palästrio mit der Philoc., beide ungesehen von jenem während der ersten vier Verse an der Thür stehend. *praecepta,* des Peripl., s. 256 ff., die er ihr wohl selbst noch einmal eingeschärft hatte; vgl. den ähnl. Scenenanfang Poen. III 2.

356. *subdola,* über die syllaba anceps in der Cäsur s. zu 1216. — *vel,* zu Trin. 655. — *vel decem* sprichwörtlich wie Bacch. IV 7, 55. Stich. III 1, 25. Truc. II 4, 22 zeigen.

357. *malas* wie 190. — *solae* noch

PA. Age núnciam insiste ín dolos: ego ábs te procul recédam.
Quid aís tu, Sceledre? SC. Hanc rém gero: habeo aúris, loquere quíduis.
PA. Credo égo istoc exempló tibi esse péreundum extra pórtam, 360

1019. Ter. Eun. V 6, 3, *alterae* (Dat.) Rud. III 4, 45. Ter. Heaut. II 3, 30. Phor. V 8, 35. Caes. B. G. V 27, 5, *aliae* (Dativ) Mil. 802 (bestätigt durch Paul. Fest. p. 27 M.), als Genetiv Lucr. III 918 L. und (wohl nicht ganz sicher) Liv. XXIV 27, 8; *istae* (Dativ) Truc. IV 3, 16 (wo freilich das handschriftliche *iste* auch *isti* bedeuten kann). Ferner braucht coloris *ulli* Plaut. Truc. II 2, 38 (auch von Prisc. I p. 228 und 266 bestätigt), *nulli* consili Ter. Andr. III 5, 2 (von Donatus, Charis. p. 111 und Prisc. I p. 227 anerkannt); anderes der Art giebt Neue II 183 ff., wozu noch sicher Pseud. IV 7, 99 *nulli coloris* und wahrscheinlich *isti modi* (s. über beides Ritschl Opusc. II 692) wie *quoiquoi modi* (s. ib. p. 727) hinzuzufügen ist. Über die letzteren Formen hat ausführlich gehandelt *A. Luchs* ʻzur Lehre von der Genetivbildung der lat. Pronomina' in Studem. Studien I. — *superfieri*, plaut. Wort (oppos. *defieri*) Pseud. I 5, 41. Epid. III 2, 10. Trin. 510. Stich. IV 2, 12 = *superesse*, in welchem Sinn einmal (Pers. III 1, 3) auch *superstitare* steht. — Sinn: ʻWohl zehn will ich abrichten gar wenig schlaue, wie sie schlau sein sollen, mit dem Fonds, den ich allein übrig habe.' Zu *edocebo* ist das dem *quod* (*superfit*) entsprechende *eo* hinzuzudenken, wie in dem Satzgefüge 1156, wo das relative Glied vorangeht, während es hier nachfolgt. Die Anknüpfung des Relativs wie 951. 1077. Poen. III 1, 69 Eia, haud vostrum est *iracundos esse, quod* dixi ioco (i. e. propter id quod).

358. *nunciam*, s. zu Trin. 3. — *procul* vor folgendem Konsonant als Pyrrhichius auch Capt. III 4, 19, wie *simul* Mil. 1137. Aul. IV 3, 2. Stich. II 2, 23. Ter. Eun. II 2, 10 u. ö. Während Palästrio zurück- (daher *recedam*) und wieder auf Sceledrus zugeht, bleibt Philocom. vor der Thür stehen. Richtig geben die Handschriften diesen Vers dem Palästrio, da es zwecklos wäre, wenn Philocom. mit Palästrio erst ein Stück vom Hause wegginge, um dann wieder bis ans Haus sich zurückzuziehen, es auch Sache der Philocom., nicht des Palästrio ist, die List auszuführen, Palästrio aber die Philocom. anzuweisen hat, wann sie beginnen soll, den Beginn der Ausführung aber bezeichnet *insistere in dolos*, vgl. Poen. III 3, 41 *ut ingrediuntur docte in sycophantiam*.

359. *quid ais tu?* über den konventionellen Sinn dieser Frage s. zu Trin. 193. Sceledrus will sagen: ich hab' hier zu thun, wie du siehst, aber sprich nur, ich höre schon. Nach *gero* Hiatus in der Hauptcäsur, s. zu 1216.

360. *istoc exemplo* ʻin dieser Positur' in derselben Weise, wie die zum Tode Verurteilten, am Kreuze hängend, den Querbalken des Kreuzes (*patibulum*) mit ausgespreizten Armen (*dispessis manibus*) hielten, vgl. das Fragm. aus der *Carbonaria* des Plaut. bei Non. p. 221 *patibulum ferat per urbem, deinde adfigatur cruci.* — *extra portam* ʻdraufsen vor dem Thor', wahrscheinlich ist die *porta esquilina* gemeint, aufserhalb welcher die *carnifices, vespillones* und *coriarii* wohnten, die Hinrichtungen geschahen und der Armenkirchhof sich befand, während die Verbrennung und Bestattung der Leichen aus den besseren Ständen auch vor anderen Thoren stattfand. Cas. II 6, 2 ille edepol videre ardentem te *extra portam* mortuam (sc. volt). Pseud. I 3, 97 *extra portam* mi etiam currendumst prius. Quid eo? Lanios inde arcessam duos cum tintinnabulis, wo der Redende scherzend mit *lanii* die *carnifices* meint.

Dispéssis manibus pátibulum quom habébis. SC. Quamnam *habeam* ób rem?
PA. Respícedum ad laeuam: illaéc quis est muliér? SC. Pro di inmortáles,
Eri cóncubinast haéc quidem. PA. Mihi quóque pol ita uidétur.
Age núnciam, quandó lubet ... SC. Quid agám? PA. Perire própera.
PH. Vbi istést bonus seruos, quí probri me máxumi innocéntem 365
Falso ínsimulauit? PA. Ém tibi: hic mihi díxit tibi quae díxi.
PH. Tun mé uidisse in próxumo hic, sceléste, ais osculántem?
PA. Atque cum álieno adulescéntulo dixít. SC. Dixi hercle uéro.

361. *dispessus* von *dispendo* (mit Umlaut aus *a* in *e* wie *patior perpetior*) oder *dispenno* (1407); bei Lucret. I 306. Plin. H. N. IX 4, 3. Suet. Dom. 19 kommt auch *dispansus* vor, Gellius XV 15 führt diese Stelle ausdrücklich für die Form *dispessus* an. S. krit. Anh.

362. *quis* als Femininum des substant. Fragepronomen ist im alten Drama häufiger als *quae:* 436. 925. 969. Aul. II 1, 16. 48. Bacch. IV 7, 42. Cist. IV 2, 27. 79. Epid. IV 1, 6. IV 2, 4. V 1, 14. V 2, 37. Pers. II 2, 18. Rud. I 4, 17. Stich. I 3, 83. Truc. I 1, 76 (überall im Nomin. sing., nur 807 in *AB quam,* in *CD quem*), so *quisquis* Rud. IV 4, 102. Cist. II 3, 66. Pers. IV 3, 76, *quisquam* Cist. I 1, 68. Ter. Eun. IV 4, 11. Rud. II 3, 75 (*anum quemquam*). Most. III 1, 78 (*beluam quemquam*). Mil. 1060 (*quemquam porcellam*), ib. 1322 *quemvis* aus Nonius, *quempiam* Rud. III 5, 33, *quemque* Mil. 1391. Pseud. I 2, 52, *quisque* Poen. *prol.* 107. Dazu belegt Nonius p. 197 f. weibliches *quis* aus *Ennius, quisquis* aus *Livius Andron., Caecilius* und *Pacuvius,* auch *Charisius, Diomedes, Priscian* und *Donatus* bemerken diesen Gebrauch mit Anführung von Stellen; nur für weibliches *aliquis* und *ecquis* giebt es keinen Beleg. Selten sind die weiblichen Formen wie *quae* Poen. V 3, 27. Curc. V 2, 43. 44. Most. I 3, 42. Merc. IV 1, 18. Rud. II 5, 25. Bacch. III 3, 69. Trin. *prol.* 6, *quamque* Truc. II 1, 40, *quaeque* (Plur.) Epid. II 2, 30, *quaepiam* Most. III 2, 82. Offenbar war in der ältesten Periode der Sprache *quis* (wie im Griech. τίς und im Deutschen wer z. B. wer ist seine Mutter?) geschlechtloses Substantiv; ein substantivisches Femininum des Fragepronomen errang sich die Sprache erst allmählich, in der Zeit des Plautus beginnt bei überwiegendem *quis* der Streit zwischen beiden Formen, den erst die nach festen Gesetzen strebende klassische Prosa zu Gunsten der Form *quae* entschieden hat, von welchem Standpunkt aus Charisius IV 2, 2 und Diomedes II p. 449 den älteren Gebrauch von *quis* natürlich als Solöcismus ansehen.

363. *erĭ,* s. Einl. Trin. S. 18.

364. *quando lubet,* da es nun einmal dein Wunsch ist, sc. *perire.*

365. *bonus servos,* s. zu Capt. V 2, 1. — *probrum* kann bei einer Frau in der Regel nur eine Verletzung der Keuschheit sein, daher sowohl hier regelmäfsig von dem in Rede stehenden Vergehen der Philocom. wie von der gleichen Beschuldigung der *Alcumena* im Amphitruo, s. Amph. I 2, 15. III 1, 9. III 2, 1. 6, ebenso Aul. I 1, 36. II 3, 9.

366. Mit *em tibi* (s. zu Trin. 3) weist Palästrio auf den Sceledrus hin.

368. Die ziemlich beispiellose pyrrhichische Messung von *atque* ist auch von Ribbeck bei der Übereinstimmung von *A* und *BCD* nicht angetastet worden. Epid. III 4, 85

PH. Tun mé uidisti? SC. Atque hís quidem hercle oculís.
PH. Carebis crédo,
Qui plús uident quam quód uident. SC. Numquam hércle
deterrébor 370
Quin uíderim id quod uíderim. PH. Ego stúlta et mora
múltum,
Quae cum hóc insano fábuler, quem pól ego capitis pérdam.
SC. Nolí minitari: scío crucem futúram mihi sepúlcrum:
Ibi meí sunt maiorés siti, patér, auos, proauos, ábauos.
Non póssunt mihi minís tuis hisce óculis exfodíri. 375
Sed paúcis uerbis té uolo: Palaéstrio, obsecró te,
Vnde éxit haec? PA. Vnde nísi domo? SC. Domó. PA. Me
uiden? SC. Te uídeo:
Nisi mírumst facinus, quó modo haec hinc húc transire pótuit.

steht im Senaranfang *Atque mé minoris facio* ebenfalls in allen Mss. und *A*, Poen. I 2, 159 beginnt ein troch. Septenar: *Atque te fáciet út sis civis*, wo man überall *Ac* korrigiert hat. Sonst sind noch zu vergleichen: Poen. V 6, 11 *nemi-ném venire* (Senaranfang), Rud. II 3, 13 *nempe rém divinam facitis hic?* (Anfang eines jamb. Sept.), Pers. IV 3, 23 (494) *unde tú pergrande lucrúm facias* (Anfang eines anapäst. Tetr.), Trin. 218 *unde quídque auditum dicant* (Senaranfang), Asin. IV 1, 49 *Forte sí tussire occepsit* (Sen.), Merc. IV 3, 36 *Immo síc sequestro mihi datast* (Sen.) in Verbindung mit Ter. Hec. 437. 726. 877. Phorm. 936 und etwa *quodque* Mil. 508. — *Atque* 'und zwar' wie 369, s. zu Capt. II 2, 105.

369. *carebis*, Drohung ihm die Augen auszukratzen. — *credo* wie 204, ironisch wie hier auch Capt. IV 2, 109. Amph. I 1, 141. Epid. I 1, 32.

371. Die Erwiderung des Sceledrus sucht durch Ähnlichkeit des Ausdrucks und der metr. Form die Rede der Philocom. zu schlagen und zu übertrumpfen, auch der Konj. *quod viderim* neben *quin viderim* erhöht die Schlagfertigkeit der Replik, dieselbe Attractio modi 573 *nec videris quod videris*, wo doch *quod scies* ne sciveris vorhergeht. Übrigens ist *quin viderim* kurz gesagt für *quin vidisse me dicam*, s. zu 188. — Zu *stulta et mora* vgl. Stich. V 1, 1 *More* hoc fit atque *stulte* mea sententia, s. auch zu Trin. 669, über die Ellipse von *sum* s. zu Trin. 535, wo dieses Beispiel nachzutragen ist.

372. Die Phrase *capitis perdere* (nach Analogie von *capitis accusare, damnare* u. ä.) steht noch Asin. I 2, 6. Bacch. III 3, 86.

373. *crucem . . sepulcrum* 'dafs ich am Galgen sterben werde'.

374. Humoristisch läfst Plautus den Sklaven (zu Capt. III 4, 42) von *maiores* (wie Pseud. II 1, 6. Stich. II 1, 9) sprechen und sich des für eine Erbbegräbnisstätte angemessenen Ausdrucks *siti* bedienen.

375. *hisce oculis*, s. zu 40, *exfodiri*, zu 316.

376. *te volo* sc. colloqui oder adpellare, s. zu 1020. Trin. 516.

377 ff. Das zweite *unde* mit pyrrhichischer Messung, s. Einl. Trin. S. 17. — *me viden* 'traust du mir nicht', s. zu Trin. 808, danach ist auch das folgende *te video* zu fassen: 'ich glaub' dir's schon, aber es ist doch wunderbar' u. s. w., über *nisi* s. zu 24 und vgl. die Parallelstelle 418, wo *sed* für *nisi* gebraucht ist. An *quo modo* schliefst sich das nächste *nam* an, an *transire potuit* das darauf folgende *nam*, bei welchem das vermittelnde Gedankenglied ist: hinübergekommen aber mufs sie sein.

Nam cérto neque soláriumst apud nós neque hortus úllus
Neque fénestra nisi clatráta, nam certe égo te hic intus uídi. 380
PA. Pergín, sceleste, inténdere hanc argúere? PH. Ecastor érgo
Mi hau fálsum euenit sómnium, quod nóctu hac somniáui.
PA. Quid sómniauisti? PH. Éloquar: sed amábo aduortito ánimum.
Hac nócte in somnis méa soror geminást germana uísa
Venísse Athenis ín Ephesum cum súo amatore quódam. 385
Ei ambo hóspitio huc in próxumum deuórti mihi sunt uísi.
PA. (Palaéstrionis sómnium narrátur.) perge pórro.
PH. Ego laéta uisa, quía soror uenísset, propter eándem

379. S. zu 341.

380. „Die Fenster waren entweder durch Gitter (*fenestrae clatratae*) oder durch Läden verschlossen und hatten Glasscheiben.“ Marquardt Röm. Altert. V 252. — *fĕnĕstra,* mit derselben Prosodie Rud. I 1, 6. Cas. I 44, Ter. Heaut. III 1, 72 (huic quántam fénĕstram nach Bücheler Dekl. S. 60, s. auch Müller Pros. S. 239 f.) wie *mónĕstrum,* wofür die Form *monstrum* durchgedrungen ist. Ob auch die synkop. Form *festra* (statt *fenstra* wie *mostellaria* statt *monstellaria*) welche Fest. Paul. p. 91 (*festram* antiqui dicebant quam nos *fenestram*) und Macrob. Sat. III 12, 8 bezeugen, im allgemeinen Gebrauch war oder ob man die volle Form schrieb und die Synkope der Aussprache überliefs (wie bei *vehementer* 207), läfst sich nicht entscheiden, wenngleich es bedeutsam ist, dafs später nur *fenestra* gebraucht wurde und auch sonst die alten Römer an der Nichtübereinstimmung von Schrift und Sprache wenig Anstofs nahmen; so scheint man *divitiae divitior* geschrieben, aber häufig *ditiae ditior* gesprochen zu haben wie Rud. II 6, 58. Aul. V 2, über dreisilbig gesprochenes *oblivisci* s. zu 1359.

381. *intendere* 'dich zu beeifern'. — *ergo,* s. zu 59.

382. *hau,* s. zu 95. — *somnium somniare,* 400 s. zu Trin. 302. — *noctu* sonst nur Adverb, nimmt bisweilen ein *hac* zu sich wie Trin. 869. Amph. I 1, 116. 248. 256. II 2, 99. (*nocte* in *A.*)

382. *advortito:* wie sie schon 371 den Sceledrus keines Wortes mehr würdigen wollte, so soll auch die Erzählung ihres Traumes, obwohl für Sceledrus berechnet, nur dem Palästrio gelten; dafs dies nicht ganz streng gehalten wird, sondern 391 dennoch eine Anrede an Sceledrus mit unterläuft, ist in dem Zwecke der Erzählung selbst wohl begründet. Die geflissentliche Nichtachtung des Sceledrus aber mufste bei diesem die Erzählung um so wirksamer machen.

384. *in somnis,* nicht *in somniis,* s. Langen Beitr. S. 111 und Müller Pros. S. 464. — *est visa:* für die einzelnen Momente des Geträumten ist *videri* der stehende Ausdruck, der bei der Angabe jedes Einzelumstandes wiederholt zu werden pflegt, daher weder hier noch Curc. II 2, 10 ff. Rud. III 1, 6 ff. Merc. II 1, 5, wo überall Träume erzählt werden, daran Anstofs zu nehmen ist.

386. *hospitio* bei *devorti* wie 242.

387. Nachdem nun Philocom. die ihr aufgegebene Rolle mit Geschick zu spielen begonnen hat und das Gelingen der List nicht mehr zu bezweifeln ist, ruft Palästrio in keckem Übermut abseits, nur den Zuschauern hörbar, aus: Was ich geträumt (d. h. erfunden), erzählt sie euch. Mit *perge porro* (s. zu 701) fordert er laut zur Fortsetzung der Erzählung auf.

388. *laeta visa . . visa sum* mit der zu 384 bemerkten umständlichen Breite: erfreut im Traume, träumte ich (weiter). — *laeta quia,* s. zu Trin. 290.

Suspícionem máxumam sum uísa sustinére.
Nam argúere in somnis mé meus mihi fámiliaris uísust, 390
Me cum álieno adulescéntulo, quasi númc tu, esse ausculátam,
Quom illa aúsculata méa soror gemina ésset suompte amícum.
Id me ínsimulatam pérperam falsum ésse somniáui.
PA. Satin éadem uigilanti éxpetunt, quae in sómnis uisa mémoras?
Eu, hércle praesens sómnium: abi íntro et conprecáre. 395
Narrándum ego istuc míliti censébo. PH. Facere cértumst:
Neque mé quidem patiár probri falso ínpune insimulátam.
SC. Timeó quid rerum gésserim: ita dórsus totus prúrit.

391. *quasi nunc tu me* sc. arguis. — *ausculari* alte Nebenform zu *osculari*, durch *A* bezeugt hier und 392. Merc. III 3, 10. 14. Bacch. IV 8, 56, erwähnt von Fest. Paul. p. 28, wie ein älteres *ausculum* auch Prisc. I 52 H bestätigt: der Vokalwechsel wie in *aula olla* u. a., s. zu Trin. 396.

392. *illa,* s. zu 122. — *suompte,* zu Capt. II 3, 11.

393. *id* bei *insimulare* (wie *si id non me accusas* Trin. 96) hat auch *falsum* nach sich gezogen.

394. Mit stark fingierter Verwunderung: trifft denn wirklich bei dir das im Wachen ein, was . .? über satin s. zu Trin. 925; *expetere* = widerfahren, treffen, noch und zwar absolut Amph. I 1, 20, *in aliquem* ib. I 2, 33 und II 1, 42, *alicui* III 1, 12 und III 2, 15, dann in antik gefärbter Rede Liv. I 22 extr.

395. *eu,* die Particula et laetantis et laudantis 'bravo! schön!' wird ohne Elision mit *hercle* verbunden: Pers. IV 6, 24. Poen. V 2, 147, mit *edepol* Men. I 2, 50. Rud. II 4, 2. Poen. III 2, 26, desgl. steht die von *eu* ganz verschiedene Particula dolentis *heu* mit *hercle* verbunden im Hiatus: Men. II 2, 41. V 1, 31. V 2, 119. Most. III 1, 58. Rud. III 5, 41. Truc. prol. 7. Mil. 1056. *heu edepol* Most. IV 2, 65. Men. V 5, 10. Truc. III 2, 27. IV 3, 68. Epid. I 1, 68, *heu ecastor* Poen. I 2, 71, *eu ecastor* Stich. I 3, 89. — *praesens somnium,* Accusat. des Ausrufs nach einer Interjektion wie 1056. 1066. Pseud. I 5, 104. Stich. II 2, 55. Epid. I 1, 68. II 2, 28. Asin. II 2, 26. Men. V 2, 119. Poen. III 2, 26. Bacch. IV 9, 68 (995). 76 (999), *praesens* 'auf der Stelle eintreffend', wie *praesens apologus* Stich. IV 1, 38 eine Fabel, die direkt auf jemand gemünzt ist. — *conprecare:* es war Sitte, Gebet und Opfer den Göttern darzubringen, daſs sie bei Erfüllung des Traumes ihre Gnade walten lassen möchten, Amph. II 2, 106 ff. Curc. II 2, 20.

396. *istuc,* die Verleumdung des Sceledrus. — *censebo,* minder entschieden als *censeo,* läſst die Annahme offen, als wenn das *narrare militi* noch von in der Zukunft anzustellenden Erwägungen abhinge, so Hor. Ep. I 14, 44 quam scit uterque, libens, *censebo,* exerceat artem, ähnlich 1209 *sperabo.* Curc. IV 2, 7 et commeminisse ego haec *volam* te. Trin. 606 *non credibile dices* 'du wirst mir das nicht weiſs machen'. Soph. Oed. Tyr. 1077 τοὐμὸν σπέρμ' ἰδεῖν βουλήσομαι. — *facere* sc. me, wie auch bei Palästrios *narrandum* ein *tibi* zu denken ist.

397. Amph. III 2, 6 neque me perpetiar probri *falso insimulatam,* das hier hinzugesetzte *impune* soll dem Sceledrus Angst machen. Nach diesen Worten geht Philocom. hinein, um, wie Sceledrus glauben muſs, ihn beim miles anzugeben.

398. *ita dorsus totus prurit,* vgl. Amph. I 1, 139 *dentes pruriunt.* Poen. V 5, 36 *num tibi malae aut dentes pruriunt?* Pers. I 1, 32 *scapulae pruriunt.* Ein günstiges Zeichen war das Zucken der Augenbrauen: Pseud. I 1, 105 *futurumst:*

PA. Scin té periisse? SC. Núnc quidem domi cértost: certa rés est
Nunc nóstrum obseruare óstium, ubi ubíst. PA. At, Sceledre, quaéso, 400
Vt ád id exemplum sómnium quam símile somniáuit
Atque út tu suspicátus es eam uídisse osculántem.
SC. Nescío, quid credam egomét mihi [iam]: ita quód vidisse crédo,
Me id iám non uidisse árbitror. PA. Ne tu hércle sero, opínor,
Resipísces. si ad erum uénerit haec rés, peribis púlcre. 405
SC. Nunc démum experior mi ób oculos calíginem obstitísse.
PA. Dudum édepol planumst íd quidem: quae hic úsque fuerit íntus.

ita supercilium salit. — *dorsus* (über die Form s. zu Trin. 1014, mit *dorsus* führt Nonius p. 203 diesen Vers an, Priscian. V 8, 43 rechnet *dorsus* zur 4. Dekl.) ist nach *Doederlein* Synon. V S. 15 der Rücken in horizontaler Lage (daher *dorsum* oft von Bergrücken gebraucht) und das eigentliche Wort für den Rücken der Tiere im Gegensatz zum Bauche (obwohl Cicero auch davon nur *tergum* sagt), *tergum* in perpendikulärer Richtung, eigentlich der Rücken des aufrechtgehenden Menschen im Gegensatz zur Brust. Die Färbung des Ausdrucks ist also wie unser: mir juckt der Buckel. (Den ganzen Vers spricht natürlich Sceledrus für sich.)

399. *certa res est,* s. zu 268. Nun geht Sceledrus vor des miles Haus, um der Philocomasium, die er jetzt darin weifs, weiter aufzulauern, da er, obwohl aufser Stande den Beweis zu führen, immer noch recht gesehen zu haben glaubt.

401. Palästrio schlägt denselben Ton an wie 394. Wörtlich: Wie hat sie doch in der Weise einen Traum — einen wie ähnlichen! — geträumt als wie du gewähnt hast u. s. w.; *ad id exemplum* mit folgendem *atque* wie *aeque atque, pariter atque.* Dafs aber *atque ut* statt des blofsen *atque* folgt (ähnlich wir: das eine ist ebenso gut als wie das andere), darüber s. Schoemann im Sommerindex 1865 de *que* partic. significatione in composs. p. IV, der unter andern anführt Cas. V 1, 7 (nec fallaciam astutiorem ullus fecit) poeta *atque ut* haec est fabre facta a nobis. Ebenso Mil. 1130 nach *demutare,* worin latent der Begriff eines Komparativs liegt. Zu *ad id exempl.* vgl. 762. Merc. II 1, 41 verum *ad hoc exemplum* numquam (sc. amavi) *ut* nunc insanio. Pseud. I 2, 3. — *ut* und *quam* (simile) ist doppelter Ausruf wie Asin. III 2, 35 *ut* adsimulabat Sauream med esse *quam* facete. Stich. IV 1, 64 *ut* apologum fecit *quam* fabre. Vidul. fragm. II 20 in opus *ut* sese conlocavit *quam cito!* Cist. II 2, 2 *ut* illaec hodie *quot modis* sibi moderatrix fuit! Ja selbst Cicero in einer Nachahmung dieses bequemen Sichgehenlassens der Alltagsrede Brut. X 39 videsne igitur, *ut* in ea urbe, in qua et nata et alta sit eloquentia, *quam* ea sero prodierit in lucem? s. auch zu 432.

402. Die Auslassung des Subjektsaccusativs (*te*) zu *vidisse* ist nach den Verb. sent. et decl. sehr häufig: 230. 342. 403. 431 u. ö.

403. Amph. I 1, 206 *egomet mihi non credo.*

405. *peribis pulcre* ironisch wie *pulcre occidi* Curc. I 3, 58, *me ultus pulcre fuero* Men. III 2, 7, *pereo probe* Capt. III 4, 102. Men. II 3, 86, auch wir: das wird mir schön ergehen.

407. *dudum,* s. zu Trin. 430. — Über *quae* s. zu 951.

SC. Nihil hábeo certi quíd loquar: non uídi eam, etsi uídi.
PA. Ne tu édepol stultitiá tua nos paéne perdidísti:
Dum té fidelem fácere ero uoluísti, absumptu's paéne. 410
Sed fóres uicini próxumi crepuérunt: conticíscam.

PHILOCOMASIVM. PALAESTRIO. SCELEDRVS.

PH. Inde ígnem in aram, ut Éphesiae Diánae laeta laúdes
Gratísque agam eique ut Árabio fumíficem odore amoéne,
Quae me ín locis Neptúniis templísque turbuléntis
Seruáuit, saeuis flúctibus ubi sum ádflictata múltum. 415
SC. Palaéstrio, eho Palaéstrio .. PA. Eho Scéledre, Sceledre, quíd uis?
SC. Haec múlier, quae hinc exít modo, estne erílis concubína
Philocómasium, an non ést ea? PA. Hercle opínor ea uidétur.
SC. Sed fácinus mirumst, quó modo haec hinc húc transire pótuit.
PA. Si quídem east. SC. An dubium íd tibist eam ésse hanc? PA. Ea uidétur. 420

408. Vgl. 532 *etsi east, non est ea.*

409. *ne tu edepol,* s. zu Men. II 1, 31. — *nos* erklärt sich aus 183. Palästrio nimmt an, dafs der miles zwar in erster Linie den Sceledrus züchtigen, dann aber seinen Zorn an der gesamten Dienerschaft auslassen werde, wie es Dordalus thut Pers. IV 8, 1 *transcidi loris omnis adveniens domi.*

410. *te fidelem facere:* s. zu 46, sehr häufig bei Plautus: 1044. 1243. Amph. prol. 123. Asin. II 2, 84. IV 3, 7. Epid. III 3, 40. Pseud. I 4, 10. II 3, 8, bei Terenz Adel. 535. 756. 842. So auch *dare* (mit Hervorhebung der Rücksicht auf andere) 1174. Asin. V 1, 21. — *absumptus es* auch Epid. I 1, 76.

412. Das Schwierigste in der Düpierung des Sceledrus ist noch übrig: Philocom. mufs sich wiederum in des Periplecomenus Hause zeigen und den Sceledrus überzeugen, dafs sie nicht Philocom., sondern deren Zwillingsschwester sei. Als diese tritt sie also jetzt, nachdem sie durch den Verbindungsgang in des Peripl. Haus gekommen, vor dessen Thür und giebt ins Haus hineinsprechend (s. zu 156) einer Sklavin Aufträge behufs Bereitung des Dankopfers, welches die glücklich übers Meer Angekommene auf dem vor der Thür befindlichen Altare der Diana darbringen will. Natürlich ist ihr Lob- und Dankgebet in höherem Ton und Ausdruck gehalten als sonst der Komödie ansteht, s. zu Trin. 821. — *inde:* in eigentlicher Bedeutung ist *indere* nur plautinisch: Stich. V 4, 26 decumum a fonte tibi tute *inde.* Pseud. III 2, 42 cicilendrum quando in patinas *indidi,* dagegen *inferre* ignem in aram Poen. I 2, 106.

414. *locis,* s. zu Trin. 823.

416. *eho* auch hier in der Frage (zu 302), die infolge der Unterbrechung des Palästrio erst 417 zum Ausdruck kommt; ähnlich 825, s. 364.

418. *hercle opinor* auch Trin. 869. Cas. V 4, 20 (828 Gep.), über die Parataxis s. zu Trin. 63. Die Verblüfftheit des Sceledrus und der reservierte Lakonismus des Palästrio bilden einen scharfen Kontrast, bemerke auch das doppelte *ea videtur* hier und 420.

419. Sceledrus kommt wieder auf seine Äufserung 378 zurück.

420. Dies ist die einzige Stelle bei Plautus für den Accus. c. infin. nach einem Ausdrucke des Zweifels.

SC. Adeámus, appellémus. heus, quid istúc est, Philocomásium?
Quid tíbi istic in istisce aédibus debétur? quid negótist?
Quid núnc taces? tecúm loquor. PA. Immo édepol tute técum:
Nam haec níl respondet. SC. Te ádloquor, uití probrique pléna,
Quae círcum uicinós uagas. PH. Quicúm tu fabuláre? 425
SC. Quicúm nisi tecum? PH. Quís tu homo's? aut mécum quid est negóti?
SC. Mé rogas, homo quís sim? PH. Quin ego hóc rogem quod nésciam?
PA. Quís ego sum igitur, si húnc ignoras? PH. Míhi odiosu's, quísquis es,
Ét tu et hic. PA. Non nós nouisti? PH. Neútrum. PA. Metuo máxume . .
SC. Quíd metuis? PA. Enim né *nos* nosmet pérdiderimus úspiam: 430
Nám nec te neque mé nouisse ait haéc: pers*p*ectari hóc uolo,

422. *quid . . debetur,* s. zu Trin. 893.
423. *tecum loquor,* zu 219.
425. *vagas*, zu 172.
427. Der Übergang von jamb. Septen. zu troch. Septen. auch Most. I 3, 91; umgekehrt beginnen Stich. V 5 troch. Septenare, dann folgen V 6 Senare, und V 7 schliefst die ganze Scene (denn V 5 bis 7 bilden eine Scene) mit jamb. Septen. Hier scheint der Wechsel dadurch motiviert, dafs, nachdem Philocom. den Sceledrus mit stolzem Blick verächtlich messend gesagt hatte *quis tu homo's* etc., Sceledrus über diese ihm mafslos dünkende Frechheit wie aufser sich in ganz anderem Tone als bisher sie mit den Worten anfährt: *me rogas* etc. — *homo quis sim,* das beleidigende Wort *homo* an der Spitze der Wiederholung der Frage. — *nesciam,* der Konj. durch attractio modi wie 371.
429. *non nos nov.,* die Stellung der Negation wie *non me novisti?* Epid. V 1, 22, *non tu istas meretrices novisti?* Men. II 3, 83.
430. *enim,* s. zu Trin. 705. — *ne . . perdiderimus:* scherzhaft (denn Sceled. ist jetzt nichts weniger als ängstlich, sondern fest überzeugt die Philocom. überführen zu können) gesagt, dafs wir uns irgendwo selber verloren haben, d. h. nicht mehr wir selbst, sondern andere Personen geworden sind. So sagt *Sosia,* dessen Gestalt und Namen *Mercurius* angenommen hat, in seiner Verzweiflung Amph. I 1, 300 ubi ego perii? ubi immutatus sum? ubi ego formam perdidi? an egomet me illic reliqui, si forte oblitus fui? und ib. II 2, 215 Amphitruo's profecto, cave sis ne *tu te* usu *perduis.* Übrigens ist *nos* Objekt, *nosmet* Subjekt wie Truc. I 1, 38 quom rem fidemque *nosque nosmet* perdimus.
431. *novisse* sc. se, s. zu 402. — *perspectari* 'dafs es klar ersichtlich werde', wie *perspicere* sehr häufig bei den Komikern ist; *perspectare* freilich nur einmal bei Pl. und im eigentl. Sinne: Most. III 2, 128, wie bei ihm viele Verba frequent. vereinzelt vorkommen; die Übertragung ist aber naheliegend und das Compositum hier sehr passend. Das handschriftliche *persectari* ist, wie Langen Beitr. S. 245 f. erwiesen hat, mit dem sonstigen Gebrauche von *persequi* und *sectari* nicht verträglich; auch *perscrutari* (wie hier gewöhnlich mit der ed. princ. gelesen wird) findet in dem Sprachgebrauch der Komiker keinen Anhalt.

Scéledre, nos nostri án alieni símus: ne clam quíspiam
Nós uicinorum ínprudentis áliquis inmutáuerit.
Cérte equidem nostér sum. SC. Et pol ego. PA. Quaéris tu, muliér, malum.
Tíbi ego dico: heus, Phílocomasium. PH. Quaé te intemperiaé tenent, 435
Quí me perperám perplexo nómine appellés? PA. Eho,
Quís igitur uocáre? PH. Glycerae nómen est. SC. Iniúria's:
Fálsum nomen póssidere, Phílocomasium, póstulas.
Ábi scelesta: nón decet te et méo ero facis iniúriam.
PH. Égone? SC. Tu*ne*. PH. Quaé heri Athenis Éphesum adueni uésperi 440
Cúm meo amatore, ádulescente Athéniensi? SC. Díc mihi,
Quíd hic tibi in Epheso ést negoti? PH. Géminam germanám meam

432. *nostri,* s. zu 351. — *quispiam* und im folgenden Verse *aliquis* neben einander wie gleichfalls im Absichtssatze Asin. IV 1, 40 post si lucerna extincta sit, ne *quid* sui membri commoveat *quicquam* in tenebris, in der Frage Most. I 3, 99 *quid* illa pote peius *quicquam* muliere memorarier? Aul. V 1, 3 *quis* me Athenis nunc magis *quisquam* est homo, quoi di sint propitii? Epid. II 3, 8 *quam* ostendam fidicinam *aliquam* conducticiam. Derselbe Doppelausdruck im Adverbialgebiet Most. IV 2, 40 habitat profecto; nam heri et nudius tertius, quartus, quintus, sextus *usque,* postquam hinc peregre eius pater abiit, *numquam* hic triduom unum desitum est potarier. Curc. I 3, 48 *quo usque* quaeso ad hunc modum inter nos amore utemur *semper* subrepticio? Vgl. Curc. I 1, 80 f. *extemplo — ilico.* Dahin gehört auch *ut ne* (zu 200), *nihil quicquam* für *nihil* und das aus der Umgangssprache in die Schriftsprache übergegangene *nemo homo* (333). In diesen und verwandten (s. zu 401) Ausdrucksweisen stellt sich der auf möglichst volle Ausprägung eines Gedankens gerichtete Trieb der Volkssprache in der Art dar, dafs verschiedene Momente verschiedener Ausdrucksformen nach einander zur Anschauung gebracht werden.

434. In weiterer Verfolgung des Scherzes betrachten sich beide von oben bis unten, um zu sehen, ob sie etwa ausgetauscht seien. — *quaeris mal.,* zu 275.

435. *tibi ego dico,* s. zu 219. — *intemperiae* = insania, mit *tenere* und in derselben Frage Aul. I 1, 32. Epid. III 4, 39, mit *agitare* Aul. IV 4, 15, andere Ausdrucksweisen desselben Sinnes s. zu Men. V 1, 10.

437. *quis,* s. zu 362. — *Glycerae* ist Dativ, s. zu Trin. 8, *iniuria's:* ebenso am Versende *iniuriu's* Curc. I 1, 65. Rud. IV 4, 108, *iniuriumst* Aul. IV 7, 19. Cist. I 1, 105, in der Mitte *iniuriu's* Epid. IV 1, 24, s. noch Merc. I 1, 54 (48 R.); *iniurius* ist der, welcher in einem einzelnen Falle Unrecht thut im Gegensatz zu *iniuriosus,* vgl. *ebrius* zu *ebriosus,* s. Cic. Tusc. IV 12, 27.

440. *tune,* s. zu Trin. 634. — *quaene* vermutet sehr ansprechend Müller Pros. S. 553, s. zu 13. — *Ephesum* steht noch 975. 976, häufiger *in Ephesum* 113. 385. Bacch. II 1, 2. II 3, 15. 120. III 2, 4. IV 6, 7, ebenso *Ephesi* 653. Bacch. II 3, 102. IV 9, 124, neben *in Epheso* 442. 778. Bacch. II 3, 75, *Epheso* ib. II 2, 53 seltener als *ex Epheso* ib. II 3, 2. III 2, 5. III 6, 32. Ebenso wechselt *Carysto* und ex *Carysto* im Pseudolus, s. Lorenz zu Ps. 716.

442. Streng genommen hat Sce-

Híc sororem esse índaudiui: eam uéni quaesitúm. SC. Mala's.
PH. Ímmo ecastor stúlta multum, quaé uobiscum fábulem.
Ábeo. SC. Abire nón sinam te. PH. Mítte. SC. Manufestária's: 445
Nón omitto. PH. At iám crepabunt míhi manus, malaé tibi,
Nísi me omittis. SC. Quíd, malum, astas? quín retines altrínsecus?
PA. Níl moror negótiosum míhi esse tergum. quí scio,
Án ista non sit Phílocomasium atque éius alia símilis sit?
PH. Míttin me an non míttis? SC. Immo ui átque inuitam ingrátiis, 450
Nísi uoluntate íbis, rapiam té domum. PH. Hosticum hóc mihi
Dómiciliumst, Athénis domus est. SC. Át *hic* erus. PH. Ego istám domum
Néque moror neque uós, qui sitis hómines, noui néque scio.
SC. Lége agito: te núsquam mittam, nísi das firmatám fidem,

ledrus darnach nichts zu fragen, der Dichter läſst ihn dies nur thun, damit in der Antwort die Erfindung von der leiblichen Zwillingsschwester, wie von der Philocom. 384, so auch hier von ihrem angeblichen Ebenbilde zur Aussprache gelange.

443. *indaudivi,* s. zu 213, *mala,* zu 190.

444. *fabulem,* zu 172.

445. *abire non sinam te,* dabei hält er sie fest, wozu er als der ihr beigegebene custos das Recht hatte.

446. *mihi . . tibi* Chiasmus, s. zu Trin. 701. Capt. III 4, 34. Asin. III 3, 28. Cist. I 1, 72. Truc. I 2, 76 f. II 2, 39. Mil. 307.

447. *malum,* zu Men. II 3, 39. — *altrinsecus,* auf die 446 von ihr ausgesprochene Drohung hat er sie an der einen Hand gefaſst.

449. *an* in seiner gewöhnlichen Bedeutung nach negiertem *scire* wie Most. I 1, 55 *qui scis an tibi istuc prius eveniat quam mihi?* — *atque* wie oft die kopulative (eigtl. und ob nicht mit wiederholt gedachtem *an*) statt der uns geläufigeren adversativen Verbindung. Cas. III 3, 12 metuo ne non sit surda *atque* haec audiverit, II 7, 8 ne ea mihi daretur *atque* ut illi nuberet. S. krit. Anh. zu Trin. 743.

450. *mittin me an non mittis?* s. zu Capt. IV 2, 66. — *ingratiis,* s. zu Capt. II 3, 48.

451. *hosticus* = *hostilis* Capt. II 1, 49, aber hier = *peregrinus,* wie *hostis* altlat. der Fremde ist, s. zu Trin. 102.

452. *dómicilium,* der Proceleusmaticus im ersten Fuſse des troch. Sept. wie 1437. Most. II 1, 37. Aul. IV 4, 28. Truc. IV 3, 1.

453. *qui sitis homines* ist Ritschls Umstellung statt der Überlieferung *qui homines* sitis, deren Beibehaltung entweder die Form *homones* (s. zu Men. I 1, 13) oder *quis* (so Ribbeck Rhein. Mus. XII 596) oder *ques* (Bergk Beitr. zur lat. Gramm. I S. 98) bedingen würde, die letzteren beiden unter der Voraussetzung, daſs das alte Plural *-s* (s. zu 40) auch dem relativen und interrogativen Pronomen eigen gewesen sei, und *ques* führt Fest. p. 261 als von den *antiqui* gebraucht an, wozu Varro de L. L. VII 71 einen Beleg aus Ennius giebt.

454. *lege agere,* eigtl. nach dem Gesetze verfahren d. i. entweder die gesetzliche Strafe vollziehen, das Gesetz ausführen wie Merc. V 4, 59. Liv. XXVI 15, 9. 16, 3, oder jemand auf Grund des Gesetzes, also gerichtlich belangen, wie hier, Aul. III 3, 10. Cornel. Nep. Timol. 5, 2. Ter. Phorm. V 8, 91, zu welcher Stelle Donatus erklärt: *lege agito* dicebatur ei, cuius intentio (Klageanspruch) contemptibilis adversario videbatur. — *nusquam,* s. zu Capt. I 2, 70, *das firmatam fidem* 'das heilige Versprechen

Te húc, si omisero, íntro ituram. PH. Ví me cogis, quísquis es. 455
Dó fidem, si omíttis, isto me íntro ituram quó iubes.
SC. Écce omitto. PH. At ego ábeo omissa. SC. Múliebri fecít fide.
PA. Scéledre, *e* manibus ámisisti praédam: tam east quám potis
Nóstra erilis cóncubina. uín tu facere hoc strénue?
SC. Quíd faciam? PA. Ecfer míhi machaeram huc íntus. SC. Quid faciés ea? 460
PA. Íntro rumpam récta in aedis: quémque hic intus uídero
Cúm Philocomasio ósculantem, eum ego óbtruncabo extémpulo.
SC. Vísan est ea ésse? PA. Immo edepol pláne east. SC. Sed quó modo
Díssimulabat. PA. Ábi, machaeram huc écfer. SC. Iam faxo híc erit.
PA. Néque eques neque pedés profectost quísquam tanta audácia, 465
Qui aéque faciat cónfidenter quícquam quam muliér facit.
Vt utrobique orátionem dócte divisít suam:

giebst', vgl. *firme fidus* 1015, *firmare fidem* bei Ter. Andr. III 1, 4. Hec. V 1, 24.

455. *huc,* in das Haus des miles.

457. *abeo* 'ich gehe meiner Wege' sagt sie spöttisch und geht in das Haus des Periplecomenus. — *muliebri* fide, s. zu 190.

458. Bei *manibus* (so die Mss.) erforderte der allgemeine Sprachgebrauch die Zusetzung von *e,* s. Cic. Or. 30, 105 neque eum dimittis *e manibus* (*dimittere* aber ist ciceronisch, was *amittere* plautinisch, s. zu Capt. *prol.* 36). — *praeda* von einer Person wie Pers. IV 5, 10 tace, parce voci, *praeda progreditur foras.* Cas. I 25 *mea praedast illa* (sc. Casina). Poen. III 3, 47. — *tam quam potis* (sc. est fieri), so sehr wie möglich d. h. ganz sicher, *potis* steht so 551. 781. 965.

459. *nostra erilis concub.* wie *meam erilem conc.,* s. zu Trin. 602. — *vin tu facere* ctt. sagt Palästrio nach scheinbarer Überlegung, indem er sich stellt, als wolle er für ihn handeln; *strenue* 'schnell' wie Poen. I 2, 193 *i ergo strenue.* Aul. II 2, 86 *propere strenue.*

460. *ecfer,* s. zu 316, *intus,* zu Capt. I 2, 70.

461. *quemque* = quemcunque, zu 156.

462. *extempulo* für *extemplo* braucht Plaut. nur am Ende der Verse, die auf einen Creticus ausgehen: Aul. I 2, 15. Cist. I 1, 98. II 3, 30. Bacch. IV 9, 44. Poen. I 1, 55. Ebenso in dem Halbversschlufs des jamb. Septenar 890.

464. *iam* 'gleich' wie 537, s. zu Men. I 3, 31. — *faxo erit,* Parataxis, zu Trin. 63.

465. *tanta audacia* wird durch den folgenden Relativsatz weiter ausgeführt. Nach *aeque* kann *quam* statt *atque* folgen, wenn *aeque* in einem Satze steht, der negativen Sinn oder Ausdruck hat. — *confidenter,* zu Trin. 201, *quicquam* ist natürlich (schon wegen des folgenden *quae*) Objekt zu *facere,* und der leichte Schreibfehler der Mss. *quiquam* darf nicht durch die gekünstelte Erklärung 'in irgend einem Punkte' zu Ehren gebracht werden. S. krit. Anh.

467. *utrobique divisit,* hat beiden Stellen und Rollen angepafst, das

Vt sublinitur ós custodi incaúto, conseruó meo.
Nímis beat, quod cónmeatus tránstinet trans párietem.
SC. Heús, Palaestrió, machaera níhil opust. PA. Quid iam haúd opust? 470
SC. Dómi eccam erilem cóncubinam. PA. Quíd domi? SC. In lectó cubat.
PA. Édepol ne tu tíbi malam rem répperisti, ut praédicas.
SC. Quíd iam? PA. Quia hanc attíngere ausu's múlierem hinc e próxumo.
SC. Mágis hercle metuó. sed numquam quísquam faciet quín soror
Ístaec sit gemina húius. PA. Eam pol tu ósculantem hic uíderas. 475
SC. Íd quidem palámst eam esse, ut dícis. quid propiús fuit
Quam út perirem, si élocutus éssem ero? PA. Ergo sí sapis,
Músitabis. plús oportet scíre seruom quám loqui.
Égo abeo a te, né quid tecum cónsili conmísceam:
Átque ad hunc ibó uicinum: tuaé mihi turbae nón placent. 480
Érus si ueniet, sí me quaeret, híc ero: hinc me arcéssito.

Einzelne geschickt sondernd und auseinanderhaltend.

468. *os sublinitur,* zu Trin. 558.

469. *beat,* s. zu Capt. I 2, 34, über *quod* s. zu Trin. 290, *transtinet,* zu Mil. 30.

470. *quid iam haud opust?* 'weshalb ist es nicht mehr nötig?' S. krit. Anh.

471. *quid domi?* s. zu 317.

472. *malam rem reperire,* zu 275. — *ut praedicas,* s. zu Capt. III 4, 37.

473. *quía hănc* wie *égo hănc* 1008, s. Einl. Trin. S. 16. — Die Korrektur *qui* statt *quia* ist dem plautin. Sprachgebrauch zuwider, nach welchem auf *quid iam?* entweder eine zweite Frage wie 278 oder ein Asyndeton wie 818 oder am häufigsten ein Satz mit *quia* folgt wie 323. 834. Pers. I 1, 30. II 2, 51. II 5, 16. IV 4, 13. Truc. I 2, 31. IV 2, 33. Bacch. I 1, 16. Cas. II 3, 42. Epid. III 3, 26. IV 1, 24. Poen. III 5, 15. V 2, 21.

474. *nunquam faciet quin,* s. zu 284. Da er die Verschiedenheit beider Personen nicht mehr in Abrede stellen kann, so setzt er einen Trumpf darauf, dafs sie Zwillingsschwestern sein müfsten, da er dann am ehsten noch auf Verzeihung für sein Versehen hoffen darf.

475. *eam* ist durch Synizese einsilbig, Einl. Trin. S. 21.

476. *eam esse, ut dicis,* aus den letzten Worten des Sceledrus zu erklären.

477. *eloqui* mit dem Dativ 85. Cist. III 1. Epid. I 2, 1. 20. Men. III 2, 53. Poen. IV 2, 63 (*e*locutum *A*). Merc. IV 4, 57; *loqui* hat (aufser in Verbindung mit *male, iniuste, inclementer*) bei Plautus nie den Dativ bei sich; s. krit. Anh.

478. *mussitabis,* s. zu 714.

480. *turbae,* Intriguen, Umtriebe, Ränke.

481. Auffallend ist es, wie es Sceledrus gar nicht verdächtig findet, dafs Palästrio in das Haus des Periplec. geht. Dies thut er aber, um den Peripl. zu instruieren, wie er nach den bisherigen glücklichen Anfängen nun weiter gegen den Sceledrus vorgehen soll.

SCELEDRVS. PERIPLECOMENVS.

SC. Satin ábiit ille néque erili negótio
Plus cúrat quasi non séruitutem séruiat?
Certo ílla quidem hic nunc íntus est in aédibus:
Nam egomét cubantem eám modo offendí domi. 485
Certum ést nunc obseruátioni operám dare.
PE. Non hércle hisce homines mé marem, sed féminam
Vicíni rentur ésse serui mílitis:
Ita mé ludificant. meámne hic in uia hóspitam,
Quae heri húc Athenis cum hóspite aduenít meo, 490
Tractátam et ludificátam, ingenuam et líberam?
SC. Perii hércle: hic ad me récta habet rectám uiam.
Metuo íllaec mihi res né malo magnó fuat,
Quantum húnc audiui fácere uerborúm senem.
PE. Accédam ad hominem. tún Sceledre hic, scelerúm caput, 495
Meam lúdificauisti hóspitam ante aedís modo?

482. *satin*, zu 394, über *curare* mit dem Dativ s. zu Trin. 1057. Vgl. Most. I 1, 73 *satin abiit neque quod dixi flocci existumat?*

483. *quasi* = *quam si* nach dem von einer Negation begleiteten Komparativ, so dafs der Sinn der Gleichheit entsteht, findet sich viermal bei Plaut., s. zu Trin. 265. — *servitutem servire,* zu Trin. 302.

484. *hic,* er hat sich nach dem Abgange des Palästrio mehr dem Hause des miles genähert, um wachsam auf Posten zu stehen (486).

485. *eam,* zweisilbig.

486. Die Länge des Wortes *observationi* entschuldigt das Fehlen der Cäsur; gleichen Bau hat der Senar Rud. II 6, 41 *equidem me ad velitationem exerceo,* s. auch zu Mil. 191.

487. *non* zu *marem* gehörig, s. zu Capt. III 4, 46 und vgl. Bacch. IV 8, 4 *non me arbitratur militem, sed mulierem. hisce,* zu Mil. 40; *hisce homines,* mit verächtlichem (zu 427) Tone gesprochen, wird am Schlufs durch das bestimmtere *vicini militis servi* ersetzt.

491. *tractatam* (esse), absichtlich übertrieben, bezieht sich auf 445 ff. — *ingenuam,* s. zu Argum. II 1.

492. *perii hercle,* sehr häufig und stets in dieser Wortfolge, daher auch Epid. II 2 62 (wo der Rhythmus nicht anders ist als in 108 derselben Scene) nicht *hercle perii* umzustellen. — *recta . . rectam viam* wie Pseud. IV 7, 37 *hic quidem ad me recta habet rectam viam.*

493. *fuat,* zu 300.

494. Vgl. 276.

495. *accedam,* also auf das Haus des miles zu; *hic* mit dem folgenden *ante aedis* zu verbinden wie Most. I 1, 6. Men. IV 2, 68 (631). Cist. IV 2, 6. — *scelerum caput* 'Erzhallunke' auch Pseud. I 5, 31. IV 5, 3. Rud. IV 4, 54. Bacch. IV 7, 31. Curc. II 1, 19, wie *periuri caput* Rud. IV 4, 55. Pseud. I 1, 129. Hier nimmt Servius zu Verg. Aen. IX 486 *scelerum* als Adjektiv, indem er ein sonst nirgends vorkommendes *homo scelerus* anführt, so dafs *scelerum caput* = *sceleratum caput* Epid. III 2, 33 wäre (vgl. auch *verbereum caput* Pers. II 2, 2), aber die Annahme dieses Adjektivs hat als weitere Stütze nur *senapis scelera* Pseud. III 2, 28, wo aber weder die Lesart noch die Erklärung sicher steht, s. H. Sauppe quaest. Plaut. p. 9 f. Über die Paronomasie s. zu 290. Periplecomenus überfällt nun den Sceledrus mit einer solchen Flut von heftigen Zorneswörten, dafs er gänz-

SC. Vicíne, ausculta quaéso. PE. Ego auscultém tibi?
SC. Expúrigare vólo me. PE. Tún te expurigés,
Qui fácinus tantum támque indignum féceris?
An quía latrocinámini, arbitrámini 500
Quiduís licere fácere uobis, uérbero?
SC. Licétne? PE. At ita me dí deaeque omnés ament,
Nisi míhi supplicium uírgarum de té datur
Longúm diutinúmque a mane ad uésperum:
Quod meás confregisti ímbrices et tégulas, 505
Ibi dúm condignam té sectatu's símiam:
Quodque índe inspectauísti meum apud me hóspitem,
Ampléxam amicam quom ósculabatúr suam:

lich eingeschüchtert wird und sich leicht überzeugen läfst, dafs er im Unrecht sei. Endlich fafst er den Entschlufs sich einige Tage fortzumachen, bis Gras über die Geschichte gewachsen sei.

497. *auscultare,* mit dem Dativ, s. zu Trin. 662. *ausculta* sc. *me,* Periplec. legt absichtlich *mihi* unter, um zu gesteigertem Zorn berechtigt zu erscheinen.

498. *expurigare,* s. zu Trin. 68.

500. *latrocinari* λατρεύειν, s. zu Trin. 599, Terenz braucht dafür *militare* Heaut. I 1, 65.

502. *licetne* (sc. mihi dicere, vgl. 1404, anders ist der Zusammenhang 522) malt die Timidität des Sceledrus, wie der Sohn dem Vater gegenüber Ter. Andr. V 3, 22 sagt: *pater, licetne pauca,* der Sklav Heaut. V 2, 20 *ere, licetne?*

503. *vírgarúm:* nicht seltene Betonung eines molossischen Wortes an dieser Versstelle (vor der letzten Dipodie des Senar oder troch. Septen.), wenn die letzte Dipodie durch ein viersilbiges Wort gebildet ist wie 694. Men. I 1, 26. I 2, 51. Capt. I 2, 89. II 2, 8. IV 2, 40. 42. Trin. 410. 648. Poen. I 2, 126. 190. V 1, 26. Epid. II 2, 100 u. ö., aber auch daran hat sich der Dichter nicht immer gebunden, wie aus folgenden Versschlüssen zu ersehen: *úxorém* duxít domum Cist. II 3, 72, *pórcinám* cara ómnia Aul. II 8, 5, *spéraví* neque crédidi Rud. IV 5, 5. Merc. V 2, 19. V 4, 28. Curc. II 2, 25. Asin. IV 1, 55 u. ö. Das Recht des Molossus teilt auch jede einem Molossus gleichwiegende Wortverbindung wie *quóm stertás* Mil. 820, *ín cellá* 857, *ád caelúm* Trin. 947, *méretricém* Poen. II 50. — Über die Züchtigung der Sklaven mit *virgae* s. zu Capt. III 4, 125, *supplicium de aliquo dare* nach Analogie von *suppl. sumere de.*

505. *quod confregisti,* zu 162; *imbrices* (Hohlziegel) hier mit *tegulae* (Plattziegel) verbunden, um das ganze Dach zu bezeichnen.

506. *condignam te* d. i. gleich dir nichtsnutzig. Des Servius Lesart sect*aris* ist bedenklich, weil Plautus fast ausschliefslich die kürzeren Endungen braucht: *consectare* (1113) *arbitrare morare minare minitare mirare morare remorare* (1092) *commorare opinare hariolare amplexare lamentare osculare vocare* (437) *fabulare* (425. 925), nur vereinzelt die längeren: *iocaris* Most. V 1, 33, *gravaris* ib. V 2, 56, *adsentaris* Amph. II 2, 70, *antestaris* Pers. IV 9, 10, *commercaris* ib. 12. Dagegen ist das von den Handschriften gebotene Perfectum sectatu's bei *dum* ohne allen Anstofs (410. 1409): die Perfecta *confregisti* und *sectatu's* stellen beide Handlungen als vollendet und abgeschlossen und in dieser Vollendung und Abgeschlossenheit in der Gegenwart dem Resultat nach vorliegend dar, wie bei *dum* in beiden Gliedern Perfecta auch Amph. II 2, 8. Cas. II 6, 15. Epid. II 1, 9. Truc. II 1, 7. Most. I 2, 54. Merc. II 3, 53. Stich. IV 2, 49 folgen.

508. *amplexam,* passiv., s. zu 172.

Quod cóncubinam erílem insimulare aúsus es
Probrí pudicam méque summi flágiti: 510
Tum quód tractauisti hóspitam ante aedís meas:
Nisi míhi supplicium stímuleum de *té* datur,
Dedécoris pleniórem erum faciám tuom,
Quam mágno uento plénumst undarúm mare.
SC. Ita súm coactus, Périplecomene, ut nésciam, 515
Vtrúm me expostuláre tecum aequóm siet,
An, si ístaec non est haéc neque haec uisást mihi,
Me expúrigare tíbi uidetur aéquius:
Sicút etiam nunc néscio quid uíderim:
Ita ístaec huius símilis est nostraé tua, 520
Si quídem non eademst. PE. Víse ad me intro; iám scies.
SC. Licétne? PE. Quin te iúbeo: ei, placide nóscita.
SC. Ita fácere certumst. PE. Heús, Philocomasiúm, cito

512. Dafs nach Abwickelung des langen Sündenregisters die 503 ausgesprochene Bedingung hier wiederholt wird, ist natürlich und fast notwendig, dafs sie von dem immer mehr in den Zorn hineingeratenen Periplec. mit *stimuleum* (s. zu Capt. III 4, 125) verschärft wird, ist psychologisch gut motiviert. Ähnlich wird auch Amph. III 2 die in V. 23 enthaltene Bedingung *si sis sanus aut sapias satis* in verschärfter Form am Schlufs der Periode wiederholt V. 26 *nisi sis stultior stultissimo*, vgl. auch zu 22 und Trin. 837. — *stimuleum*, quod stimulis infligitur, abwechselnd neben *virgarum* 503, wofür Plaut. auch *virgeum* sagen konnte und vielleicht auch gesagt hat, vgl. *ulmeus verbereus pugneus*.

513. *dedecoris plen.*, durch ein öffentliches Aufgebot (*convicium* oder *pipulus* s. 584), wie der Koch droht Aul. III 2, 31 te iam, nisi reddi mihi vasa iubes (*iubebis?*), *pipulo hic differam ante aedis*.

515. *coactus* = in angustias redactus.

516. *siet:* über die Notwendigkeit des Konj. in einer von *nescio* abhängigen Frage s. E. Becker in Studem. Stud. I S. 213 ff.

517. *istaec,* hospita; *haec,* Philocomasium.

518. Der Indikativ *videtur* nach *siet* im ersten Gliede ist nicht allein durch die dazwischen stehenden Indikative motiviert, sondern auch durch das Bestreben des Sceledrus durch bestimmteren Ausdruck des zweiten Gliedes dem aufgebrachten Periplec. eine Koncession zu machen, während *aequom siet* 'ob ich wohl ein Recht haben dürfte' schon durch den Modus die innere Unsicherheit des Sprechenden bekundet. Überhaupt ist ein Wechsel des Modus in zwei auf einander folgenden Gliedern bei den Scenikern gar nicht selten: Pers. IV 3, 45 nescis quid te *instet* boni neque quam tibi Fortuna faculam lucrifica adlucere *volt.* Cist. I 1, 59. Most. I 3, 42. Bacch. IV 4, 84. Truc. IV 4, 9 (?). Amph. *prol.* 17. I 1, 190. Ter. Andr. I 5, 37 f. IV 1, 25 f. Eun. II 3, 11 f. V 8, 15. — *expurigare,* s. zu Trin. 68.

519. *sicut* 'wie in der That' schliefst sich an *nesciam* 515 an.

522. *licetne* (visere), s. zu 502. — *ei* Imperativform älterer Schreibung für *i,* in den Handschriften oft in der Verschreibuug *et* versteckt, so hier und 812. Pseud. I 3, 115. III 2, 101. Men. II 3, 80. IV 2, 54. Asin. I 1, 95. Aul. III 3, 10. Ter. Heaut. IV 7, 3.

523 f. Sceledrus betritt das Haus des Periplec., während dieser schnell an das Haus des miles herantritt

Transcúrre curriculo ád nos: ita negótiumst.
Post, quándo exierit Scéledrus a nobís, cito 525
Transcúrrito ad uos rúsum curriculó domum.
Nunc pól ego metuo, né quid infuscáuerit.
Si hic nón uidebit múlierem — aperitúr foris. 527. 528 R
SC. Pro di ínmortales, símiliorem múlierem
Magisque eándem, utpote quae nón sit eadem, nón reor 530
Deos fácere posse. PE. Quíd nunc? SC. Conmeruí malum.
PE. Quid ígitur? ean est? SC. Étsi east, non ést ea.
PE. Vidístin istam? SC. Vídi et illam et hóspitem
Conpléxum atque osculántem. PE. Ea*dem*ne est? SC. Néscio.
PE. Vin scíre plane? SC. Cúpio. PE. Abi intro ad uós domum 535
Contínuo: uide sitne ístaec uostra intús. SC. Licet:
Pulcre ádmonuisti. iám ego ad te exibó foras.

und in das Haus hinein der Philocomasium das Folgende zuruft. *cito* wird durch *curriculo* verschärft, das Most. II 1, 15 mit *currere,* ib. III 3, 26 mit *venire,* Epid. I 1, 12 mit *sequi,* Pers. II 2, 17 mit *volare,* Rud. III 5, 19 mit *adferre* verbunden wird, vgl. noch Stich. II 2, 13 *ita celeri curriculo fui propere a portu,* Trin. 1103 *unum curriculum face.* — *ita negotiumst* i. e. es ist durchaus notwendig, Bacch. IV 4, 103. Pseud. IV 2, 36. Pers. IV 6, 11, vgl. 816 *nisi negotiumst.*

526. *rusum,* s. zu Trin. 37.

527. *infuscare* in eigtl. Bedeutung Cist. I 1, 21 *merum infuscare,* hier = *peccare,* mit einer Ausdrucksfärbung wie etwa unser 'verpfuschen, verpudeln'.

528. Die wegen der Zusammenhangslosigkeit der Rede angenommene Lücke hat Ritschl exempli causa so ausgefüllt: Si hic non videbit mulierem [hisce in aedibus, omnis erit res palam. sed] aperitur foris, wogegen Ribbeck Rhein. Mus. XII 596 mit Recht bemerkt: was R. ergänzt, kann der Hörer selbst leicht ergänzen und konnte Peripl., als er durch das Öffnen der Thüre unterbrochen wurde, sich sparen.

530. *utpote quae non sit eadem* 'die ja doch nicht dieselbe ist'; *utpote qui* (ziemlich s. v. a. *quippe qui*) noch zweimal bei Plautus, Rud. II 5, 5 satis nequam sum, *utpote qui hodie amare inceperim* und Bacch. III 4, 13 amo hercle opino, *utpote quod* pro certo sciam. Mag es sich mit der etymologischen Erklärung von *utpote* wie immer verhalten, der Sinn von *utpote qui* ist deutlich und diese Partikelverbindung dem Plautus ganz abzusprechen bei der Übereinstimmung der Überlieferung mehr als bedenklich. Auch auf die befremdliche Accentuierung hier und in den Bacchides (*utpóte*) dürfte wohl durch Auffindung der richtigen etymolog. Deutung Licht fallen, jedenfalls hat man *ut* und *pote* noch als getrennte Worte gefühlt und behandelt. S. krit. Anh.

531. *quid nunc?* was denkst du jetzt s. zu 342. 545. *commerui malum,* zu Trin. 1045.

532. *ean est?* nämlich *vestra.* Er will dem Sceledrus ein Zugeständnis entlocken, dafs es nicht die Philocom. sei, die er eben gesehen habe, Sceledrus weicht aber aus, auch als Peripl. das deutlichere *istam* für *eam* setzt, und bleibt 534 bei seinem *nescio* stehen.

534. S. krit. Anh.

536. *licet,* s. zu Capt. V 1, 29 und Men. I 2, 48.

PE. Numquam édepol hominem quémquam ludificárier
Magís facete uídi et magis mirís modis.
Sed éccum egreditur. SC. Périplecomene, te óbsecro 540
Per deós atque homines pérque stultitiám meam
Perqué tua genua . . PE. Quíd obsecras me? SC. Inscítiae
Meae ét stultitiae ignóscas. nunc demúm scio
Me fuísse excordem, caécum, incogitábilem:
Nam Phílocomasium eccam íntus. PE. Quid nunc, fúrcifer? 545
Vidístin ambas? SC. Vídi. PE. Erum exibeás uolo.
SC. Meruísse equidem me máxumum fateór malum
Et tuaé fecisse me hóspitae aio iniúriam.
Sed méam esse erilem cóncubinam cénsui,
Quoi mé custodem erus áddidit milés meus. 550
Nam ex úno puteo símilior numquám potis
Aqua aéque sumi, quam haéc est atque ista hóspita.
Et mé despexe ad té per inpluuiúm tuom
Fateór. PE. Quid ni fateáre id ego quod uíderim?
SC. Et ibi ósculantem *vídi cum istac hóspitem.* 555
PE. Vidísti? SC. Vidi: quór negem quod uíderim?
Sed Phílocomasium mé uidisse cénsui.
PE. Ratun és, dic, me hominem esse ómnium minumí preti,

540. Nun endlich mufs Sceledrus glauben, dafs er zwei verschiedene Personen gesehen habe und legt sich aufs Bitten.

542. *quid ŏbsecras,* s. Einl. Trin. S. 16 f.

544. *fuisse,* Synizese; *incogitabilem* aktiv, zu Capt. *prol.* 54, *animo incogitato* Bacch. IV 3, 1, *incogitantia* Merc. I 1, 27 (in einer für unecht geltenden Prologpartie).

545. *eccam,* von einer nicht anwesenden Person, s. zu 789 und zu Capt. 1012.

546. *erum exibeas* (über die Schreibung s. zu Capt. IV 2, 37) *volo:* schaff' deinen Herrn her (damit ich zu meiner Genugthuung deine Bestrafung bei ihm erwirke).

547. *equidem me:* über das anapäst. Wort im zweiten Fufse s. zu Trin. 397.

550. Diesen Umstand führt er zu seiner Entschuldigung an.

551. Sinn: aus einem und demselben Brunnen kann kein Wasser geschöpft werden, das sich in gleicher Weise (*aeque*) ähnlicher wäre als diese hier und jene Fremde, oder: beide sind sich so ähnlich wie aus einem Brunnen geschöpftes Wasser. Der Vergleichungspunkt liegt in dem aus demselben Brunnen geschöpften Wasser, das mit sich selbst verglichen wird wie Philocomasium mit der *hospita* d. i. genau genommen auch mit sich selbst. Der Dichter läfst den Sceledrus unbewufst die Wahrheit aussprechen, dafs Philocomasium und die *hospita* identisch sind. — *potis* sc. est, s. zu 458.

553. *despexe,* s. zu Trin. 743.

554. *quid ni,* s. zu 1120.

555 und 556 sind nur in *A* und der erstere auch nur zum Teil lesbar erhalten; die kursiv gedruckten Worte sind Ribbecks Ergänzung.

558. Sinn: ‘hast du mich denn für den allernichtswürdigsten Menschen gehalten (der ich doch wäre), wenn ich duldete, dafs . .’ Die

Si ego mé sciente páterer uicinó meo
Eam fíeri apud me tam ínsignite iniúriam? 560
SC. Nunc démum a me insipiénter factum esse árbitror,
Quom rém cognosco: at nón malitiosé tamen
Feci. PE. Ímmo indigne: nám hominem seruóm suos
Domitós habere opórtet oculos ét manus
Orátionemque. SC. Égone si post húnc diem 565
Muttíuero, etiam quód egomet certó sciam,
Dato éxcruciandum me: égomet me dedám tibi.
Nunc hóc mi ignosce quaéso. PE. Vincam animúm meum,
Ne málitiose fáctum id esse abs te árbitrer.
Ignóscam tibi istuc. SC. Át tibi di faciánt bene. 570
PE. Ne tu hércle, si te dí ament, linguam cónprimes
Posthác: etiam illud quód scies nescíueris
Nec uíderis quod uíderis. SC. Bene mé mones:
Ita fácere certumst. séd satin oratú's? PE. Abi.
SC. Numquíd nunc aliud mé uis? PE. Ne me nóueris. 575
SC. Dedit híc mihi uerba. quám benigne grátiam

Auslassung des zu ergänzenden Gedankengliedes veranschaulicht die fingierte Ereiferung des Sprechenden.

559. *ego me sciente:* Ausdrücke wie *me sciente, me vivo* (Bacch. III 3, 15. Most. I 3, 73), die man fast nur im Ablat. absol. zu brauchen pflegte, liefs man unverändert stehen, auch wenn der Hauptsatz dasselbe Subjekt wie der Ablat. absol. hatte, s. Haase zu Reisig S. 760. — *vicino meo,* näml. dem miles, den er in eklatanter Weise (*insignite*) gekränkt hatte, wenn er gestattete, dafs dessen Maitresse Philocom. in seinem Hause sich einem andern hingab.

560. *insignitam A* gegen den Sprachgebrauch des Plaut. (wie in 569 ebenso falsch *malitiosum* in *A*), der in dieser Redensart nur das Adverbium kennt, s. zu Men. V 7, 19.

562. *quam rem cognosco,* jetzt (*nunc*) wo ich der Sache genau auf den Grund komme, sie genau kennen lerne.

564. *manus,* weil er sich thätlich an der *hospita* vergriffen hatte, 445 ff. — *domitos habere*, s. zu Capt. II 2, 95.

565. *egone,* s. zu 310.

566. *quod sciam,* der gewöhnliche Konj. im restriktiven Relativsatze, in *A* steht *scio* gegen den Sprachgebrauch.

567. *dedam,* also keinen Fluchtversuch machen. — *egomet,* vgl. 23.

569. *ne,* weil in *vincam* der Begriff des *operam dare* liegt. So Cas. II 3, 34 *domuisti animum ut . .*

570. *di fac. bene,* Dankesformel, s. zu Trin. 384.

571. *ne tu hercle,* zu Men. II 1, 31.

572. *nesciveris* und *videris* sind nicht imperativische Konjunktive, sondern imperativische Futura wie *linguam conprimes.*

573. S. zu 371.

574. *abi,* ebenso kurz angebunden wie nachher *ne me noveris.*

575. *numquid . . vis?* zu Trin. 192. — *ne me noveris* (*ne* von dem gedachten *volo* abhängig) i. e. dafs du mich in Zukunft ungeschoren läfst. Peripl. thut als gehe er in sein Haus zurück, bleibt aber seitwärts im Hintergrunde der Bühne stehen, um zu beobachten, ob Sceledrus nach Hause gehen oder sich aus dem Staube machen werde; nachdem Sceledrus das letztere angekündigt hat und abgegangen ist, tritt er 586 wieder in den Vordergrund der Bühne.

Fecít, ne iratus ésset. scio quam rém gerat:
Vt, míles quom extemplo á foro aduenìát domum,
Domi cónprehendar. úna hic et Palaéstrio
Me habént uenalem: sénsi et iam dudúm scio. 580
Numquam hércle ex ista nássa ego hodie escám petam.
Nam iam áliquo aufugiam aut me óccultabo aliquót dies,
Dum hae cónsilescunt túrbae atque irae léniunt.
Nam núnc satis pipulo ínprobo meruí mali.
[Verúm tamen, de me quídquid est, ibo hínc domum.] 585
PE. Illic hínc abscessit. sát edepol certó scio
Occísam saepe sápere plus multó suem:
Quoi íd adimatur, ne íd quod uidit uíderit.

577. *gratiam facere* mit folg. *ne* ist erklärt zu Trin. 293.

578. *quom extemplo,* zu Trin. 242.

579. *domi* ist trotz des eben vorangegangenen *domum* richtig, der Sinn ist: ne aufugiam sed domi comprehendar.

580. *me habent venalem,* wir: ich bin verraten und verkauft. In demselben Sinne *vendere* Bacch. IV 7, 18 und passiv *venire* ib. 16. Von dieser Anschauung aus ist auch 313 *sese venditare* zu erklären.

581. „*nassa* est piscatorii vasi genus, quo cum intravit piscis, exire non potest" Fest. p. 169, in der *nassa* mufs sich, wie dieser Vers zeigt, ein dem Fische sichtbarer Köder (*esca*) befunden haben. In derselben Übertragung wie hier Cic. ad Att. XV 20, 2 *ex hac nassa* exire constitui, non ad fugam sed ad spem mortis melioris.

583. Ter. Adel. V 2, 10 nisi dum *hae silescunt turbae,* interea in angulum Aliquo abeam atque edormiscam hoc villi. — *consilescere* im alten Latein nur hier und bei Ennius Annal. 585, über den Plural *irae* s. zu Trin. 490. — *leniunt* sc. se, wie hie und da Activa in reflexivem Sinne stehen. Aus *Cato*'s *Origenes* führt Gellius XVIII 12 (der in diesem Kapitel näher auf diesen Sprachgebrauch eingeht) an: *eo res eorum auxit.* Über den Gebrauch der Komiker s. zu 46. Häufiger und nicht blofs bei den Komikern *lavare vertere* und *mutare* (*demutare* Mil. 1130). Ebenso vereinzelt wie *lenire* ist Amph. II 2, 73 si obsequare, una *resolvas* (sc. te) plaga. Dagegen ist *palliolum rugat* Cas. II 3, 30 (runzeln = Falten machen) und *nolo hoc pulveret* (stauben, Staub machen) in dem Plautusverse bei Gell. l. l. nicht anders gebraucht, als z. B. *bullare* = Blasen werfen, wo niemand *se* ergänzt.

584. *pipulo inprobo,* durch das abscheuliche 'Geschimpfe', wie *pipulus* oder *pipulum* von Varro L. L. VII 103 und gloss. Isid. durch *convicium* erklärt wird, s. auch zu 513 (krit. Anh.)

585. O. Ribbeck hat diesen Vers für unecht erklärt, weil er in direktem Widerspruch steht sowohl mit der eben ausgesprochenen Absicht des Sceledrus, als auch mit den folgenden Äufserungen des Periplec. 586. 593. Durch dieses Einschiebsel ist der echte Schlufs der Rede des Sceledrus verdrängt worden.

586. *illic* Pyrrhichius, namentlich in den Versanfängen *illic hinc abiit* und *illic homo,* s. die Stellen zu Capt. III 4, 93, aufserdem Poen. IV 2, 95. Aul. II 2, 87. III 4, 1. Pseud. I 4, 1. Asin. III 3, 86. Epid. I 1, 75. Pers. II 2, 18, s. auch zu Men. 98 (98).

587. *plus:* nämlich als dieser Dummkopf, auf welchen Begriff sich 588 *quoi* bezieht; daher keine Lücke. Vgl. Rud. III 2, 46 proripite hominem pedibus huc itidem quasi *occisam suem,* ein 'abgestochenes Schwein' war also sprichwörtlich.

588. *quoi* zweisilbig, s. zu Trin. 358.

Nam illíus oculi atque aúres atque opínio
Transfúgere ad nos. úsque adhuc actúmst probe: 590
Nimiúm festiuam múlier operam praéhibuit.
Redeo ín senatum rúsum. nam Palaéstrio
Domí nunc apud mest, Scéledrus nunc autémst foris:
Frequéns senatus póterit nunc habérier.
Ibo íntro: ne, dum absum, íllis sortitús fuat. 595

A C T V S III.

PALAESTRIO. PLEVSICLES. PERIPLECOMENVS.

PA. Cóibete intra límen etiam uós parumper, Pleúsicles.
Sínite me prius próspectare, ne úspiam insidiaé sient,
Cóncilium quod habére uolumus. nam ópus est nunc tutó loco,
Vnde inimicus néquis nostri spólia capiat cónsili.
Nám bene consultum ínconsultumst, sí inimicis úsuist, 600
Néque potest quin, si íd inimicis úsuist, obsít tibi.
[Nám bene *consultúm* consilium súrripitur saepíssume,

589. Sinn: Sein Sehen, Hören und Denken hat sich uns gefangen gegeben, er sieht, hört und denkt nur noch was wir wollen, sieht nur durch unsre Brille.

590. *actum,* gespielt.

591. *praehibuit,* s. zu Trin. 425.

592. Die Ausdrücke *redeo in senatum, frequens senatus* 594 und *illis sortitus fuat* 595 zeigen die dem Plaut. so geläufige Benutzung römischer Einrichtungen und Verhältnisse zu scherzhafter Übertragung und Anspielung, über *senatus* vgl. Epid. I 2, 56. Aul. III 6, 13. Most. III 1, 158. V 1, 8. 9. Über *redeo rusum* s. zu 701.

593. Man erwartet: *miles nunc etiam apud forumst* oder *intust etiam Pleusicles,* da wohl der miles, kaum aber Sceledrus den Palästrio hindern konnte an der Beratung teilzunehmem, und ohne Pleusicles doch der *senatus* nicht *frequens* genannt werden konnte.

594. Sinn: damit nicht ohne meine Mitwirkung die Verlosung geschehe. Die gewöhnliche *sortitio provinciarum in senatu* wird hier scherzhaft auf die Verteilung der Rollen bei der Täuschung des miles übertragen, wobei er zu kurz zu kommen fürchtet. Die Lesung der drei letzten Worte steht nicht fest.

596. Über die widersprechenden Angaben des Schlusses der vorigen und des Anfanges dieser Scene s. Einl. S. 10 f.

597. *insidiae* wie 599 spolia capiat, 611 imperium, s. zu 221.

598. *concilium* Attraktion für *concilio,* s. zu 140.

599. In *nequis* ist *ne* nicht die finale Konjunktion, so daſs (etwa wie in *ut ne*) die Satzverbindung doppelten Ausdruck gefunden hätte, sondern die neben *nec* (zu Trin. 282) in älterer Zeit gebräuchliche Negationspartikel wie in *nemo, ne utiquam, ne umquam, ne ullus, noenum* (entstanden aus *ne-oenum* = *unum*). — *nostri spolia cap. cons.* i. e. *surripiat nostrum consilium,* wie 602 der Glossator sich ausdrückt.

600. Zu dem Gegensatz *consultum inconsultumst* vgl. Stich. V 5, 4 bene quom lauta, tersa, ornata, *ficta* est, *infecta* est tamen.

601. *neque potest* (sc. fieri) *quin,* s. zu 253. 263 und zu Trin. 705.

602 f. sind augenfällige Erweiterung der vorhergehenden Verse.

Sí minus cum cura aút cautela lócus loquendi léctus est:]
Quíppe si rescíuerint inimíci consiliúm tuom,
Tuópte tibi consílio occludunt línguam et constringúnt manus 605
Átque eadem, quae illís uoluisti fácere, illi faciúnt tibi.
Séd speculabor, né quis aut hinc aút ab laeua aut déxtera
Nóstro consilió uenator ádsit cum aurítís plagis.
Stérilis hinc prospéctus usque ad últumamst platéám probe.
Éuocabo. heus, Périplecomene et Pleúsicles, progrédimini. 610
PE. Écce nos tibi oboédientis. PA. Fácilest imperium ín bonos.
Séd uolo scire: eodém consilio, quód intus meditatí sumus,
Gérimus rem? PE. Magis nón potest esse áliud ad rem utíbilius.
PA. Ímmo quid tibi? PL. Quódne uobis pláceat, displiceát mihi?
Quís homo sit magís meus quam tu es? PE. Lóquere lepide et cómmode. 615
PA. Pól ita decet hunc fácere. PL. At hoc me fácinus miserum mácerat
Meúmque cor corpúsque cruciat. PE. Quíd id est quod cruciát? cedo.
PL. Mé tibi istuc aetátis homini fácinora pueríl ia
Óbicere neque té decora néque tuis uirtútibus,

605. *tuopte,* s. zu Capt. II 3, 11.

606. *facere, faciunt,* s. zu Trin. 115.

607. *sed* die Betrachtung abbrechend, s. zu Trin. 16, *speculabor* nimmt den 597 ausgesprochenen Vorsatz wieder auf.

608. Metapher aus der Jägersprache, s. zu 269. Der Gedanke ist derselbe wie in 599.

609. *ultumus* bei Plaut. und Terenz nur von räumlichen Beziehungen gebraucht; *probe* (ordentlich, tüchtig, ganz) synonym mit *plane* (mit dem es auch verbunden wird wie Epid. III 4, 55 tibi os est sublitum *plane* et *probe*), verstärkt hier das Adjektiv *sterilis* wie 1397 *acutus:* über die Stellung s. 1348 und zu Trin. 665.

611. *oboedientis:* über die Schreibung mit *oe* vgl. Fleckeis. 'Fünfzig Artikel' S. 22 und Corssen Ausspr. I 631, über *imperium in aliquem* s. zu Men. V 7, 41.

613. *magis utibilius,* s. zu Capt. III 4, 111.

614. Mit *immo* will Palästrio sagen, dafs er seine Frage zunächst an Pleusicles gerichtet und dessen Meinung zuerst zu hören gewünscht habe, s. jedoch krit. Anh. — *quodne,* s. zu 13.

615. *meus,* mir ergeben und gewogen (so dafs ich dir unbedenklich folgen kann); in anderem Sinne *meus* s. zu 335. — *loquere* ctt. Formel des verbindlichen und höflichen Dankes für die warme Anerkennung.

616. Pseud. I 1, 2 quae miseriae te tam *misere macerent.*

617. In *cor corpusque* ist *corpus* ebensowenig zu urgieren, als wenn wir um der Allitteration willen Leib und Leben sagen, s. 783.

618. *istuc aetatis,* Attribut zu homini, s. zu Trin. 787. — *fácinorá:* der Accent auf der kurzen Endsilbe, an sich ungewöhnlich, ist bei mehreren zusammenstofsenden Kürzen gestattet, s. zu 27 und die Beispiele bei A. Luchs quaest. metr. in Studem. Stud. I 1 S. 17 γ.

619. *óbiceré neque:* des Accents wegen vgl. die Versanfänge gleichen Metrums: Pers. IV 4, 42 *táce, tacé* nimis, 75 *míhi quoqué* Lucridém, 114 *Tóxilé quid* agó, IV 3, 76 *nísi quiá* specie haéc. Capt. II 3, 64 *bénefactá* cumulare. Trin. 320 *bénefactá* benefáctis, 347 *múlta boná*

Éa te expetere ex ópibus summis meí honoris grátia 620
Míhique amanti ire ópitulatum atque éa te facere fácinora,
Quaé istaec aetas fúgere facta mágis quam sectarí solet:
Eám pudet me tíbi in senecta obícere sollicitúdinem.
PA. Nóuo modo tu homo amás. si quidem te quícquam quod faxís pudet,
Níhil amas, umbrá's amantum mágis quam amator, Pleúsicles. 625
PL. Háncine aetatem éxercere *meí* me amoris grátia?
PE. Quíd ais tu? tam tíbi ego uideor óppido Acherúnticus?
Tám capularis? támine tibi diu uídeor uitam uíuere?
Nam équidem haud sum annos nátus praeter quínquaginta et quáttuor:
Cláre oculis uideó, sum pernix pédibus, manibus móbilis. 630
PA. Si álbicapillus híc uidetur, ne útiquam ab ingeniόst senex:
Ínest in hoc emússitata súa sibi ingenua índoles.
PL. Pól id quidem experiór ita esse ut praédicas, Palaéstrio:
Nám benignitás quidem huius óppido adulescéntulist.

bene párta, 852 *Hílurícá* faciés, 938 *nísi quiá* lubet. 941. Rud. IV 4, 64. 75. 129. 144. IV 6, 15. Capt. II 2, 91. II 3, 40. 47. III 4, 115. IV 2, 117. IV 3, 6. Mit *te decora* (mit dem Ablativ nach Analogie von *dignus*) vgl. Asin. III 2, 31 *ut meque teque maxume atque ingenio nostro decuit.* S. krit. Anh.

620. *ex opibus summis* (für das gewöhnliche *summa ope*) auch Merc. I 2, 1, je einmal ohne Präposition *summis opibus* Most. II 1, 1 und *omnibus opibus* Stich. I 1, 44.

621. *facere facinora*, etymol. Figur, s. zu Trin. 302.

622. In dem Zusatz von *facta* giebt sich die breite Behaglichkeit der Umgangssprache kund.

623. *tĭbi ĭn* sen., s. Einl. Trin. S. 16 f.

624. *nóvŏ* mit gleicher Messung auch Ter. Phorm. V 8, 79 (s. Bentley), Einl. Trin. S. 15. — *faxis,* potentialer Konjunktiv.

625. *nihil amas,* du bist gar kein Liebhaber, vgl. Pseud. I 1, 71 nunc ego te experiar, *quid ames,* quid simules. — *ēs,* s. Einl. Trin. S. 20.

627. *Acheruntious* noch Bacch. II 2, 21. Merc. II 2, 19, *Acherusius* kennt Plaut. nicht. Über die Charakteristik des Periplec. s. Einl. S. 5.

628. Aus *tame,* der alten Nebenform von *tam* (s. Festus p. 360 M.) wird in Verbindung mit *ne* nach dem zu Men. 796 behandelten Gesetze *tamine* wie *tutin* aus *tutene* s. zu Mil. 291. *vid. vitam viv.,* dreifache Allitteration, über *vitam vivere* s. zu 621.

629. Der Gebrauch von *praeter* ist ungewöhnlich, aber der Absicht des Sprechenden ganz entsprechend: n i c h t ü b e r 54 Jahre; da er so oft als *senex* bezeichnet wird, mufs wohl angenommen werden, dafs er älter aussah, als er war.

630. *pernix* von den Füfsen auch Pseud. IV 7, 79 wie *pedum pernicitas* Men. V 2, 114 und 4. Liv. XXII 59, 10, dagegen *perniciter* von der Hand Amph. V 1, 64.

631. *si* = etsi, *videtur* passivisch; *ne utiquam* s. zu 599 und Capt. III 4, 54. — *ab ingenio,* vgl. Truc. IV 3, 59 *ab ingenio inprobust,* Epid. I 2, 26 *a morbo* valui, *ab animo* aeger fui. Cist. I 1, 62. Aul. II 2, 9. Truc. I 1, 26. 28.

632. *emussitata* i. e. 'ad amussim facta' Paul. Fest. p. 76, 8 und Loewe Prodr. p. 284, genau abgemessen, vollkommen, vgl. zu Men. *prol.* 50 über *examussim.* — *sua sibi,* s. zu Trin. 156.

633. *experiŏr,* s. Einl. Trin. S. 20.

PE. Ímmo, hospes, magis quóm periclum fácies, magis noscés meam 635
Cómitatem ergá te amantem. PL. Quíd opus*t* nota nóscere?
* * * * * * * * * * *
Vt apud te*d* exémplum experiundo hábeas, ne quaerás foris.
Nám nisi qui ipse amáuit, aegre amántis ingenium ínspicit. 640 R
Ét ego amoris áliquantum habeo umórisque etiam in córpore 640
Néquedum exarui éx amoenis rébus et uoluptáriis.
Vél cauillatór facetus uél conuiua cómmodus
Ítem ego ero: neque óblocutor sum álteri in conuíuio.
Íncommoditate ábstinere me ápud conuiuas cómmodo 645 R
Cónmemini et meae orátionis iústam partem pérsequi 645
Ét meam partem itidém tacere, quom álienast orátio.
Mínume sputatór, screator sum, ítidem minume múccidus:
Néque ego cumquam aliénum scortum súbigito in conuíuio
Néque praeripio púlpamentum néque praeuorto póculum 650 R
Néque per uinum umquam éx me exoritur díscidium in conuíuio. 650
Sí quis ibist odiósus, abeo dómum, sermonem ségrego.
Vénerem, amorem amoénitatemque áccubans exérceo:
Póst, Ephesi sum nátus, noenum in Ápulis, noenum Áminulae.

636. *nota noscere,* zu 621.

638. *ne quaeras foris:* dieselbe Wendung Cist. II 1, 2. Bacch. IV 4, 6 (648). Aul. II 6, 9. Asin. II 2, 53; *roges* (Ritschl) und *petas* (Camerarius) ergeben einen dijambischen unplaut. Versschlufs, auch kommt *petere* bei Plaut. nicht mit *foris* verbunden vor.

640. *et ego* ‘und auch ich’ s. zu Men. IV 2, 89. — *amoris umoris* Paronomasie, ‘Liebeslust und Lebensfrische.’

641. *exarui ex,* bin vertrocknet für . .

642 f. Über diese beiden Verse s. zu 672. — *commodus,* manierlich, mafs- und taktvoll, so im folg. *incommoditas* ἀηδία und *commodo.* Poen. III 3, 2 *convivas commodos.* Pseud. I 5, 28 quam pauci estis *homines commodi.*

643. S. krit. Anh.

644. *abstinere me,* s. zu Men. V 6, 20 (985).

646. *meam partem,* zu Capt. II 3, 61.

647. Die hier gerügten Unarten mochten oft ältere Leute an sich haben, die nicht mehr auf ihr Äufseres achthaben zu dürfen meinten.

648. *cumquam,* s. zu Trin. 158.

650. *per vinum,* also in der Trunkenheit.

651. *sermonem segregare* ‘das Gespräch abbrechen’ auch Poen. I 2, 136 und wohl auch in der Ergänzung Most. II 2, 85 (517).

652. *exerceo* nur hier im Sinne von ‘bethätigen, äufsern, entfalten’ wie *expromere* 666.

653. *post* = postremo ‘kurz’ wie nur noch Men. arg. 6. — „Die Pointe dieser Stelle ist der ungeschlachte Hellenismus Apuliens (ein deutscher Komöde hätte etwa gesagt: Denn ein Meifsner, kein Lausitzer bin ich und aus Zittau keineswegs), der auch noch für die sullanische Zeit durch den Casina-Prolog von V. 72 an belegt wird.“ Th. Mommsen. — *noenum* = non, s. zu 599, von Nonius p. 143 extr. aus *Lucilius* und sogar noch aus *Varro* angeführt, ist bei Plaut., Ennius, Lucretius (s. Lachmanns Komment. p. 149 f.) jetzt an mehreren Stellen aus Vermutung eingesetzt, einmal (Aul. I 1, 28) von

PA. Ó lepidissumum hóminem, si, quas mémorat, uirtutís habet: 655 R
Átque equidem plane éducatum in nútricatu Vénerio. 655
PE. Plús dabo quam praédicabo ex mé venustatís tibi. 637 R
PL. Tú quidem edepol ómnis moris ád venustatém veges. 659 R
PA. Cédo tris mi homines aúrichalco cóntra cum istis móribus. 660 R
PL. Át quidem, illuc aetátis qui sit, nón invenies álterum 657 R
Lépidiorem ad ómnis res nec mágis qui amico amícus sit. 658 R 660
PE. Túte me ut fateáre faciam esse ádulescentem móribus:
Íta *ego* ad omnis cónparebo tíbi res benefactís frequens.

der besten Handschrift geboten. — „*Aminula* urbs parvarum opum fuit in Apulia" Fest. Paul. p. 25.

655. *Atque equidem,* s. über diese Partikelverbindung zu Trin. 611 im krit. Anh.

656. *praedicabo:* der Sinn des angezweifelten Futurum ist: '*re magis quam verbis morum venustatem* ostendam' (Ribbeck).

657. *vegere,* im Altlatein als transitives Verbum zu dem intransit. *vigere* in frequentem Gebrauch (wofür Nonius p. 183 Beispiele aus Pomponius, Ennius und Varro, Fest. p. 153 eins aus Ennius anführt, auch steht es noch Lucret. V 1298), liegt hier ziemlich augenfällig in den handschriftl. Varianten (dem Schreiber war das Verb nicht mehr bekannt, die Endungen aber hat die Überlieferung in diesem Stücke häufiger verderbt als nicht), und auf einen transitiven Begriff führen fast mit Notwendigkeit die Lesarten *tu* und *omnis moris.* „Du lässest dein ganzes Thun und Wesen vollkräftig nach der *venustas* hin wirken, lässest es darin aufgehen." Bemerke die Allitteration *ve*nustatem *ve*ges wie bei L. Pomponius Bononiensis: animos *Ve*nus *ve*get *vo*luptatibus (78 Ribb.), die Steigerung *omnis moris* nach *plus dabo* und die Beziehung von *venustatem* auf *venustatis* des vorigen Verses. S. krit. Anh.

658. *cedo tris:* der Sinn dieser Wendung gleicht dem Ausruf Agamemnons Il. II 371 *αἲ γὰρ τοιοῦτοι δέκα μοι συμφράδμονες εἶεν Ἀχαιῶν.* — *aurichalco contra* 'ich wäge sie dir mit Gold auf', so Curc. I 3, 45 *auro contra cedo modestum amatorem: a me aurum accipe. Cedo mihi contra aurichalco, quoi ego sano serviam.* Pseud. II 3, 22 *aurichalco contra non carum fuit meum mendacium.* Epid. III 3, 30. Truc. II 6, 57, vgl. Mil. 1076. *aurichalcum,* von Plautus allein zur Bezeichnung eines noch über das Gold gehenden kostbaren Metalls gebraucht, ist nichts als eine an *aurum* sich anlehnende volksetymologische Bildung von dem griechischen Lehnwort *ὀρείχαλκος* (Messing). — *cum istis moribus* (Bezugnahme auf *omnis moris*) Attribut zu *homines* wie *cum* oft gebraucht ist: 16 *illum dicis cum armis aureis.* Trin. 337 *amicum cum eius modi virtutibus.* Poen. IV 2, 30 haud amice facis qui *cum onere* (= onusto) offers moram. Ennius bei Cic. de senect. init. *Ille vir haud magna cum re.* So *sine:* Trin. 375 *uxorem sine dote* (= indotatam). Truc. II 6, 14 *sine virtute* argutum civem mihi habeam pro praefica.

659. *illuc aetatis,* s. zu 618. — *alterum* mit Beziehung auf *tris:* 'nicht einmal einen zweiten'.

660. *amico amicus* war offenbar sprichwörtlich, wenn man einen wahren Freund bezeichnen wollte. Ter. Phor. III 3, 29 *solus est homo amico amicus.* Accius fr. 132[2] Rib. *qui neque amico amicus umquam gravis neque hosti hostis fuit.* Petron. 43, 27. 44, 17.

662. *apud omnis res* (so die Mss.): der anstöfsige Gebrauch von *apud* = *in* omnibus rebus scheint auch

Ópusne erit tibi áduocato trísti, iracundo? écce me.
Ópusne leni? léniorem díces quam mutúmst mare,
Líquidiusculúsque ero quam uéntus est fauónius. 665
Vél hilarissumúm conuiuam hinc índidem expromám tibi,
Vél primariúm parasitum atque óbsonatorem óptumum.
Tum ád saltandum nón cinaedus málacus aequest átque ego.
PA. Quíd ad illas artís optassis, si óptio eueniát tibi?
PL. Huíc pro meritis út referri páriter possit grátia 670
Tíbique, quibus nunc me ésse experior súmmae sollicitúdini.
Át tibi tanto súmptui esse míhi molestumst. PE. Mórus es.

durch sonstige Abweichungen der Komiker vom übrigen Schriftgebrauch wie *apud exercitum, apud villam esse, apud Orcum te videbo* Asin. III 3, 16, *argentum sumpsisse apud Thebas ab danista faenore* Epid. II 2, 67 nicht entschuldigt werden zu können. Ich habe daher mit Ritschl *ego ad* für apud geschrieben, so dafs *frequens ad* wie *utilis, doctus callidus* (Epid. III 3, 47), *improbus ad* (ib. IV 1, 39) gesagt ist.

663. *tristi, iracundo:* die asyndetische Verbindung wie zweier Verba (zu Trin. 243) und Substantiva (ib. 302), so auch zweier meist nachdrucksvoll nachgestellter Adjectiva ist ganz gewöhnlich, s. 952. Capt. II 3, 46 *rebus in dubiis, egenis.* Most. III 2, 41 (730) *piscatu probo, electili.* Pseud. II 4, 6 *hominem strenuom, benevolentem.* Stich. II 1, 32 *insperato opportuno bono.* Capt. I 1, 31 (99 Fl.). III 5, 64. Epid. II 2, 71.

664. *mutum:* zwar ist die Stille keine bleibende Eigenschaft des Meeres, aber der Zusammenhang läfst doch nur an das Meer, wenn es ruhig ist, denken, wie sich Most. III 2, 165 (852) *tam placida est quam aqua* nur nach ib. 64 (751) tam liquidust quam *liquida* esse *tempestas* solet verstehen läfst. Vgl. Poen. III 5, 8 *tranquillitas mi evenit, quasi navi in mari.*

665. *liquidiusculus:* ähnl. verkleinernde Komparativbildungen sind *tardiusculus* Plaut. fragm. Ter. Heaut. III 2, 4, *meliusculus* Capt. V 2, 15, *nitidiusculus* Pseud. I 2, 84. III 1, 8, *unctiusculus* ib. I 2, 85, *plusculus* Pers. I 1, 21, *maiusculus* Ter. Eun. III 3, 21 und bei Cicero *putidiusculus longiusculus minusculus.*

666. *hinc indidem* i. e. ex hoc eodem homine, ex eodem me. — *expromam* wie *exerceo* 652, vgl. auch 210. 764. 1055.

668. „*cinaedi* dicti sunt apud veteres saltatores vel pantomini ἀπὸ τοῦ κινεῖν σῶμα.“ Nonius p. 5, 20 (die Quantität der ersten Silbe *cĭnaedus* und κῑνεῖν erweist diese Ableitung als falsch). — *malacus* μαλακός, üppig, wollüstig.

669. *ad illas artis* ʻzu jenen Vorzügen noch dazu’, πρὸς ἐκείναις ταῖς τέχναις, s. 905. — *optassis,* über die Bildung dieser Form s. zu 163 und zu Trin. 384; vgl. 170 *si optandum foret.*

671. *tibique* gilt dem Palästrio, *tibi* in 672 dem Periplecomenus.

672. Die lang ausgesponnene Charakteristik des heitern Lebemannes wäre für das Wohlgefallen des athen. und röm. Publikums an interessantem Dialog an sich wohl nicht ermüdend gewesen und würde keinen Verdacht der Unechtheit einzelner Verse hervorrufen, wenn nicht die Ähnlichkeit von Stellen wie 634 mit 661 und 642 f. mit 666 bis 668, ferner Widersprüche wie 667 f. mit der übrigen Schilderung den Gedanken nahe legten, dafs verschiedene Fassungen dieser Partie abwechselnd auf der Bühne im Gange waren und aus den Theaterexemplaren in die Handschriften gerieten (s. Einl. S. 11), vielleicht auch von den Grammatikern beigeschriebene Parallelstellen (wie 666 bis 668) in den Text eindrangen. Als ursprünglich plau-

Nam ín mala uxore átque inimico sí quid sumas, súmptus est:
Ín bono hospite átque amico quaéstus est quod súmitur.
[Ét quod in diuínis rebus súmptumst sapientí lucrost.] 675
Deúm uirtute est, te únde hospitio accípiam apud me cómiter.
És, bibe, animo obséquere mecum atque ónera te hilaritúdine:
Líberae sunt aédes, liberum aútem ego me volo vívere.
Nám mihi deùm uirtúte dicam própter diuitiás meas
Lícuit uxorém dotatam génere summo dúcere: 680
Séd nolo mi oblátratricem in aédis intro míttere.
PL. Quór non uis? nam prócreare líberos lepidúmst opus.
PE. Hércle uero líberum esse méd, id multo lépidiust.
Nám bona uxor lúdus durust, sí sit usquam géntium,
Vbi ea possit ínueniri. uérum egone eam ducám domum, 685
Quaé mihi numquam hoc dícat: 'eme, mi uír, lanam, unde pállium
Málacum et calidum cónficiatur túnicaeque hibernaé bonae,
Ne álgeas hac híeme?' hoc numquam uérbum ex uxore aúdias:
Vérum prius quam gálli cantent, quaé me e somno súscitet,
Dícat: 'da, mi uír, kalendis meám qui matrem moénerem: 690

tinisch hat O. Ribbeck Rhein. Mus. XXIX S. 23 folgende Fassung aufgestellt: (638, Ergänzung von Ritschl). 639—642. 645—648. 654—656. 637. 659. 672 (Zahlen der Ritschlschen Ausgabe). S. Einl. S. 5.

673. *si quid* ctt. 'was man aufwendet, ist Aufwand', über *sumere* = consumere oder insumere s. zu Trin. 411.

675. S. krit. Anh.

676. *deum virtute* 'Gott sei Dank' auch 679, s. zu Trin. 346.

677. *animo obsequi,* sich gütlich thun.

678. *autem* auch 1149, s. zu Men. V 9, 31, *liberum* im Gegensatze zu dem durch die Ehe Gebundenen wie 683, ebenso *libertas* 701, *vivere* fast = *esse,* s. zu Trin. 390.

680. *licuit* schliefst *licet* ein, daher *nolo* 681.

681. *oblātratix:* denn *lātrare,* nicht *lătrare* einschliefslich der abgeleiteten Formen messen die Dichter der lebenden Latinität, erst christlichen Poeten wie *Festus Avienus* und *Apollinaris Sidonius* war die Naturlänge der Stammsilbe nicht mehr hörbar. (Danach ist die Angabe der Quantität in unsern lat. Wörterbüchern bei *latrare, allatrare, oblatrare* u. s. w. zu berichtigen.)

682. *quor non vis?* nach 680 zu ergänzen.

683. *id,* s. zu Trin. 850.

684. *ludus durust* 'es ist (eine harte Nufs) ein schweres Kunststück zu ermitteln.' — S. krit. Anh.

686. *mi vir* schmeichelnd wie 690.

688. *hoc . . . audias* ist in anderer Form Wiederholung von *quae numquam dicat* 686, wie 756 *sed eidem numquam dicunt* aufgenommen wird durch *neminem . . . audias* 759.

689. *verum* sc. egone eam ducam domum (685). — *ex* somno excitare steht Merc. I 2, 8, Cicero scheint nur *e* somno excitare (suscitare) gesagt zu haben; die Handschriften lassen hier gegen den Sprachgebrauch die Präposition weg, s. zu 457; *e* nur in *A*. Über das Asyndeton zu *suscitet, dicat* s. zu Trin. 243.

690. Dafs *mi vir* wie 686 auch hier zu lesen ist, nicht (*da*) *mihi, vir* mit den Mss., zeigt das 691 zweimal ohne *mihi* wieder aufgenommene *da* (Niemeyer). *Calendis* nämlich *Martiis,* denn an diesem Tage, dem altröm. Neujahr, begingen die röm. Matronen mit der

Dá qui faciat cóndimenta: dá quod det quinquátribus
Praécantatricí, coniectrici, áriolae atque arúspicae:
Flágitiumst, si níl mittetur, quaé supercilió spicit.
Túm plicatricém clementer nón potest quin múnerem:
Iám pridem, quia níhil abstulerit, súscenset torária: 695
Tum óbstetrix expóstulauit mécum, parum missúm sibi:
Quíd? nutrici nón missuru's quícquam, quae uernás alit?'
Haéc atque horum símilia alia dámna multa múlierum
Me úxore prohibént, mihi quae huius símilis sermonés serat.
PA. Dí tibi propitií sunt: nam hercle si ístam semel amíseris 700
Líbertatem, haud fácile in eundem rúrsum restitués locum.

Iuno dargebrachten Opfern das Fest der *Matronalia,* erflehten den Segen der Göttin für das neue Jahr in Ehe und Haus und wechselten unter einander Geschenke. Über die Entstehung dieses Festes s. Ovid. Fast. III 179 ff. — *moenerem* = *munerem,* s. zu 172.

691. *condimenta facere,* Früchte zu Compots einlegen. — *quinquatrus:* das Hauptfest der *Minerva,* vom 19. März an 5 Tage lang und am 13. Juni drei Tage hindurch (daher *minores* oder *minusculae* genannt) gefeiert, s. Ovid Fast. III 809 ff. VI 645. Liv. IX 30. S. krit. Anh.

692. *praecantatrici* 'Besprecherin', s. Varro bei Nonius p. 494: ut faciunt pleraeque, ut adhibeant *praecantrices* nec medico ostendant. — *coniectrici* 'Traumdeuterin.' Die *matrona* hat es natürlich mit lauter Weibern zu thun, der Mann würde *coniectores* (wie Amph. V 1, 76 den *Tiresias,* Poen. I 3, 35 den *Oedipus*), *hariolos haruspices* (Poen. III 5, 46) konsultiert haben. S. krit. Anh.

693. *quae supercilio spicit:* obwohl das Zucken mit den Augenbrauen im allgemeinen jedermanns Deutung zugänglich gewesen zu sein scheint (daher Pseud. I 1, 105 *futurumst: ita supercilium salit*), so gab es doch nach dieser Stelle alte Weiber, die es besonders verstanden aus den Bewegungen der Augenbrauen Auspicien zu entnehmen (*supercilio spicere*); das alte Verbum *spicere* oder *specere* hat Plaut. noch in der Redensart *specimen specitur* Cas. III 1, 2. Bacch. III 2, 15 und wird bezeugt von Fest. p. 330 (mit Anführung dieses Verses und der Formen *spexit* aus Ennius annal. 402 und p. 344 *spiciunt* aus einer Rede des Cato) und Varro de l. l. VI 82.

694. *plicatricem* 'Kleiderfalterin', *vestiplica* Trin. 262. — *non potest quin,* s. zu 253 und zu 263 und Trin. 705, *clementer non potest* wie *honeste non potest* Trin. 731.

695. *quia* nach *suscenset* s. zu Trin. 290. — *toraria* 'Schleufserin', aus Glossen wird angeführt: '*toraria,* ὠλενοτρόφος' und 'torus, ὠλένη'. S. krit. Anh.

698. *similis* mit dem Genetiv, s. zu Capt. I 2, 7. Men. V 9, 29. — *alia multa,* s. zu 1040.

699. *uxore* kann die Schlufssilbe lang haben, s. zu 707, aber auch zu 27. — *sermones serere,* zu Trin. 302.

700. *di tibi prop.* „du bist klug" wie Ter. Phor. IV 3, 31 *satin illi di sunt propitii?* 'ist der auch recht bei Verstande?', denn sich klug beraten galt als Gnade der Götter, und wer einen dummen Streich macht, dem sind *di irati* wie Pers. IV 4, 114. Poen. II 4. Rud. IV 4, 102. Das Kompliment ist also ähnlich dem in 702. 716. — *si semel* auch 916. Ter. Heaut. III 1, 69 wie *ubi semel* ib. I 2, 34. II 4, 12.

701. *restitues* (nämlich libertatem) läfst denken, dafs er nach dem Verluste der Freiheit in der Ehe mit der Zeit Versuche machen

PL. Tú homo et alterí sapienter pótis es consulere ét tibi:
Át illa laus est, mágno in genere et ín diuitiis máxumis
Líberos hominem éducare, géneri monimentum ét sibi.
PE. Quándo habeo multós cognatos, quíd opus sit mihi líberis? 705
Núnc bene uiuo et fórtunate atque út uolo atque animo út lubet.
Méa bona in morté cognatis dícam, inter eos pártiam:
Hí apud me aderunt, mé curabunt, uísent quid agam, ecquíd uelim:
Príus quam lucet, ádsunt, rogitant, nóctu ut somnum céperim.
Eós pro liberís habebo, quí mihi mittunt múnera. 710
Sácruficant: dant índe partem míhi maiorem quám sibi,
Ábducunt ad éxta, me ad se ad prándium, ad cenám uocant.
Ílle miserrumúm se retur, mínumum qui misít mihi.
Ílli inter se cértant donis: égomet mecum mússito:
'Bóna mea inhiant: mé certatim nútricant et múnerant.' 715
PL. Nímis bona ratióne nimiumque ád te et tuam vitám uides,
Ét tibi sunt gemini ét trigemini, sí te bene habes, fílii.
PE. Pól si habuissem, sátis cepissem míseriarum *e* líberis.
* * * * * * * * * * *
Cóntinuo excruciárer animi: si eí forte fuissét febris, 720

werde, sie wieder zu gewinnen, sie aber nie wieder auf dieselbe Höhe bringen (in eundem locum rest.) werde. — *rusum* (zu Trin. 37) *restitues* in der Komödie wie bei andern Autoren häufige Abundanz des Ausdrucks: 592. Trin. 182 *illi redemi russum,* Mil. 387 *perge porro,* Capt. II 3, 51 *redire denuo,* ib. III 5, 109, Beispiele anderer Schriftsteller s. bei Haase zu Reisig S. 803 Anm. 613.

702. Dieser Hauptsatz steht logisch in koncessivem Verhältnis zum folgenden: Du bist zwar für andere wie für dich ein kluger Ratgeber, aber (*at*) . . .

703. *laus est,* s. zu 230.

705. *sit,* potential. Konjunktiv wie 615.

707. *in morte* (Gegensatz zu *nunc* 706) auch Capt. III 5, 83. Men. II 3, 59; über die Länge des *e* s. zu Capt. IV 4, 6. Müller Pros. S. 16.

709. Über die asyndetische Paarung der Verba s. zu Trin. 243.

711. *inde,* von dem was sie opfern, als ginge statt *sacruficant* ein Substantiv vorher, über die Synesis s. zu 187.

712. *ad exta,* zum Opferschmaus, wie der Parasit Stich. I 3, 96 lüstern fragt: *iamne exta cocta sunt?*

713. *ille,* Einl. Trin. S. 19.

714. *mussito mecum,* 'spreche leise bei mir', sonst 'verschweige' wie 312. 478.

715. *inhiare* c. accus., s. zu 1047.

716. *nimis . . vides* 'zu richtig und treffend beurteilst du dich und deine Lebensführung', vgl. Pers. I 3, 28 *sapis* multum *ad* genium. Truc. IV 4, 1 nisi qui *sapit* in vino *ad* rem suam.

717. Gedanke: Du bist so gut dran, als hättest du eigene Kinder, wenn du dich dabei (bei der von deinen Verwandten dir gewidmeten Pflege) wohl befindest. Mit Acidalius *ei* für *et* und *habent* für *habes* zu schreiben scheint nicht notwendig.

718. *habuissem . . cepissem:* Reim in den Vorderdipodien des Septenars wie Bacch. I 1, 51. Merc. II 4, 25. V 1, 9. Poen. III 2, 19. Pseud. II 3, 17. II 4, 2. Truc. IV 3, 50. Mil. 971.

719. Den ausgefallenen Vers ergänzt Ritschl beispielsweise: si mihi filius revorti forte cessasset domum (vgl. Ter. Adel. I 1, 10 ff.).

720. *fuisset,* s. zu 300.

Cénserem emorí: cecidissetue ébrius aut de equo úspiam,
Métuerem ne ibi díffregisset crúra aut ceruicís sibi.
PL. Huíc homini dignúmst diuitias ésse et diu uitám dari,
Qui ét rem seruat ét se bene habet suísque amicis úsuist.
PA. Ó lepidum capút. ita me di deaéque ament, aequóm fuit 725
Deós parauisse, úno exemplo ne ómnes uitam uíuerent.
Sícut merci prétium statuit, quíst probus agoránomus:
Quaé probast mers, prétium ei statuit, pró uirtute ut uéneat,
Quae ínprobast, pro mércis uitio dóminum pretio paúperet:
Ítidem diuos díspertisse uítam humanam aequóm fuit: 730
Quí lepide ingeniátus esset, uítam ei longinquám darent,
Qui ínprobi essent ét scelesti, is ádimerent animám cito.
Si hóc parauissént, *et* homines éssent minus multí mali
Ét minus audactér scelesta fácerent facta: et póstea,
Quí homines probi éssent, esset is annona uílior. 735
PE. Quí deorum consília culpet, stúltus inscitúsque sit.
* * * nunc istis rébus desistí decet:
Núnc uolo obsonáre ut, hospes, tuá te ex uirtute ét mea
Meaé domi accipiám benigne, lépide et lepidis uíctibus.

721. *censerem* eum *emori.* Die Begriffe *ebrius* und *de equo* werden mit *aut* einander gegenübergestellt; über den daktyl. Wortfuſs *ebrius* s. zu Trin. 1127, wo als weitere Beispiele dieser Vers und Bacch. III 3, 7 *hei mihi, hei mihi, istaec illum perdidit adsentatio* hinzuzufügen sind, desgl. im troch. Oktonar Pers. I 1, 14 similis est Sagaristionis. *Toxilus* hic quidem meus amicust.

723. *dignumst,* s. zu Trin. 448.

725. *caput,* zu Capt. V 1, 6.

726. *uno exemplo* = uno modo; über *ne* s. zu 149.

728. *mers* = merx, s. zu Men. V 2, 6. — *pretium ei statuit* nachlässige Wiederholung des das tertium comparationis enthaltenden Satzgliedes *sicut . . statuit; pro virtute,* nach Maſsgabe ihrer Güte.

729. *pro mercis vitio* nach Maſsgabe ihrer Fehler, *pretio pauperet,* insofern schlechte Waren oft nur unter dem Einkaufspreise verkäuflich sind oder gar weggeworfen werden müssen.

731. *ingeniatus,* plaut. Wort. — *darent* und *adimerent,* coniunct. iussiv., s. zu Trin. 133.

732. *is,* s. zu Trin. 17.

734. *et postea* ctt. Der scurrile Palästrio schlieſst mit einem Scherz. Die neuere attische Komödie liebt es komische Wirkungen dadurch zu erzielen, daſs ihre Personen philosophische Betrachtungen anstellen; wie hier Palästrio über eine bessere Weltordnung, so der Parasit Saturio Pers. I 2, 16—22 über eine bessere Gesetzgebung, ähnliche Herzensergieſsungen über sociale Verhältnisse Merc. IV 6, 7 ff. V 4, 55 ff. Mil. 1435 ff.

736. *culpet* = vituperet, s. 761 und zu Trin. 210.

737. Was in den Mss. (auch in *A*) als erste Vershälfte steht: *quique eos vituperet,* hat Ritschl als offenbares Glossem getilgt, an dessen Stelle wahrscheinlich eine abbrechende Wendung wie *sed dies it* stand.

738. *nunc* asyndetisch wie 749 und wie *nunc* stets steht, wenn die Absicht wohin zu gehen angekündigt wird (s. 1393 und oft: *nunc* ad eum ibo, *nunc* rus ibo u. ä.), wobei ein vorausgehendes *nunc* nicht anstöſsig ist, 1152. Most. V 2, 15 f. Bacch. IV 9, 45. 47 u. ö. — *obsonare,* zu 172. — *ex,* s. zu 791.

PL. Níl me paenitét iam quantum súmptuum fuerít tibi. 740
Nam hóspes nullus tám in amici hospítium deuortí potest,
Quín, ubi triduóm continuom fúerit, iam odiosús siet:
Vérum ubi dies decém continuos sít, east odiorum Ílias:
Tam étsi dominus nón inuitus pátitur, serui múrmurant.
PE. Séruiendae séruituti ego séruos instruxí mihi, 745
Hóspes, non qui mi ímperarent quíbusue ego essem obnóxius.
Si íllis aegrest, míhi quod uolup est, meó rem remigió gerunt:
Támen id, quod odióst, faciundumst cúm malo atque ingrátiis.
Núnc quod occepi óbsonatum pérgam. PL. Si certúmst tibi,
Cómmodulum obsoná, ne magnum súmptum: mihi quiduís sat est. 750
PE. Quín tu istanc orátionem hinc uéterem atque antiquam ámoues?
Próletarió sermone núnc quidem, hospes, útere.
Nam í solent, quando áccubuere, ubi céna adpositast, dícere:

740. *Nil me paenitet* mit folgender indir. Frage nach der zu Trin. 321 gegebenen Erklärung bedeutet: es ist mir genug, ich bin zufrieden wie Aul. III 2, 20. Cist. I 1, 49. Truc. II 4, 77. Amph. V 1, 72.

741. *nam* mit loser Anknüpfung, da speziell vom Geldaufwande die Rede war, während jetzt der durch den Gast herbeigeführten Unruhe und Belästigung für Herrn und Dienerschaft gedacht wird; aber in der ganzen Scene werden bis 764 die einzelnen Züge ziemlich nachlässig an einander gereiht. — *tam amici,* s. zu 11.

742. *ubi . . fuerit* sc. in hospitio, wie 743 bei *ubi . . sit.* Der Zusatz von *ibi* ist dabei so wenig erforderlich wie bei Cic. pro Rosc. Am. XXVII 74 unde eos noverat Roscius qui *Romam* multis annis non venit *neque umquam plus triduo fuit?* ib. XXX 94, pro Planc. XXVI 65 quo die Roma exissem et numquid esset novi.

743. *east odiorum Ilias* ‘so droht ihm eine ganze Ilias von Haſs’. ‘Die poetische Wendung *odio—Ilias* ist offenbar getreu aus dem griech. Originale übersetzt; zu der Redeweise konnte die Ilias leicht Veranlassung geben, da sich ja die μῆνις als leicht bindender Faden durch die Folge aller Gesänge hindurchzieht.’ Studemund. Sprichwörtlich war bei den Griechen Ἰλιὰς κακῶν, von Libanius I p. 102 B erklärt: καὶ δὴ ὅστις βούλεται μέγα σημῆναι πάθος, Ἰλιάδα προσαγορεύει κακῶν, nachgeahmt von Cicero Att. VIII 11, 3 *tanta malorum impendet Ilias.* — *dies* Synizese, Einl. Trin. S. 21.

745. *instruxi mihi* angeschafft (geschult, gezogen). Ter. Heaut. III 1, 40 ut tu scias quam ea nunc *instructa* pulcre ad perniciem siet.

747. *meo rem remigio* ‘nach meinem Kommando’, vgl. Bacch. IV 4, 100 *meo periclo rem gero.* Asin. I 3, 5 *remigio veloque* quantum poteris festina et fuge. Die Vermutung von Klotz in Jahns Jahrb. Bd. 71 S. 203 f. *meo remigio remigo* ist zwar sehr ansprechend, aber nicht notwendig. — *gerunt* sc. servi.

749. In *quod occepi* ist *quod* nicht = *quo* mit altlat. *d,* sondern Accus., Plaut. wechselt mit *ut* occepi und *quod* occepi ab.

750. *commodulum,* mit Maſs, schützlich, von Plaut. selbst mit *ne magnum sumptum* (sc. fac) erklärt, vgl. über die leichte Ellipse 967. 1165. Ter. Phorm. 768 *ne praeter casam.* — *mihi quidvis sat est* sprichwörtlich, 755. Turpilius 144 Rib.

751. *veterem atque ant.,* s. zu Trin. 381.

752. *proletario,* gemein.

753. *i,* zu Trin. 17, über die Beziehung auf *proletario* s. zu 187.

'Quíd opus fuit *ís*toc sumptu tánto nostra grátia?
Ínsaniuisti hércle: nam idem hoc hóminibus sat erát decem.' 755
Séd eidem homines númquam dicunt, quámquam adpositumst ámpliter:
'Iúbe illud demi: tólle hanc patinam: rémoue pernam, níl moror:
Aúfer illam offám porcinam: próbus hic conger frígidust: 760R
Rémoue, abi, aufer': néminem eorum haec ádseuerare aúdias,
Séd procellunt sése in mensam dímidiati, dum áppetunt. 760
Quód eorum causa óbsonatumst, cúlpant et comedúnt tamen.
PL. Fít pol illuc ad íllud exemplum: ut dócte et perspecté sapit.
PA. Bónus bene ut malós descripsit móres. PE. Haud centénsumam
Pártem dixi atque, ótium *mihi* sí sit, possum exprómere.
PA. Ígitur id quod ágitur, huic rei prímum praeuortí decet. 765
Núnc hoc animum aduórtite ambo. míhi opus est operá tua,

756. *obsonatumst,* passiv., s. zu 172. — *ampliter,* s. zu Trin. 1060.

758. *frigidus,* so dafs er besser aufgehoben wird, vgl. Pers. I 3, 25 *pernam quidem meliust adponi frigidam postridie* und ib. 31 *nam nimio melius oppectuntur frigida.*

760. *procell. sese dim.,* sie stürzen sich mit halbem Leibe über den Tisch, indem sie gierig zulangen. Men. I 1, 27 *standumst* in lecto, si quid de summo petas. Fest. Paul. p. 225 '*Procellunt,* procumbunt'. *dimidiatus* aufser Men. I 2, 45 *dies quidem iam ad umbilicum est dimidiatus mortuos* auch Cato bei Gellius III 14 homines defoderunt in terram *dimidiatos.*

761. *culpant,* s. zu 736.

762. *ĭlluc ad ĭllud,* s. 713.

763. Capt. II 3, 61 me haud *centensumam partem* laudat *quam* ipse meritust ut laudetur laudibus, wo *quam* wie hier *atque* κατὰ σύνεσιν gesetzt ist, da eine Vergleichung wohl im Sinne dieser Worte liegt, aber nicht den formellen Ausdruck gefunden hat, der dort *minus de me dixit quam,* hier *haud perinde* dixi *atque* wäre. Zu dem Indikativ *possum* neben *si sit* vgl. 803. Curc. II 1, 11 si non *ferat,* tormento non retineri *potuit* quin . . II 2, 15 nil *est* mirandum, melius si nil *sit* tibi. Epid. V 1, 4 si undecim deos praeter sese *adducat* Iuppiter, ita non omnes ex cruciatu *poterunt* eximere Epidicum. Truc. I 2, 38. Most. II 1, 4. II 2, 31. Merc. IV 2, 3. V 1, 12. Men. V 2, 8. Die freie Anwendung des *atque* machte den Ausdruck ungleich kräftiger, der Wechsel der Modi aber ist bei *possum, decet, longumst, parumst* u. dgl. in der Umgangssprache die Regel.

765. Nach der breit ausgeführten Sittenschilderung, dem ersten Teil der Scene, nimmt nun Palästrio wieder das Heft in die Hand, und die Handlung schreitet nach langem Stillstande weiter fort. — *igitur* 'demnach' d. h. da wir nicht *otium* haben. *id quod agitur,* unsre Aufgabe. *huic rei* nach *id* wie Trin. 1122 ut *quae* cum eius filio egi, *ei rei* fundus pater sit potior. Pers. III 1, 65 si *hoc* adcurassis lepide, *quoi rei* operam damus. Poen. III 6, 20 quando *id, quoi rei* operam damus, impetravimus, woraus sich dann weiter bequeme aber deutliche Anknüpfungsweisen entwickelt haben wie 1114. 1156 und Curc. II 1, 35 *quod* eis respondi, *ea* omnes stant *sententia.* — Über *praevorti* s. zu Capt. V 4, 29.

766. *hoc* = huc, s. zu Capt. II 2, 79. III 1, 20. Andere fassen *hoc* als neutr. Pronom. Die Allitteration

Périplecomene: nám ego inueni lépidam sycophántiam,
Qui ádmutiletur míles *us*que caésariatus, átque uti
Huíc amanti ac Phílocomasio hanc écficiamus cópiam,
Vt hic eam abducát habeatque. PE. Dári istanc rationém uolo. 770
PA. Át ego mi anulúm dari istunc tuóm uolo. PE. Quam ad rem úsuist?
PA. Quándo habebo, igitúr rationem meárum fabricarúm dabo.
PE. Vtere, accipe. PA. Áccipe a me rúsum rationém doli,
Quam ínstiti. PE. Perpúrigatis dámus tibi ambo operam aúribus.
PA. Érus meus ita mágnus moechus múlierumst, ut néminem 775
Fuísse aeque néque futurum crédo. PE. Credo ego istúc quidem.
PA. Átque Alexandrí praestare praédicat formaé suam
Ítaque omnis se ultró sectari in Épheso memorat múlieres.
PE. Édepol qui te dé isto multi cúpiunt non mentírier:
Séd ego ita esse, ut dícis, teneo púlcre. proin, Palaéstrio, 780
Quám potis, tam uérba confer máxume ad conpéndium.

wie Ter. Andr. IV 3, 23 quod mea *opera opus* sit vobis.

768. *admutiletur,* s. zu Capt. II 2, 16 ff. — *uti* im zweiten Gliede, da es ja auch im ersten dem Sinne nach enthalten war.

769. *hanc copiam* i. e. huius rei cop., vgl. 971. So *ea memoria* 888, *gratia ea* Capt. II 2, 108, *gratiam istam* ib. III 5, 63, *hanc gratiam* Cist. II 3, 84, *eas grates* Pers. V 1, 4, *eas gratias* Poen. V 4, 84, *eam potestatem* Capt. V 1, 14, *ea aegritudo* Men. *prol.* 35.

770. *hic eam:* die Personen erscheinen jetzt nach ihrer verschiedenen Stellung zu dem *abducat* und *habeat* gesondert, während sie für das *hanc ecficiamus copiam* dasselbe Interesse hatten.

771. Palästrio spielt mit *dari volo* (bei *rationem* = ich bitte mir aus) wie gleich nachher mit *accipe.*

772. *igitur* 'dann', s. zu Trin. 676.

773. *rusum,* zu Trin. 37.

774. *institi* wie Stich. III 1, 26 sic hanc *rationem institi.* Caes. B. G. III 14, 3 quid agerent aut quam *rationem* pugnae *insisterent.* Die Bücher geben *institui,* was wohl zu *dolum* oder *astutiam* (wie 238) paſst, aber nicht zu *rationem doli,* vgl. auch 929. — *perpurigatis,* s. zu Trin. 68, vgl. *purgatam aurem* Hor. Ep. I 1, 7; über *operam dare* s. zu Capt. *prol.* 6.

775. *magnus moechus* wie *magnus amator* mulierum Men. II 1, 43. Der Plan wird ganz so vorbereitet und motiviert wie 236.

776. *fŭisse,* s. zu Capt. 259 *aeque* sc. magnum moechum. S. krit. Anh.

777. *Alexandri,* gemeint ist der trojanische Paris wie Bacch. IV 9, 23, der Măkĕdŏnische Alexander kommt nur einmal und da mit dem Zusatze *magnus* vor: Most. III 2, 88.

778. S. zu 91.

779. *edepol qui* s. zu Capt. III 4, 21. — *isto* Neutrum wie Men. IV 2, 53 credit iam tibi *de isto:* illuc redi. Pers. IV 4, 90 *de istoc* rogare omitte. Curc. IV 2, 6 *de istoc* quietus esto. — *non:* Periplec., der Weiberfeind und Gegner der Ehe, will sagen: Mancher Ehemann wäre froh, wenn du wahr sprächest, denn dann hätte er Aussicht, seine Frau los zu werden, wenn sie dem miles nachliefe; aber leider ist es so wie du sagst, daſs er sich rühmt unwiderstehlich zu sein, während er in Wahrheit den Frauen unausstehlich ist, vgl. 92 ff. 923. 1392.

780. *ita esse* sc. eum.

781. *quam potis* sc. est fieri, s. zu 458; im folgenden Verse und

PA. Écquam tu potís reperire fórma lepida múlierem,
Quoí facetiárum *cor* corpúsque sit plenum ét doli?
PE. Íngenuamne an líbertinam? PA. Aequi ístuc facio, dúm modo
Eám des quae sit quaéstuosa, quaé alat corpus córpore 785
Quoíque sapiat péctus: nam cor nón potest, quod núlla habet.
PE. Laútam uis an quaé nondum sit laúta? PA. Sic consúcidam:
Quám lepidissumám potis quamque ádulescentem máxume.
PE. Hábeo eccillam meám cluentam, méretricem adulescéntulam.
Séd quid ea usus ést? PA. Vt ad te*d* eám iam deducás domum 790
Ítaque eam huc ornátam adducas: éx matronarúm modo
Cápite compto crínis uittasque hábeat adsimulétque se

788 ist *es,* 965 *est* zu *potis* zu denken. — *verba conf. ad conp.* nur hier, ähnlich *ponere addere ad conpendium* Cas. III 1, 3—5 und häufig (*verba*) *in pauca conferre.*

783. *cor corpusque,* s. zu 617.

784. *aequi facio* i. e. das ist mir gleich, ähnlich *aequi parare* und *parvi tanti flocci facere,* in etwas anderem Sinne Ter. Heaut. IV 5, 40 *istuc aequi bonique facio* und Cic. Att. VII 7, 4 tranquillissimus animus meus totum istuc *aequi boni facit.* Vgl. *aequi bonique consulere* 'mit etwas vorlieb nehmen'.

786. *cor* ist einerseits wie *pectus* und unser Kopf der Sitz der Intelligenz (zu 204), anderseits wie unser Herz die Quelle des Gefühlslebens; in dem letzteren Sinne wird der meretrix das *cor* abgesprochen wie Cist. I 1, 67 *Si.* At mihi cordoliumst. Gy. Quid id? *unde est tibi cor,* commemora, obsecro? *quod neque ego habeo neque quisquam alia mulier,* ut perhibent viri.

787. Welcher Nebensinn hier in *lauta* liegt, ob, wie die älteren Erklärer meinen, auf die vielen Bäder nach dem Wochenbett angespielt wird oder an eine feine Hetäre zu denken ist oder ob sonst eine obscöne Beziehung dahinter steckt, ist schwer zu sagen. — *consucidam* 'vollsaftig', *sic* deiktisch wie 854. — *nondúm sit,* dieselbe Betonung an derselben Versstelle Amph. I 1, 200 *horúm sum* (geändert freilich von Müller Pros. S. 641), ib. 291 *idém sum* (*sum idém* Müller S. 448), auch mochten wohl in *nondum* wie in *vixdum* selbst zusammengeschrieben noch zwei Wörter gefühlt werden.

788. *potis,* s. zu 781.

789. *eccillam* von einer abwesenden Person wie Stich. IV 1, 30. Aul. IV 10, 51. Pers. II 2, 65. III 1, 64, wie *eccam* 545. Epid. IV 1, 36, *eccum* Capt. V 4, 18 u. ö.

791. *ex* = secundum, sehr häufig in *ex sententia* 947, *ex mea sententia* Men. II 2, 1, *ex re tua* (s. zu Trin. 238), *ex usu nostro* Merc. II 3, 60, sonst vereinzelt: Pseud. IV 7, 93 fricari sese *ex antiquo* volunt (nach alter Weise), Pers. II 2, 30 tuo *ex* ingenio mores alienos probas (vgl. Trin. 1049), *ex* tuis verbis Epid. V 1, 19 (vgl. Mil. 1091), Trin. 707 agit *ex* argumento. Mil. 738 tua *ex* virtute (vgl. Capt. V 3, 20), Men. V 2, 87 mi *ex* oraclo imperat. Pseud. V 1, 28 ut illis satisfacerem *ex* disciplina (schulgerecht). Am nächsten kommt unserer Stelle Cist. II 3, 20 *ex Tusco modo* dotem quaeras.

792. „Mit frisiertem Kopfe trage sie die Haarlocken und Haarbänder (der Matronen)", denn aus Fest. p. 339, 23 '*senis crinibus nubentes ornantur*' lernen wir, dafs die *matronae,* sobald sie heirateten, das Haar in sechs mit Bändern zusammengehaltenen Haarflechten trugen,

Túam esse uxorem: ita praécipiundumst. PE. Érro, quam insistás uiam.
PA. Át scies. sed écquae ancillast ílli? PE. Est *ad*primé cata.
PA. Eá quoque opus est. íta praecipito múlieri atque ancíllulae, 795
Vt simulet se túam esse uxorem et déperire hunc mílitem:
Quásique hunc anulúm suae faueae déderit, ea porró mihi,
Míliti ut darém: quasique ego *ei* reí sim interpres. PE. Aúdio:
Né me surdum uérberans fac aúris. PA. Ego rectís meis
Eí dabo: a tuá mi uxore dícam delatum ét datum, 800
Vt sese ad eum cónciliarem. ille — eíus modist — cupiét miser,
Quí nisi adulterió studiosus reí nulli aliaest ínprobus.
PE. Nón potuit reperíre, si ipsi Sóli quaerundás dares,
Lépidiores duás ad hanc rem quam égo *habeo.* habe animúm bonum.

wie denn überhaupt eine genau geregelte Kleiderordnung die *meretrices* von den *matronae* unterschied. Darauf spielt auch Most. I 3, 67 ff. an: si tibi sat acceptumst fore tibi victum sempiternum atque illum amatorem tibi proprium futurum in vita, soli gerundum censeo morem et *capiundas crines.* Bis zur Verheiratung scheinen die Mädchen die Haare in einen Zopf zusammengeflochten getragen zu haben; vgl. unser: unter die Haube kommen.

793. *erro* = ambigo, incertus sum wie *dubito quam insistam viam* Pacuv. Atal. 50, s. auch zu Capt. IV 2, 14.

794. *ancilla*, s. zu Trin. 799. — *adprime* auch Trin. 373. Rud. III 4, 30. Cist. I 2, 6; *prime,* worauf die Palat. Handschriften (*primi*) führen, ist sonst dem Plaut. wie der Latinität überhaupt fremd und hat hier auch den Hiatus gegen sich.

797. *quasique* mit veränderter Konstruktion von *simulet* abhängig, da *simulare, adsimulare* bei Plaut. gleich üblich mit dem Accus. c. inf. wie mit *quasi* verbunden werden, vgl. 992. — „*favea* παιδίσκη. *faveus* παῖς“ Glosse, in den Handschriften findet sich im Text daneben noch die Erklärung *ancilla.*

798. *interpres* Vermittler, 910. 952 = *internuntius* 963.

799. *fac,* über das Hyperbaton s. zu Men. 468 und vgl. Mil. 862 *huic.* — Amph. I 1, 177 Hinc enim mihi dextra vox auris *verberat.* — Die Ellipse *rectis meis* sc. manibus giebt der Zusammenhang deutlich an die Hand, *rectis* mit Einschlufs des Begriffs *recta via* d. h. auf der Stelle.

800. *dicam,* näml. militi.

801. *ut sese* Absicht der uxor, als ginge vorher uxor detulit et dedit (eo consilio) ut . . — *eius modi est:* Parenthese wie 810. 921. Amph. II 1, 45 quo id, malum, pacto potest nam (mecum argumentis puta) fieri nunc . . ib. I 1, 287 (*tam consimilis est*) Truc. II 2, 50 nil mirum (vetus est maceria), lateres si veteres ruont. Pseud. IV 2, 36 sed propera hanc pellegere quaeso epistulam (ita negotium est) atque accipere argentum actutum. Poen. IV 2, 69 loquere (locus occasioque est) libere hic. Amph. I 1, 286. Asin. IV 1, 42. V 2, 85. Cist. I 1, 55. 111. Cas. IV 2, 4. Curc. IV 1, 4 f. Epid. III 2, 22. Merc. III 1, 28 (*perbonast*). Men. IV 2, 52. 92. Die Andeutung der Parenthese wird durch den folgenden Relativsatz ausgeführt.

802. *studiosus* mit dem Dativ nach Analogie von *studere* nur hier, über *aliae* s. zu 357.

803. *potuit . . dares,* s. zu 763. — *Soli,* ὃς πάντ᾽ ἐφορᾷ καὶ πάντ᾽ ἐπακούει Hom. Il. III 277.

PA. Érgo adcura, séd propere opus est. núnc tu ausculta, Pleúsicles. 805
PL. Tíbi sum oboediéns. PA. Hoc facito: míles domum ubi aduénerit,
Mémineris ne Phílocomasium nómines. PL. Quem nóminem?
PA. Glýceram. PL. Nempe eandém quae dudum cónstitutast. PA. Páx, abi.
PL. Méminero: sed quíd meminisse id réfert, *rogo* ego té tamen.
PA. Égo enim dicam túm, quando usus póscet — intereá tace — 810
Vt quom etiam hic agít, *tu* actutum pártis defendás tuas.
PL. Éo ego intro igitur. PA. Eí, praecepta sóbrie adcurés face.

PALAESTRIO. LVRCIO.

PA. Quantás res turbo, quántas moueo máchinas!
Erípiam ego hodie cóncubinam míliti,
Si cénturiati béne sunt manuplarés mei. 815
Sed illum éuocabo. heus Scéledre, nisi negótiumst,
Progrédere ante aedis: té uocat Palaéstrio.

805. *sed:* mit dieser Partikel pflegen einschärfende Zusätze zu Befehlen eingeführt zu werden: Capt. I 2, 6. II 1, 19 u. ö. Mit diesen Worten wird Peripl. verabschiedet.

806. *domum,* natürlich in sein eigenes. Die hier dem Pleusicles gegebene Instruktion läſst vieles aus. Palästrio kann nur meinen: wenn der miles nach Hause kommt und durch Sceledrus von der Existenz einer gemina soror der Philocom. unterrichtet die soror sehen will, dann vergiſs nicht, wenn er mit Sceledrus in des Periplec. Haus kommt, sie *Glycera* zu nennen, damit nicht etwa Sceledrus, wenn er von Philocom. statt von Glycera hört, die Sache merkt und doch noch die Anzeige von dem von ihm belauschten Rendezvous macht. Das seltsamste ist, daſs diese ganze Instruktion gar nicht zur Ausführung kommt; der ganze zweite Akt, bemerkt O. Ribbeck treffend, ist im weitern Verlauf so gut wie verschollen.

807. *memineris:* dies ist wohl das einzige Beispiel eines Coniunct. perf. (ohne Negation) als Imperativ. — *quem,* s. zu 362.

808. *pax* (πάξ) als particula silentium imponentis 'genug' noch Stich. V 7, 3. Ter. Heaut. II 3, 50. IV 3, 39. Hesych. s. v. πάξ und s. v. κόγξ erklärt es durch τέλος ἔχει = damit Basta! Ganz anders steht es Trin. 891, s. Ritschl opusc. II 254.

810. *enim,* s. zu Trin. 705. — *interea tace,* Parenthese, s. zu 801.

811. *defendas,* durchführen, behaupten kannst. Erst 1175 ff. empfängt Pleusicles nähere Anweisung, nach der er seinen Anteil an dem Betruge von 1184 ff. ausführt. S. krit. Anh.

812. *ei* = *i,* s. zu 522.

813. Vgl. zu 138 und Cist. II 2, 5 *quot admoenivi fabricas, quot fallacias!*

815. *bene centuriati,* 'gut organisiert, instruiert', s. zu 221.

816. *mihi negotiumst,* 'ich habe zu thun' wie Amph. IV 3, 1, s. zu 253.

817. Auf den Ruf *progredere ante aedis* kommt Lurcio heraus, hält sich aber wegen bösen Gewissens in gemessener Ferne, daher heiſst ihn Palästrio 828 näher treten.

LV. Non óperaest Sceledro. PA. Quíd iam? LV. Sorbet dórmiens.
PA. Quid sórbet? LV. Illud 'stértit' uolui dícere:
Sed quía consimilest quóm stertas quasi sórbeas . . . 820
PA. Eho, an dórmit Sceledrus íntus? LV. Non nasó quidem:
Nam eo mágnum clamat. PA. Tétigit calicem cláncnlum:
Deprómpsit nardini ámphoram cellárius.
Eho tú, sceleste, qui ílli suppromú's: eho. 825
LV. Quid uís? PA. Qui lubitumst ílli condormíscere?
LV. Oculís, opinor. PA. Nón te istuc rogitó, scelus.
Procéde huc: iam periísti, nisi uerúm scio.
Prompsísti tu illi uínum? LV. Non prompsí. PA. Negas?
LV. Nego hércle uero: nam ílle me uotuit dícere. 830
Neque équidem heminas ócto exprompsi in úrceum
Neque ílle calidum hic éxbibit in prándium.
PA. Neque tú bibisti? LV. Dí me perdant, sí bibi,
Si bíbere potui. PA. Quíd iam? LV. Quia enim obsórbui:

818. *non operaest,* s. zu 253. — *quid iam?* zu 278. — *sorbet* 'schlürft' statt 'schnarcht' mit Rücksicht auf das vorher betriebene Trinken.

819. *quid,* zu 317. — *illud* (quidem) *volui dicere* oder blofs *volui dicere* war die Formel, mit welcher der Redende sich verbesserte („wollt' ich sagen"), wobei mit Ausnahme von Mil. 27 der substituierte Begriff (hier *stertit*) vor *volui dicere* trat: Most. III 2, 145. Rud. II 4, 9. Pseud. II 4, 21. III 2, 55 und nach Fleckeisens Verbesserung auch: Amph. I 1, 228. Cas. III 5, 58.

820. *sed quia . . sorbeas* mit leicht zu ergänzendem Nachsatze.

821. *eho an,* s. zu 302.

823. *magnum* wie *exclamat maxumum* Most. II 2, 57, nicht nur bei Dichtern, sondern auch Cic. Tusc. II 24, 56 qui volunt *exclamare maius,* vgl. *μέγα βοᾶν.* — *tetigit* ctt. (spricht Palästrio für sich): 'er hat die Nase ins Glas gesteckt.'

824. *cellarius,* als Kellermeister, s. zu Trin. 81. — *nardinum* sc. vinum wie *murrinum* = vinum murra conditum; mit Narde und Myrrhe pflegten die Alten Weine zu parfümieren.

825. *eho* (s. zu 416 und 302) wiederholt, weil Lurcio nicht geneigt ist, zu hören; *supprōmus* scherzhaft gebildet wie *subcustos* 868, *sublingio* (Unterlecker) Pseud. III 2, 103, *Subballio* (Vice-Ballio) ib. II 2, 13.

826. *qui* = *cur,* von Lurcio im Sinne von *quo modo* gefafst, ein iocus ex ambiguo, s. zu Trin. 709. Dieselbe Verdrehung Merc. I 2, 71 Ch. *Qui potuit videre?* Ac. *Oculis* Ch. *Quo pacto?* Ac. *Hiantibus.*

827. *scelus* von einer Person wie wir 'Laster', 840. 1434.

828. *periisti,* s. zu 162 und Capt. III 5, 91.

830. *ĭlle,* s. zu 713.

831. *hemīna,* ein Nöfselchen, $^1/_{96}$ einer Amphora, etwa $^3/_8$ preufs. Quart, etwas mehr als $^1/_2$ Flasche = 0,44 Liter.

832. *calidum,* s. zu Trin. 1013, *exbibĭt,* s. zu 215, *in prandium* 'zum Frühstück' wie *in cenam* Ter. Andr. II 2, 32.

833. *di me perdant, si* 'Gott straf' mich, wenn'. Cas. II 3, 30 *di me atque te infelicent, si* ego in os meum hodie vini guttam indidi. Truc. II 3, 10 *di me perduint, si te revocavi.* Trin. 992. Aul. IV 4, 18.

834. *quid iam?* zu 278; *quia enim,* zu Capt. IV 2, 104. Trin. 705.

Nam nímis calebat, ámburebat gútturem. 835
PA. Alii ébrii sunt, álii poscam pótitant:
Bonó suppromo et prómo cellam créditam!
LV. Tu hercle ítidem faceres, sí tibi esset crédita:
Quoniam aémulari nón licet, nunc ínuides.
PA. Eho, an úmquam prompsit ántehac? respondé, scelus. 840
Atque út tu scire póssis, *ego* dicó tibi:
Si fálsa dices, Lúrcio, excruciábere.
LV. Itan uéro? ut tu ipse mé dixisse délices:
Post *é* sagina ego éiciar cellária, 845
Vt, tíbi si prompsis, álium suppromúm pares.
PA. Non édepol faciam: age éloquere audactér mihi.
LV. Numquam édepol uidi prómere: uerum hóc erat:
Mihi ímperabat, égo promebam póstea.
PA. Hóc ílli crebro cápite sistebánt cadi. 850

835. *gutturem,* zu Trin. 1014.

836. Sinn: Sceledrus und Lurcio berauschen sich in Wein, während ich nebst den andern mich mit der *posca* begnügen mufs. *posca,* Essigwasser, das gewöhnliche Getränk der Soldaten im Felde und der Sklaven.

840. *eho an,* zu 302. — *scelus* wie 827.

841. *ut tu scire poss.,* damit du dich danach richten kannst. — *ego* im Gegensatz zu *tu.*

843. „Da der harmlose Bediente des Keller- und Küchenmeisters doch einen griechischen Namen haben mufs, so kann er nicht *Lucrio* (a lucrando), sondern nur *Lurcio* geheifsen haben d. i. *Λυρκίων*, ein gut griechischer männlicher Name, wenn er auch noch nicht bei Pape-Benseler verzeichnet ist; aber wenn *Λύρκος Λύρκιος* und *Λυρκίας* beglaubigt sind, so wird auch gegen *Λυρκίων* nichts einzuwenden sein.“ Fleckeisen in Jahrb. 1870 S. 848.

844. *itan vero?* ironisch: So? wirklich? Curc. V 3, 47. Rud. IV 3, 32. Merc. III 3, 6. Ebenso den Unwillen und die Verwunderung aber im Ernst ausdrückend ist *ain vero?* Amph. I 1, 128. 188. Asin. III 3, 132. Truc. II 2, 51. Pers. II 2, 2. — *delices: deliquare* eigentl. 'eine trübe Flüssigkeit abklären' wie Varro l. l. VII 106 *turbida quae sunt deliquantur ut liquida fiant,* in übertragener Bedeutung nur in der Form *delicare* (s. zu 851), von Nonius p. 98 mit *explanare, indicare,* p. 277 mit *aperire, explanare* erklärt und mit Stellen aus *Titinius, Caecilius, Accius* und *Lucilius* belegt.

846. *prompsis,* s. 317 zu *empsim.*

848. *promere* bildet keinen Creticus an sich, da die Länge dieser Infinitivendung sicherlich der vorplautinischen Zeit angehört, sondern die starke Sinnespause hat, wie es scheint, hier die Syllaba anceps zu verantworten. Leichter zu entschuldigen ist *dicere* 1316, wo volle Interpunktion und Personenwechsel ihre Kraft geltend machen. Müller Pros. S. 23 hält jedoch auch dort die Einsetzung von *eae,* wie hier von *eum* nach *promere* für notwendig, und die Weglassung des Subjektspronomen kann hier allerdings bei einer Beziehung auf die acht Verse vorhergehende Frage (840) auffallender erscheinen als die Zusetzung. — *verum* ist Konjunktion.

850. *hoc* 'darum (also)', weil ihr so fleifsig im Ausleeren waret; das kausale *hoc* wie Pseud. II 2, 48. III 2, 18. 33, s. Hand Tursell. III S. 92 ff., ihm entspricht in Lurcios Erwiderung *istoc* = istac de causa

LV. Non hércle tam istoc uálide cassabánt cadi,
Sed in célla paulum erát nimis loculi lúbrici:
Ibi erát bilibris aúla sic proptér cados:
Ea saépe deciens cónplebatur *ín* die: 855
Vbi bácchabatur aúla, cassabánt cadi.
PA. Abi, abi íntro iam. vos ín cella uinária
Bacchánal facitis: iam hércle ego erum adducam á foro.
LV. Perii: éxcruciabit mé erus, domum si uénerit,
Quom haec fácta scibit, quía sibi non díxerim. 860
Fugiam hércle aliquo atque hoc ín diem extollám malum.
Ne díxeritis óbsecro huic uostrám fidem.
PA. Quo té agis? LV. Missus sum álio: iam huc reuénero.

wie Cist. I 1, 120. Truc. I 2, 50. II 4, 22, vielleicht auch Men. V 1, 34, *isto* Rud. IV 7, 8. — *capite sist.*, s. zu Capt. IV 2, 13. Bei reichen Leuten standen die Weinkrüge (*cadi, amphorae*) in den kegelbahnförmigen Kellern, wie die Bücher in der Bibliothek, dicht an einander schräg in den Sand gesteckt; je mehr man aus dem *cadus* in einen *urceus* (831) oder eine *aula* (854) einlaufen liefs, desto mehr senkte sich der *cadus*, bis er, leer geworden, ganz umgekippt war (*capite sistebat*), vgl. Stich. V 4, 39 *quamvis desubito vel cadus vorti potest*. Hor. carm. III 29, 2.

851. Auf *non tam istoc* sollte folgen quam quia paulum loculi lubrici erat, wofür aber ein selbständiger Satz eintritt, ebenso Trin. 688. — *cassare* = quassare (vgl. *delicare deliquare* 844, *cocus coquos, aecus aequos* u. a.) 'sich schütteln, sich neigen, kippen': der geriebene Bursche schiebt das, was das Werk des *promus* und seines Helfershelfers war, auf das schlüpfrige Plätzchen und den nimmersatten Topf.

852. *lubrici*, so dafs die Krüge nicht grade stehen konnten. An dem Bau des Verses ist kein Anstofs zu nehmen. In zwei gleiche Abschnitte zerfallende Senare hat weder die griechische noch die römische Komödie vermieden, s. die von Ritschl Prol. Trin. p. 285 zusammengestellten Beispiele und Amph. III 2, 31. Asin. IV 2, 7. Men. II 2, 43. Pseud. I 5, 36. Poen. I 1, 10. Rud. I 2, 93 u. a.

853. *aula*, ältere von Plaut. ausschliefslich gebrauchte Form für *olla* nach dem zu Trin. 396 bemerkten Vokalwechsel. — *sic* deiktisch wie 1021, s. zu Men. I 2, 22.

855. *complebatur*, füllte sich. — *in die:* so stets bei Zahladverbien: Stich. III 2, 45. Bacch. V 2, 9 *ter in anno* = Cic. Rosc. Amer. 46, 133, oder wie Aul. I 1, 31 *deciens die uno*. Dagegen bei Distributiven *in dies:* Men. III 1, 10 *in dies* qui *singulas* escas edint. Pers. IV 3, 2 conpendi feci *binos* panes *in dies*. Aul. fragm. bei Non. p. 225, 5 ego ecfodiebam *in dies denos* scrobes. Amph. fr. bei Prisc. V 41 p. 168, 5 H. ibi scrobes ecfodito tu plus *sexagenos in dies*.

856. *bacchabatur*, ins Tollen kam, wie Bacchantinnen.

857. Über den Accent *in cellá* s. zu 503. (S. krit. Anh.)

858. *iam* 'gleich' wie 863, zu Men. I 3, 31.

860. *scibit*, s. zu Capt. III 4, 86. — *sibi* als Jambus gemessen wie *mihi tibi*, s. zu Trin. 761 und dazu krit. Anh.

861. *malum*, s. zu Trin. 1045.

862. Apostrophe an die Zuschauer wie 1131, s. zu Men. V 3, 4. — *dixerītis*, über die Prosodie s. Neue II 396 f. und vgl. *potuerītis* Cist. I 1, 4, *occeperīs* Poen. I 2, 4 neben *diffregerĭtis* Mil. 156, *viderĭtis* 157. 160. — *huic*, dem Palästrio.

863. *revenero*, zu 201. S. krit. Anh.

PA. Quis mísit? LV. Philocomásium. PA. Abi: actutúm redi.
LV. Quaesó tamen, tu meám partem, infortúnium 865
Si díuidetur, me ábsente accipitó tamen.
PA. Modo íntellexi, quám rem mulier gésserit:
Quia Scéledrus dormit, húnc subcustodém suom
Foras áblegauit, dum áb se huc transirét: placet.
Sed Périplecomenus quam eí mandaui múlierem 870
Nimis lépida formà dúcit. di hercle hanc rem ádiuuant.
Quam dígne ornata incédit, haud meretrície.
Lepide hóc succedit súb manus negótium.

PERIPLECOMENVS. ACROTELEVTIVM. (MILPHIDIPPA.) PALAESTRIO.

PE. Rem omném tibi, Acroteleútium, tibique úna, Milphidíppa,
Domi démonstraui iam órdine. hanc fabricám fallaciásque 875
Minus sí tenetis, dénuo uolo pércipiatis pláne:
Satis si íntellegitis, áliud est quod pótius fabulémur.
AC. Stultítia atque insipiéntia *mea quídem sententia* haéc sit,
Me ire ín opus alienum aút tibi meam óperam pollicitári,
Si in ea ópificina nésciam aut mala ésse aut fraudulénta. 880
PE. At mélius est monérier. AC. Meretrícem conmonéri
Quam sáne magni réferat, nil clámst. quin égomet últro,
Postquam ádbibere aurés meae tuae lóream oratiónis,

865. Keck und unverschämt, wie in der ganzen Scene, so hier beim Abgehen. *infortunium* stärker als *malum* 861; *dividetur,* da Sceledrus, sein Mitschuldiger, die andere Hälfte der Strafe empfangen würde.

866. In *me absente* liegt das konzessive Moment zu *tamen,* s. 1341. Amph. I 3, 44 ut quom absis me ames, me *tuam absentem tamen.* Capt. II 3, 44.

869. *ab se,* s. zu 154.

870. Er sieht den Periplecomenus mit dem Mädchen aus der Thür treten.

873. *succ. sub manus,* dieselbe Phrase 1143. Pers. IV 1, 2, offenbar dem Handwerk entlehnt, vgl. *prae manu, aliquid est mihi in manu.*

874. Palästrio tritt zunächst etwas beiseite, um sie zu beobachten, nähert sich aber 896.

875. *ordine,* s. zu Capt. II 3, 17 und Ed. Becker in Studem. Stud. I 1 S. 299 f.

878. S. krit. Anh.

880. *opificina* lautet später *officina.* — *mala,* s. zu 190.

881. S. krit. Anh.

882. Übermütig: wie nötig es ist (ironisch), ein Mädchen meines Schlages zu instruieren, weifs jedermann (*nil clamst*). *clam me* (*te*) *est* steht bei Terenz einige Male mit einer indir. Frage: Andr. I 5, 52. Hec. II 2, 19. IV 1, 53, bei Plaut. nur hier.

883. *lorea,* Tresterwein (s. lex.), setzt das mit *adbibere* begonnene Bild fort. Die Lesung ist nicht sicher, dem in den Handschriften stehenden *moram* würde *muriam,* wie Haupt Herm. III 184 schreiben wollte, näher kommen, wenn nicht der Ausdruck selbst für die schnippische Soubrettennatur der Acrot. dem Periplec. gegenüber etwas zu stark wäre.

Tibi díxi, miles quem ád modum potísset deasciári.
PE. At némo solus sátis sapit: nam ego múltos saepe uídi 885
Regiónem fugere cónsili prius quám repertam habérent.
AC. Si quíd faciundumst múlieri male átque malitióse,
Ea síbi inmortalis mémoriast meminísse et sempitérna:
Sin béne quid aut fidéliter faciúndumst, eadem euéniet
Oblíuiosa extémpulo ut fiát, meminisse néqueat. 890
PE. Ergo ístuc metuo, quóm uenit uobís faciundum utrúmque:
Nam id próderit mihi, míliti male quód facietis ámbae.
AC. Dum né scientes quíd bonum faciámus, ne formída.
PE. Mala múlier mers est * * * * *
* * * * * né paue, peióribus conuéniunt. 895
PE. Ita uós decet. conséquimini. PA. Cesso égo illis obuiam íre?

884. *potisset* (so hier *BCD*), *potissit, potisse* sind nach Lachm. Lucr. p. 316 die richtigen alten Formen für *potesset* (schon im Senatskonsult de Bacchan. *potisit*) = *posset* etc., ja nach Fleckeisen Krit. Misc. S. 45 f. hätte sogar Cicero in der Jugendrede pro S. Rosc. § 65. 70 und de imper. Cn. Pomp. § 9 *potisset* gesagt (wogegen Bergk Philol. XXVIII S. 463 ff.), wie aus *Lucilius*' Satiren Nonius p. 484, 32 und 445, 29 zweimaliges *potisset* und einmaliges *potisse* anführt. Dagegen *potis sunt* Poen. I 2, 17, *pótis sis* ib. IV 2, 53, *potís siem* Merc. II 2, 59 (wegen des doppelten Jambus am Versende bedenklich, wenn man nicht *potissiem* als ein Wort nimmt, und es kann wohl, wie Luchs in Studem. Stud. I 1 S. 36 annimmt, ein Wort wie *mihi* oder *dolis* am Ende ausgefallen sein), *pótis sum* Poen. V 2, 26, und *potis es, potis est* hat noch niemand in ein Wort verbinden mögen. Ferner wird nicht *potisse,* sondern *potesse* gelesen Cist. I 1, 32. Truc. I 1, 73 (aus *CD, potest. se B*). Bacch. III 6, 30 (aus *BC*). Most. IV 3, 23 (aus allen Mss.). Pseud. V 2, 10 (*potasse* Mss., wofür *posse* im jamb. Dimeter zu lesen rät Müller Pros. S. 219). Rud. prol. 55; *potesset* hat Fleckeisen des Metrums wegen geschrieben Rud. II 3, 59, so dafs unsre Stelle die einzige ist, wo die Form *potisset* verbürgt ist. Bei Terenz steht einmal *potesse,* Eun. IV 3, 24, wo nur *A* das nicht versgerechte *posse* hat. Eine Erklärung und Rechtfertigung der Formen *potisset* etc. hat noch niemand gegeben, vgl. Bergk a. O. S. 465 f. — *deasciari,* s. zu Capt. III 4, 108.

885. *multos saepe,* s. zu Capt. *prol.* 44.

886. *regionem,* s. 234. — *repertam habere,* zu Capt. II 2, 95.

888. *ea,* s. zu 769, *sibi,* zu 182. — *meminisse* bequem angeknüpfter Infinitiv.

890. *extempulo,* s. zu 462.

891. *ergo,* zu 59, *istuc,* die Vergefslichkeit; *quom,* in einem Falle, wo; *utrumque,* Gutes und Böses thun; *venit* fast = *evenit, obtingit* wie Most. I 1, 70 nimio celerius *venit* quod modeste quam illud quod cupide petas. Capt. III 4, 18. Pseud. I 1, 68.

894 f. *mala mers* (= merx, s. zu Men. V 2, 6) sprichwörtlich und plebejisch 'ein schlechtes Geschöpf', eigentl. vom Markteinkauf entlehnt: ein schlechter Kauf, häufig von Frauen: Truc. II 4, 55. Cas. III 6, 22. Cist. IV 2, 61. Pers. II 2, 56, vgl. Mil. 1023, von einem *leno* Pseud. IV 1, 44, vom Greisenalter Men. V 2, 6. In der zweiten Vershälfte ist die richtige Lesart noch nicht gefunden, daher auch die Beziehung des folgenden *ita vos decet* noch nicht klar gestellt.

896. *cesso:* häufiger Ausdruck eines Selbstvorwurfs, wodurch sich der Sprechende zur Eile antreibt; oft ist es zweifelhaft, ob als Frage

PE. Bene ópportuneque óbuiam es, Palaéstrio. em tibi ádsunt,
Quas mé iussisti addúcere et quo ornátu. PA. Eu, noster ésto:
Veníre saluom gaúdeo. lepide hércle ornata incédit.
Palaéstrio Acroteleútium salútat. AC. Quis hic amábost, 900
Qui tám pro nota nóminat me? PE. Hic nóster architéctust.
AC. Salue, árchitecte. PA. Sálua sis. sed díc mihi, ecquid híc te
Oneráuit praeceptís? PE. Probe meditátam utramque dúco.
PA. Audíre cupio quem ád modum: ne quíd peccetis, páueo.
PE. Ad túa praecepta dé meo nil hís nouom adposíui. 905
AC. Nempe lúdificari mílitem tuom erúm uis? PA. Exlocúta's.
AC. Lepide ét sapienter, cómmode et facéte res parátast.
PA. Atque huíus uxorem *ésse* te uolo ádsimilare. AC. Fíet.
PA. Quasi míliti animum adiéceris simuláre. AC. Sic futúrumst.
PA. Quasique éa res per me intérpretem et tuam áncillam ei curétur. 910
AC. Bonus uátes poteras ésse: nam quae súnt futura, dícis.
PA. Quasique ánulum hunc ancíllula tua abs té detulerit ád me,
Quem ego míliti *porró* darem tuis uérbis. AC. Vera dícis.
PE. Quid istís nunc memoratís opust, quae cónmeminere? AC. Méliust.
Nam, mí patrone, hoc cógitato: ubi próbus est architéctus, 915

gedacht wie Pers. II 2, 15, *cesso ire ego quo missa sum,* ib. 52 *sed ego cesso.* Epid. I 1, 90. III 2, 6. 8. Truc. II 7, 69.

897. *em,* zu Trin. 3.

898. *et quo ornatu,* sc. me adducere eas iussisti. — *eu, noster esto,* s. zu 351.

899. *ornata,* die Acroteleutium *ex matronarum modo* 791.

901. *architectus* 'der Baumeister' als der Erfinder und Leiter der ganzen Intrigue, *ἀρχιτέκτων*, bei Plaut. stets nach der 2. Dekl. (Amph. *prol.* 45. Mil. 901. 902. 915. 919. 1139. Truc. prol. 3), nur der Accusativ lautet im Senarschlufs *architectonem* Most. III 2, 73 (760) und Poen. V 2, 150. So heifst der Sklav in der Mostellaria zwanzigmal *Tranio,* zweimal *Tranius* (III 1, 33 = 560. V 2. 47 = 1169), aus *Ἀλκμέων* ward Capt. III 4, 30 *Alcumeus,* aus *Ἠλεκτρύων* Amph. *prol.* 99 *Electrus.*

903. *meditatam,* s. zu Trin. 817, *probe,* zu Mil. 609.

905. *his,* den beiden Mädchen.

906. *nĕmpe,* Einl. Trin. S. 19, s. auch Corssen Ausspr. II 640 f. und zu Trin. 196. (*nepe* Trin. 328 in *BCD,* 966 in *B.*)

909. *militi* wie Cic. Verr. II 15, *ad aliquem* oculos adicere Asin. IV 1, 24. Cic. leg. agr. II 10.

910. *ei,* militi.

911. Pers. IV 5, 7 *quod futurumst praedicas.*

914. *commeminere,* die beiden Mädchen.

915 ff. Die Überlistung des miles (*b*) wird mit dem Bau eines Schiffes (*a*) verglichen und die einzelnen Bedingungen für das Gelingen beider Unternehmungen einander gegenübergestellt; es entsprechen sich *a*) 916 und *b*) 918, ferner *a*) 915 und *b*) 919. Die weiteren Erfordernisse sind für *a*) mit dem Schlusse von 917 ausgefallen, müssen jedoch im ganzen die gleichen gewesen sein wie für *b*), wofür 913 *fabri* und 920 *materiarius* erwähnt werden. Die bisherigen Ergänzun-

Bene líneatam sí semel carínam conlocáuit,
Facile ésse nauem fácere, ubi *fabri ét materies ádsunt.*
Nunc haéc carina sátis probe fundáta et bene statútast:
Adsúnt fabri architécti ego, tu atque haéc haud inperíti.
Si nón nos materiárius remorátur, quod opust quí det, — 920
Noui índolem nostri íngeni, — cito erít parata náuis.
PA. Nempe tú nouisti mílitem, meum erúm? AC. Rogare mírumst:
Populi ódium quidni nóuerim magnídicum, cincinnátum,
Moechum únguentatum? PA. Núm ille te nam nóuit? AC. Numquam uídit:
Quí nóuerit me quís ego sim? PA. Nimis lépide fabuláre: 925
Eo pól potuerit lépidius *res* fíeri. AC. Potin ut hóminem
Mihi dés, quiescas cétera? ni lúdificaro lépide,
Culpam ómnem in me*d* inpónito. PA. Age ígitur intro abíte:
Insístite hoc negótium sapiénter. AC. Alia cúra.
PA. Age, Périplecomene, has núnciam duc íntro. ego *eo* ad forum, íllum 930
Conuéniam atque illi hunc ánulum dabo átque praedicábo
A tuá*d* uxore míhi datum esse eamque íllum deperíre.
Hanc ád nos, quom extemplo á foro ueniémus, mittitóte,
Quasi clánculum ad *eum* míssa sit. PE. Faciémus: alia cúra.

gen (*fabri operi adsunt periti* Ribbeck oder *probi fabri non desunt*) berücksichtigen nur die *fabri*, aber nicht den *materiarius*, daher die Ergänzung ⟨*fabri et materies adsunt*⟩. Der Nominativ *materies* auch 1203. Poen. IV 2, 93 (nach Luchs).

916. *si semel*, zu 700.

917. S. zu 915.

920. *materiarius* (sc. negotiator), der Bauholzlieferant.

921. *indoles nostri ingeni*, die Natur (angeborne Art) unseres Geistes. „*ingenium* verhält sich zu *indoles* wie der Same zum Keime; jenes wird als erstes Princip gedacht, dieses als die beginnende Entwickelung desselben.“ Doederlein. — *novi ind. n. ingeni*, Parenthese, s. zu 801.

922. *nĕmpe*, zu 906.

923. *odium* in konkretem Sinne von einem unausstehlichen Menschen, so Curc. I 3, 34 f. Truc. II 1, 1. II 2, 65. Asin. V 2, 77. Poen. I 2, 139. 180 (*meum*). Rud. II 2, 13 *deorum atque hominum odium*, Bacch. IV 7, 22 *terrae odium*. Ter. Andr. V 4, 38, vgl. *scelus* 827.

925. *qui* = quo modo. — *me*, s. zu Trin. 373, *quis*, zu Mil. 362.

926. *potine* = potisne est fieri, s. zu Trin. 628. S. krit. Anh.

927. *des*, schaffst, bringst. — *quiescas* (wie Men. III 2, 1) *cetera*, das Gegenteil von *cetera cura* 1029. S. krit. Anh.

928. *age* neben *abite*, s. zu Men. V 7, 5.

929. *insistite*, s. zu 774. — *alia cura* (auch 934 wie *aliud cura* Cas. III 4, 23. Ter. Phor. II 1, 5) besagt: dies negotium ist meine Sorge und in guten Händen, ähnlich ist das ungeduldige *potin ut aliam rem cures?* Pseud. I 3, 6. Merc. II 4, 27.

930. *ad forum* steht bei Plaut. nur bei *ire, abire, pergere, procedere, progredi, properare, visere*, daher hat Ritschl mit Recht den Ausfall von *eo* nach *ego* angenommen.

933. *hanc*, er zeigt auf die Milphidippa, s. 985 ff. — *quom extemplo*, zu Trin. 242. — *mittitote*, Periplec. und Acroteleutium.

PA. Vos módo curate: ego illúm probe iam onerátum huc acciébo. 935
PE. Bene ámbula, bene rém gere. at egone hóc si ecficiam pláne,
Vt cóncubinam mílitis meus hóspes habeat hódie
Atque hínc Athenas áuehat: *si* hodie húnc dolum dolámus,
Quid tíbi ego mittam múneris? AC. * * * *
* * * * dat nunc eápse mulier óperam, 940
Lepidíssume et compsíssume confído confutúrum.
Vbi fácta erit conlátio nostrárum malitiárum,
Haud uéreor ne nos súbdola perfídia peruincámur.
PE. Abeámus ergo intro, haéc uti meditémur cogitáte,
Vt ádcurate et cómmode hoc quod agúndumst exequámur: 945
Ne quíd, ubi miles uénerit, titubétur. AC. Tu moráre.

935. Vgl. Bacch. II 3, 115 *ille est oneratus recte et plus iusto vehit.* Most. II 1, 83 *advenienti sarcinam inponam seni.* III 2, 91 ff., wie auch wir von einem Belogenen oder Beschwindelten sagen: der hat gut geladen, oder: dem hat man was aufgebunden. — *acciebo* vgl. Trin. 1176 *quis . . me excivit foras?* Bacch. III 3, 11 *ciet.* Pseud. V 2, 1 *exciet* (Präs.). Aufserdem bestehen *cieo cio ciere cire* und Composita in allen Zeitaltern so vielfach neben einander, dafs man, weil neben *excĭtus concĭtus* nur *accītus* üblich war, darum nicht berechtigt ist, andere Formen der 2. Konjugation auszuschliefsen, wenn sie wie hier handschriftlich überliefert sind. S. krit. Anh.

936. *bene ambula,* s. zu Capt. II 3, 92. — *at ego,* nach Palästrios Abgang an die Acrot. gerichtet, *egone,* s. zu 310; die Fortführung der Rede ist anakoluthisch, indem nach den Zwischensätzen der vorhergehende *si*-Satz durch die Variation *si h. h. dolum dolamus* wieder aufgenommen wird und der Schlufssatz statt etwa *multa bona tibi faciam* oder dgl. in eine Frage ausläuft. S. krit. Anh.

938. *dolare* 'drechseln', (wir 'schmieden') ein kühner Ausdruck, aus der Schreinerwerkstatt auf geistiges Schaffen übertragen: *dedolare* in eigentl. Bedeutung Men. V 2, 106, *edolare* übertragen Cic. Att. XIII 47a *quod iusseras edolavi* und ein paarmal bei *Varro,* s. lex.

939. Nach Ritschl stand in der Lücke etwa: Acr. Non edepol munus curo: Sed si adiutabilem illa dat ctt., wo mit *illa* die vorher genannte concubina militis gemeint ist.

941. *compsissume* von κομψῶς (bei Aristoph. = listig, verschlagen), ähnliche Bildungen waren oben 215 *dulice et comoedice,* vgl. den Namen *Pasicompsa* im *Mercator.* Bemerke die gehäufte Alliteration. *confuturum* nur hier, *confore* Ter. Andr. I 1, 140, *confit* Trin. 408.

946. *morare* sc. nos, s. zu 1306. Alle drei gehen ab und in das Haus des Periplec.

ACTVS IIII.

PYRGOPOLINICES. PALAESTRIO.

PY. Vólup est, quod agas, si íd procedit lépide at*que ex* senténtia.
Nam égo hodie ad Seleúcum regem mísi parasitúm meum,
Vt latrones, quós conduxi, hinc ád Seleucum dúceret,
Qui éius regnum tútarentur, míhi dum fieret ótium. 950
PA. Quín tu tuam rem cúra potius quám Seleuci, quaé tibi
Cóndicio noua et lúculenta fértur per me intérpretem.
PY. Ímmo omnis res pósteriores póno atque operam dó tibi.
Lóquere: auris meás profecto dédo in ditioném tuam.
PA. Círcumspicedum, né quis nostro hic aúceps sermoní siet: 955
Nam hóc negoti clándestino ut ágerem, mandatúmst mihi.
PY. Némo adest. PA. Hunc árrabonem amóris primum a me áccipe.
PY. Quíd hic? undest? PA. A lúculenta atque *á* festiua fémina,
Quaé te amat tuamque éxpetessit púlcram pulcritúdinem.
Eíus hunc mi anulum ád te ancilla pórro ut deferrém dedit. 960
PY. Quíd ea? ingenuan án festuca fácta *e* serua líberast?

947. Palästrio kommt mit dem miles vom Forum.

948 knüpft an 72 ff. an. — *nam*, s. zu Trin. 23.

949. *latrones*, s. zu Trin. 599.

951. *quae:* das Relativ wird κατὰ σύνεσιν an den vorigen Satz angeschlossen 'kümmere dich lieber um dein Interesse als um das des S., was für einen glänzenden Antrag ich dir mache' d. i. nach dem Antrage, den ich dir mache, rate ich dir, lieber . . . So 407: 'das ist ja klar (dafs du blind gewesen bist, wenn du dir einbildetest sie in des Periplec. Hause gesehen zu haben), da sie ja ununterbrochen hier gewesen ist. Desgl. 984: 'Du spafsest nur (wenn du fürchtest, dafs, wenn du jene fortschickst, diese sich anders besinnen könnte), die dich ja wie ihren Augapfel liebt.' Überall ist nach dem Zusammenhange und der Sachlage zu erklären.

952. *condicio*, Antrag zur Anknüpfung eines Verhältnisses, s. zu Trin. 159.

954. *aures* ctt. sehr starker Ausdruck für 'ich bin ganz Ohr'.

955. Stich. I 2, 45 *numquis hic est alienus nostris dictis auceps auribus?* vgl. 990. 995.

956. *clandestino* ἅπ. εἰϱ.

958. *a*, s. zu 154. Über die hier bemerkenswerte Wiederholung der Präposit. vergleicht Müller Nachtr. S. 77 folgende Beispiele: Rud. IV 4, 126. Poen. III 1, 46. Bacch. 11. Merc. I 2, 84. Aul. II 2, 44. Cist. I 2, 22. Men. II 3, 67. Amph. prol. 111. Vgl. auch Capt. II 3, 9. Most. V 1, 69. Merc. III 4, 3 (vgl. Men. V 2, 9). Pseud. II 3, 20. Poen. I 2, 80. In ähnlicher Weise wird nach metrischem Bedürfnis auch das Relativum (Pseud. I 5, 25 *nam tu quod* damni et *quod* fecisti flagiti) und Konjunktionen (ib. I 5, 1 *si* de damnosis aut *si* de amatoribus) wiederholt.

959. *pulcra pulcr.*, etymol. Figur, s. zu Capt. I 2, 35 (134).

961. Über das der Frage vorausgeschickte *quid ea?* vgl. 958. 1021. Capt. II 2, 20 *quid tu?* servosne esse an liber mavelis memora mihi. Pseud. II 2, 16 *quid tu?* servos esne an liber? Trin. 330 *Quid*

PA. Vah,
Égone ut ad te ab líbertina esse aúderem internúntius,
Qui íngenuis satis résponsare néqueas, quae cupiúnt tui?
PY. Núptan est an uídua? PA. Et nupta et uídua. PY. Quo pactó potis 965
Núpta et uidua esse éadem? PA. Quia aduléscens nuptast cúm sene.
PY. Eúge. PA. Lepida et líberali fórmast. PY. Caue mendácium.
PA. Ád tuam formam illa úna dignast. PY. Hércle pulcram praédicas.
Séd quis east? PA. Senis húius uxor Périplecomeni in próxumo.
Éa demoritur te átque ab illo cúpit abire: odít senem. 970
Núnc te orare atque óbsecrare iússit, ut eam cópiam
Síbi potestatémque facias. PY. Cúpio hercle equidem, si ílla uolt.
PA. Quaé cupit? PY. Quid illá faciemus cóncubina quaé domist?
PA. Quín tu illam iube ábs te abire quó lubet: sicút soror
Eíus huc gemina aduénit Ephesum et máter arcessúntque eam. 975
PY. Ého tu, aduenit Éphesum mater éius? PA. Aiunt quí sciunt.

is? egetne? Epid. I 2, 45. Capt. III 5, 59. Rud. IV 3, 54. Trin. 116. Men. V 9, 58 (*quid vos?*) — „per festucam *liber* quis fieri potest, *ingenuus* non potest, nisi quis ante fuerit. Est autem *festuca* idem quod vindicta [Curc. I 3, 56], nimirum virga praetoris manu mittentis a lictore imponi solita.“ Douza.

963. *auderem* ‘ich hätte wagen können?’ Die Zeit ist die der Vergangenheit, als die *ancilla* ihn anging, den *internuntius* zu machen; *audeam* würde nur die jetzige Zeit der Ausführung bezeichnen.

964. *cupiunt tui,* s. zu Trin. 841.

965. Dafs in der Antwort (*et nupta et vidua*) *est* von Plaut. stehend nicht zugesetzt wird, ist zu Trin. 535 mit Beispielen belegt, denen noch Epid. V 1, 42 beizufügen ist. — *potis,* s. zu 781.

967. *cave mendacium* sc. dicas wie Asin. I 1, 15 *cave mihi mendaci quicquam.*

968. *ad,* s. zu Trin. 873.

969. *quis,* s. zu 362. — *proxumo* ohne *est* wie gleichfalls in der Antwort 176. 277. Trin. 1070. 1177. Pseud. II 4, 22.

971. *orare obsecrare,* Reim, s. zu 718, *eam copiam,* zu 769.

973. Für *quae cupit* sagt sonst Plaut. in lebhafter Frageform *quaen cupiat* wie 614 *quodne placeat?* Merc. III 3, 12 *quodne amem?* (s. zu Trin. 360), jedoch auch Epid. V 2, 35 *quam negat novisse mater?*

974. *sicut* ‘wie ja wirklich, in der That’, bei *advĕnit* und *arcessunt* denkt sich leicht hinzu: so dafs sie ganz bequem mit ihnen fort kann; ähnlich Epid. II 2, 87 und vielleicht auch Pers. I 3, 57 (obwohl da wegen der von Ritschl wohl richtig angenommenen Lücke die Beziehung von *sicut* nicht sicher festzustellen ist).

976. *aiunt qui sciunt,* hier weicht Palästrio aus, bestimmter erklärt er sich über seine Kenntnis der Sache 1104 ff.

PY. Hércle occasiónem lepidam, ut múlierem extrudám foras.
PA. Ímmo uin tu lépide facere? PY. Lóquere et consiliúm cedo.
PA. Vín tu illam actutum ámouere, a te út abeat per grátiam?
PY. Cúpio. PA. Tum te hoc fácere oportet. tíbi diuitiarum ádfatimst: 980
Iúbe sibi aurum atque órnamenta, quae ílli instruxti múlieri,
Dóno habere, auférre *ut abeat* ábs te, quo lubeát sibi.
PY. Plácet ut dicis. séd ne *et* istam amíttam et haec mutét fidem,
Víde modo. PA. Vah délicatu's: quaé te tam quam oculós amet.
PY. Vénus me amat. PA. St, táce: aperitur fóris: concede huc cláncalum. 985
Haéc celox illíust, quae hinc egréditur, internúntia,
PY. Quaé celox? PA. Ancíllula illius ést quae hinc egreditúr foras:
Quae ánulum istunc áttulit, quem tíbi dedi. PY. Edepol haéc quidem
Béllulast. PA. Pithécium haec est praé illa et spinturnícium.
Víden tu illam oculis uénaturam fácere atque aucupium aúribus? 990

977. '*extruditur* qui intus est, *excluditur* qui volt quidem introire, sed prohibetur introitu.' Lambinus, aus welchem konstant festgehaltenen Sprachunterschiede erhellt, dafs die Lesart der Bücher *excluditur* mit Recht von Lambin. in *extruditur* geändert wurde, vgl. 1124.

979. *per gratiam* 'in Güte', *per amicitiam et gratiam* 1200, *per gratiam bonam* 1125.

980. *cupio* sagt mehr als das gefragte *vin*, vgl. 972 f. — *tum*, s. zu 326.

981. *iube sibi: sibi* bezieht sich auf das erst bei *dono habere* zu setzen beabsichtigte Subjekt *illam mulierem*, das aber nach *illi mulieri* überflüssig war.

984. *delicatu's* 'du scherzest' (= *delicias facis*, zu Men. II 3, 30), da fein und scherzend im Leben oft sich verbunden findet. Most. IV 2, 32 puere, *nimium es delicatus*. — *quae*, s. zu 951. — *tam quam*, zu Trin. 913. — *oculos* 'ihren Augapfel'.

985. *huc*, zur Seite.

986. *celox* κέλης κελήτιον, etwa 'Jacht, Avisoschiff', *publica celox* Capt. IV 2, 94. Übertragen auch Asin. II 1, 10 und Pseud. V 2, 12 *onustam celocem agere* vom betrunkenen Pseudolus. Das Gegenteil *corbīta* (woraus die Corvette) Poen. III 1, 40 obsecro hercle *operam celocem* hanc mihi, ne *corbitam, date*.

989. *pithecium* von πίθηκος. Affe war bei den Alten sprichwörtlich zur Bezeichnung der Häfslichkeit und überhaupt Schimpfwort, so *simia* Most. IV 2, 4, s. auch griech. lex. s. v. πίθηκος und πιθηκίζειν; *Simia* ist der Name eines Sklaven im Pseudolus wie *Pithecium* einer Sklavin im Trucul. II 5, 24. — *spinturnicium* von spinturnix, Uhu? s. Fest. p. 330b sq. „spinturnix est avis genus *turpis figurae*. ea graece dicitur, ut ait Santra (Grammatiker, Ciceros Zeitgenosse), σπινθαρίς."

990. S. zu 955.

MILPHIDIPPA. PYRGOPOLINICES. PALAESTRIO.

MI. Hásce ante aedis círcust, ubi sunt lúdi faciundí mihi.
Díssimulabo, hos quási non uideam néque esse hic etiamdúm sciam.
PY. Táce: subauscultémus, ecquid dé me fiat méntio.
MI. Núm quis hic prope adest, quí rem alienam pótius curet quám suam?
Qui aúcupet me quíd agam? qui de uésperi uiuát suo? 995
Eós nunc homines métuo ne obsint míhi neue obstent úspiam,
Dómo sua hac dum *era* húc transibit, quae húius cupiens córporist,
Quae ámat hunc hominem nímium lepidum et nímia pulcritúdine,
Mílitem Pyrgópolinicem. PY. Sátin haec quoque me déperit?
Meám laudat speciem. PA. Édepol huius sérmo haud cinerem quaéritat. 1000
PY. Quo árgumento? PA. Quía enim loquitur laúte et minume sórdide.
PY. Quíd ait istaec? PA. Dé te loquitur, níhil attrectat sórdidi.

992. Die Negation in quasi *non* videam ist in *dis*simulabo anticipiert, s. auch zu 797. So im Griech. ἀπώμοσεν ἦ μὴν μὴ . . γιγνώσκειν Xen. Kyr. VI 1, 3, ἀπέδοξε μήτ' ἐπιδιώκειν . . μήτε πλώειν. Her. VIII 111.

993. *ecquid* wie 902, ferner vgl. Pseud. I 3, 136 *ecquid te pudet?* Poen. I 2, 114 *ecquid amare videor?* Truc. II 6, 24 *ecquid mei similist?* wonach ich auch Mil. 1106 (mit den Handschriften und Nonius) und 1111 (gegen die Handschriften) *ecquid fortis* schreibe, vgl. *numquid iratus* es? Pseud. V 2, 30 und über *quippiam* zu Capt. I 2, 24 (123).

995. *aucupet,* s. zu 955. 172 und zu Trin. 373. — *qui de vesp. vivat suo* i. e. der aus seiner Tasche, von niemandes Gnade lebt, also Zeit hat sich unberufen aus Neugierde um anderer Leute Angelegenheiten zu kümmern; *vesperi* sagt der gemeine Mann, weil auf die am Abend genommene *cena* der gröfste Teil der täglichen Unterhaltungskosten fällt. Rud. I 2, 91 *si tu de illarum cenaturus vesperi es* (als in ihrem Dienste stehender), *illis curandum censeo, si apud med esuru's, mihi dicari operam volo.* Truc. I 2, 35 *tuo vestimento et cibo alienis rebus curas* i. e. du befassest dich mit anderer Angelegenheiten, während du doch nicht in ihrem Dienste stehst, sondern dich auf deine Kosten kleidest und erhältst. Vgl. Becker Gall. I 126; über die Form *vesperi* s. zu Capt. 911.

997. *huc,* zunächst auf die Strafse (1069), dann ins Haus des Periplec. (1168. 1276). — *cupiens corporis,* s. zu Trin. 841. S. krit. Anh.

999. *satin,* s. zu Trin. 925.

1000. *sermo haud ciner. quaer.* d. i. ihre Rede braucht keine Asche, um (wie Metallgefäfse abgerieben und) blank gescheuert zu werden, denn sie spricht *laute et minume sordide.*

1001. *quo argumento?* 'wie meinst du das?' 1015. Cas. IV 3, 13. Rud. IV 3, 84. Truc. I 2, 68. Asin. II 2, 36, wo es durch den Zusatz von *et quo modo* erklärt wird. — *quia enim,* zu 834.

1002. Der stumpfe miles, durch des Pal. Erklärung nicht klüger geworden, forscht weiter, und seine

Tum aútem illa ipsast nímium lepida nímisque nitida fémina.
PY. Hércle uero iam ádlubescit prímulum, Palaéstrio.
PA. Príusne quam illam oculís uidisti? PY. Vídeo id quod credó tibi: 1005
Tum haéc celocula íllâ absente súbigit me ut amem. PA. Hercle hánc quidem
Níl tu amassis: mí haéc desponsast. tíbi si illa hodie núpserit,
Égo hanc continuo uxórem ducam. PY. Quíd ergo hanc dubitas cónloqui?
PA. Séquere hac me ergo. PY. Pédisequos tibi sum. MI. Vtinam, quoius *grátia*
Fóras sum egressa, cónueniundi míhi potestas éuenat. 1010
PA. Erit ét tibi exoptatum óbtinget: bonum habe ánimum, ne formída.

Erwartung, etwas Schmeichelhaftes über sich zu hören, täuscht ihn nicht. S. krit. Anh.

1003. *illa ipsa,* die angebliche Herrin der Milphidippa.

1004. *iam adlubescit* unpersönlich 'es fängt schon an mich nach ihr (der Zofe) zu gelüsten. Paul. Fest. 28, 16 *Allivescit,* livere incipit d. h. adlubescit, lubere incipit. — *primulum* noch Men. V 5, 18. V 9, 57. Ter. Adel. III 1, 2, im Adjektiv *primulo diluculo* Amph. II 2, 105, *primulo crepusculo* Cas. prol. 40 (so *A* nach Studem. für *primo*) und nach Scaligers sicherer Verbesserung in einem Fragment des *parasitus piger* bei Varro l. l. VII 77.

1005. *illam vidisti,* die Gebieterin. — *video id quod credo tibi* d. i. ich glaub' dir's (dafs sie *nimium lepida* und *nimis nitida* ist), und was ich dir glaube, ist so gut als sähe ich es. Das Sprichwort (Asin. I 3, 50 semper oculatae manus sunt nostrae: *credunt quod vident*) kehrte also der miles um.

1006. *tum* giebt ein neues Motiv an; *celocula,* die Lüsternheit des miles drückt sich durch Deminutiva aus (vorher *primulum*), vgl. *celox* 986; die Form *celocula,* sonst zwar nicht nachgewiesen, ist doch regelrecht gebildet (wie *vox vocula, fax facula* u. a.) und scheint in der verkehrten Überlieferung *elocutam* oder *locuta* zu liegen. — *illa absente subigit me ut amem:* die Zofe bezaubert und zwingt mich, da jene abwesend ist, sie (sc. *hanc*) zu lieben.

1007. *mi haec:* die uns auffällige Wiederholung desselben hinzeigenden Fürworts ist sehr häufig bei Plaut., 276. 1053. 1163 ff. 1169 ff. Pers. IV 4, 59 adduco *hanc,* si quid vis ex *hac* percontarier, ib. 65. IV 3, 29 f., 42 f. Amph. I 1, 107. Asin. I 2, 15. Epid. V 1, 23 f. Capt. II 3, 91. III 5, 79 f. Bacch. V 2, 4. Merc. III 1, 43 f. Rud. V 3, 27. 32. — *desponsast,* Improvisation des Augenblicks, denn weder kannte sie Palästrio, noch war dieser Umstand in dem gegen den miles entworfenen Feldzugsplan enthalten.

1008. *égo hănc* und *quíd ĕrgo,* s. Einl. Trin. S. 16.

1009. S. krit. Anh.

1010. *evenat,* s. zu Trin. 41.

1011 bis 1093 anapästische Septenare, die hier ausnahmsweise zu einer ganzen Dialogscene verwendet werden. Die Rhythmusmutation ist durch den Wandel in Gedanken und Ton des Dialogs veranlafst. Palästrio, während der letzten Worte der Milphidippa näher getreten, sagt ihr die Erfüllung ihres Wunsches mit geschraubtem Pathos zu; im folgenden erfolgt die scheinbare Verständigung nach Art von Verschworenen, die sich in nur dem Eingeweihten verständlichen Andeutungen einander enthüllen. So

Homo quídamst qui scit, quód quaeris ubi sít. MI. Quem ego hic audíui?
PA. Sociúm tuorum consíliorum et partícipem celatórum.
MI. Tum pól ego id, quod celo, haúd celo. PA. Immo et célas et non célas.
MI. Quo argúmento? PA. Infidós celas: ego súm tibi firme fídus. 1015
MI. Cedo sígnum, si harunc Báccharum es. PA. Amat múlier quaedam quéndam.
MI. Pol istúc quidem multae. PA. At nón multae de dígito donum míttunt.
MI. Enim cógnoui nunc: fécisti modo mi éx procliuo plánum.
Sed hic númquis adest? PA. Vel adést uel non. MI. Cedo té mihi solae sólum.

1012. *homo quidam* für *ego, quod quaeris* für *miles.* In denselben Ausdrücken bewegen sich, einander sondierend, die Sprechenden Cist. IV 2, 69 ff. — *quaeris:* in der Diäresis des anapäst. Septen. und Okton. ist die Syllaba anceps (1020) und der Hiatus (1014. 1055) gestattet; über den Hiatus *quem* — *ego* s. Einl. Trin. S. 22.

1013. S. krit. Anh.

1014. *tum,* s. zu 326. — Mit *immo* berichtigt Pal. die voreilige Schlufsfolgerung der Milphid. *haud celo,* insofern sie auf seine Angabe hin (*socium et participem* 1013) sofort *hau celo* erklärt hatte, während er meint, sowohl *et celas* (nämlich *infidos*) als auch *et non celas* (ihm gegenüber) behalte immer noch seine Geltung.

1015. *quo argumento?* zu 1001. — *infidos,* nur den Unzuverlässigen, aber ich . . .

1016. *signum:* die geheime Gesellschaft der Bacchae, deren Ausschweifungen und Verbrechen 186 v. Chr. bei den röm. Behörden zur Anzeige kamen, hatte natürlich Erkennungszeichen (*tessera?* s. Lobeck Aglaoph. I p. 27) und Parole. Obwohl nun die Anspielungen auf diesen Geheimbund ziemlich zahlreich bei Plaut. sind (Amph. II 2, 71. Aul. III 1, 3. Bacch. I 1, 19. III 1, 4. Cas. V 4, 10 ff. abgesehen von einigen zweifelhaften Stellen), so läfst sich doch aus ihnen kein bestimmter Anhalt für die Zeit der Aufführung der einzelnen Stücke entnehmen, da die Äufserungen teils zu allgemein sind, teils ebensowohl auf die Zeit der Anrüchigkeit dieser Orgien als ihrer Unanstöfsigkeit passen.

1017. *istuc* sc. faciunt, s. zu 222.

1018. *enim,* s. zu Trin. 705. — *ex procl. plan., proclivis,* vor- und nachklassisch und dichterisch *proclivus* (s. Neue II 68), bedeutet eigentl. abwärts geneigt, *planus* eben, daher hier übertragen: was dunkel, undeutlich war, hast du mir klar gemacht. So sprichwörtlich auch Rud. IV 4, 88 faciam ego hanc rem ex *procliva planam* tibi. Asin. III 3, 73 istuc *proclive est* quod (*quo?*) iubes me *plane* conlocare. Steht aber *proclive* ohne den Gegensatz *planum,* so bedeutet *in proclivi est* 'auf abschüssigem Boden', übertragen 'sich leicht bewegend' und überhaupt leicht wie im Vergleich mit dem Regen Capt. II 2, 86.

1019. *adest?* näml. der uns belauschen könnte. — *vel adest vel non* (sc. adest), wir: Ja und nein! *vel* — *vel* nicht = *aut* — *aut,* sondern 'wie du willst, ist jemand da oder nicht da', worauf sie das letztere zu wollen erklärt. — *solae solum,* über diese beliebte Nebeneinanderstellung vgl. zu Trin. 153, über die Form *solae* s. zu Mil. 357.

PA. Breuin án longinquo sérmone? MI. Tribus uérbis. PA. Iam ad te rédeo. 1020
PY. Quid ego? ástabo hic tantísper cum hac forma ét factis sic frústra?
PA. Patere átque asta: tibi ego hánc do operam. PY. Properá*dum: stando* excrúcior.
PA. Pedetémptim tu has scis tráctari solitás esse huius modi mércis.
PY. Age age, út tibi maxume cóncinnumst. PA. Nullúmst hoc stolidius sáxum.
Redeo ád te. quid me uóluisti? MI. Quo pácto hoc occipiam, áperi. 1025
PA. Vetus ádfero *ego* ad te cónsilium, quasi hunc dépereat... MI. Teneo ístuc.
PA. Conlaúdato formam ét faciem et uirtútis conmemoráto:
Ad eám rem habe omnem aciém, tibi uti dudúm iam demonstráui.

1020. *brevi sermone* wie *tribus verbis* sind Ablative trotz *cedo,* da *te tribus verbis volo* sc. colloqui oder adpellare (wir 'auf zwei Worte') Trin. 963 und das häufige *paucis* mit oder ohne *verbis* Mil. 376. Trin. 160. Men. II 1, 27. Poen. I 2, 196. Aul. II 2, 22. Truc. IV 4, 11. Rud. I 2, 32. III 2, 36. IV 4, 58. Pers. IV 4, 49. Bacch. IV 2, 7 wegen der zugehörigen oder zu denkenden Verba mit leichter Konversationsellipse für den Ablativ genommen werden mufs, wo man bisher zum Teil Zweckdative finden wollte. — Die Worte *iam ad te redeo* sind an den miles gerichtet. — Über die *Syllaba anceps* in der Diäresis s. zu 1012. Krit. Anh.

1021. *tantisper,* während des Zwiegesprächs mit der Milphidippa.

1022. *tibi,* nur für dich handle ich.

1023. *has huius modi,* echt plaut. Zusammenstellung, ebenso Pseud. III 2, 34. Poen. IV 2, 2, *merces* von Frauen, s. zu 895.

1024. Mit *age age* drückt der Sprechende seine Einwilligung in eine unerwünschte Sache aus, indem er ärgerlich zum Fallenlassen derselben auffordert, s. Hand Turs. I p. 208. So Asin. II 2, 61. Ter. Phor. III 3, 26. IV 3, 57. Heaut. IV 3, 44. So auch *age igitur* Merc. II 3, 43. Bacch. I 1, 56, *age sane igitur* Men. I 2, 44. Pseud. V 2, 27 (wo gewöhnlich *igitur* falsch von *age sane* getrennt wird), *age ergo* Curc. V 3, 49, auch einfaches *age* — *patiar* Bacch. V 2, 73 (1201), vgl. Most. III 2, 154. — *concinnum* wohl nur des Metrums halber für *commodum.* — *saxum,* s. zu 237.

1025. *aperire* = explicare auch Men. V 1, 38. Truc. IV 2, 50. IV 3, 21. Trin. *prol.* 17.

1026. *quasi hŭnc dép.* (so die Handschriften, *hunc quasi dep.* Ritschl) ist nicht zu beanstanden nach den in der Einl. Trin. S. 17 f. gegebenen Beispielen ähnlicher Licenzen, zumal im anapäst. Metrum, das in unserer Scene Verkürzungen aufweist wie *ĕxóptatum* 1011, *amăt múlĭer* 1016, *brevĭn án* 1020, *máxumĕ cónc.* 1024, *adĕs* 1030, *imperă* 1031, *adĭ* 1037, *digniŏr* 1043, *sĭt* 1051, *nisi huĭc vérri* 1059, *talĕntum* 1061, *merĭ* 1077, *postriduŏ* 1082, *abĭs* 1085. 1087, *gubĕrnabunt* 1091. — Die Worte, in denen Palästrio die erbetene Instruktion erteilt, sollten vollständig heifsen: quasi hunc depereat, era tua simulato, da aber Milph. dies schon weifs, so schneidet sie diesen Punkt mit *teneo istuc* ab, worauf jener weitere Anweisung erteilt.

1028. *rem* — *habe* wie *quem* —

Tum cétera cura et cóntempla et de meís uenator uérbis.
PY. Aliquám mihi partem hodie óperae des deníque tandem: ilico adésto. 1030
PA. Adsum: ímpera, si quid uís. PY. Quid illaec narrát tibi? PA. Lamentári
Ait íllam miseram, crúciari et lacrumántem se adflictáre,
Quia tís egeat, quia té careat: ob eám rem huc ad te míssast.
PY. Iube adíre. PA. At scin quid tú facias? facitó fastidi plénum,
Quasi nón lubeat: me inclámato, quia síc *te* uolgo uólgem. 1035
PY. Memini ét praeceptis párebo. PA. Voco*n* érgo hanc quae te quaérit?
PY. Adeát, si quid uolt. PA. Sí quid uis, adi, múlier. MI. Pulcer, sálue.
PY. Meum cógnomentum cónmemorat. di tíbi dent quaecumque óptes.
MI. Tecum aétatem exigere út liceat. PY. Nimium óptas. MI. Non me díco,
Sed erám meam, quae te démoritur. PY. Aliaé multae idem istuc cúpiunt, 1040
Quibus cópia non est. MI. Écastor haud mírum, si te habes cárum,
Hominém tam pulcrum et praéclarum uirtúte et forma *et* fáctis.
Deus dígnior fuit quisquam, hómo qui esset? PA. Non hércle humanust érgo:

ego hic 1012. — *acies,* Verstandesschärfe.

1029. *contempla,* s. zu 172. — *de* = secundum, s. zu Men. V 5, 32 (934).

1031. Palästrio eilt zu dem vor Ungeduld ärgerlich gewordenen miles hinüber.

1033. *tis,* s. zu Trin. 343.

1034. *facias,* conjunct. iussivus wie in derselben Wendung Pers. I 3, 74. Cas. II 8, 54, vgl. 1094. 1097. — *facito* (sc. te, s. zu 46) parallel mit *inclamato* 1035.

1035. *quia,* s. zu Trin. 290. — *volgo volgem,* etymol. Figur, zu Capt. I 2, 35 (134). II 1, 53.

1036. *vocon,* über den Indikativ s. zu Trin. 1062.

1038. *optes* Potential.

1039. *exigere,* sie läfst absichtlich den gedachten Subjektsaccus. weg (*eram meam*), um durch Behebung des Mifsverständnisses des miles (*me*) seine Erhabenheit herausstreichen zu können. Dieselbe Art nachträglicher Ergänzung würzt den Dialog Asin. I 1, 29 f. III 3, 34.

1040. *aliae multae* (die Handschriften haben *multae aliae*) ist die übliche Wortstellung in dieser Verbindung: 698. Curc. V 2, 9. Truc. V 55. Aul. III 5, 58. Ter. Andr. II 2, 17, Eun. *prol.* 17, desgl. *alii omnes* Cist. V 8. Pers. V 1, 3, wie auch im Griech. *ἄλλοι πολλοί* und *ἄλλοι πάντες* fast ohne Ausnahme.

1041. *ecastor haud mirum* ohne *est,* s. zu Men. II 2, 63. — *te habes,* dich hältst; *carum,* vergl. *vilis* 1062. 1243.

1042. Vgl. 53.

1043. *deus dignior fuit quisquam homo qui esset* entsprechend der durchweg geschraubten Redeweise der Milphid. für: *homo* quisq. dignior fuit *deus* qui esset. Die gewöhnliche Lesart *heus* für *deus* giebt keinen Sinn oder einen nichts-

Nam uólturio plus húmani credóst. PY. Magnum me fáciam
Nunc, quóm illaec me sic cónlaudat. PA. Viden tu ígnauom, ut sese ínfert? 1045
Quin tu huíc responde: haec íllaec est ab illá quam dudum *díxi*.
PY. Quanam áb illarum? nam ita me óccursant multaé: meminisse haud póssum.
MI. Ab illá, quae digitos déspoliat suos ét tuos digitos décorat:
Nam hunc ánulum ab *illa* tuí cupienti huic détuli, hic *ad te* pórro.
PY. Quid núnc tibi uis, muliér, memora. MI. Vt, quae té cupit, eam ne spérnas: 1050
Quae pér tuam nunc uitám uiuit: sit nécne sit, spes in te únost.
PY. Quid núnc uolt? MI. Te conpéllare et conplécti et contrectáre.
Nam nísi tu illi fers súppetias, iam illa ánimum despondébit.
Age, mí Achilles, fiat, quód te oro: serua íllam pulcram púlcer.
Expróme benignum ex te íngenium mi, urbícape, occisor régum. 1055
PY. Heu,
Hercle ódiosas res: quótiens hoc tibi, uérbero, ego interdíxi,
Meam né sic uolgo póllicitarere óperam. PA. Audin tu, múlier?

sagenden Gedanken. — *non hercle ergo* d. h. in der That (ergo) ist er auch kein Mensch (sondern ein Gott); das Adjekt. *humanus* braucht er, um die folgende (beiseite gesprochene) Bemerkung anzuknüpfen.

1044. *volturio,* der doch ein Gegenstand des Abscheus ist.

1045. *sese infert,* sich in die Brust wirft.

1047. *quanam ab ill.,* die Anastrophe der Präposition findet sich nur vereinzelt bei *ab ad advorsus ex inter per pro secundum,* häufiger bei *erga penes propter,* am häufigsten in qui*cum* u. dergl. — *occursant,* 'überlaufen mich', stärker als adeunt, mit dem Accus. wie *obrepere* Trin. 60 (61). 974, *accumbere* Men. III 2, 11. Lucil. sat. fr. XIII 7, *incumbere* Cas. II 4, 29, *instare* Poen. IV 2, 96, *inhiare* Mil. 715, *inservire* Most. I 3, 33. 59. Poen. IV 2, 105, *impendēre* Ter. Phorm. I 4, 2. Lucr. I 326. — *mem. haud possum:* nach *ita* Hauptsatz für *ut* meminisse haud possim, s. zu Men. I 1, 19.

1051. *vitam vivit,* s. zu Trin. 302. Die prosodische Härte *néc ne sĭt spés* geht über das Mafs dessen, was die plaut. Anapästen vertragen, nicht hinaus, s. zu 1026. Der Sprachgebrauch des Plautus verlangt aber bei einer indir. Doppelfrage mit dem Hilfsverb die Wiederholung des *sit:* Epid. III 1, 3 *sitne quid necne* sit scire cupio. Pseud. I 5, 36. Cas. III 3, 9, denn Bacch. III 2, 16 ist nicht von Plautus.

1053. *iam,* gleich, *anim. desp.,* s. zu 6. — *illa,* s. zu 1007.

1054. *Achilles,* zu 57, *fiat* wie *sciat* durch Synizese einsilbig.

1055. *exprome,* zu 666. Das Pathos steigert sich bis zur Parodie eines Gebetes an die Gottheit.

1056. *heu,* s. zu 395.

Dixi hóc tibi dudum et núnc dico: nisi huic uérri adfertur mérces,
Non híc suo seminió quemquam porcéllam inpertitúrust. 1060
MI. Dabitúr, quantum ipsus pretí poscet. PA. Talentúm Philippum huic opus aúrist:
Minus áb nemine accipiét. MI. Heu, ecastór nimis uilist tándem.
PY. Non míhi auaritia umquam ínnatast: satis hábeo diuitiárum.
Plus mi aúri millest módiorum Philippí. PA. Praeter thensaúros.
Tum argénti montis, nón massas habet: Aétna non aeque áltast. 1065
MI. Eu, ecástor hominem périurum. PA. Vt ludó! MI. Quid ego? ut subléctо!
Sed amábo mittite me áctutum. PA. Quin tu huíc respondes áliquid,
Aut fácturum aut non fácturum? MI. Quid illám miseram animi excrúcias,
Quae númquam male de té meritast? PY. Iube eámpse exire huc ád nos:

1059. *verri* . . inpertiturust: starke Kost, die hier der Sklav dem Herrn und Plautus seinem Publikum bieten durfte.

1060. *quemquam porcellam,* s. zu 362.

1061. *Philippum* = Philipporum sc. nummorum, davon wieder *auri* abhängig, s. zu Trin. 1158, über diese Goldmünze ib. 152 und 844.

1062. Die Messung von *nemine* (mit Ausstofsung des *i*), die Verlängerung der Endsilbe von *accipiet* und der Hiatus *heu* — *ecastor* geben zu Zweifeln an der Richtigkeit der Überlieferung dieses Verses Veranlassung. — *vilis est* sc. miles wie 1243. Most. I 3, 139 *istuc verbum vile est viginti minis.*

1064. *mille* mit dem Genetiv *modiorum,* s. zu Trin. 425. — *thensauros:* besondere Schatzkammern mit Goldbarren (massae 1065 aus μάζα latinisiert, s. zu Trin. 425) und Edelgestein, während er von Silber nicht nur Barren, sondern ganze Berge (vgl. Pseud. I 2, 55 quibus cunctis *montes maxumi* frumenti acervi sunt domi) hat, höher wie der Ätna.

1065. *Aetna* mit langem Schlufs-*a,* s. zu Trin. 251. Andere erklären die Länge aus der dorischen Form *Αἴτνα* (für *Αἴτνη*), in der das Wort ins Latein überging. Gröfsere Wahrscheinlichkeit hat dagegen die von Loewe anal. Plaut. p. 215 f. aus zwei Glossarien nachgewiesene und von Ribbeck aufgenommene Form *Aetina* (vgl. *techina* = *techna,* s. zu Trin. 425).

1066. Die Reden dieses Verses darf der miles nicht hören. — *eu,* s. zu 395, 'bravo! wahrhaftig, der kann lügen' Langen Beitr. S. 198, mit gleicher Ironie bewundernd Truc. III 2, 27 *eu edepol hominem nihili* 'schön! wahrhaftig ein Taugenichts!' — *sublecto* 'ködere, locke' ἀπ. εἰρ. wie *allectare electare oblectare;* in *sub* liegt der Begriff des in zweiter Linie Agierens (nach 1029 *de meis venator verbis*), wie in *subblanditur carnufex* Bacch. IV 8, 35.

1067. Sie wünscht bald beschieden und entlassen (*mittite me*) zu werden, und Palästrio bläst sogleich in dasselbe Horn.

1069. *iube,* zur Milphid., daher sagt diese 1267 *ut iussisti eram meam eduxi foras.* — *eampse,* s. zu Trin. 800.

Dic me ómnia quae uolt fácturum. MI. Facis núnc ut *te* facere aéquom*st*, 1070
Quom, quaé te uolt, eandém tu uis PA. Non ínsulsum huic ingéniumst.
MI. Quomque óratricem hau spréuisti sistíque exorare éx te.
Quid est, út ludo? PA. Nequeo hércle equidem risu ádmoderari. MI. *Néc ego:*
Ob eám causam huc abs te áuorti. PY. Non édepol tu scis, múlier,
Quantum égo honorem nunc ílli habeo. MI. Scio et ístuc illi dícam. 1075
PA. Contra aúro alii hanc uendére potuit operám. MI. Pol istuc tibi crédo.
PA. Meri béllatores gígnuntur, quas híc praegnatis fécit,
Et púeri annos octíngentos uiuónt. MI. Vae tibi, nugátor.
PY. Quin mílle annorum pérpetuo uiuónt ab saeclo ad saéclum.
PA. Eo mínus dixi, ne haec cénseret me aduórsum se mentíri. 1080
MI. Perií, quot hic ipse annós uiuet, quoius fílii tam diu uíuont?
PY. Postríduo natus sum égo, mulier, quam Iúppiter ex Ope nátust.

1071. *velle aliquam* in erotischem Sinne wie 1255. 1386. Curc. I 2, 61 *vos amo, vos volo.* — *huic* der Milphid.; Pal. spricht ihrer Geschicklichkeit seine Anerkennung aus.

1072. *ex te* nur hier bei *orare* (*exorare* u. dergl.) und ist dafür wohl *abs te* nach dem stehenden Gebrauche (Aul. II 4, 30. Cas. II 3, 51. Bacch. V 2, 51. 58. Trin. 325. 759) zu schreiben (*ixste BC exste D*), wie ja auch umgekehrt ein paarmal die Handschriften *ab* bei den Verba audiendi haben, wo Plaut. nur *ex* braucht.

1073. Sie wechseln hinter dem Rücken des miles Zwischenbemerkungen wie 1066. — *risu* Dativ. — *admoderari* ἅπ. εἰρ., *nec ego* (auch ich nicht) ist eine unsichere Ergänzung. S. krit. Anh.

1074. *avorti,* s. zu 205.

1076. *contra auro,* s. zu 658, *potuĭt,* zu 215.

1077. *quas* für *ex iis quas,* einer der bemerkenswerteren Fälle der Auslassung des demonstrativen Fürworts vor dem relat., vgl. Poen. III 5, 19 ita mihi renuntiatumst (sc. *ab iis*), quibus credo satis. IV 1, 4 servire amanti miseriast, praesertim (sc. *ei*) qui (sc. *eius*) quod amat caret. Pers. II 1, 13 eius auris (sc. eis) quae sunt mandata onerabo.

1078. *vae tibi,* Verwünschung als Zeichen des Beifalls und der Bewunderung wie Cas. III 1, 14 *attatae: caedundus tu homo es: nimias delicias facis,* ähnlich *abi,* worüber zu Trin. 830.

1080. *mentiri advorsum quem* auch Aul. IV 7, 9, *apud* quem Poen. I 1, 24, sonst mit dem blofsen Dativ belügen, s. zu Capt. III 5, 46 und vgl. Poen. I 2, 188. Pseud. I 5, 39. Epid. II 3, 13.

1081. *perii* Ausdruck nicht einer wirklichen, sondern einer komischen Verzweiflung, wir 'um Gottes willen! Gott steh mir bei'. Truc. III, 2, 21 *Perii,* rabonem! quam esse dicam hanc beluam?

1082. *postriduo* ἅπ. εἰρ. = postridie. — *Ops,* auch Cist. II 1, 39 = Rhea, die Gemahlin des Satur-

PA. Si hic prídie natus forét quam illest, hic habéret regnum in caélo.
MI. Iam iám sat amabost: sínite abeam, si póssum, uiua a uóbis.
PA. Quin érgo abis, quando résponsumst? MI. Ibo átque illam huc addúcam, 1085
Proptér *quam* operast mihi. númquid uis? PY. Ne mágis sim pulcer quám sum:
Ita mé mea forma habet sóllicitum. PA. Quid hic núnc stas? quin abis? MI. Ábeo.
PA. Atque ádeo, audin tu? dícito docte et córdate. MI. Vt cor sáliat.
PA. Philocómasio dic, si ést istic, domum ut tránseat: hunc hic ésse.
MI. Hic cúm *mea* erast: clam nóstrum hunc *hinc* sermónem sublegérunt. 1090
PA. Lepidé factumst: iam ex sérmone hoc gubernábunt doctius pórro.
MI. Remoráre: abeo. PA. Neque té remoror neque té tago neque te — táceo.
PY. Iube máturare illam éxire huc: iam istíc rei praeuortémur.
Quid núnc mi's auctor út faciam, Palaéstrio,
De cóncubina? nám nullo pactó potest 1095

nus (Kronos), über ihren Tempel auf dem Capitolium s. die Erklärer zu Liv. XXXIX 22, 4.

1086. *numquid vis?* s. zu 260.

1088. Palästrio, der abgehenden Milphid. nachgehend, thut als wolle er ihr noch etwas Vergessenes einschärfen, benutzt dies aber um sich 1189 ff. noch mit ihr zu verständigen. — *cordate,* s. zu 204, das Wortspiel *cordate cor* ist deutsch nicht wiederzugeben; *ut cor ei saliat,* dafs ihr das Herz im Leibe hüpfen soll; *ei* wird hinzugedacht wie *mihi* in Cist. II 3, 9 *horret corpus: cor salit* und Merc. III 4, 15 *pectus ardet: haeret pes: quassat caput.*

1089. *istic,* bei Periplec., Gegensatz zu *hic.*

1090. *sublegerunt* = captaverunt, venati sunt; eine Placidusglosse: *sublegi* est te legente insidiando furatus sum. Aulul. fr. bei Nonius: hinc ex occulto sermonem eius *sublegam,* andere Stellen aus Vergilius und Turpilius führt Nonius an derselben Stelle (s. v. *legere* p. 332) an. Rud. III 4, 44 sind liberi *parentibus sublecti* den Eltern heimlich weggefangene, geraubte Kinder.

1091. *ex,* s. zu 791. — *gubĕrnáb.,* vgl. *gubĕrnátor* Titinius 127 R., *tabĕrnáculum* Trin. 726, viell. *cóntubĕrnále* Pompon. 73 R.

1092. *remorare,* wie es scheint, küfste und liebkoste er sie zum Abschiede. — *tago,* alte Form für *tango* noch bei Turpil. 131 R. Pacuv. 165. 344, während das Compositum *attigas attigat* nicht nur bei Pacuv. 228. Accius 304. Turpil. 106, sondern auch ziemlich oft bei Plautus steht: Bacch. III 3, 41. Epid. V 2, 58. Truc. II 2, 21. Pers. V 2, 35, *attigatis* Most. II 2, 37, *ne me attigas* selbst noch bei Ter. Andr. IV 4, 50, s. auch Diomed. I p. 382 K. Non. p. 75, 30 ff. 246, 3. — *neque te* sc. osculor.

1093. *istic,* s. zu 352. — *praevortemur,* s. zu 765.

Prius haéc in aedis récipi, quam illam amíserim.
PA. Quid mé consultas, quíd agas? dixi equidém tibi,
Quo pácto id fieri póssit clementíssume.
Aurum átque uestem múliebrem omnem habeát sibi,
Quae illi ínstruxisti: súmat, habeat, aúferat: 1100
Dicásque tempus máxume esse, ut eát domum:
Sorórem geminam adésse et matrem dícito,
Quibus cóncomitata récte deueniát domum.
PY. Qui tú scis eas adésse? PA. Quia oculís meis
Vidí sororem hic éius. PY. Conuenítne eam? 1105
PA. Conuénit. PY. Ecquid fórtis uisast? PA. Ómnia
Vis óptinere. PY. Vbi mátrem esse aiebát soror?
PA. Cubáre in nauei líppam atque oculis túrgidis
Nauclérus dixit, quí illas aduexít, mihi.
Is ad hós nauclerus hóspitio deuórtitur. 1110
PY. Quid is, écquid fortist? PA. Ábi sis hinc: nam tú quidem
Ad equás fuisses scítus admissárius,
Qui cónsectare quá maris qua féminas.
Hoc áge nunc. PY. Istuc quód das consiliúm mihi,
Te cúm illa uerba fácere de ista ré uolo: 1115
Nam cúm illa sane cóngruost sermó tibi.

1096. *omittere* bedeutet: einen losslassen, den man angefafst hat, 446 f. 455 ff. 1337. Cas. III 6, 13. Truc. IV 2, 38. Bacch. I 2, 39. Pseud. I 3, 23. Stich. II 2, 11 (iube me *omittere* igitur hos *qui retinent*). Rud. III 2, 14 (*omitte genua*). Ter. Adel. II 1, 18. Dafür kann, wenn die specielle Beziehung durch den Zusammenhang klar ist, auch das allgemeine *mittere* eintreten: 450. 1424. Truc. IV 2, 38. Cist. II 3, 41, nicht aber *amittere*, was bei Plautus = *dimittere* (s. zu Capt. prol. 36) ist und allein hier in den Zusammenhang pafst.

1097. *agas* nicht = acturus sis, sondern coniunct. iussivus, s. zu 1034. — *dixi* 980 ff.

1098. *clementissume*, am schonendsten.

1100. *quae* fafst die Objekte von *habeat* zusammen, *instruxisti*, s. zu 745.

1101. *ut*, s. zu 72.

1103. *concomitata*, ἅπ. εἰρ.

1105. *convenitne eam?* 'hat sie (soror) ihr (*eam* sc. Philoc.) einen Besuch gemacht?' natürlich in des miles Hause (*hic*), so dafs auch Palästrio sie gesehen hatte.

1106. *ecquid*, s. zu 993. — *fortis*, stramm, robust, wie 1111. Bacch. II 2, 38 *sed Bacchis etiam fortis tibi visast?* nicht ganz richtig von Nonius p. 306 durch *formosa* erklärt.

1107. Über das dreisilbige *aiebat*, das hier auch die guten Handschriften sämtlich bieten, s. krit. Anh. zu Trin. 944.

1110. *ad hos*, er zeigt auf das Nachbarhaus des Periplecomenus.

1111. *abi*, s. zu Trin. 830 u. vgl. Mil. 1078. — *nam tu quidem*, nicht beiseite gesprochen, sondern dem miles ins Gesicht, für dessen Elefantenhaut ja 1059 f. nicht zu stark gewesen war.

1112. Men. I 2, 50 *edepol ne tu ut ego opinor, esses agitator probus.*

1113. *qua . . . qua*, s. zu Men. 666.

1114. *hoc age*, s. zu Capt. II 3, 84. — *istuc consilium . . . de ista re*, s. zu 765. — *quod das*, zu 162.

1116. D. h. ihr beide versteht euch recht gut; das Adjektiv *congruos* nur hier in der älteren Lati-

PA. Qui pótius quam tute ádeas, tuam rem túte agas?
Dicás uxorem tíbi necessum dúcere:
Cognátos persuadére, amicos cógere.
PY. Itán tu censes? PA. Quíd ego ni ita cénseam?
PY. Ibo ígitur intro. tu híc ante aedis ínterim 1121
Speculáre, ut ubi illaec pródeat, me próuoces.
PA. Tu módo istuc cura quód agis. PY. Curatum íd quidemst.
Quin sí uoluntate nólet, ui extrudám foras.
PA. Istúc caue faxis. quín potius per grátiam 1125
Bonam ábeat abs te: atque íllaec quae dixí dato.
[Aurum ornamenta quae illi instruxisti ferat.]
PY. Cupio hércle. PA. Credo té facile impetrássere.
Sed abi íntro: noli stáre. PY. Tibi sum oboédiens.
PA. Numquíd uidetur démutare atque út quidem 1130
Dixi ésse uobis dúdum hunc moechum mílitem?
Nunc ád me ut ueniat úsust Acroteleútium,
Ancíllula eius ac Pleúsicles. pro Iúppiter,
Satin út Commoditas úsquequaque me ádiuuat?
Nam quós uidere me éxoptabam máxume, 1135
Vna éxeuntis uídeo *iam* hinc e próxumo.

nität, erst von Apuleius wieder aufgenommen.

1117. *qui potius . . . adeas?* echtplaut. Wendung elliptischer Art, vollständig: qui potius ego adeam (oder cum illa verba faciam) quam tute adeas? 'warum soll lieber ich als du . . .?' oder kurz 'warum gehst du nicht lieber selbst zu ihr?' So Merc. II 4, 18 Eut. Visne eam ad portum? Char. *Qui potius* (sc. eas) *quam voles?* Eut. Atque eximam mulierem pretio? Char. *Qui potius quam auro expendas?* d. h. warum lieber gehen als fliegen? oder: warum nicht lieber fliegen? mit Gold aufwiegen? Cas. II 8, 59 St. Soleas (sc. emito). Ch. *Qui* quaeso *potius quam sculponeas . .?*

1118. *necessum,* über diese Form s. Lachm. Lucret. p. 396 f. und Corssen Ausspr. II 238.

1120. *quid ego ni* kann nicht als Tmesis gelten, da *quid ni* am besten getrennt geschrieben wird: 1311. Pseud. I 1, 94. II 2, 57. Amph. I 1, 278. Ter. Heaut. III 2, 18 (s. Bentley). Adel. IV 5, 28.

1122. *illaec,* die Acroteleutium.

1124. *volŭntate,* s. Einl. Trin. S. 17.

1125. *per gratiam bon.,* s. zu 979.

1128. *credo* ctt. ironisch. — *impetrassere,* s. zu Capt. I 2, 65 (164).

1129. *oboediens,* zu 611.

1130. 'Scheint er in etwas (numquid) seine Natur zu verleugnen (sich etwa anders zu geben) als wie ich' . .? *demutare* steht wie häufig *mutare* (s. zu 583 und Bentl. zu Ter. Andr. I 1, 13) absolut: sich verleugnen; in der Partikelverbindung *atque ut* abundiert *ut* nach dem in *demutare* latenten komparativen Sinn, s. zu 401 und Amph. I 1, 118 neque se luna quoquam *mutat atque ut* exortast semel. Ähnlich ist der Gebrauch von *prae ut,* wenn darauf noch ein Relativum folgt wie Merc. II 4, 2. Ter. Eun. II 3, 10.

1131. *vobis,* s. zu 862, *dudum,* 775 ff.

1134. *satin ut,* zu Men. I 2, 67. — *commoditas* 'günstiges Geschick', eigtl. die Göttin des Zurechtkommens (καιρός), s. 1383. Men. I 2, 31.

ACROTELEVTIVM. MILPHIDIPPA. PLEVSICLES. PALAESTRIO.

AC. Séquimini: simul círcumspicite, né quis adsit árbiter.
MI. Néminem uideó nisi hunc quem uólumus conuentum.
PA. Ét ego uos.
MI. Quíd agis, noster árchitecte? PA. Egone árchitectus? uáh.
MI. Quid est?
PA. Quía enim non sum dígnus prae te, ut fígam palum in párietem. 1140
AC. Héia uero. PA. Nímis facete nímisque facundé malast:
Vt lepide derúncinauit mílitem! MI. At etiám parum.
PA. Bóno animo es: negótium omne iám succedit súb manus.
Vós modo porro, ut óccepistis, dáte operam adiutábilem.
Nám ipse miles cóncubinam intro ábiit oratúm suam, 1145
Áb se ut abeat cúm sorore et mátre Athenas. PL. Eú, probe.
PA. Quín etiam aurum atque órnamenta, quae ípse instruxit múlieri,
Ómnia dat dono, á se ut abeat: íta ego consiliúm dedi.
PL. Fácile istuc quidémst, si et illa uólt et ille autém cupit.
PA. Nón tu scis, quom ex álto puteo súrsum ad summum escénderis, 1150
Máxumum períclum inde esse ab súmmo ne rursúm cadas?
Núnc haec res apud súmmum puteum géritur: si praesénserit
Míles, nihil ecfíeri poterit húius. nunc quom máxume

1137. In dieser Scene findet der Hauptrat statt, worin Palästrio der Acroteleutium und dem Pleusicles die nötigen Verhaltungsregeln für die entscheidenden Scenen erteilt. *simŭl*, s. zu 358.

1138. *et ego vos* sc. conventos volo, über *et* s. zu 260.

1139. *vah* lehnt den Ehrentitel *architectus* ab.

1140. *quia enim* wie 834, *dignus ut* s. zu Capt. II 3, 62. Für 'einen Nagel in die Wand schlagen' (was jeder Arbeiter im Gegensatz zum *architectus* kann) brauchen wir: einem die Schuhriemen auflösen.

1141. *heia vero,* 'ei der Tausend' wie Epid. II 2, 77. Rud. II 3, 9. — *nimis* ctt. zur Acroteleutium gewendet, *mala,* s. zu 190.

1142. *deruncin.,* 'verhobelt' s. zu Capt. III 4, 108 (641). — *etiam parum:* Amph. I 1, 218 So. Perii. Me. *Parum etiam,* praeut futurumst, praedicas.

1143. S. zu 873.

1144. *adiutabilis* auch Pers. IV 5, 1 (nach wohlbegründeter Vermutung) mit aktiver Bedeutung, s. zu Capt. prol. 54.

1149. *istuc,* näml. *a se ut abeat.* — *autem* 'andrerseits', zu Men. V 9, 31. — *cupit,* zu 980.

1152. *apud summum put.,* die Sache bewegt sich am Rande des Brunnens, ist in großer Gefahr.

1153. *ecfieri* wie Pers. V 1, 9 quorum opera mihi facilia factu facta haec sunt quae volui *ecfieri.* — *nihil huius:* nichts in dieser Sache (von unserm Plane); nur in diesem partitiven Sinne und abhängig von einem daneben stehenden *nihil, quod, quidquid* werden *huius eius* und (seltener) *istius* als Genetive des Neutrums gebraucht: Cas. IV 1, 11 quasi nesciant fore *huius quod* futurumst. Ter. Eun. V 5, 10 *quidquid huius* factumst, culpa non factumst mea. ib. V 8, 40. Heaut. V 2, 8. Hec. III 2, 3. Cas. III 2, 26 si *quid eius* esset (wenn

Ópust dolis. PL. Domi ésse ad eam rem uídeo siluaí satis:
Múlieres tres: quártus tute's, quíntus ego, sextús senex. 1155
Quód apud nos falláciarum séx situmst, certó scio
Óppidum quodvís, si detur, pósse expugnarí. PA. Dolis
Dáte modo operam. AC. Íd nos ad te, sí quid velles, vénimus.
PA. Lépide facitis. núnc tibi hanc ego ímpero prouínciam.
AC. Ímpetrabis, ímperator, quód ego potero, quód uoles. 1160
PA. Mílitem lepide ét facete *et* laúte ludificárier
Vólo. AC. Voluptatém mecastor mi ímperas. PA. Scin quem ád modum?
AC. Némpe ut adsimulém me amore istíus differrí. PA. Tenes.

etwas davon der Fall wäre), esset mecum postulatio. Merc. IV 3, 37 *nil* hercle *istius* quicquamst. Ter. Heaut. III 3, 10 at mihi fides apud hunc est, *nil* me *istius* facturum. Nur einmal *huius rei:* Aul. IV 10, 72 ibo intro ut quid huius rei sit sciam, wo das zweisilbige *rei* kaum richtig ist und da *B veri* hat, wohl *verum* geschrieben werden mufs nach Rud. IV 4, 98 ut *quid sit verum* quam primum sciam. Bei Cicero herrscht dieser Gebrauch noch ausschliefslich in der Phrase: *quod eius* fieri (facere) potest (poteris potueris), z. B. Epist. fam. III 2, 2. V 8, 5 extr. Att. XI 12, 4, ohne *eius* Att. I 5, 7. VIII 2, 2 (wo Baiter *quoad* statt *quod*). X 2, 2. fam. XIV 4, 6.

1154. *silvai* (s. zu 84) 'reicher Stoff, Material', nur hier in dieser Bedeutung.

1156 f. mufs noch Pleusicles sprechen, für den Palästrio, der eben noch zur Vorsicht mahnte, wäre diese Sprache zu zuversichtlich. Das dem *quod* entsprechende *eo* ist bei dem Demonstrativgliede zu ergänzen wie 357. *dolis* durch den Versschlufs von *date modo operam* getrennt ist nicht auffallender als 1261 militem pol | Tu aspéxisti? 173 de tegulis | Módo nescio quis inspectavit, vgl. 463 f. 1031 f. — *situmst:* wie ein Schatz oder Kapital, welches, wenn erhoben, die Mittel zu allem bietet, vgl. Curc. II 3, 66 immo apud tarpessitam *situmst* (argentum). Der Vergleich der Überlistung eines Menschen mit der Bestürmung und Eroberung eines festen Platzes ist häufig bei Plautus, s. 267. 335. 813. Pseud. I 3, 150. II 4, 76 und namentlich die Scenen Bacch. IV 9. Pseud. II 1.

1157. *si detur* sc. expugnandum, wenn ihre Eroberung als Aufgabe gestellt würde; vgl. 803 *si ipsi Soli quaerundas dares.* (Luchs) S. krit. Anh.

1158. *id* = defswegen, in der Absicht. Amph. III 2, 28 *id* huc revorti. Ter. Eun. V 6, 4 *id* prodeo, sogar *id quod* Hec. III 3, 8 laetae exclamant 'venit', *id quod* me repente aspexerant, s. auch zu Men. IV 3, 3, wo Most. III 2, 60. Stich. I 2, 70 und Ter. Heaut. *prol.* 3 nachzutragen sind. Über den Hiatus s. Einl. Trin. S. 21 f.

1159. *lepide facitis* 'das ist hübsch von euch', auch eine Formula gratias agentis, s. zu Trin. 384. — *imperare provinciam,* eine Aufgabe (Amt) anweisen; so steht *provincia* Trin. 190. Capt. I 2, 53. 55. III 1, 14. Cas. I 1, 15. Pseud. I 2, 25. Stich. V 4, 16 f., im Plural Pseud. I 2, 15.

1160. *imperator,* weil vorher *tibi impero.* — *quod* ego potero i. e. *quoad,* s. zu Capt. III 5, 12.

1163. *differri* 'vergehen' wie hier *amore* so *laetitia* Truc. IV 1, 3, *cupidine* Poen. I 1, 28. — *tenes,* eben so kurz wie 1173, sonst mit Zusetzung von *istuc* 1026, *rem* Cist. II 3, 6, *omnem rem* Merc. II 4, 10. Pseud. II 2, 56, *omnia* Pseud. IV 1, 30 (941) oder von Adverbien wie *pulcre* 780, *recte* 43. Curc. I 1, 44, *satis* Cist. II 3, 69 oder einer indir. Frage wie *quid sit* Poen. III 5, 23, vgl. 1165.

AC. Quásique istius caúsa amoris ex hoc matrimónio
Ábierim, cupiéns istius núptiarum. PA. Omne órdine: 1165
Nísi modo unum hoc: hásce esse aedis dícas dotalís tuas:
Hínc senem abs te abísse, postquam féceris diuórtium:
Né ille mox uereátur intro*d* íre in alienám domum.
AC. Béne mones. PA. Sed úbi ille exierit íntus, istinc té procul
Íta uolo adsimuláre, prae illius fórma quasi spernás tuam 1170
Quásique eius opuléntitatem réuerearis: ét simul
Fórmam amoenitátem illius, fáciem pulcritúdinem
Cónlaudato. sátin praeceptumst? AC. Téneo. satin est, sí tibi
Méum opus ita dabo éxpolitum, ut ínprobare nón queas?
PA. Sát habeo. nunc tíbi uicissim quae ímperabo, díscito. 1175
Quom éxtemplo hoc erit fáctum, ut intro haec ábierit, ibi tu ílico
Fácito ut*i* ueniás *ornatu* ornátus huc nauclérico.
Caúsiam habeas férrugineam (et) scútulam ob oculos láneam:

1164. *istius causa amoris* aus Liebe zu jenem: wegen des starken Nachdrucks auf *iste* (dreimal wiederholt) tritt dies Pronomen vor und dadurch *amoris* zurück, so dafs nun *causa* in der Mitte zwischen beiden ausnahmsweise vor seinem Substantiv steht. Bei Terenz einmal am Versschlufs Eun. 202 *causa virginis.*

1165. *omne ordine* sc. tenes, über *ordine* s. zu 875.

1166. *nisi modo unum hoc,* ganz wie wir ohne an ein bestimmtes Verbum zu denken: nur dies eine noch, s. zu 24. — *dotalis,* in der Mitgift zugebracht.

1168. *vereatur,* s. 1276, *introd,* zu Trin. 10. S. krit. Anh.

1169. *intus* ἔνδοθεν, zu Capt. I 2, 70 (169). — *istinc* von dort wo du stehst, also auch *procul* vom miles.

1170. *illius,* über die tribrachysche Messung s. Ritschl. opusc. II 682. Andere nehmen in solchen Fällen *illius* als *illis (illi)* gesprochen und gemessen an, s. S. Brandt 'De varia apud scaen. poet. genetivi sing. pronom. forma ac mensura' Leipz. 1877.

1171. *reverearis:* die volle Endung im Coni. praes. depon. der 2. Konjug. ist hier durch *A* und *BCD* bezeugt, Truc. II 2, 44 steht *videaris* in *A, videare* in *BCD,* sonst nur *videare* Most. III 2, 125, *vereare* Capt. II 2, 99. Trin. 808 (vor dem letzten Creticus), *fateare* Mil. 336. 554. 661.

1174. *dabo expolitum,* zu Capt. II 2, 95.

1175. *tibi,* zu Pleusicles.

1176. *quom extemplo,* s. zu Trin. 242. — *ut abierit* epexegetisch zu *erit factum,* s. zu Trin. 429 und Haase zu Reisig S. 549. — *abierīt* wie *adduxerīt* Merc. V 2, 83, *obtigerīt* Truc. II 3, 23. — *ibi* = *tum.*

1177. *ornatu ornatus,* etymol. Figur, s. zu Capt. II 1, 50. — *ornatus nauclericus,* ναυκλήρου τρόπος Soph. Phil. 128.

1178. *causia ferruginea,* ein eisenrostfarbiger (dunkelgrüner? dunkelbrauner?) makedonischer Hut, der wegen seiner breiten Krempe Schutz gegen Sonne, Regen und Schnee bot und deshalb auch im Felde, ferner von den Schiffern (s. auch Pers. I 3, 75) und seit Caligulas Zeiten von den Römern sogar im Theater getragen wurde (Martial. XIV 29). — Zu *habeas ferrugineam* bemerkt Ribbeck Rhein. Mus. XXX S. 19 mit gutem Grunde: 'Schon die Erklärung der Farbe erst im zweiten dieser Verse so wie das Mittelglied *scutulam . . laneam* beweisen, dafs jene gleichlautenden

Pálliolum habeas férrugineum, nám is colos thalássicust:
Íd conexum in úmero laeuo, exfáfillato brácchio 1180
[*Cóniciens in cóllum, tum autem lúmbis subligáculo*]
Praécinctis, aliqui ádsimulato quási gubernatór sies.
Átque apud hunc senem ómnia haec sunt: nám is piscatorés habet.
PL. Quíd? ubi ero exornátus, quin tu dícis quid factúrus sim?
PA. Húc uenito et mátris uerbis Phílocomasium arcéssito, 1185
Vt, si itura sít Athenas, eát tecum ad portúm cito
Átque ut iubeat férri in nauem, sí quid inponí uelit:
Nísi eat, te solúturum esse náuem: uentum operám dare.
PL. Sátis placet fictúra: perge. PA. Ille éxtemplo illam hortábitur,
Vt eat, ut properét, ne matri móra sit. PL. Multimodís sapis. 1190

beiden Wörter an derselben Versstelle nur durch Versehen des Schreibers hinein geraten sind, Man erwartet 1) ein anderes Verbum, 2) eine Ortsbezeichnung, dem *ob oculos* entsprechend, also etwa: *causiam portes in capite*'. — *scutula,* jedes viereckige Stück Zeug, hier eine wollene Binde oder ein kleines Wollenkissen, das aufser dem Kremphut Augen und Gesicht möglichst verdecken und für den Sceledrus, der ihn am Morgen mit der Philocom. kosen gesehen hatte (nicht für den miles, der den Pleusicles überhaupt nicht kannte), unkenntlich machen sollte. — *ob oculos,* 1306 (und 1430) wird genauer nur von einem Auge gesprochen.

1180. *conexum* zusammengeknüpft, genestelt, s. zu 29, über *umerus* zu Capt. IV 2, 17. — *exfafillato* erklärt von Bücheler (Progr. Bonn 1878 'Interpretatio Tabulae Iguvinae' p. 27): '*exserto, extra amictus vincula prolato*'. Das altumbrische Verbum hiefs eigtl. 'aus den Bändern hervorstrecken'; in dem Bestreben das dunkle Wort verständlicher zu machen, brachten die Grammatiker (Nonius p. 103, 4 liest *expapillato* und erklärt *quasi usque ad papillam renudato*) mit ihrem *expapillare* den verkehrten Begriff von *papilla* hinein. Die Archäologen erkennen in diesem Verse eine getreue Beschreibung der ἐξωμίς d. i. eines χιτών mit einem Armloch für den linken Arm, während der rechte mit der Schulter und einem Teile der Brust ganz frei blieb. Die *Exomis* (ἑτερομάσχαλος sc. χιτών) war nicht nur die Tracht der Sklaven, sondern auch der arbeitenden Klasse (ἐργατικός oder ὁ τῶν ἐργατῶν sc. χιτών). Nach diesem Verse hat Ritschl opusc. II 448 den Ausfall eines Verses angenommen: *coniciens in collum, tum autem lumbis subligaculo,* so dafs *id conexum* von *coniciens* abhängt und *praecinctis* mit *lumbis* zu verbinden ist; über *coniciens* s. zu Capt. IV 1, 12.

1182. *aliqui* = aliquo modo 'so gut wie's geht', steht in instrumentalem Sinne noch Aul. *prol.* 24. Most. I 3, 18. Pers. II 2, 10. Truc. V 30 f. (s. Ritschl. a. O.).

1184. Über den letzten Fufs s. Einl. Trin. S. 14.

1186. *ut,* das vorige *matris verbis arcessito* schliefst den Begriff einer Aufforderung ein. — *sīt,* Einl. Trin. S. 20, *eat* Synizese, ib. S. 21.

1187. *inponere,* der eigentliche Ausdruck für 'an Bord bringen, einladen'.

1188. *nisi* läfst den Gegensatz zu *itura sit* (dessen Ausdruck *si non eat* erfordert hätte) fallen. — *operam dare tibi* d. h. sei günstig, s. 1317.

1189. *fictura,* s. zu Trin. 365. — *ille,* der miles.

1190. Vgl. Men. II 3, 16 *neque tibist ulla mora intus.* Curc. III 90 *cave* ⟨ne⟩ *in te sit mora mihi.*

PA. Égo illi dicam, ut me ádiutorem, qui ónus feram ad portúm, roget:
Ílle iubebit me íre cum illa ad pórtum: ego adeo, ut tú scias,
Prórsum Athenas prótinam abibo técum. PL. Atque ubi illo uéneris,
Tríduom seruíre numquam té, quin liber sís, sinam.
PA. Ábi cito atque orná te. PL. Numquid áliud? PA. Haec ut mémineris. 1195
PL. Ábeo. PA. Et uos abíte hinc intro actútum: nam illum huc sát scio
Iam éxiturum esse íntus. AC. Celebrest ápud nos imperiúm tuom.
PA. Ágite abscedite érgo. ecce autem cómmodum aperitúr foris.
Hílarus exit, ímpetrauit: ínhiat quod nusquámst miser.

PYRGOPOLINICES. PALAESTRIO.

PY. Quód uolui, ut uolui, ímpetraui pér amicitiam et grátiam 1200
Á Philocomasió. PA. Quid te intus fuísse dicam tám diu?
PY. Númquam ego me tam sénsi amari quám nunc ab illa múliere.

Pseud. I 2, 35 *ne mora quae sit.* Die persönliche Konstruktion *sum morae alicui* steht sicher nur Bacch. II 2, 46, denn auch Rud. II 3, 81 ist wohl mit Müller Pros. S. 143 zu lesen *ne* ⟨in⟩ *mora illi sim* nach Trin. 277 statt *morae.* — *multimodis,* s. zu Trin. 931. (S. krit. Anh.)

1191. *illi,* der Philocomasium, *onus,* Gepäck.

1193. *prorsum* hier in seiner Grundbedeutung (= proversum): 'gradenwegs, stracks' wie Pers. IV 5, 5 und vielleicht Pseud. IV 1, 45. Ter. Adel. IV 2, 11. — *protinam* räumlich 'fürbafs': Curc. II 3, 84. Bacch. III 1, 7. Cas. V 3, 16. Pers. IV 5, 8. Ter. Phorm. 190, s. Langen Beitr. S. 163 f. Zu Varros Zeit war das Wort bereits aufser Gebrauch gekommen und wurde deshalb oft mit dem temporalen *protenus* (so auch hier die Mss.) verwechselt.

1194. *numquam,* s. zu Men. V 7, 21. — *quin* 'ohne dafs' wie in der ganz ähnlichen Stelle Curc. I 3, 52, s. Haase zu Reisig S. 581.

1195. *numquid aliud?* (sc. vis, wovon das folgende *ut* abhängig), s. zu Capt. 259.

1196. *et,* s. zu 260.

1197. *intus,* wie 1169. — *celebre,* aus der Bedeutung 'zahlreich besucht, belebt' ergiebt sich weiter 'gefeiert, in Ehren gehalten'.

1198. *commodum,* s. zu Trin. 400.

1199. *inhiat quod nusquam est,* er schnappt nach einem Nichts, s. zu 1047.

1200. Pyrgopolinices tritt triumphierend heraus, Palästrio geht auf ihn zu.

1201. *dicam,* s. zu Trin. 2.

1203. *quid iam?* s. zu 278. — *feci,* nicht *fecit* mit den Handschriften, denn er will sagen, dafs es ihm viel Worte gekostet habe, sie zur Abreise zu bewegen, da sie wie zähes (*lenta*) Zimmerholz (*materies*) gewesen sei, denn sie hatte nach 1202 den Schein angenommen, als könne sie gar nicht von ihm lassen. Ist die Wahl der Form *materies* (auch Epid. I 1, 35. Poen. IV 2, 93) ein Beweis gegen *materiā?* vgl. *segnities* Trin. 796, *mollities* Ter. Eun. II 1, 16, an welchen beiden Stellen der Vers gleichfalls eine Länge oder schliessenden Konsonanten braucht, und *pauperiem* Truc. II 7, 19, *segnitiem*

PA. Quíd iam? PY. Vt multa uérba feci, ut lénta materiés fuit.
Vérum postremo ímpetraui ut uólui: donauí, dedi
Quaé uoluit, quae póstulauit. *té* quoque *ei* donó dedi. 1205
PA. Étiam me? quo módo ego uiuam síne te*d*? PY. Age, animó bono *es:*
Ét *qu*idem ego te líberabo. nám si possem ulló modo
Ímpetrare, ut abíret nec te abdúceret, operám dedi:
Vérum oppressit. PA. Deós sperabo téque. postremó tamen
Étsi istuc mihi acérbumst, quia ero té carendumst óptumo, 1210
Sáltem id uolup est quom éx uirtute fórmas euenít tibi
Méa opera super hác uicina, quam égo nunc concilió tibi.
PY. Quíd opust uerbis? líbertatem tíbi ego et diuitiás dabo,
Si ímpetras. PA. Reddam ímpetratum. PY. At géstio. PA. At modicé decet.
Móderare animo: né sis cupidus. séd eccam ipsa egreditúr foras. 1215

Asin. II 1, 6 (wo auch *pauperiam* und segniti*am* dem Verse paſste und socordi*am* in demselben Verse vorhergeht); *tristitiem* steht Ter. Adel. II 4, 3 wie *nequitiem* ib. III 3, 4 und Heaut. III 1, 72 im Bemb. allein (doch an allen drei Stellen hat ein Corrector recens *a* über *e* geschrieben); dagegen vgl. die Accusative socordi*am* Asin. II 1, 6. Pseud. I 2, 11, munditi*am* Cas. II 3, 9, nequiti*am* Bacch. I 2, 4, die Nominative *blanditia* Bacch. I 1, 16, *socordia* Poen. I 2, 104, *notitia* Ter. Heaut. I 1, 1, *duritia* ib. III 1, 26, und bemerkenswert im Gegensatz zu dem späteren Gebrauch *effigia* Rud. II 4, 7, die Ablative *barbaria* Poen. III 2, 21, *blanditia* Truc. II 7, 19, *duritia* Asin. III 2, 28. Most. I 2, 75. Pseud. I 2, 18. Truc. II 2, 56, *munditia* Poen. I 2, 37. Stich. V 5, 6, *immunditia* ib., *parsimonia* Truc. II 2, 55. Ter. Heaut. III 1, 32, die Dative *luxuriae* Asin. IV 2, 10. Trin. *prol.* 8, *pigritiae* Merc. I 2, 3, *materiae* Most. I 2, 43, *segnitiae socordiae* Ter. Andr. I 3, 1, der Genetiv *tristitiae* ib. I 4, 8. Also nur im Nomin. und Accus. sing. sehr weniger Wörter (*materies pauperies segnities tristities nequities mollities*) erscheint vereinzelt die Nebenform der 5. Dekl.

1207. *liberabo* 'frei kaufen', was ihm 1194 auch Pleusicles versprochen hatte. *si* ob, zu Men. I 2, 33.

1209. *oppressit* 'sie bestand darauf, erzwang es' wie Merc. III 4, 6 *si opprimit pater quod dixit.* — *deos sperabo,* Ausdruck der Resignation wie Cist. II 3, 52. Cas. II 5, 38, über das Futurum s. zu 396.

1210. *acerbumst quia,* s. zu Trin. 290.

1211. *id* mit *evenit* zu verbinden, s. zu Trin. 20. — *formas,* die alte Genetivform neben *-ai* (s. zu 84), worüber s. Bücheler Dekl. S. 32 und Ritschl N. Pl. Exc. I S. 115. Die Wendung *virtute formae id evenit* auch Most. I 3, 17.

1212. *super h. vic.* in Verbindung mit *id* = τὸ περὶ τῆσδε τῆς γείτονος.

1214. *reddam impetr.*, s. zu Capt. II 2, 95. — *at mod. decet,* ergänze *gestire* oder den allgemeinen Begriff des Thuns nach Men. V 1, 52. Mil. 222. Zu dem wiederholten *at* vgl. Merc. II 3, 94 f.

1215. Zu *eccam ipsa* vgl. Rud. III 2, 49 sed ecc*as* ips*ae* huc egrediuntur timid*ae* e fano mulieres. Pers. IV 3, 73 sed ecc*um* ips*e* optume advenit. Cas. II 1, 15. Most. III 1, 156. So auch Ter. Eun. I 1, 34 sed ecc*am* ips*a* egreditur, nostri fundi calamitas, s. zu Capt. V 4, 8.

ACROTELEVTIVM. MILPHIDIPPA. PYRGOPOLINICES. PALAESTRIO.

MI. Era, éccum praesto mílitem. AC. Vbíst? MI. Ad laeuam
AC. Vídeo.
MI. Aspícito limis, né ille nos se séntiat uidére.
AC. Video. édepol nunc nos témpus est malás peiores fíeri.
MI. Tuómst principium. AC. Óbsecro, tute ípsum conuènísti?
Ne párce uoci, ut aúdiat. MI. Cum ipsó pol sum locúta 1220
Placide ípsa, ut lubitumst mi, ótiose, meo árbitratu, ut uólui.
PY. Audín quae loquitur? PA. Aúdio. quam laétast, quia te*d* ádiit.
AC. O fórtunata múlier es. PY. Vt amári uideor. PA. Dígnu's.
AC. Permírum ecastor praédicas, te adísse atque exorásse:
Per épistulam aut per núntium quasi régem adiri eum áiunt. 1225
MI. Namque édepol uix fuit cópia adeúndi atque impetrándi.
PA. Vt tu ínclutu's apud múlieres. PY. Patiár, quando ita Venús uolt.
AC. Venerí pol habeo grátiam eandémque et oro et quaéso,
Vt éius mihi sit cópia, quem amó quemque expetésso,
Benígnusque erga me út siet: quod cúpiam, ne grauétur. 1230
MI. Spero íta futurum. quámquam illum multaé sibi expetéssunt,
Ille íllas spernit, ségregat ab se ómnis extra te únam.

1216. *militem,* Hiatus (wie 359. 395. 398. 400. 416. 1226. 1228. 1236. 1239. 1267. 1269. 1273), desgl. die Syll. anceps (356. 395. 398. 400. 415. 1226. 1228. 1229. 1235. 1236. 1239. 1241. 1249. 1250. 1269. 1273. 1275), beides in der Cäsur dieser Versart; der Hiatus beim Personenwechsel 1219; s. Einl. Trin. S. 21 f.

1217. *limis:* dafs in diesem Ausdruck die Ellipse von *oculis* (was hier die Handschriften glossierend hinzufügen) stehend war, zeigt *limis specto* Ter. Eun. III 5, 53 und *viden limulis ut intuentur?* Bacch. V 2, 12. Hor. Sat. II 5, 53 *ut limis rapias.* Ov. Met. VI 34 *adspicit hunc torvis,* vgl. die zu 799 bemerkte Ellipse.

1218. *video* wiederholt Acrotel., da Milphid. es vorher bei ihren eigenen schnell auf einander folgenden Bemerkungen zu überhören geschienen hatte. Wahrscheinlich jedoch ist die Überlieferung fehlerhaft und entweder mit Ribbeck 1216 *Haud* vor *video* einzusetzen oder anzunehmen, dafs die irrtümliche Wiederholung von *Video* den echten Anfang von 1218 verdrängt hat (*Nunc edepol, nunc nos* oder *Ergo edepol nunc* u. dgl.).

1220. *ne parce v.,* flüsternd gesprochen, während die vorige Frage mit dem respektvollen *ipsum* der miles hören sollte. S. krit. Anh.

1221. Das doppelte *ipse* (vgl. Stich. II 2, 49 tun eum ipsus ipsum vidisti?) wie der vierfache Ausdruck der Weise (vgl. 706) sind treffend gewählt, um das überschwängliche Gefühl des eines so hohen Glückes teilhaftig gewordenen Mädchens zu karikieren.

1222. *quia,* s. zu Trin. 290.

1226. *namque* mit der bekannten auch im Griech. ungemein üblichen leichten Ellipse in Wechselreden, zu Trin. 731.

1227. *Venus volt,* s. zu 117.

1232. *segregat spernit,* über das Asyndeton s. zu Trin. 243, über *spernit* zu Capt. III 3, 2, und vgl. Mil. 631.

AC. Ergo íste metus me mácerat, quod illíc fastidiósust,
Ne oculi éius *suam* senténtiam mutént, ubi uiderít me,
Atque éius elegántia meam extémplo speciem spérnat. 1235
MI. Non fáciet: habe animúm bonum. PY. Vt ípsa se contémnit.
AC. Metuó, ne praedicátio tua núnc meam formam exsúperet.
MI. Istúc curaui, ut opínione illíus pulcriór sis.
AC. Si pól me nolet dúcere uxórem, genua ampléctar
Atque óbsecrabo. alió modo, si nón quibo impetráre, 1240
Conscíscam letum: uíuere sine illó scio me non pósse.
PY. Prohibéndam mortem múlieri uideó. *iam* adibon? PA. Mínume.
Nam tú te uilem féceris, si te últro largiére:
Sine últro ueniat, quaéritet, desíderet, expéctet.
Nisi pérdere istam glóriam uis, quám habes, caue sis fáxis. 1245
Nam núlli mortalí scio obtigísse hoc nisi duóbus,
Tibi ét Phaoni Lésbio, tam múlieres ut amárent.
AC. Eo íntro, aut tu illum huc éuoca forás, mea Milphidíppa.
MI. Immo ópperiamur, dum éxeat aliquís. AC. Durare néqueo
Quin íntro eam. MI. Occlusást foris. AC. Exfríngam. MI. Sana nón es. 1250
AC. Si amáuit umquam aut sí parem sapiéntiam habet ac fórmam,
Per amórem si quid fécero, cleménti *mi* animo ignóscet.
PA. Vt quaéso amore pérditast *haec* mísera. PY. Mutuóm fit.
PA. Tace, ne aúdiat. MI. Quid ástitisti obstúpida? cur non púltas?
AC. Quia nón est intus, quem égo uolo. MI. Qui scís? AC. Scio edepol fácile: 1255
Nam odóre nasum séntiat, si intús sit. PY. Ariolátur.

1233. *ergo* 'darum auch' (s. zu 59) zunächst im Anschlufs an das Vorhergehende, worauf der Inhalt der Partikel noch durch den *quod*-Satz ausgeführt wird, vgl. die Ausführung des *alio modo* 1240 durch den *si*-Satz.

1234. S. krit. Anh.

1236. *se contemnit,* s. zu Trin. 323.

1239. *si pol* wie *si hercle,* zu Trin. 457.

1240. *alio modo* 'sonst', s. zu 1233.

1244. *desiderēt,* über die Prosodie s. Einl. Trin. S. 20. — *exspectet* 'sehnsüchtig erwarten', auch 1386 und namentl. Ter. Eun. I 2, 114, wie immer in dem Particip *exspectatus:* Trin. 574. Amph. II 2, 26.

1247. *Phaoni Lesbio:* der grofsen lesbischen Dichterin *Sappho* hatten namentlich die attischen Komiker angedichtet, sie habe sich in einen Jüngling *Phaon* unsterblich verliebt, sei von ihm verschmäht worden und habe sich zuletzt aus Verzweiflung vom Leukadischen Felsen ins Meer gestürzt.

1254. *ne audiat:* die Frauen sind allmählich näher getreten, aber immer noch fingierend die beiden nicht zu sehen. *quid astitisti?* vor der Thür steht die Acrotel. plötzlich still, als könne sie vor Angst und Erregung nicht klopfen.

1256. *nasum,* zu Men. I 2, 57. — *ariolatur* 'sie spricht wie von der Gottheit erleuchtet', denn *ariolari*

Quia mé amat, propterea Venus fecít eam ut diuináret.
AC. Nescío ubi hic prope adest quem éxpeto uidére: olet profécto.
PA. Nasó pol haec quidem plús uidet quam oculís. PY. Iam caeca amórest.
AC. Tene me, óbsecro. MI. Quor? AC. Né cadam. MI. Quid itá? AC. Quia stare néqueo: 1260
Ita ánimus per oculós meos *meus* défit. MI. Militém pol
Tu aspéxisti. AC. Ita. MI. Non uídeo: ubist? AC. Vidéres pol, si amáres.
MI. Non édepol tu illum mágis amas quam ego amém, si per te líceat.
PA. Omnés profecto múlieres te amánt, ut quaeque aspéxit.
PY. Nescío, tu ex me hoc audíueris an nón: nepos sum Véneris. 1265
AC. Mea Mílphidippa, adi óbsecro et congrédere. PY. Vt me uerétur.
PA. Illa ád nos pergit. MI. Vós uolo. PY. Et nós te*d*. MI. Ut iussísti,
Erám meam eduxí foras. PY. Videó. MI. Iube ergo adíre.
PY. Indúxi in animum ne óderim item ut álias, quando orásti.
MI. Verbum édepol facere nón potis, si accésserit prope ád te; 1270
Dum te óbtuetur, ínterim linguam óculi praecidérunt.
PY. Leuándum morbum múlieri uideo. MI. Út tremit atque extímuit,
Postquám te aspexit. PY. Víri quoque armáti idem istuc fáciunt,

ist bei Plaut. stets = *divinare,* s. 1257 und Langen Beitr. S. 260 f., der nachweist, dafs *ariolari* erst bei Terenz die Bedeutung 'faseln' (nugas agere) hat.

1257. *fecit eam* Anticipation, s. zu Trin. 373.

1258. *ubi hic,* s. zu 9. — *olet* persönlich sc. is quem expeto videre, wir: ich wittre ihn. Amph. I 1, 165 *olet homo quidam* (es riecht nach Menschen). Truc. I 2, 29 *oles unde es disciplinam.* Aul. II 2, 39 *aurum huic olet.* Men. II 3, 33 *oboluit marsuppium huic.*

1259. S. krit. Anh.

1261. *per oculos* ist erklärt zu Men. I 2, 46 (160), vgl. 1271. S. krit. Anh.

1262. *ita* ohne *est,* s. zu Capt. II 2, 12.

1263. S. krit. Anh.

1264. *quaeque,* s. zu 1391.

1267. *et nos ted* geben die Bücher ganz richtig dem miles, der schon 1242 ff. kaum von Palästrio abgehalten werden konnte sich zu nähern und jetzt, nachdem dieser mit *illa ad nos pergit* gleichsam das Stichwort gegeben, voll ungeduldiger Begierde die lange zurückgehaltene Initiative ergreift. — *iussisti:* 1069.

1270. *potis:* wie nicht nur *es* und *est,* sondern auch *esse* (s. zu Trin. 352. Men. 625) dabei zu denken ist, so hier vereinzelt *erit.*

1271. *obtuetur* ist natürlich Präsens, s. zu Trin. 708. Die Verbindung *dum . . interim* noch Trin. 30. 757. Men. I 3, 31. Rud. *prol.* 37. Stich. II 42 f. Truc. IV 2, 5 f.

1273. *virĭ,* s. Einl. Trin. S. 15.

Ne tú mirere múlierem. sed quíd uolt me rogáre?
MI. Ad se út eas: tecum uíuere uolt átque aetatem exígere. 1275
PY. Egon ád illam eam, quae núpta sit? uir eíus me comprehéndat.
MI. Quin tuá causa exegít uirum ab se. PY. Quíd? qui id facere pótuit?
MI. Aedés dotales húius sunt. PY. Itane? MI. Íta pol. PY. Iube domum íre:
Iam ego ílli ero. MI. Vide né sies in éxspectatióne:
Ne illam ánimi excrucies. PY. Nón ero profécto. abite. MI. Abímus. 1280
PY. Sed quíd ego uideo? PA. Quíd uides? PY. Nescío quis eccum incédit,
Ornátu quidem thalássico. PA. It ad nós: uolt te profécto:
PY. Nauclérus hic quidemst. PA. Vídelicet arcéssit hanc. PY. Ita crédo.

PLEVSICLES. PALAESTRIO. PYRGOPOLINICES.

PL. Alium álio pacto própter amorem ní sciam
Fecísse multa néquiter, uereár magis 1285
Me amóris causa*d* hóc ornatu incédere.
Verúm quom multos múlta admisse accéperim

1274. S. krit. Anh.

1276. Vgl. 579 *domi comprehendar.* S. krit. Anh.

1279. *illi* (ero) = illic, s. zu Trin. 530. — *esse in exspectatione* 'auf sich warten lassen' nach Analogie der dem Plaut. geläufigen Redensart *esse in quaestione* 'sich suchen lassen' (gewöhnlich mit beigefügtem Dativ), worüber zu Capt. II 2, 3 u. vgl. *in mora esse alicui* Trin. 278a.

1281. *nescio quis,* zu Trin. 623.

1282. *thalassico,* oben 1177 *nauclerico.* — *it ad nos* wie Most. III 1, 39 *hic ad me it.*

1283. Die Worte *Nauclerus hic quidemst* mufs Pyrgopolinices sprechen, da der eine sich nähernde Person Wahrnehmende regelmäfsig mit *hic quidem* hinzuzufügen pflegt, wer es ist, s. Bacch. IV 6, 4 f. V 1, 18 f. Pseud. I 5, 30. Poen. V 2, 3 f. Pers. II 5, 7 f. Demgemäfs müssen auch die beiden folgenden kurzen Äufserungen die Personen wechseln.

1284. Pleusicles tritt in dem 1177 ff. beschriebenen Kostüm von der Hafenseite auf, ohne zuerst die schon auf der Bühne befindlichen Pyrgop. und Palästrio zu bemerken. — própt*er a*mórem: die zwei kurzen Thesissilben des Anapäst (als Stellvertreter des Jambus) können nur in einer so engen Wortverbindung, wie es hier die Präposition mit ihrem Substantiv ist, verschiedenen Wörtern angehören, so dasselbe própt*er a*morem 1288. Ter. Andr. I 1, 128, ánt*e p*edés Merc. IV 4, 40. Ter. Adel. III 3, 32.

1285. Über den Accus. c. infin. nach *vereri* s. Haase zu Reisig S. 569, der anführt: Cic. leg. II 22, 57 *quod timens* suo corpori *posse* accidere. Liv. II 7 extr. III 22, 2.

1286. *causad,* s. zu Trin. 10.

1287. *quom . . acceperim:* da *quom* causale bei Plaut. noch nicht mit dem Konjunkt. erscheint, so ist dies ein unfreier (s. zu 1343) und durch den Einflufs der indirekten Rede bewirkter Konjunktiv, denn in der

Inhonésta propter amórem atque aliena á bonis:
* * * * * * * * *
Mittó iam, ut occidi Achílles ciuis pássus est ...
Sed eccúm Palaestriónem stat cum mílite: 1290
Orátio alio míhi demutandást mea. —
— Muliér profecto nátast ex ipsá mora:
Nam quaéuis alia, quaé morast aequé, mora
Minor éa uidetur, quám quae propter múlieremst.
Hoc ádeo fieri crédo consuetúdine. 1295
Nam ego hánc arcesso Phílocomasium. séd foris
Pultábo. heus, ecquis híc est? PA. Adulescéns, quid est?
Quid uís? quid pultas? PL. Phílocomasium quaérito:
A mátre illius uénio. si iturást, eat.
Omnís moratur: náuem cupimus sóluere. 1300
PY. Iam dúdum res parátast. i, Palaéstrio,
Duc ádiutores técum ad nauem quí ferant
Aurum, órnamenta, uéstem pretiosam. ómnia
Conpósita *iam* sunt quaé donaui ut aúferat.
PA. Eó. PL. Quaeso hercle própera. PY. Non morábitur. 1305
Quid ístuc quaeso? quíd oculo factúmst tuo?
PL. Habeo équidem hercle oculum. PY. At laéuom dico. PL. Éloquar.
Amóris causa hercle hóc ego oculo utór minus:

Lücke nach dem folgenden Verse stand nach E. Lübbert „Grammat. Studien II Teil *quom*" p. 138 ein Satz etwa folgenden Inhalts: me quoque istuc facere facinus audacter decet, es kann freilich auch noch eins oder das andere Beispiel eorum qui propter amorem inhonesta admiserunt ausgefallen sein, da das Beispiel des *Achilles* allein kaum hinreicht, um das *multos multa* auszufüllen.

1290. Er bricht die Deduktion ab, als er plötzlich den miles mit Palästrio bemerkt. Über die Interpunktion s. zu Capt. V 4, 8.

1294. *ea,* s. zu Trin. 328. 850.

1295. Da dieser Vers im ganzen matt und fade und *hoc* ohne bestimmte und deutliche Beziehung ist, so hat ihn Ribbeck gestrichen.

1296. *nam* in dem zu Trin. 23 entwickelten Sinne, wo folgende Beispiele nachzutragen sind: Amph. II 2, 7 (637). Aul. IV 1, 17. Most. I 2, 53 (133). IV 1, 18 (874). Pers. IV 3, 2. Pseud. III 2, 3. Poen. II 4. Rud. IV 2, 19. Truc. IV 4, 3.

1305. *morabitur* sc. vos, wie *morari* 1300. 1310 und stets bei Pl. transitiv ist.

1306. *quid istuc* ohne *est,* s. krit. Anh.

1307. Die Worte *habeo — oculum* sind verderbt, der Sinn ist unklar und die Wortstellung unplautinisch für *Equidem hercle habeo oculum* oder *Habeo hercle equidem oculum* (s. die von Luchs Hermes XIII S. 499 gesammelten Beispiele).

1308. *amoris causa* 'um meiner Liebe Vorschub zu leisten' wie 1286. Für den Wissenden spricht er damit die Wahrheit, der miles konnte für jetzt nur *propter amorem* verstehen. — *hoc* wie 1309 deiktisch, s. zu Capt. II 3, 87.

Nam si ábstinuissem amórem, tam quam hoc úterer.
Sed nímis morantur mé diu. PY. Eccos éxeunt. 1310

PALAESTRIO. PHILOCOMASIVM. PLEVSICLES. PYRGOPOLINICES. (SERVI.)

PA. Quíd modi flendó quaeso hodie fácies? PH. Quid ego ní fleam?
Ýbi pulcerrume égi aetatem, *inde* ábeo. PA. Em nauclerúm tibi,
Qui á matre et soróre uenit. PH. Vídeo. PY. Audin, Palaéstrio?
PA. Quíd uis? PY. Quin tu iúbes ecferri ómnia isti quaé dedi?
PL. Phílocomasium, sálue. PH. Et tu sálue. PL. Materque ét soror 1315
Tíbi salutem mé iusserunt dícere. PH. Saluaé sient.
PL. Órant te ut eas: uéntus operam dúm dat, ut uelum éxplicent.
Nám matri oculi sí ualerent, mécum uenissént simul.
PH. Íbo. quamquam inuíta facio, impíetas sit, nisi eám. PL. Sapis.
PY. Sí non mecum aetátem egisset, hódie stulta uíueret. 1320
PH. Ístuc crucior, á uiro me táli abalienárier:
Nám tu quemuis pótis es facere ut áfluat facétiis,

1309. *abstinere* mit dem Accus., s. zu Men. V 6, 20. Der Wissende verstand, dafs Pleusicles durch die Liebe zur Philocom. zur Fiktion des verletzten Auges veranlafst worden sei, der miles mochte denken, dafs Pleus. bei einem früheren Liebeshandel ein Auge verloren habe.

1311. *quid . . ni*, s. zu 1120.

1312. S. krit. Anh.

1313. *audin:* der miles will die Aufmerksamkeit des Palästrio für die folgende Frage (*quin iubes* ctt.) in Anspruch nehmen, die den ihm jetzt besonders am Herzen liegenden Punkt betrifft, da er es kaum erwarten kann, dafs die Philocom. mit ihrem Gepäck fortkommt.

1314. Da Palästrio auf den Befehl nichts erwiedert, so scheint er sich von der Bühne gar nicht entfernt zu haben, weil er wohl meinte dem schon 1301 f. erteilten Befehl nachgekommen zu sein.

1315. *et tu* wie 1138.

1316. *dicere,* über die Prosodie s. zu 848.

1317. *ventus oper. dat,* s. zu 1188.

1318. Die Augenkrankheit war zwar in der dem Pleusicles 1176 ff. gegebenen Instruktion nicht erwähnt worden, ihre Geltendmachung lag aber in des Palästrio (1108) Plane. *venissent* sc. mater et soror (1315). 'Weil die Mutter nicht kommen konnte, blieb auch die Schwester zu Hause. Für die Änderung *venisset* ist kein Grund.' (Luchs) Pleusicles spricht durchweg in beider Namen.

1319. S. krit. Anh.

1320. *stulta* mit Rücksicht auf das vorhergehende *sapis.*

1322. *quemvis,* s. zu 362, über die Anticipation zu Trin. 373. — *afluat*: Dombart hat in Fleck. Jahrb. 1877 S. 341 ff. nachgewiesen, dafs gegenüber *adfluere* (herzufliefsen, heranströmen) auch *afluere* in drei Bedeutungen im Gebrauch war: 1) herabfliefsen, ausströmen (Liv. VI

Ét quia tecum erám, propterea*d* ánimo eram ferócior.
Eám nobilitatem ámittundam uídeo. PY. Ah ne fle. PH. Nón queo,
Quóm te uideo. PY. Hábe bonum animum. PH. Scío ego quid doleát mihi. 1325
PA. Nám nil miror, sí lubenter, Phílocomasium, *cum* hóc eras,
Sí forma huius, móres, uirtus ánimum attinuere híc tuom,
Quóm ego seruos, quándo aspicio hunc, lácrumo quia diiúngimur.
PH. Óbsecro, licét conplecti, príus quam proficiscó? PY. Licet.
PH. Ó mei oculi, ó mi anime. PA. Óbsecro, tene múlierém, 1330
Ne ádfligatur. PY. Quíd istuc quaesost? PA. Quom ábs te abit, animó male
Fáctumst huic repénte miserae. PY. Cúrrito intro, ecférto aquam.
PA. Níhil aquam morór: quiescat málo: ne interuéneris,

15 *ex eo quod afluit opibus vestris* d. i. aus dem Überfluſs eurer *opes*), 2) überflieſsen, im Überfluſs vorhanden sein (Liv. III 26, 7) und 3) Überfluſs haben (= *abundare;* so hier *facetiis,* Pseud. I 2, 57 *ut frumento afluam* (so *ABC*). Cic. pro Sest. § 18 *unguentis afluens.* S. krit. Anh.

1324. *non queo* sc. non flere.

1325. *quid doleat mihi,* welchen Schmerz ich empfinde.

1326. *nam* begründet die Rechtmäſsigkeit des tiefen Schmerzes der Philocom., s. zu Trin. 731. 747. — *cum hoc* wie *tecum* 1323.

1327. *attinere* 'fesseln' in dieser Übertragung nur hier, in eigentl. Bedeutung nicht selten wie Capt. II 2, 16. Truc. IV 3, 63, doch ist die Neigung zu übertragener Auffassung schon Bacch. II 2, 3 und Men. IV 2, 22 fühlbar.

1328. *lacrumo quia,* s. zu Trin. 290.

1329. *proficisco,* noch Turpil. 81, s. zu 172.

1330. Die Häufung des Hiatus hat Zweifel erweckt an der Richtigkeit der Überlieferung, s. krit. Anh. Nach der Umarmung fingiert Philocom. eine Ohnmacht, daher ruft Palästrio dem Pleusicles zu: *tene mulierem;* als nun dieser die Wankende in seine Arme nimmt, ruft der miles stutzig geworden *quid istuc?*

1331. *abit* wirkliches Präsens: 'seitdem sie im Scheiden begriffen ist', wie oft *ad te ibam* = 'zu dir wollte ich' Truc. V 29. Cas. II 2, 9 (war auf dem Wege zu dir, wie im Englischen I was going). — *animo:* daſs dies hier und Stich. IV 1, 19 *tibi nulla aegritudo animo obviam est.* Pseud. IV 1, 42 *animo male est aedibus* Dativ ist, ergiebt sich aus Stellen wie Cas. II 5, 29 *quis mihi subveniet tergo aut capiti aut cruribus?* Merc. III 4, 67 *quis modus tibi exilio eveniet?* Rud. II 4, 13 *tibi operam ludo et deliciae dabo.* Trin. 313 *istaec ego mi semper habui aetati integumentum meae.* Ter. Heaut. II 2, 3 *concurrunt multa, eam opinionem quae mihi animo exaugeant.* Hec. V 1, 11 *ut non siet peccato mi ignosci aequom.* Dazu Stellen wie Cas. II 2, 10 *quid est quod tuo nunc animo aegrest? nam quod tibi aegrest* ctt. S. Müller Nachtr. S. 38 A. — Die Redensart *animo male est* 'mir ist unwohl (schlecht)' steht noch Epid. II 2, 20. Curc. II 3, 33. Amph. V 1, 6. Truc. II 4, 14. Pseud. IV 1, 42, *a. m. fit* Rud. II 6, 26.

1332. *aquam* wie Trin. 1092. Amph. V 1, 6. Curc. II 3, 34.

1333. Palästrio will in diesem kritischen Augenblicke die Bühne nicht verlassen, sucht vielmehr den miles von dem Paare fern zu halten. *quiescat:* es soll ihr Ruhe ge-

Quaéso, dum resipíscit. PY. Capita intér se nimis nexa hísce habent.
Nón placet: labra áb labellis aúfer: nauta, cáue malum. 1335
PL. Témptabam, spiráret an non. PY. Aúrem admotam opórtuit.
PL. Sí magis uis, eam omíttam. PY. Nolo: rétine. (PA. Adflictór miser.)
PY. Éxite atque ecférte huc intus ómnia isti quaé dedi.
PA. Étiam nunc salúto te, *Lar* fámiliaris, príus quam eo.
Cónserui conséruaeque omnes, béne ualete et uíuite: 1340
Béne quaeso inter uós dicatis ét amice absentí tamen.
PY. Áge, Palaestrió, bono animo es. PA. Heú *heu*, nequeo quín fleam,
Quom ábs te abeam. PY. Fer aéquo*d* animo. PA. Scío ego quid doleát mihi.
PH. Séd quid hoc? quae rés? quid uideo? *ó* lux salue *cándida.*
PL. Iám resipisti, *Phílocomasium?* PH. Óbsecro, quem ampléxa sum 1345

gönnt werden, damit die scheinbar Erschöpfte wieder zur Besinnung und zu Kräften komme.

1334. *hisce* s. zu 40 und Trin. 877. Die amantes vergessen sich ganz und gar und genieren sich vor dem miles nicht mehr.

1335. *labra* die männlichen, *labella* die weiblichen Lippen wie Pseud. V 1, 14 *labra ad labella adiungit.* — *auferre* wie Bacch. III 3, 76 *labra a labris numquam auferat.* — *nauta,* s. 1430.

1337. *adflictor miser* wie Ter. Eun. I 1, 31 *ne te adflictes.* Dieser Stoſsseufzer Palästrios ist gleichsam die Einleitung zu der folgenden valedictio. (Der Schluſs des Verses ist noch nicht sicher hergestellt.)

1338. Dem miles wird die Situation unheimlich, und da ihm alles ohnehin schon zu lange dauert, ruft er ins Haus hinein, daſs die zur Fortschaffung des Gepäcks bestimmten Sklaven sich beeilen sollen.

1339. *etiam* 'noch einmal' wie 1373.

1340. *bene* gehört auch zu *vivite,* s. zu Trin. 50.

1341. *amice* auch Merc. III 1, 1. — *absenti tamen* i. e. tamen, etsi absens ero, s. zu 866.

1343. *abeam* unfreier Konjunktiv, veranlaſst durch den Konjunktiv des übergeordneten Satzes (Modusassimilation), s. 1287. Gleichartige Stellen s. bei Lübbert grammat. Stud. II S. 126. 252. — Wenn Palästrio sich hier derselben Worte bedient wie oben Philocomasium 1325, um das *aequo animo ferre* zurückzuweisen, so wird durch diese Parodie die Fopperei des miles noch pikanter und die ganze Situation noch lächerlicher.

1344. Philocomasium erwacht aus ihrer Ohnmacht. *quid hoc?* Ausdruck der Verwunderung bei unerwarteten Dingen wie Pers. II 4, 19. Pseud. I 1, 20. I 3, 17. V 2, 1b. Epid. III 2, 8. Amph. V 1, 20. 78. Asin. II 1, 14. Poen. V 5, 17. Rud. I 4, 33. Cist. IV 1, 3. Most. V 1, 14. Ter. Andr. III 1, 10. IV 4, 2. Eun. V 6, 4. Heaut. V 2, 47. Phor. I 3, 25. — *quae res?* ohne *est,* wie stets in dieser Frage, wenn kein Demonstrativ dabei steht: Cas. IV 4, 7. 20 (aus *A*). Asin. II 4, 71. Poen. V 4, 29. Dagegen Pers. V 2, 65 quae *haec* res *est?* desgl. Truc. II 7, 50. Cas. III 6, 8 (nach *A*). — Der Schluſs des Verses ist verloren gegangen, s. krit. Anh.

1345. *resipisti* aus *resipivisti* von der älteren Form *sapivi* für *sapui* wie *imposisse* Most. II 2, 4 aus *imposivisse.* So *sapisset* Rud. IV 1, 8.

Hóminem? perii. súmne ego apud me? PL. Né time, uoluptás mea.
PY. Quíd istuc est negóti? PA. Animus hánc modo hic relíquerat:
Métuoque et timeó, ne hoc tandem própalam fiát, nimis.
PY. Quíd id est? PA. Nos secúndum ferri núnc per urbem haec ómnia,
Né quis tibi istuc uítio uortat. PY. Méa, non illorúm dedi: 1350
Párui ego alios fácio. age, ite cúm dis beneuoléntibus.
PA. Túa ego hoc causa díco. PY. Credo. PA. Iám uale. PY. Et tu béne uale.
PA. Íte cito: iam ego ádsequar uos: cúm ero pauca *uólo* loqui.
Quámquam alios fidéliores sémper habuistí tibi
Quám me, tamen tibi hábeo magnam grátiam rerum ómnium: 1355
Et si ita *tua* senténtia esset, tíbi seruire máuelim
Múlto quam alií libertus ésse. PY. Habeto animúm bonum.

1347. Der miles, dem die Zärtlichkeit des ganz aus seiner Rolle fallenden Pleusicles gegen Philocom. (*ne time, voluptas mea*) nach allem Vorausgegangenen endlich doch die Augen öffnet, fragt unwillig, was denn das bedeuten solle (*quid istuc est negoti?*), worauf Palästrio zuerst laut in derselben kurzen Weise wie vorher Pleusicles (*temptabam spiraret an non*) entgegnet: sie war eben hier ohnmächtig geworden (*animus . . reliquerat*), dann aber für sich und das Liebespaar hinzusetzt: mir wird angst und bange, dafs dies endlich doch zu Tage kommt (*metuo . . ne hoc propalam fiat*), wo *hoc* doch nur den gegenwärtigen Vorgang, den dem miles gespielten Betrug bezeichnen kann, den derselbe merken müsse, wenn das Paar sich so wenig in acht nähme, sich vor seinen Augen als *amantes* zu gerieren. Der miles hat aber doch die letzten Worte gehört und fragt mit *quid id est* nach der Beziehung des *hoc,* worauf Pleusicles sich schnell fassend eine ausweichende Antwort giebt, so gut und so schlecht, als sie ihm eben der Augenblick eingiebt, mit der aber der stumpfe miles zufrieden ist. Die Partikeln *que et* sind gebraucht wie in 1315 *materque et soror,* Amph. *prol.* 5 *peregreque et domi,* Asin. II 2, 17 *gnatoque et patri,* Capt. II 2, 63 *auditque et videt,* Ter. Phorm. V 9, 62 *Faciamque et dicam.*

1348. *nimis* gehört zu *metuoque et timeo,* s. zu 609 und Trin. 665.

1349. *nos secundum* 'hinter uns her', die Präposition in dieser Bedeutung und mit Anastrophe (s. zu 1047) nur hier, als Adverb in derselben Bedeutung Stich. III 1, 45. Amph. II 1, 1, übertragen Capt. II 1, 42 *secundum patrem* tu es pater proxumus, und räumlich *secundum litus* Rud. I 2, 61. 68.

1351. *age,* s. zu 928.

1352. *et* wie 1138.

1353. Palästrio spricht zu den Abgehenden.

1354. *alios . . quam me,* bemerke den geschickten Ausdruck der Zweideutigkeit, welchen Charakter dieser ganze Abschied des Palästrio zur Schau trägt, bes. 1360. 1367.

1356. *esset . . mavelim:* nach der hypothetischen Form des Vordersatzes folgt im Nachsatz ein Potential der Gegenwart wie Stich. IV 1, 6 *vocem* ego te ad me . ., frater tuos ni *dixisset* (*καλοίην ἄν*, nicht *ἐκάλουν ἄν, εἰ μὴ εἶπε* ich möchte wohl, nicht ich würde, dich einladen). Hier drückt dieser Wechsel den Gegensatz der angeblichen Geneigtheit (*mavelim*) und der heuchlerisch fingierten Ungeneigtheit (*esset*) drastisch aus.

PA. Heí mihi, quom uenít mi in mentem, ut móres mutandí sient,
Múliebres morés discendi, oblíuiscendi stratiótici.
PY. Fác sis frugi. PA. Iám non possum: amísi omnem lubídinem. 1360
PY. Í, sequere illos: né morere. PA. Béne uale. PY. Et tu béne uale.
PA. Quaéso ut meminerís: si forte líber fieri occéperim,
Míttam nuntium ád te: ne me déseras. PY. Non ést meum.
PA. Cógitato idéntidem, tibi quám fidelis fúerim.
Si íd facies, tum démum scibis, tíbi qui bonus sit, quí malus. 1365
PY. Scío et perspexi saépe, uerum quom ántehac *tum* hodie máxume.
PA. Scís? immo hodie uérum factum fáxo post dicés magis.
PY. Víx reprimor, quin té manere iúbeam. PA. Caue istuc féceris.
Dícant te mendácem nec uerum ésse, fide nulla ésse te:
Dícant seruorúm praeter me*d* ésse fidelem néminem. 1370
Nám si honeste cénseam te fácere posse, suádeam.
Vérum non potést: caue faxis. PY. Ábi iam: patiar, quídquid est.

1358. *hei mihi quom* wie Men. II 2, 29, s. Lübbert l. l. p. 101 f.

1359. *obliviscendi,* über die Synizese s. zu 380 und Einl. Trin. S. 21. Aufser dieser Stelle finden sich in der ganzen scenischen Poesie der Römer nur noch zwei Verse mit dreisilbigem *oblivisci:* Accius 488 án ego Ulixem *obliscar* umquam aut quemquam praeponi velim? und ib. 190 véritus sum arbitros atque utinam memet possem obliscier, wo die synkopierte Form sich in zwei sehr guten Handschriften des Nonius (500, 4) erhalten hat, daher Fleckeisen in Jahrb. 1870 S. 73 auch im Miles *obliscendi* herstellen will.

1361. *morēre* sc. *eos,* s. zu 1306. — *et* wie 1138.

1363. *non est meum,* s. zu Trin. 123.

1364. *fūerim,* s. zu Capt. II 2, 12.

1366. *scio et perspexi* (wozu das Objekt in 1364 f. enthalten ist): ähnliche Verbindung wie *sensi et scio* 580, *scio et dicam, novi et scio; memini et scio* Curc. III 14. Pers. I 3, 38, *scio et credo tibi* Trin. 1073, *sentio et subolet* Trin. 615, *neque novi neque scio* Mil. 453. — *verum* ist Konjunktion.

1367. Sinn: Du weifst es (sagst du)? Nein, erst heute wirst du noch mehr (als jetzt) erfahren und sagen (*dices* schliefst auch *scies* ein), dafs es sich als wahr herausgestellt hat sc. *quam fidelis tibi fūerim* und *qui tibi bonus sit, qui malus.* — *faxo* 'verlafs dich darauf', s. zu Trin. 63.

1369. *fidĕ* ist Jambus, s. Einl. Trin. S. 15.

1370. 'Es sind verschiedene Gerüchte, mit denen Palästrio seinen Herrn im Falle einer gewaltsamen Zurückhaltung bedroht; nur einen treuen Sklaven zu haben ist auch eine Schande. Das Asyndeton charakterisiert den Konversationsstil.' (Niemeyer.) *esse fidelem* ist prosodisch anstöfsig, da weder die unter dem Verston stehende erste Silbe von *esse* verkürzt sein kann, noch die 1284 für *propter amorem* geltendgemachte Ausnahme für diese Wortverbindung gültig ist; Plautus ordnete wohl: *fidelem praeter me esse.*

1372. *non potest* sc. fieri. — *pa-*

PA. Béne uale igitur. PY. Íre meliust strénue. PA. Etiam núnc uale.
PY. Ánte hoc factum hunc sum árbitratus sémper seruom péssumum:
Eúm fidelem míhi esse inuenio. quom égomet mecum cógito, 1375
Stúlte feci, qui húnc amisi. íbo hinc intro núnciam
Ád amores meós. sed sensi, hinc sónitum fecerúnt fores.

PVER. PYRGOPOLINICES.

PV. Ne mé moneatis: mémini ego officiúm meum.
Ego iám conueniam mílitem, ubi ubist géntium,
Inuéstigabo: óperae non parcám meae. 1380
PY. Me quaérit illic: íbo *ego* huic puero óbuiam.
PV. Ehém, te quaero: sálue, uir lepidíssume,
Cumuláte commoditáte, praeter céteros
Duo dí quem curant. PY. Quí duo? PV. Mars ét Venus.
PY. Facétum puerum. PV. Íntro te ut eas óbsecrat: 1385
Te uólt, te quaerit téque exspectans *éx*petit.
Amánti fer opem. quíd stas? quin intro ís? PY. Eo.
PV. Ipsús illic sese iam ínpediuit ín plagas.
Parátae insidiae súnt: senex stat ín statu,
Vt ádoriatur moéchum, qui formást ferox, 1390
Qui omnís se amare crédit, quaeque aspéxerit:
Eum omnés oderunt quá uiri qua múlieres.
Nunc ín tumultum ibo: íntus clamorem aúdio.

tiar quidquid est: Ausdruck der sich in alles ergebenden Resignation.

1373. *etiam nunc* wie 1339.

1374. Die Äufserung verrät, dafs in 1366 *quom antehac* nur Phrase war.

1376. *nunciam,* s. zu Trin. 3.

1377. Vgl. Truc. II 3, 29 sed aestuosas *sentio* aperiri foris. Curc. I 2, 69 *sentio sonitum.*

1380. Über den Hiatus s. Einl. Trin. S. 22.

1388. *illic,* s. zu 586.

1393. *in statu* 'in Positur', Fechterausdruck, status, die Stellung zum Ausfallen, Angriff; Beispiele, auch vom metaphorischen Gebrauch, bieten die lex.

1391. *quaeque* wie 1264 = quaecumque, s. Men. 571.

1392. *qua — qua* wie 1113; s. krit. Anh.

ACTVS V.

PERIPLECOMENVS. PYRGOPOLINICES. CARIO. LORARII. SCELEDRVS.

PE. Dúcite istum: sí non sequitur, rápite sublimén foras.
Fácite inter terram átque caelum actútum sit: discíndite. 1395
PY. Óbsecro hercle, Périplecomene, té. PE. Nequicquam hercle óbsecras.
Víde ut istic tibi sít acutus, Cário, cultér probe.
CA. Quín iam dudum géstit moecho *huic* hóc abdomen ádimere.
Vín faciam quasi púero in collo péndeant crepúndia?
PY. Périi. PE. Haud etiam: número hoc dicis. CA. Iám nunc in hominem ínuolo? 1400
PE. Ímmo etiam prius uérberetur fústibus. CA. Multúm quidem.
PE. Quór es ausus súbigitare álienam úxorem, ínpudens?
PY. Íta me di ament, últro uentumst ád me. PE. Mentitúr: feri.
PY. Máne, dum narro. PE. Quíd cessatis? PY. Nón licet mihi dícere?
PE. Díc. PY. Oratus sum, ád eum ut irem. PE. Quór ire ausu's? ém tibi. 1405
PY. Oíei, satis sum uérberatus: óbsecro. CA. Quam móx seco?
PE. Vbi lubet: dispénnite hominem díuorsum et disténnite.

1394. Das Strafgericht ist über den Verbrecher hereingebrochen, schon am Schlufs der vorigen Scene war Lärm und Geschrei zu hören, der Missethäter war weidlich durchgebläut worden (1406. 1412), und jetzt stürmt die tolle Meute mit dem entkleideten (1423) und gebundenen (1425) Venussohn heraus, um weiter ihr grausames Spiel mit ihm zu treiben. — *rapite sublimen* 'hebt ihn in die Höhe und schleppt ihn fort' wie Asin. V 2, 18. Men. V 7, 6. Ter. Andr. V 2, 20, *sublimen auferre* Men. V 7, 3, *subl. ferre* ib. 13. V 8, 3, *subl. arripere* Ter. Adel. III 2, 18. Über das Adverb *sublimen* s. zu Men. 994.

1395. *discindite*, 'reifst (spannt) ihm die Beine auseinander' (zur Ausführung der 1398 und 1406 angedeuteten Operation), dasselbe bedeuten die 1407 gebrauchten Verba. S. krit. Anh.

1396. *nequicquam*, s. zu Trin. 440.

1397. *sīt*, s. zu 1186. — *probe*, zu 609.

1398. *hoc abdomen* (wie *his testibus* 1426) i. e. *testes* (1420) oder *testiculi*, die bekannte an den *moechi* vollzogene Strafe. S. krit. Anh.

1399. *vin faciam* wie 336. Asin. III 3, 57.

1400. *haud etiam* 'noch nicht', *numero* 'zu früh', s. Cas. III 5, 21 und zu Men. II 2, 13, *hoc* nämlich *perii*. — *involo?* zu dem 1398 angegebenen Zwecke; über den Indikativ s. zu Trin. 1062.

1405. *em tibi*, bei Applicierung von Schlägen, s. zu Trin. 3 S. 32. S. krit. Anh.

1406. *quam mox*, s. zu Men. V 1, 4, *seco*, der Indikativ wie vorher *involo*. Über *oiei* s. Dzatzko zu Ter. Phorm. 663.

1407. *dispennite* und *distennite* war volkstümliche Aussprache für *dispendite* (mit Umlaut aus *dispandite*) und *distendite*, indem *d* sich dem vorhergehenden *n* assimiliert hat, s. zu 361. Corssen Ausspr. I S. 210 und zu Phorm. II 1, 16 rete

PY. Óbsecro hercle te, út mea uerba aúdias, prius quám secat.
PE. Lóquere, dum non níhili factu's. PY. Víduam *ego* esse
 cénsui:
Ítaque ancilla, cónciliatrix quaé erat, dicebát mihi. 1410
PE. Iúra te non nóciturum esse hómini de hac re némini,
Quód tu hic hodie uérberatu's aút quod uerberábere,
Sí te saluom hinc ámittemus Vénerium nepótulum.
PY. Iúro per Iovem ét Mavortem, mé nociturum némini,
Quód ego hic hodie uápularim: iúreque id factum árbitror: 1415
Ét si hinc non abeo íntestatus, béne agitur pro nóxia.
PE. Quíd, si id non faxís? PY. Vt uiuam sémper intestábilis.
CA. Vérberetur étiam: postibi ámittundum cénseo.
PY. Dí tibi bene fáciant semper, quom áduocatus béne mi ades.
CA. Érgo des minam aúri nobis. PY. Quam ób rem? CA. Saluis
 téstibus 1420
Vt te*d* hodie hinc ámittamus Vénerium nepótulum.
Áliter hinc non eíbis, ne sis frústra. PY. Dabitur. CA. Mágis
 sapis.
Dé tunica et chlamyde ét machaera né quid speres: nón feres.
LO. Vérberone etiam án iam mittis? PY. Mítis sum equidem
 fústibus:
Óbsecro uos. PE. Sóluite istunc. PY. Grátiam habeó tibi. 1425
PE. Sí posthac prehéndero ego te hic, *hís* carebis téstibus.
PY. Caúsam hau dico. PE. Eámus intro, Cário. PY. Seruós
 meos
Éccos uideo. Phílocomasium iám profectast? díc mihi.

accipitri tenditur bemerkt Donatus: „legitur et *tennitur*. Habet enim *n* littera cum *d* communionem.“

1409. *dum non nihili factu's*, so lange du noch nicht in ein Nichts verwandelt, dir noch nicht der Garaus gemacht ist.

1410. *itaque*, s. zu 108. — *conciliatrix* wie conciliare 801. 1212, s. zu Trin. 136.

1411. *non* .. *nemini*, über die doppelte Negation s. zu Men. II 3, 20.

1413. *Venerium nepotulum*, s. 1265.

1416. *intestatus* wie intestabilis im Wortspiel = sine testibus (1398).

1417. *id*, das *non nocere*. — *faxis* Spondeus, s. Ritschl Prol. Trin. p. 226 not. — *ut vivam*, abhängig von einem aus *faxit* leicht zu ergänzenden *patiar*.

1418. *postibi:* nur plautinisch Cist. II 3, 76. Poen. *prol.* 108. IV 2, 80. Rud. III 1, 8. IV 7, 37, kein Compositum, s. Ritschl Opusc. II 634.

1419. *tibī* Jambus, s. zu Trin. 761, über die Dankesformel zu Trin. 384, über *quom* Lübbert Grammat. Stud. II 240. S. krit. Anh.

1422. *sis frustra*, s. zu Men. IV 3, 18.

1423. *feres* = auferes.

1424. *verbero*, der Indikativ wie 1406. — *mittis* und *mitis* (windelweich) Paronomasie.

1425. Einen Versuch den Hiatus zu rechtfertigen s. bei A. Luchs in Studem. Stud. I S. 22 f.

1426. S. krit. Anh.

1427. *causam hau dico* ‘ich mache keine Einwendung’ erklärt sich aus der zu Capt. II 2, 103 gemachten Bemerkung. — *servos*, sie kommen eben vom Hafen zurück.

SC. Iám dudum. PY. Hei mihi. SC. Mágis *id* dicas, sí scias quod égo scio:
Nam ílle*quidem*, qui ob óculum lanam habébat, nauta nón erat. 1430
PY. Quís erat igitur? SC. Phílocomasio amátor. PY. Qui tu scís? SC. Scio:
Nám postquam porta éxierunt, níl cessarunt ílico
Ósculari atque ámplexari intér se. PY. Vae miseró mihi:
Vérba mihi data ésse uideo. scélus uiri Palaéstrio,
Ís me in hanc inléxit fraudem. SC. Iúre factum iúdico: 1435
Sí sic aliis moéchis fiat, mínus hic moechorúm siet:
Mágis metuant, minus hás res studeant. PY. Eámus ad me.
CANTOR. Plaúdite.

1430. '*illequidem*, ein Wort, die vollere Form von *illic*'. Luchs Hermes VI S. 277 mit Anführung von Epid. II 2, 72. V 2, 8. Most. V 1, 33. Capt. III 4, 41. Poen. III 1, 10.
1431. *Philocomasio*, über den Dativ s. zu 272.
1433. *inter se* = *ἀλλήλους*.
1434. *scelus viri*, ähnliche Ausdrücke s. zu Men. III 2, 24.
1435. *fraus* = damnum, malum, s. Langen Beitr. S. 274. Wie hier einem Sklaven, so legt Plautus die Moral Merc. IV 6, 10 einer Sklavin, Pers. I 2, 21 einem Parasiten in den Mund. Dafs Sceledrus hier ganz aus seiner Rolle fällt, ficht den Dichter nicht weiter an.
1437. *mágis metuánt*, über den Proceleusmaticus im ersten Fufse s. zu 452; über die Person des *cantor* zu Trin. 1189.

Angabe der im Miles Gloriosus vorkommenden Metra.

1—155. Jambische Senare.
156—354. Troch. Septenare.
355—426. Jamb. Septenare.
427—481. Troch. Septenare.
482—595. Jamb. Senare.
596—812. Troch. Septenare.
813—873. Jamb. Senare.
874—946. Jamb. Septenare.
947—1010. Troch. Septenare.
1011—1093. Anapäst. Septenare.
1094—1136. Jamb. Senare.
1137—1215. Troch. Septenare.
1216—1283. Jamb. Septenare.
1284—1310. Jamb. Senare.
1311—1377. Troch. Septenare.
1378—1393. Jamb. Senare.
1394—1437. Troch. Septenare.

Kritischer Anhang*).

Arg. I 3. *peregred?* Rb, *ipsus captust* BC, *captust ipsus* Pareus R, *ipsus captus* Rb.

5. So Rb, *arcessit erum athenis* BC, *arcessit servos dominum Athenis* R.

6. *clam* B *sciem* (a über e) C *scite* R *scitus* Rb — *in* BC, getilgt von R und Rb.

7. *liceret* BC *licere* Pius; *licere ut quiret* geschützt von Vahlen 'Comment. in honor. Momms. Berl. 1877. S. 664 f.

9. *ridiculo is* Seyffert Philol. 25, 439 Rb cf. Ritschl opusc. II 412; vielleicht richtig.

4. *aciem in acied* Bücheler Dekl. S. 48. Ritschl glaubt *acri* vor *in acie* ausgefallen, da „es der Plautinischen Rhythmik nicht gemäſs sei, denselben Begriff in einem und demselben Satze mit gleichem Accent (*áciem* in *ácied*) zu wiederholen". Aber wenn sich schon an sich die Durchführbarkeit eines solchen Gesetzes bezweifeln läſst, so wird es auch durch zahlreiche Gegenbeispiele hinfällig (häufig *álius álium, ípsus ípsum, neútri neúter, lépidum lépide, scítum scíte, bonós bonásque, hérbis hérbas* u. a.), abgesehen davon, daſs bei einem Wortspiel wie hier die Pointe desselben nur dann hervortritt, wenn das wiederholte Wort möglichst nahe steht und kein fremder Zusatz wie hier *acri* dazutritt. — Dagegen Koch im Rhein. Mus. XXV S. 618 verbessert: *praestringat oculorum in acie aciem fostibus,* wie er auch ein *fostilis* für Truc. I 2, 68 und *fariolus* für Mil. 692 annimmt. *in acied aciem* Rb.

8. *misera* H. Seyffert Progr. 1874 p. 8. Rb, *misere* Dousa und die meisten neueren Herausgeber, *miseram* Rich. Klotz 'Zur Allitteration' Programm Zittau 1876 S. 11.

9. *Artotrogus hic est?* Art. *Stat* H. Bx Rb. *Artotrogust?* Art. *Hic est, stat* R.

13. *curculisdonis* H, *Curculioniis* Bx, *gurgulioniis* Guyet, *Gorgonidoniis* R, *Curriculoniis* Rb (i. e. *fuga hostium insignibus*).

20. *quae tu* A wie es scheint, *tu quae* H, wohl vorzuziehen, s. zu 61 krit. Anh.

22. *quam illic est* H, von R als Glossem ausgeworfen und exempli causa durch *hercle is quidem* ersetzt.

23 f. So hat diese Stelle geschrieben R in Fleck. Jahrb. 1868 S. 341 bis 343, mit dem bis auf eine kleine Abweichung in der Wortstellung (*me ei* statt *ei me*) Haupt Herm. 1868 p. 147 übereinstimmt. *me*

---

*) H bedeutet Handschriften d. h. nur die kritisch wichtigsten BCD, über diese s. Ritschls Ausgabe, A = Palimpsest, R = Ritschl, Fl = Fleckeisen, Rb = Ribbeck, Lz = Lorenz, Bx = Brix.

sibi⟨is⟩ habetod, ego me Rb, *sibi me habeto: ei ego me* W. Wagner Litter. Centralbl. 1876 S. 694, *sibi me* (med) *habetod ego me ei* R. Klotz aO. S. 18. *habetot* Ba, *habeto et* BaCD, daher ⟨Is⟩ *me sibi habeto, ei ego me m. d.* Niemeyer Philol. Wochenschr. 1881 S. 386.

24. Über diese Brachylogie des *sermo communis* s. die treffliche Auseinandersetzung von Vahlen im Berliner Sommerindex p. 6 ff. mit Nachtrag im Winterindex 1881/82 p. 4 ff.

26. In A fand Loewe hinter *pacto* zwei Buchstaben, wahrscheinlich *ei*.

27. *illud dicere volui femur* H, *illud feminur volui dicere* R. Statt *quid? brachium?* ist nach Müller Plaut. Prosod. S. 176 A. interpungiert: *quid bracchium?*, s. zu 317. Ich teile Niemeyers Urteil aO. S. 386 'Sollen denn 5 bis 6 Beispiele beweisen, dafs eine andere Stellung unmöglich ist? *volui dicere* war gewifs ein recht bequemer Versschlufs, aber man darf die Konversationssprache nicht in zu enge Schranken einzwängen.'

28. So H, *hau diligenter* R.

30. *transmineret* aus A und den Spuren der übrigen H Studemund Herm. I S. 293, *transtineret* R.

33. *hasce* A nach Studemund in Fl. Jahrb. 1876 S. 67. Dafs vor Vokalen und *h* im Plural von *hic* die Formen *hisce* (Nomin. Plur. Masc., s. zu Trin. 877), *hisce* (Dat. und Ablat.), *hosce hasce,* vor Konsonanten *hi his hos has* ohne jeden Bedeutungsunterschied bei den Komikern stehen, hat Fritz Schmidt erwiesen, für Terenz im Hermes VIII S. 478—487, für Plautus in 'Quaestiones de pronom. demonstr. formis Plautinis' Berlin 1875. Das Femininum hat im Nomin. vor Konsonanten *hae* und *haec* (583), vor Vokalen und *h* stets *haec,* im Genetiv sind vor Konson. *hórum hárum horúnc harúnc,* vor Vokalen und *h* aber *hórunc hárunc* gebraucht (so Studem. aO. S. 59 f.); *horúm harúm* stehen vor Konson. nur im 1. Fufs von Senaren (Aul. II 5, 22. Bacch. IV 1, 6 = 578) oder im vorletzten Fufse eines troch. Sept. (Trin. 1049), in welchen Fällen ja auch Betonungen wie *paucís recté possét* gestattet sind. Daher ist Mil. 1016, wo die H *si hárunc* geben, entweder *si hárum* oder *harúnc si* zu schreiben (nach Studem. aO. S. 60). Nicht von den Komikern gebraucht sind die Formen *huiusce* (daher auch Mil. 634 vor einem Vokal *huius*), *huice, hunce, hance, hoce, hace,* s. Müller Nachtr. S. 130 und Fr. Schmidt 'quaestiones' p. 54, desgl. *horunce harunce,* denn auch Stich. 450, wo R aus A *harunce* angiebt, hat A *harunc* nach Studem. aO. S. 69. — Daher in diesem Stücke *hisce oculis* 291, *hasce aedis* 333, *hisce oculis* (nom.) 375, *hisce homines* 487, *hisce* (nom.) *habent* 1334, *hasce ante aedis* 991, wonach sich auch *in istisce aedibus* 422 gerichtet hat, während sonst *istis* auch vor Vokalen üblich ist. Dagegen vor Konson. *his* 333. 930. 1437, *hos* 992. 1110, *his* 369, *horum* 285. 698.

34. *Peraudienda sunt ne* ABD, *peraurienda sunt ne* C, *perhaurienda sunt ne* Pareus.

36. '*Ehem* A ut videtur' R, *hem* CD, *em* B.

37. Nach diesem Verse folgen in den H die vier Verse, welche von Danz und Lz richtig nach 67 versetzt worden sind. Denn die Fragen des miles 36 *quid illuc quod dico?* 37 *quid id est?* und 38 haben sämtlich den gleichen in der Erklärung zu 36 angegebenen Zweck; die Erwähnung der *tabellae* zwischen der zweiten und dritten dieser Fragen würde einen diesem Zwecke fremden Punkt hineinwerfen und den klaren Gang des Dialogs verwirren. Dieser bewegt sich aber in drei Stufen: 1) Erzählung der Grofsthaten, 2) Schilderung der Bewunderung der ephesischen Damenwelt und 3) Hinüberleitung zur Handlung des Stückes; erst mit dem letzten Teile stehen die *tabellae* im Zusammenhange, ihre Erwähnung wird erst nach dem 67 berührten *negotium* für die Zuschauer verständlich. R und Rb

haben die überlieferte Versfolge beibehalten, Rb's zu 73 vorgetragene Begründung erscheint mir überaus gezwungen.

39. *Scytholatronia* Geppert Plaut. Stud. II S. 11 f. Rb, der handschriftlichen Überlieferung näher kommend als Ritschls *Cryphiolátronia,* wofür Lorenz *Κρυφιολαθρονία*.

40. *Sardeis* A nach Ritschl, während Geppert l. l. p. 12 *Sardos* darin gelesen hat.

41. *omnes* Studem. in Fl. Jahrb. 1866 S. 62, *homines* H, *tu quos* (wie 20 *tu quae*) Pylades, *quos tu* H, mit Beibehaltung dieser Wortstellung setzt R *una* vor *uno* ein, ihm folgt Rb.

45. *offae* ⟨me⟩ *monent* Bentl. ms. Rb, viell. richtig, obwohl *me* auch in A fehlt.

46. *talem facies qualem* Bx mit B, *tale f. qualem* CD, *tale f. quale* AR Rb, womit indes nur eine einzelne Handlung bezeichnet sein würde (wie Merc. II 2, 47. Men. I 2, 3. V 7, 38. Pseud. I 5, 22), hier aber ist der Sinn: so lange du dieselbe Haltung beibehältst (*τοιαῦτα* thust, nicht *τοιοῦτο*), dich zeigst wie bisher, und dies ist in plautinischer Sprache *dum talem* (te) *facies,* wie schon Turnebus und Camerarius gesehen haben.

50. *At peditastelli quia erant* Studem. Herm. I 282 ff. aus A.

53. *invictissumum* ein Ungenannter in R's adnot. crit., dann R selbst praef. Stich. p. XVIII, *invictissumis* H Rb.

54. So mit H jetzt auch R Neue Plaut. Exc. I S. 37, unnötig und mit unschöner Wiederholung des *unum* (52) Müller Pros. S. 735: *amant te unum omnes.*

55. *heri,* s. R. opusc. II 255.

61. *illo* A, *isto* H, s. zu 20 krit. Anh.

62. *aibant* R. *aiebant* A. — *quin* Guyet, *quae* oder *que* BCD. — *obsecraverunt* Lorenz, *obsecraverint* R, *obsecraverit* BC.

63. *illac* R in der Anmerk. Rb, *illã* H, *illa* gewöhnliche Lesart seit *Scioppius.* Nicht nur im Gegensatz zu *hac* steht stets *illac* wie Rud. I 3, 31 (213). Cas. V 4, 6 Gep. Cist. IV 2, 11. Ter. Heaut. III 2, 1. Eun. I 2, 25, sondern auch sonst bei lokaler Bedeutung: Most. III 3, 27 (931) in A (*illa* BCD). Asin. III 3, 152. Truc. II 1, 37 (BCD, doch *illa* A), so dafs auch in der einzigen noch übrigen Stelle, Most. V 1, 4 (wo BCD *illa* haben) *illac* herzustellen sein wird.

64 f. Diese Stelle ist, wie es scheint, unheilbar verderbt; *nimis pulchrum esse hominem* H, *mihi* am Schlufs hat R zugesetzt (*mihi quidem* Rb mit Tilgung von *hominem*), in A ist der Schlufs von 64 und der Anfang von 65 unlesbar; für *Molestae* (so H) hat R (mit ihm Rb) *Molestiae* geschrieben; *ambiunt* ist nicht nur wegen der im Senar gänzlich unplaut. Synizese, sondern auch als unplaut. Ausdruck und wegen seiner Stellung zwischen *orant* und *obsecrant* anstöfsig, kann auch nicht aus *ambae et* (Fritzsche Rostocker Sommerindex 1850) entstanden sein, da der Parasit hier nicht mehr von den *ambae* erzählt, sondern wie schon der miles mit *nimiast miseria* thut und die Praesentia zeigen, von den mulieres im allgemeinen spricht. Daher habe ich, abgesehen von den Notbehelfen *mihi* und *Molestiae,* einstweilen die Überlieferung mit dem Kreuz der unheilbaren Verderbnis stehen lassen.

67. *dare operam* H, *operam dare* R.

68. So Rb mit A. — Py. *Haben tabellas?* Art. *Vis rog.* H.

73. *hic eri* die Ausgaben vor R, *hicaeri* H, *interim* R Rb.

74. *ibus* Non. p. 486. Donat. Eun. III 1, 42. Lachmann Lucr. p. 262. (*latronis bus* oder *latronibus* H.)

77. *ei rei* R, *rei* BC, *regi* D Lorenz Rb, viell. richtig. Auch Pseud. I 5, 118 steht *rei* in BCD statt *regi.*

84. *quam nos* Pylades, *quandos* C, *quando* Ba, *quam modo* Bb R Rb, aber *modo* kann nicht = *iam* sein), *quam* die übrigen H.
88. *epesũ est* BCD, daher *Ephesumst* Rb. — *illest* O. Seyffert Progr. 1874 p. 19, *inde est* Lipsius, *inde* Bothe, *idẽ* B, die übrigen H lassen es weg. Die Verbindung des *inde* mit V. 91 ist wegen ihrer Härte anstöfsig, auch findet sich keine Andeutung, dafs der miles aus Ephesus gebürtig sei.
89. Nach *abiit* Doppelpunkt (für das gewöhnliche Komma) Bx.
91 f. Diese beiden Verse stellt Rb um (92. 91), aber '*omnibus* kann sich nur auf *mulieres* beziehen; denn hier kommt es nur auf die Weiber an; für die parataktische Redeweise vgl. Merc. 631 f.' Niemeyer aO. S. 387.
95. 96. 97 H, 97. 95. 96 R Rb.
100. *itidem* Bx als Notbehelf, *matre* H, *altam* R Rb, ⟨et patre et⟩ *matre Atticis* Niemeyer aO.
105. *absentis* Rb, fehlt in den H, s. Luchs in Studem. Stud. I p. 37.
114. *ubi* BCD, *ut* R infolge irrtümlicher Bezeugung über B.
115. *uiuus* H, *tutus* Rb, *Ego* ⟨tantum⟩ *quantum potis sum* R.
117. *fit quod di volunt* Fritzsche l. l. p. V (als Parenthese Rb), in den H fehlt *di,* was schon Lipsius hinzusetzte. *sicut voluerunt* Bothe. R.
122. Komma nach *illam* Müller Nachtr. S. 109.
132. Dieser für ein Publikum unserer Zeit inhaltlich überflüssige und darum als Glosse beanstandete Vers ist von Rb beibehalten und von Niemeyer aO. S. 350 f. verteidigt worden.
134. *is et* Rb, *et is* BcD.
136. *Atque is* R, *Itaque* H, *Isque* Rb.
142. *conclavid* R Neue Pl. Exc. I S. 72 (Rb), während er früher in der Ausgabe den Hiatus durch Einsetzung der Form *perfodivi* beseitigte, Müller aber Nachtr. S. 7 zu demselben Zwecke *clam* aus dem folgenden Verse in diesen vor *ego* hinübernimmt. *egō* Niemeyer.
150. *uicem* Rb aus H (auch A), Bentl. Eun. III 5, 58, *in uicem* Acid.
151. *hinc et illinc* mit einem Teile der H R opusc. II 706 und Lorenz, *hic et illic* frühere Lesart.
156. *defregeritis* H, *diffregeritis* O. Ribbeck com. Rom. fragm. coroll. p. 56 „ut hic (Titinius 31) *diffringam* et in Juventii versu 7 *diffregero* scripsi, item in Plauti mil. glor. 156 *diffregeritis talos,* 722 *diffregisset crura,* in Sticho I 3, 37 (191) *lumbos diffractos velim,* in Asin. II 4, 68 (474) *diffringentur* restituendum est, atque hoc ipsum ad Palatt. fidem olim edidit Pareus.“ Vgl. damit das von Studemund aus A wiederhergestellte *dilidam* caput Poen. II 46, wo man früher *elidam* las, und die bekannten Ausdrücke *dimminuere* und *disrumpere* (Bacch. III 3, 37) *caput.*
157. *vestra ego* A, *ego vostra* H.
158. *mihi equidem* A, *mihi quidem* H, *mi equidem* E. Becker in Studem. Stud. I p. 246; über den Gebrauch von *equidem* s. krit. Bem. zu Trin. 611.
164 f. hatten nach Niemeyer aO. S. 352 'keine Stellung in der ursprünglichen Dichtung'. Auch nach meinem Gefühl schliefst die *edictio* mit 163; der aufserhalb der Handlung und des Charakters des Sprechenden liegende Witz 164 f. entstammt wohl einem Bühnenexemplar, so dafs die Erwähnung der *tali* 167 sich auf 156 bezieht.
166. *huic* H, *hic* A mit weiterer und passenderer Beziehung: 'Weifs der Himmel, was unsere Leute hier beim Nachbar gebannt haben mögen!'
167. *elidi,* vielleicht *dilidi,* s. vorher zu 156.
169. So Fritzsche l. l. p. VII (nur *venit* Fl. ep. crit. p. XXIII für *advenit*), und diese Lesung hat später Studemund „Zur Kritik des

Plautus“ im ‘Festgrufs an die 26. Versammlung deutscher Philologen’ S. 73 durch A (der nur *avenit* abweichend hat) ganz bestätigt gefunden.

170. *hau* A.

177. A. Luchs im Hermes VI 270 will entweder *ita* streichen oder so umstellen: *néscio: íta* repente abripuit sese subito.

182. *I seis iube* hat Geppert Plaut. Stud. II S. 24 aus A eruiert, während Loewe in A ISTDS (? über D) las, *sis* BCD, *si istist* Lz Rb, *si est* R — *transire huc* BCD, *huc transire* A.

185. Die Interpunktion nach Niemeyer aO. S. 388 (mit Vergleichung von Asin. III 3, 49); früher: *istuc: nisi q. a. vis.*

186. Dieser Vers ist nur in A erhalten, R hat ihn gestrichen.

187. *Earumque* H, auch A, *ne hercle usquam* R.

188 bis 195 in der von B. Schmidt in Fl. Jahrb. 1866 S. 629 festgestellten Aufeinanderfolge. *is se* A nach Geppert l. l. S. 13. Rb ordnet: 189. 192. 190 (*habet* beibehaltend). 193. 194 mit Ausstossung von 191.

190. *habeat* B. Schmidt l. l., *habet* H.

194. *mores* oder *moris* A nach Studemund im ‘Festgrufs’ S. 76, *molis* H, daher mit Festhaltung desselben Bildes *colis* (i. e. *caulis*) Fritzsche aO. Rb.

200. *ut ne* Camerar. aus Da, *ut me* BC, *ne* A R Rb.

202. *curans, cogitans* hat Th. Bergk aus den Varianten der H kombiniert in der Zeitschr. für Altert. 1848 S. 1228.

205. *nixus* Rb. aus A, Bugge opusc. ad Madvig. p. 164, *nisus* H, *nisam* Guyet, *rusus* R.

206. *fervit* Studem. in Stud. I 1 p. 51, *ferit* A, *feries* BCD, *ferit em* Rb.

207. *Dexterum, ita vehementer icit* Studem. aO. aus A (*eicit* A); *dextera micat* R *vementer* Rb.

208. *crebros* Rb aus A, *crebro* H.

210. *expromet* A nach Geppert Stud. II S. 29, des Acidalius Vermutung bestätigend, *expromit* die andern H.

215. *astitit et* ed. princ., Fleck. in Jahrb. 1851 p. 20 ff., *astitisset* B, *astitis et* CD, *astitit sic* R, *astetisti et* Rb. mit Festus (s. v. *comoedice* p. 61 M.), aber erst 217 nach *habet* beginnt mit *age* die direkte Anrede.

216. Getilgt von Rb im Rhein. Mus. XII 594, verteidigt von Niemeyer aO. S. 352.

219. So hat Madvig advers. crit. II p. 7 diesen Vers verbessert, indem er *ah feriatus ne sis* statt *anheriatus vestis* (so BCD) schrieb und *te adloqui* (so H hinter *heus*) strich; und *feriatus ne sis* hatte schon Pylades gefunden. R. schrieb: *an, heureta, me hauscis te adloqui?* Palaestrio, worin der Dactylus *heureta* (durch die Umstellung *me heureta* leicht zu beseitigen) und das fragende *hauscis* (s. krit. Bem. zu 1023) anstöfsig ist. *Tíbi dico: heus, canthérie, ἀκούεις? te ádloquor, Palaestrio* Rb.

221. *obsidium consuli* H, *obsidium? consule,* R Rb.

223. *aliquo saltu* A. Kiefsling Rhein. Mus. XXIV S. 115 f., Rb, *aliquos autu* (*auttu*) H. Dagegen Madvig l. l. *ántevenito aliqua íllos aut tu círc. ex.*

225. Obwohl die von R in der Ausgabe gebilligte Fassung dieses Verses schwere Bedenken gegen sich hat, so habe ich mich doch derselben einstweilen angeschlossen, da unter den zahlreichen Verbesserungsvorschlägen keiner recht befriedigt. Die H haben *intercludite inimicis commeatum,* und man hat in *intercludite* nicht ohne Wahrscheinlichkeit *interclude iter* (Lorenz, Madvig advers. crit. p. 8, daher Rb.: *Interclude inimicis itiner, caute tibi m. v.*) zu finden

geglaubt, wobei das schon an sich durch die Wiederholung im nächsten Verse verdächtige Wort *commeatum* von selbst wegfiele, aber weder das Supplement *cate* (Lorenz), noch *at tu* (Madvig) vor *tibi* klingen plautinisch. Ganz unbrauchbar ist der Vorschlag des Recensenten von Lorenz im Philol. Anzeiger 1869 S. 119: *intercludito inimicis meatum* und wenig wahrscheinlich der von Koch in Fl. Jahrb. 1870 S. 71: *interclude inimicis omnis aditus* mit Berufung auf Cic. Tusc. V § 27.

228. *comminísceré cedo* H, *comminíscere cédodum* R, *comminísce cédodum* L. Müller in Fleck. Jahrb. 1870 S. 68.

229. *fácta ut facta né sient* A. Spengel de vers. cret. thes. VI Rb, *facta infecta ne siet* H, *fácta infecta utí sient* Camerar., R, zurückgewiesen wegen des schliefsenden Doppeljambus von A. Luchs in Studem. Stud. I p. 37. — Der in den H nach diesem folgende und bei R so lautende Vers: *Mágnam illic, homo, rem íncipissis, mágna munis moénia* kann ursprünglich weder so gelautet noch an dieser Stelle gestanden haben, denn *illic homo* ist bei Plaut. überall zu verbinden: 335. Amph. I 1, 161. 167. 171. Asin. II 2, 6. 22. Aul. II 2, 8. Cas. V 4, 5 (806 Gep.). Epid. I 1, 43. V 2, 1. Men. I 1, 22. I 2, 16. V 7, 3. V 9, 28. Pseud. I 3, 147. II 3, 1. II 4, 17. IV 7, 18. Poen. III 2, 36. Rud. III 6, 13. V 2, 10. 11. Stich. IV 2, 25. Trin. 276. 862. Truc. II 7, 35 und wohl auch Rud. I 2, 59. Wenn nun *homo* nicht Vokativ sein kann, so mufs es auch *incipissit* und *munit* heifsen, wie schon Salmasius wollte und worauf auch die Fehler der Überlieferung (*incipissed* und *munitis*) führen. Dann aber gehört der Vers überhaupt nicht in diesen Zusammenhang, wie er denn auch, selbst wenn Rs Schreibung ohne alles Bedenken wäre, die direkte Beziehung des *hoc* in 230 auf den Gedanken von 229 unterbricht und an dieser Stelle nicht haltbar ist. Er kann aber nur da gestanden haben, wo Periplec. noch fern von Palästrio stand und dessen Meditation mit verdeutlichenden Bemerkungen begleitete, d. h. nach Rbs Urteil entweder nach 202 oder nach 214; ich habe (mit Niemeyer aO.) das erstere vorgezogen.

230. *Tu* mit Beibehaltung der handschriftlichen Wortstellung Bx und Müller Nachtr. S. 77, *tude* H, *tute* R mit Umstellung *hoc recipere* und Rb ohne Umstellung (Proceleusmaticus?), aber *tute* ist hier nicht am Platze.

232. *Ad me* H, *egom* BaCD mit bedeutungslos angehängtem *m* wie gleich darauf *dicom* in BCD für *dico*, *properẽ* Ba *properem* C 222 für *propere, volom* CD 738 für *volo, faciom* CD 784 für *facio* (s. Rb zu 237 und 1323). R und Rb tilgen *Ad me*, dann R: *Et ego te impetrare dico,* Rb: *Et ego me imperare dico, id quod petis* und läfst diese Worte noch den Palästrio sprechen, so dafs Periplec. mit *At te Iupp.* sich bedankt. Aber *et ego* bezeichnet deutlich den Personenwechsel, nicht minder deutlich korrespondieren *impetrare* und *petis,* auch kann *id quod petis* nicht auf *imperare* bezogen werden, sondern ist umschriebenes Objekt zu *impetrare.* — *Ad me* hat auch Tyrrel in seiner Ausgabe des Miles (London 1881) zurückgeführt.

233. *Auden participare* Sophus Bugge in der skandinavischen Zeitschr. für Philologie und Pädagogik Bd. VI S. 10; *at tu inperti, amice* R, aut inparte mici pare H.

237. *sapientiai* Müller Pros. S. 62, *sapientiae* H Rb, *egom* (*aegom*) H (s. vorher zu 232), daher R: *istuc egomet scio,* dagegen Rb: *lapis* ⟨habet⟩ mit grofser Wahrscheinlichkeit; der Ausfall des Verbum auch 307. 361. 803. 1263.

238 f. *incipissom* BC, wo *m* mir aus *ut* (oder *et?*) entstanden zu sein scheint, *incipissam* R, *incipisso* Rb. — *Ut philochomasiom* BCD,

wofür schon R *Ad Philocomasium* mit Semikolon nach *astutiam* schrieb, Rb dagegen; *astutiam, ut Philocomasio,* worin der von *advenire* abhängige Dativ bedenklich erscheint, da in der einzigen scheinbar dafür sprechenden Stelle Epid. V 1, 22 *prius venisset quam tu advenisti mihi* der Dativ in ethischem Sinne (nicht als = *ad me*) zu verstehen ist. — *hanc* BCD *huc* R.

243. *illic* H, verteidigt von Müller Nachtr. S. 109, *illanc* Bothe R.

244. *cum* BC, *cum* D, *se eam* R Rb, wo *eam* bei vorausgegangenem *illic* (so Rb mit den H; R freilich schreibt *illanc* und gewinnt dadurch eine richtige Beziehung für *eam*) nur auf die *soror gemina* gehen könnte; ich finde nur *hanc* (wie 381) verständlich, um so mehr als die angebliche *hospita* 245 in den H richtig mit *Eam* arguam bezeichnet ist, was man merkwürdigerweise nach Bothe allgemein in *Arguam hanc* geändert hat.

252. *abit* Rb aus A, *abiit* H.

254. *prolationis* Rb aus A ('ut videtur'), *prolationum* A nach R, der *st* zusetzte.

255. *mentibimur* R aus B in praef. Stich. p. XVII, *mentibitur* aus CD in der Ausgabe R.

257. *haec ei dice, monstra, praecipe* aus A Studem. 'zur Kritik des Pl.' S. 71, *hacce bene ei monstra, praecipe* R.

261. *hominem* H und A, gerechtfertigt von Bx in Fleck. Jahrb. 1870, S. 769, *homini* R, *huic* H und A, *hunc* Rb. — *dissimulabiliter* Studem. aus A, *dabo* Lorenz, *dissimulabo me dare* R.

263. Müller Nachtr. S. 14 fordert *suo sérmone* oder *súo quin sermone,* s. auch A. Luchs Herm. VIII S. 118.

264. *erili se vidisse* Koch in Fl. Jahrb. 1870 S. 61, *eri sese vidisse* A, *eri vidisse sese* R in der Ausgabe, während er praef. Stich. p. XVII die Lesart des A billigt.

266. Ich habe *egomet* mit *nequeo* verbunden, gewöhnlich wird es zu *novi* gezogen und die Interpunktion vor *egomet* statt nach diesem Worte gesetzt, so dafs der Schwatzhafte redend eingeführt würde; aber bei *novi* fehlt für *egomet* rechter Sinn und Beziehung. *quód solús* Bx nach BCD, die *quod* ganz auslassen, also es nur nach *nequeo* gehabt haben können, *sólus quód* R mit A, wie Plautus am Ende dieser Versart nicht zu accentuieren pflegt, vgl. 587 *plús multó suem* (statt der gewöhnlichen Wortstellung *múlto plús*), Trin. 851 *sé totúm tegit* (nicht *tótum sé tegit* mit der Mehrzahl der H des *Fulgentius*), Capt. III 4, 70 *sólus te solúm volo,* daher wohl auch Pseud. I 3, 156 richtiger *quí certí sient* mit BCD als *cérti quí sient* mit A geschrieben wird, wie es auch gleich darauf heifst *quí certús siet*, desgl. Ter. Andr. I 5, 41 *si ín te sít soló situm* (statt *sólo sít*) und Eun. prol. 41 *quód non sít dictúm prius* (statt *díctum sít*) mit einem Teile der H.

267. *dixit* Rb aus A, *vidit* H.

268. *pugnandoque* R aus H, auch A, *pugnandod* Fleck. Rb.

274. *proxumae* H, auch A; *proxume* R.

278. *quid iam neg.* A, wo *iam* aus Versehen wiederholt ist.

279. *hic* H, fehlt in A.

280. *cruciatumque* Tyrrel mit H, *cruciatum* R Rb ('*hiatum gestu et pausa explebat Sceledrus*' Rb), *cruciatum hic* Fl. (aus 281 wo *nil hic* BD, *nihil hil* C).

281. *nám ego istam* Fl. mit H, *nam égo istanc* R.

282. Vielleicht hat das in 281 in den H nach *nihil* stehende *hic* (s. zu 280) ursprünglich hier vor *apud nos* gestanden, s. krit. Anh. zu 969.

283. *scias* Gulielmus, Haupt im Berliner Sommerindex 1868 p. 3. — *scis* H, *sci* Bothe, R.

286. *sectatust* Luchs Hermes XIII 500, *sectatus* H, *sectatu's* R, Rb, 'wodurch der Gedanke nur schief und unklar ausgedrückt ist' L.
287. Die Interpunktion nach *aequomst* und *occepisti* ist von Lorenz.
291. Ich bin den H gefolgt, nur dafs ich *hisce* statt *his* (s. krit. Bem. zu 33) geschrieben habe. *Pol profecto* R mit Streichung von *duobus,* während Fl. *Hercle* statt *profecto* schrieb, s. zu 186, *Edepol vidi* Rb.
293. *tibi istuc* R in der Ausg., *istuc tibi* mit den H R praef. Stich. p. XVII. Rb. — *istuc te* Luchs in privater Mitteilung, 'da *nil mihi melius est* sonst bedeutet: für mich giebt es nichts Besseres als, ich kann nichts Besseres thun als —, dagegen *melius est* mit dem Infinitiv: es wäre besser wenn — oder hier: danach fragst du besser einen Arzt. Hier würde also *tibi melius est* bedeuten: für dich wäre es besser, wenn du — mit Andeutung eines nicht vorhandenen Gegensatzes, weil ja *medicum* (*non me*) das gegensätzliche Wort ist.'
295. *capitique* H, R: *scapulisque* Acid., Lz., Rb.
299. So H, nur *perieris,* wofür ich versuchsweise *disperieris* geschrieben habe. — *si id est vérum, custos ádditus tu ei périeris* R, *si id est vérum, tu ei cústos additus périeris* Fl., während O. Ribbeck Rhein. Mus. XII 595 *bis,* O. Seyffert Philol. XXVII 451 *hoc* vor *perieris* einsetzen mit Beibehaltung der Wortfolge der H, Koch emend. Plaut. p. XII so zu helfen glaubt: *Íterum perierís, si id verumst, tú ei custos ádditus;* endlich Luchs Hermes XIII 500 vorschlägt: *verumst, quom ei custos ádditu's,* ⟨hoc⟩ *périeris,* vgl. auch Müller Pros. S. 763 f.
302. *eho an non* H, *eho non* R.
304. *facere ita* Müller Prosod. S. 655 wie 345 *consiliumst ita facere.* — *facere* H, nur Ba *faceret,* daher Rb: *facere.* Sc. *Et hic,* worin '*Et* kaum plautinisch ist für *Et ego*' (Niemeyer aO. S. 387).
307. Das offenbar dem Gedanken und dem Verse fehlende *interii* hatte R hinter *si taceo* eingesetzt (so noch Rb), sicherer stellten es vor *si taceo* Klotz im 42. Supplementbande der neuen Jahrb. S. 464 und Haupt Herm. 1868 p. 148.
308. *peius* Rb mit H, *peiust* R mit dem Sprachgebrauch, wenn man nicht *audaciust* vorziehen will.
309. *illaec suo se ex hospitio edit foras* Bx, *illa ex suo se hospitio eduxit foras* R, der später in 'Neue Plaut. Exc. I' p. 51 und 68 zur Auswahl stellt: *illaec hac sed hospitio* (*se hospitiod* und mit Streichung von hac: *sed hospitiod*) *edit foras.* Müller Nachtr. S. 88 zieht vor: *illa hinc huc se ex hospitio edit foras* zu schreiben, A. Luchs in Studem. Stud. I S 41 f. will: *illaec se subito hospitio edit foras,* endlich *illa ec suo sed hospitio edit f.* Rb. — *illac hec* (*haec* C) *sum edit f.* Ba C, *illacc se* Bc, *illac hec sunmt* D.
310. *hocine* Rb aus BD, *hoc me* C, *hoc nunc* R, s. Minton Warren in 'American Journal of Philology 1881 II 5 p. 50 ff. on the enclitic NE in early latin'.
311. *atque me in* Fl. in Jahrb. 1872 S. 72, *atque hunc in* R, *atquẽ hic* H.
312. *quidquid hercle* Weise. Müller Pros. S. 307 Anm. und Nachtr. S. 41, *hercle quidquid* H.
314. *in terra te alter est* R in der Adnot. crit., *in terris alter test* R praef. Stich. p. XVII, *in terrast alter ted* R im Text nach Bergk; über *in terra, in terris* s. krit. Bem. zu Trin. 1125.
315. *natus* H, *natust* R. Wenn mehrere Glieder die *copula essé* haben, so genügt es dieselbe zum ersten Gliede (*audacior est*) zu setzen, s. 663 f. Curc. I 3, 11. Asin. I 3, 38. Most. I 1, 46 u. ö.
316. *nusquam hic* Bx mit H, *nusquam est* R. Rb mit FZ.

324. *nam illam quidem vidi* Rb, *nam illam quidam illa* BCD (wo *illa* = *vidi,* wie schon in FZ steht), *nam eccillam quidem domi* R, was A. Luchs in Studem. Stud. I 1 p. 37 wegen des schliefsenden Doppeljambus verwirft und vorschlägt: *nam ego illam vidi;* Soph. Bugge im Philol. XXX S. 641 will: *nam eccillam vidi,* über *eccillam* von Abwesenden s. zu 789.
326. *Tum* Bx, Bugge l. l. S. 642; *iam* R, *tam* Rb aus Ba CD, *tum* Bc.
327. *Tuo* vor *istuc* eingesetzt Fl., *immo tuo* R.
329. *concrepuerunt* Bx, Rb mit H, *crepuerunt* R mit Vergleichung von 271. 411. — *ilico obserui* Ba (darüber *illas* und *ua* d. i. *observavi*), *ila observis* CD, *illi observasso* R, *illic observo* Rb, s. Niemeyer aO. S. 351.
333. *deterrebit* Haupt im Berliner Sommerindex 1866 p. 9, *deterruerit* R nach Camerarius, *detere uti* CD, *deteruti* B. — *ea in his sit aed.* Niemeyer aO. S. 386, *ea sit in his aed.* R mit H, Rb (nur *hisce*); über *sit* s. zu 243, *sit ea* Müller Pros. S. 70.
336. *ut te stultividum tute fateare* Müller Prosod. S. 597 Rb, auch *tute stultividum ut te fateare* und *vin iam te faciam ut stultividum tute fateare* ist möglich, vgl. 661; *vin iam faciam uti stultividum te esse fat.* R, *ut stultividum* $\overset{te}{ut}$ B, *ut stultividum* CD.
340. *hinc isto* Müller Pros. S. 561, begründet von Luchs Hermes XIII S. 501: *hinc huc* spricht Sceledrus 330. 378. 419 (143 kommt als im Prolog stehend nicht in Betracht), Palästrio dagegen braucht zur Bezeichnung des Hauses, vor dessen Thüre jener Wache hält, wie 338 *istic,* 343 *istas foris,* 344 *istinc,* so hier *hinc isto;* der verschiedene Standpunkt beider Sprecher wird durchweg festgehalten. (Nach Luchs aO.) *hinc* H, *huc hinc* R, *hinc huc* Müller Nachtr. S. 88. Rb.
342. *quid nunc?* interpungiert O. Seyffert Progr. 1874 p. 18 not., *quid? nunc* R. — *quid nunc?* bildet eine vorbereitende Frage, durch welche die Aufmerksamkeit auf eine zweite Frage gelenkt wird, s. 531. 545. Amph. I 1, 277. II 2, 123. Most. III 2, 33. Asin. III 3, 71. 121. Aul. II 2, 77. Bacch. V 2, 48. Trin. 468. Pseud. I 2, 22. Epid. III 4, 80. Ter. Eun. V 7, 1. Adel. V 8, 24. Dafür sagte man so wenig *qui nunc* wie *qui iam* statt *quid iam,* s. zu 278.
345. *pedes* H, *pede* Acid. und alle Späteren; wenn man aber auch *pedem proferre* und *referre* u. a. sagt, weil man eben jeden Fufs einzeln setzt oder Rud. III 5, 15 *de ara capillo iam deripiam* im kollektiven Sinne, so findet sich doch für *pede sistere* keine Analogie, sondern nach *pedibus pendere* Cas. II 6, 38, *pedibus proripere* u. ä. ist auch hier *pedes* in *pedibus* aufzulösen (auch Mil. 630 steht *pedes* in C für das nur in B erhaltene richtige *pedibus*) und *iam ego* (dies die gewöhnliche Stellung dieser beiden Wörtchen für *ego iam* H) umzustellen.
351. *triennium* H, *trimenium* Guyet, Lz, Rb.
352. *cuiquam* H, *quoiquam alii* R, *cuiquam alii* Rb, *quoiquam aeque* Müller Pros. S. 751. — *illic* Luchs Hermes VI 276, *illi* H.
354. *Sic* AB, *hic* die übrigen H.
357. Lesart, Erklärung und Interpunktion nach Luchs Hermes XIII 501. — *solae quod* A, *sola equo* H, *solaest quod* R, Rb. Der Gedanke 'mit dem Überschusse meiner Schlauheit kann ich wohl zehn anderen aushelfen' verlangt durchaus die Verbindung der gegensätzlichen Glieder *vel decem edocebo* und *mihi solae superfit.*
358. Ich habe mit den H diesen Vers dem Palästrio zugeteilt, bei R gehört er noch der Philocomasium. Diese Personenverteilung wird bestätigt durch die Parallelstelle Pseud. IV 2, 4 *ingredere in viam dolose: ego hic in insidiis ero,* wo Pseudolus zu dem angesprochenen

Simia in demselben Verhältnis steht wie hier Palästrio zur Philoc. *abs te* H, *huc* R.

361. ⟨*habeam*⟩ Bx, wie wegen Wortähnlichkeit ein Ausfall stattgefunden hat 804. 1263, s. krit. Anh. zu 237. Fl. stellte *nam quam* um und setzte am Ende *istuc* hinzu nach Curc. III 72. V 2, 67, Rb: *o quamnam ób rem?* (vorher *habitabis* statt *habebis*), R: *quamnam id ob rem?* Hier war aber der Zusatz eines Verbums notwendig, da zwei Verbalbegriffe vorausgegangen waren und die Beziehung von *quam ob rem* klar gestellt werden mufste, vgl. 320.

362. *illaec quis est* R mit Bothe, *quis illaec est* H mit der üblichen Wortstellung (s. O. Seyffert Progr. 1874 p. 26), aber gegen die Gesetze dieses Metrums.

364. Nach *lubet* Unterbrechung der Rede angenommen von Bx, s. zu 416. — *perire propera* Rb aus A, *peri perpropere* H.

366. *quae dixi* A *tibi quem dixti* BCD (*dixit* Ba), wonach ich den letzten Teil des Verses ganz dem Palästrio gegeben habe; R: *hic mihi id dixit, utiquest.* Phil. *Dixtin Tu te vidisse* ctt., Rb: *hic mihi id dixit.* Phil. *Tibin, hem, dixit?* (ein Gegensatz zwischen *tibi* und einer andern Person besteht hier nicht).

367. *Tun me* Rb, da A: TVNE und H: *Tute me.* — *ais* A, fehlt in den H.

368. *Atque* Rb mit A und H, *Ac* R praef. Stich. p. XVII, *Quin* R im Text.

369. *Tun me* Rb mit H, TVNE A, s. vorher zu 367.

371. *Ego stulta et mora multum* A nach Gepp. l. l. S. 27 und Ba, *ego stulta moror multum* R mit BcCD.

374. *sunt maiores* A, *maiores sunt* H, durch doppelte Allitteration sich empfehlend und vielleicht vorzuziehen.

375. So R nach A in Opusc. II 650, Müller Pros. S. 215: *Non possunt mihi minaciis tuis hisce oculi exfodiri* nach B.

377. So R im Text, nur statt *me viden?* später praef. Stich. p. XVII *me vide* verändernd, während Rb *viden?* aus ABCD mit Recht wieder eingesetzt hat. *unde exit haec* stützt sich auf A, da aber die Palatinischen H *hac huc* (nur D *hec huc*) statt *haec* geben und die Verkürzung des zweiten *unde* hier sehr hart ist, so hat Müller Nachtr. S. 52 nicht ohne Wahrscheinlichkeit mit Streichung von *exit* vorgeschlagen: *unde haéc huc?* Pal. *Unde nisi domo?* Bedenklicher sind die Vorschläge von Fl. in Jahrb. 1851 S. 24: *opsecro, únde haec | Huc éxiit? ŭnde nisi domo?* und von R praef. Stich. l. l. unde éxit? Pal. Unde nísi domo? Sc. Domo? Pal. Mé vide. Sc. Etsi vídeo, | *Nimis mírumst facinus,* wo *nimis* aus A (der aber nicht *mirum,* sondern *miserum* hat, s. Gepp. l. l. S. 27) entnommen auch von *Fuhrmann* in Fl. Jahrb. 1872 S. 831 in dem Sinne befürwortet wird, dafs den ganzen Vers Sceledrus für sich gesprochen habe, was die nächstbeiden unmittelbar mit 378 zusammenhängenden Verse verbieten.

380. *festra* Rb. — *hic* fehlt in H nach Geppert l. l. S. 29 (so dafs *ted* zu schreiben wäre), wohl nur aus Versehen, da *hic intus* den stehenden Brauch für sich hat, s. 138. 302. 339. 407. 461. 484 u. ö., vgl. *huc intro, huc in proxumum, huc in viam* u. a.

383. *somniavisti* A und H; *ego* (vor *eloquar*) H, zu tilgen vorgeschlagen von R, s. Bx in Fl. Jahrb. 1881 S. 54. — *advortito* R mit BbCD praef. Stich. p. XVII, R im Text *advortite* mit A ('quod potest verum esse' Rb).

393. *Id* Rb aus A, *Itē* Ba, *Ita* die übrigen H.

394. *vigilanti* A nach Gepp. l. l. S. 14, nach Ritschls Angabe hätte A ein *in* davor, was auch in den übrigen H nicht steht. *in vigilanti* R, *vigilanti* Bentl. Rb.

397. *falso inpune* H, auch A; *inpune esse* R mit Hermann.
400. *ubi ubi est* Bothe, R, bestätigt durch A, *ubi est* (nur leicht verderbt) H.
401. *quam simile* Bx, Rb mit A, *consimile* R, *quasi simile* BcCD, *quia simile* Ba.
402. *Atque* A und H, *Aeque* Rb mit Fuhrmann in Fl. Jahrb. 1868 S. 845. *te* R (vor *eam*), Rb (nach *vidisse*), fehlt in den H.
403 f. So aus A Studem. 'zur Kritik des Pl.' im Festgrufs S. 71. Das eingeklammerte *iam* streicht Fl. in Jahrb. 1873 S. 504 A. als aus Versehen aus dem folgenden Verse dem Abschreiber in die Feder geraten. Dann trifft wie gewöhnlich ein Sinnesabschnitt mit dem Ende der ersten rhythmischen Reihe zusammen, während sonst *iam* in die zweite Vershälfte hinüberreicht, was sich wohl in Fällen wie 743 entschuldigen läfst.
405. So R. In A lautete dieser Vers nach R's von Studemund l. l. bestätigter Lesung: *resipisces. si ad erum haec res prius devenerit, peribis pulcre.* In BCD steht nach *res* nicht *prius*, sondern *prius ob oculos,* und die Worte *prius ob oculos* stehen in denselben H im folgenden Verse noch einmal hinter *experior,* woraus erhellt, dafs sie durch Abschreiberversehen in diesen Vers gekommen sind, wobei nur auffallend bleibt, dafs *prius* auch in 406 Interpolation ist, gleichwohl aber nicht dort in A steht, sondern in 405. Für *devenerit* hat Ba *creverit,* BbCD *pervenit.* Man könnte mit Beseitigung des nicht hierher gehörigen *prius* die Überlieferung von A ohne alle Änderung festhalten, wenn Plautus, wie es Terenz zuweilen gethan, in dieser Versgattung die Cäsur je vernachlässigt und nicht stets im vierten Fufs den reinen Jambus gebraucht hätte, wofür aber sichere Beispiele nicht zu finden sind.
406. *mihi ob oculos caliginem obstitisse* hat wirklich A nach Geppert l. l. S. 28.
407. *id* Rb aus A, *hic* H.
419. Die Personenverteilung nach O. Ribbeck im Rhein. Mus. XII 595. R läfst nach den H den Palästrio ununterbrochen von *Hercle opinor* bis *si quidem ea est* sprechen.
422. *in istisce aedibus* O. Seyffert Philol. XXIX 397, *in hisce* (aed.) BbCD, *insce* Ba, *hisce in aed.* Camerar. R.
427. *me* BCD, *men* F Z R, vgl. Men. IV 2, 77 (640) *me rogas?* V 1, 13 (713) *rogas me?* Amph. II 2, 184 *ex me quaeris quid deliqueris?* Daneben auch Merc. III 4, 48 *men rogas?* Men. V 2, 36 *men interrogas?* wonach R auch hier *men* geschrieben hat. — *homo* schon Acidal. (*hem* H), aber nicht als Anrede! *quis* für *qui* Bx, denn die Frage war *quis* tu homo es?
429—436. Die Personenverteilung zum Teil nach den H mit Rb im Rhein. Mus. 29, 15 f.
431. *perspectari* Bx, *persectari* BCD, *perscrutari* R und Rb mit Z.
432. *quispiam* Bx, Rb mit den H; *quidpiam* Bothe, R; *quipiam* Fl. nach R's Vorschlage.
437. *iniuria es* Dousa, nur das *est* der H korrigierend, was Bothe und R streichend *iniuria* mit dem Folgenden verbinden.
439. Ich habe *abi scelesta* nach R, *non decet te* nach Koch in Fl. Jahrb. 1870 S. 62 geschrieben; in den H steht sinnlos: *a dice testu non* (oder ñ) *dicat ei et meo ero non (ñ) facis iniuriam,* worin nach Rb liegt: *A! Glycera es tu? nón glyca's, sed méo ero* ctt.
442. *Quid hic tibi in Epheso est neg.* H, *quid tibi in Epheso hic est neg.* R.
444. *fabulem* R praef. Stich. p. XVII, *fabuler* im Text, Rb.
449. *alia eius similis sit* H, von Müller Pros. S. 561 durch die Umstellung *eius alia* versgerecht gemacht; *consimilis* Rb, ebenfalls aO. von Müller vermutet.

450. *mittis* R mit den H, *mittin* Fl., Rb.
452. *Ést domicilium* Rb, *Domicilium est* B, *est domicilium* CD.
453. *vos [duos] qui homines sitis* Müller Nachtr. S. 133.
457. *omissa* Fl. nach R's Vorschlag in der Adnot. crit., *missa* R mit den H im Text. — *fecit* R, *fecit* Ba, *fecisti* die übrigen H, *fecsti* R Bentl.
458. *e manibus* Fl., *manibus* R mit den H.
459. *hic* statt *hoc* Müller Nachtr. S. 133.
466. *quam mulieres faciunt* H, nach dem plautinischen Sprachgebrauch von Luchs Hermes XIII 501 f. in *quam mulier facit* verbessert. Der Plural ist aus erklärender Glosse in die H eingedrungen, Plautus braucht in kollektivem Sinne *mulier* nur im Singular (der hier nach *eques* und *pedes* doppelt notwendig war), s. 308. 887. 894. 1292. 1294. Darum ist die noch von Rb nicht aufgegebene Korrektur Ritschls *quicquam quam* ⟨quae⟩ *mulieres* nicht haltbar (*quae* schon von Camerar. eingesetzt). Auch Most. I 3, 13 ist der in die H gekommene falsche Plural mit Bothe zu beseitigen und zu schreiben: *non véstem amator múlieris amát, sed vestis fártum.*
467. *docte divisit suam* Luc. Müller in Fl. Jahrb. 1870 S. 66. *docte et astute edidit* R, *doctam meditate instititt* Koch in Fl. Jahrb. 1870 S. 63.
468. *incauto* Soph. Bugge Philol. XXX S. 642, da die guten H *it* oder *ut* vor *cauto* (wie gewöhnlich gelesen wird) haben.
470. *quid iam haud opust?* Luc. Müller l. l. S. 67, *quid iam haud quid opus est* BCD, wo *quid* aus Versehen wiederholt ist; *quid iam? aut quid est?* R, welche Doppelfrage zwar auch Epid. I 1, 54 steht, aber hier matt und müſsig erscheint, wo *quid iam?* vollkommen genügt hätte. In A wird gelesen: *quitiam autqu . . st,* wohl auch verderbt.
475. *istaec sit gemina* Rb aus A, *ista sit germana* H.
476. *Id* A, *Et* H. Nach den H spricht Sceledrus erst von *quid prop.* an, da aber in A das Personzeichen fehlt, so hat Rb mit Recht den ganzen Vers dem Sceledrus zugeteilt.
477. *elocutus* Müller Nachtr. S. 3 (*Séi locutus* A), *locutus* H. Auch Trin. 358 ist aus A *eloquere audacter patri* statt *loquere* zu schreiben und *vis tolerare* umzustellen.
480. *ad* Bothe, *apud* A und H. — *ibo* A, fehlt in H. Der Vers ist verdächtig, *apud hunc vicinum* sieht wie eine Glosse zu *hic ero* 481 aus, *tuae mihi turbae non placent* wie eine Variante zu *nequid tecum consili commisceam,* und von den beiden Angaben, wohin er gehe und wo er zu finden sei, ist die eine überflüssig.
482. *erili negotio* Bx, wie *curare* mit dem Dativ noch dreimal bei Plaut. vorkommt: Trin. 1057. Rud. I 2, 58. Truc. I 2, 35. — *erile negotium* ABCD, *erile hic negot.* R, *eri sui neg.* O. Ribbeck fragm. comic. Rom. coroll. p. 76, *erile* ⟨is⟩ *neg.* Rothe Philol. Wochenschr. 1881 S. 387.
485. *nostrae* schob R hinter *modo* ein, *eam* einsilbig messend. Dagegen *modo eam offendebam* Rb, da *offendam* A, *offendi* H. *eam modo* A, *ea domo* H.
486. So die H mit A, *observationist nunc* R, Rb.
487. *hicse* A nach Studemund in Fl. Jahrb. 1876 S. 65.
498. So R opusc. II 431, die H: *expurgare volo me.* Pe. *tune te expurges mihi.*
503. *virgarum* H, *virgeum* R nach Bentley zu Ter. Adel. IV 2, 52.
506. *sectatus* H, *sectaris* R aus *Servius* zu Verg. Georg. IV 296, *sectarus* Rb.
509. *quod* C, *quodque* BD, *quin* R, s. zu 368.

516 ff. Über die Unsicherheit in der Schreibung dieser Stelle s. *E. Becker* in Studem. Stud. I 1 p. 218, der wenigstens das bewiesen hat, dafs nach *nesciam utrum* nicht *aequom est* stehen kann, sondern aus B der Konjunktiv herzustellen ist. Ganz anders als R, dem ich im ganzen gefolgt bin, will *Madvig* advers. crit. p. 9 diese Stelle geschrieben wissen: ut nesciam | Utrum me expostulare tecum aequomst prius, | Si istaec non est haec neque visast istaec mihi, | An me expurgare tibi videtur aequius, wo *si* = *num* sein soll. *Prius,* was die H vor *tecum* bieten und R nach *Pylades* an das Versende gesetzt hat, kann sicherlich nicht neben *utrum* — *an* bestehen und ist hier wie 405 Glossem.

518. *Me expurigare haec* R opusc. II 431, *Med expurgare* R im Text, Rb. — *haec* H, hier mit Fl. gestrichen und in den vorigen Vers versetzt, wo das notwendige *haec* vor *visast* in den H fehlt (Rb hat *haec* in beiden Versen); über Versetzung einzelner Wörter in Nachbarverse s. Müller Nachtr. S. 85.

520. So Bothe und jetzt Rb. — *Ita istast huius similis nostrai tua* R, *ita ista hospita huius similis est nostrae tua* Müller Nachtr. S. 133, wenig wahrscheinlich, da Sceledrus hier wie 517 die beiden Frauen geflissentlich nur mit *haec* und *istaec* unterscheidet und erst 548, wo er von der Nichtidentität beider überzeugt ist, die *istaec* als *hospita* bezeichnet. *itast ista* C, *itast istac* D, *istas* Ba, *ista* Bb.

522. *ei* Bx, *i et* R, *et* H, s. krit. Bem. zu 812.

530. So im wesentlichen die H, dagegen R nach *magisque eandem* so: *eadém quae non sit, non reor,* Fl. *tam quae non sit eadem, non reor* (so auch *Brugman* de iamb. senar. Bonn 1874, nur *tamen* statt *tam*), Müller Nachtr. S. 133 *quae non sit tamen eadem, non reor.* In einer in den H verloren gegangenen, von A in Überresten erhaltenen, in jamb. Sept. geschriebenen Scene der *Cistellaria,* über welche Studemund emendationes Plautinae Greifswald 1871 berichtet, findet sich noch ein drittes Beispiel für *utpote* in dem Verse *ut póte quam numquam víderim, de opínione crédo,* denn *pote* statt *post* hat wohl richtig der Ref. im Philol. Anzeiger 1871 S. 365 verbessert.

534. *ean est* H wie 532. Diese Wiederholung ist zwecklos, Peripl. sagt wohl mit drängenderem Ausdruck *eademnest?,* so dafs wir zur Tilgung des Hiatus die müfsigen Zusätze Müllers Pros. S. 655 *tandem* oder *ergo* (nach *ean*) gern entbehren.

540. Vielleicht ist *hoc te opsecro* zu schreiben (dem dann *quid* opsecras? 542 entspräche, wie Bacch. IV 4, 40 nunc *hoc* tibi curandumst folgt: *quid* vis curem?), da R in A las: *pol opsecro,* Geppert Plaut. Stud. II 14 *toc ops.*

542. So die H mit A, denen auch Rb folgt, R dagegen: *perqué tua genua.* Pe. *Quid iam?* Sc. *Meae ut inscitiae* | *Et meae stultitiae* ctt.

546. *exibeas* BaCD, *exhibeas* R, s. zu Capt. IV 2, 37 (813).

547. *equidem me* A und (nur leicht verderbt) die H, *me quidem* R.

552. *aeque* A, von *Fuhrmann* in Fl. Jahrb. 1870 S. 688 in der zu 551 wiedergegebenen Weise gerechtfertigt und schon früher von *Bergk* Zeitschr. für Altert. 1851 S. 217 und *A. Spengel* '*T. M. Plautus*' S. 86, später auch von *O. Ribbeck* Rhein. Mus. XXIX S. 229 gebilligt. Andere lesen *Aqua aquái* mit Berufung auf die ähnliche Stelle Men. 1089 *neque aqua aquae neque lactest lactis, mihi crede, usquam similius;* diese ist aber von der unsrigen darin verschieden, dafs dort die Ähnlichkeit zweier Brüder so grofs genannt wird, wie die zweier Wassertropfen, während hier der Zusatz ex *uno* puteo die Wiederholung des Begriffes Wasser ersetzt.

554. *fateor* H und A, *fatebor* R — *fateare id* Rb mit Müller Pros. S 33 (Nachtr. S. 7 *fateare tu*), *fateare et* A, *fatear et* BCDa, *fateare* Db.

558. *Ratun* Rb Rhein. Mus. XII 596, *Ratusne* A und H. — *istic me* A, *me istic* H, *es, dic, me* Rb, *Ratús'ne esse hominem me* R. Müller Pros. S. 136 schreibt *es sic* für *istic* und im folgenden Verse *ut* statt *si*.
565. *egone* Rb mit A und H, *ego nunc* R, s. zu 310.
569. *esse abs te* H, *abs te esse* R.
574. *sed satin oratu's* Acidalius, bestätigt durch A nach Geppert Stud. II S. 28 (auch nach Loewe) und (nur mit leichter Verderbnis) auch durch die andern H; *satin exoratu's* R nach Guyet.
579. *comprehendar* R mit Acidalius, auch durch A bestätigt nach Geppert l. l. S. 29, *comprehendat* BCD.
582. *aut* Bx, *et* H, aber wenn BC auch *aut* vor *aliquot* haben, so hat sich dies offenbar nur dahin verirrt und gehört zu *me occultabo,* denn *aufugere* und *occultare* können nicht mit *et* verbunden, sondern da eins das andere ausschliefst, nur mit *aut* disjungiert werden. Wer *aufugit,* kann wieder gegriffen und eingebracht werden (*retrahi*), wer sich ein paar Tage versteckt hat, kommt freiwillig wieder zurück. Sein erster Gedanke ist: 'Ich will Reifsaus nehmen', dann setzt er sich eines Bessern besinnend hinzu: oder (wenigstens) mich einige Tage verstecken.
583. *haec* A *hęc* B *hae* CD, s. krit. Anh. zu 33 und Studemund in Fl. Jahrb. 1876 S. 61.
584. Die Richtigkeit der aufgenommenen Ritschlschen Schreibung dieses Verses (die Palat. H haben *populo impio*) wird kaum zweifelhaft durch die Mitteilung Gepperts l. l. S. 15, der in A *nam uni . . . plus nimio merui mali* gelesen hat (was er durch *capitulo* ergänzt mit Vergl. von Asin. II 4, 89 *scibam huic te capitulo hodie facturum satis pro iniuria*), da R's Lesung *impio* auch von Loewe bestätigt wird, sodafs Geppert wohl im Irrtum war.
585. O. Ribbeck Rhein. Mus. XII 597: „Diese Worte enthalten eine ganz unmotivierte Sinnesänderung und rühren von einem Leser her, der den scheinbaren Widerspruch mit der 2. Scene des 3. Aktes tilgen wollte, wo Lurcio erzählt, wie sich Sceledrus im Keller gütlich gethan hat und auch Palästrio 816 ihn ohne weiteres im Hause des miles glaubt."
588. Madvig advers. crit. II p. 9 *quoi id adimatur.* — *quin* A *quod* B *qđ* CD, *Cuin* Rb, *id* A *in* CD *ei* Bb. — *adimatur* A und H. *Qui adeo admutiletur* R.
595. *ultimus sorti fuam* Rb.
596. *coibete* B, *cohibete* R mit den übrigen H, s. krit. Bem. zu 546.
600. *si* Rb mit A, *si id* Ba *si sit* Bc *si fit* CD.
601. *id* Rb mit A, fehlt in H.
602 f. Über die Unechtheit dieser beiden Verse s. R praef. Stich. p. XVIII.
604. *si resciverint* R mit Camerar., Rb und *resciverint* wird durch A bestätigt, *scire sivere* BCD, daher *si* ⟨hercle⟩ *rescivere* Müller Pros. S. 436 Anm.
606. *illi* Rb aus A (aus Vermutung R), fehlt in H.
607. *aut* (vor *ab laeva*) AB, fehlt in CD, *a leva* H, *ab laeva* A. — *dextera* AB, *a dextera* (*dextra* C) CD.
609. *est* vor *plateam* A, *st* hinter *plateam* H.
611. Nach Rb zu 763 würde 765 und ff. mit Weglassung der ganzen Zwischenpartie sich passender an diesen Vers anschliefsen, als an 764.
613. *gerimus rem* H, *si gerimus rem* R, *num geremus rem* Rb mit Becker in Studem. Stud. I 1 p. 142. Das Folgende habe ich nach B hergestellt, in dem nach Lorenz steht: magis n̄ potest ẽẽ at (ad) rẽ ut sibile (*s* ausradiert); R giebt im Text: *ímmo magis esse ad rem utibile non potest;* so auch Rb.

614. *immo quid tibi?* habe ich mit den H dem Palästrio gegeben, bei R gehört diese Frage noch dem Periplecomenus. Doch haben die H *Pleusicles* nach *tibi,* R strich *Pleusicles,* als aus dem folgenden Personzeichen entstanden, Rb dagegen hat es wieder hergestellt, *immo* gestrichen und *quod* statt *quodne* geschrieben: sehr ansprechend!

615. ⟨*mihi*⟩ nach *homo* Rb.

616. *miserum* Bx, Rb mit den H, *misere* die neueren Herausgeber, s. zu 8.

619 ff. Die hier wesentlich nach den H gegebene Stelle ist nicht in Ordnung. In den H gehören die Worte *neque te decora neque tuis virtutibus* offenbar noch zum ersten Gliede als weitere Ausführung von *facinora puerilia;* das zweite Glied lautet: *Ea te expetere* (te) *ex opibus summis mei honoris gratia* (*Ea* als Objekt, *te* als Subjekt zu *expetere,* wo Versschluſs und Satzende passend zusammenfällt); R dagegen machte *et* (*ac* Rb) *neque te decora neque tuis virt.* von *A* (so statt *Ea*) *te expetere* abhängig und setzte ein Kolon nach *expetere,* so daſs von diesem Infinitiv die folgenden Infinitive abhängen, an sich zwar sprachlich zulässig (Trin. 366. 652), aber kaum verständlich, Plautus würde hier wohl *ut* nach *expetere* gesetzt haben wie Men. V 2, 11. Cas. II 7, 7. Verbindet man nun mit R *expetere* mit dem Vorhergehenden und zieht *ex opibus summis mei honoris gratia* zum Folgenden, so schwebt *que* in *Mihique* verbindungslos in der Luft. Mir scheint sowohl die Anordnung von R wie die Überlieferung unhaltbar; es ist nicht glaublich, daſs Plautus mit facinora puerilia *obicere* angefangen und mit *obicere* sollicitudinem geschlossen habe, daſs *tibi istuc aetatis homini,* ferner *istuc aetas,* endlich *in senecta* in derselben Periode zusammengestanden habe, daſs dem *facinora* puerilia wieder ea *facinora* folgte, daſs überhaupt in so einfacher Sache soviel Worte und Redensarten gemacht worden wären. Für plautinisch halte ich nur die letzten drei Verse, so daſs auf die Aufforderung *quid id est quod cruciat? cedo* die ebenso klare als erschöpfende Antwort folgte: *Míhi te amanti ire ópitulatum atque éa te facere fácinora, quae ístaec aetas fúgere facta mágis quam sectarí solet: Eám pudet me tíbi in senecta obícere sollicitúdinem.* Das *te* hinter *Mihi* verirrte sich in den H vor die Worte *ex opibus summis* des vorigen dem Erweiterer angehörigen Verses, erst der Anordner des Ganzen machte *Mihique* daraus.

623. *me tibi* Fl. mit den H, *tibi me* Bothe, R.

624 f. Diese Verse hat Ribbeck Rhein. Mus. XII 597 dem Palästrio mit B zugeteilt, bei R spricht sie Periplecomenus. — *homo* möchte man gern mit Fl. streichen.

625. *amantis* Niemeyer 'de Pl. fab. rec. dupl.' Thes. III.

627. *tam* Nonius p. 4, *itane* H.

628. *tamine* Rb aus CD, *tam me* B, s. Koch Rhein. Mus. 25, 618.

630. *sum pernix pedibus, manibus mobilis* S. Bugge Philol. XXX 643, *pernix sum manibus pedibus mobilis* H (nur CD abweichend *pedes*), wodurch die doppelte Allitteration zerstört wird.

631. *ne utiquam* Fl., *neutiquam* R. — *ab ingenio senet* Koch Rhein. Mus. XXV 620 nicht ohne einige Wahrscheinlichkeit (wie *anet* Merc. IV 4, 15), da *est* in den H fehlt und *senere* im Gebrauch der *antiqui* war; doch konnte *est* vor *senex* auch leicht ausfallen, und daſs Nonius *senes* statt *senex* hat, will nicht viel bedeuten.

632. *emussitata* Rb aus Nonius (p. 9, 4 und 457, 2), *emusitata* H. — *amussitata* R.

633. *quidem experior* H, *experior equidem* R.

637. Die Lücke hat R dem Sinne nach so ergänzt: *Ipsum amasse opor-*

tet, si amanti ire opitulatum voles. Vor die Lücke hat R gegen die H V. 656 gesetzt.

638. *ted* und *experiundo* Ribbeck Rhein. Mus. XXIX 23, *te* und *experiundi* H, *ne quaeras* Luchs in Studem. Stud. I 1 p. 35, *neu roges* R, *ne . . as* Ba i. e. *neq. ras.*

640. *et* Ribbeck l. l. mit H, *set* Bothe, R.

643. So Bx. *Item ero neque ego obloc. sum* CD (*ego* fehlt in B), das in B vor *ero* ausgefallene *ego* ist in CD nur an falscher Stelle nachgetragen. *Item ero neque ego sum obloc.* R in der Anm., *Itidem ero: neque ego obloc.* R im Texte, *ero ego neque* Bentl. ms.

644. *commodos* Müller Nachtr. S. 36 A.

648. *cumquam* R (s. zu Trin. 158), *umquam* H.

653. So hat diesen Vers verbessert Bücheler in Fl. Jahrb. 1863 S. 774, nur für *Animulae* hat Lorenz nach Scaliger *Aminulae* hergestellt; *non sum in Apulis, non Animulae* R, *non enim in Apulis non suminimula* BC.

654. *o lepidissumum hominem* Bx, denn weder *senecionem* (Rb mit Streichung von *o*), noch *senĭcem,* noch *senem* (R), sondern nichts weiter als der verschriebene Superlativ scheint in *lepidum semine* B *lepidum semisemne* CD zu liegen. Mit Recht haben mit den H Ribbeck und Bugge diesen und den folgenden Vers dem Palästrio gegeben, statt mit R dem Pleusicles.

655. *equidem* H, s. zu Trin. 611 krit. Bem., *quidem* Bothe, R; *educatum* Bothe, *eductum* H, *pol* plane eductum R.

656. *praedicavi* Bugge, Lorenz, *praedicabo* Rb mit H. R hat diesen Vers nach 636 gestellt, Rb mit H wieder hierher.

657. *Tu* BCDa, *Et* Db, *Tui* Camerar. R, Rb; *omnis moris* BC, *omnis mores* D, *veges* Bx, *vacet* B, *vicet* C, *vegit* Db, *valent* Camerar. R. *vigent* Rb, die später so übliche Verbindung *valere ad* kennt Plautus noch nicht, bei ihm kommt *valere* nur in seiner eigentl. Bedeutung vor, daher auch Rud. I 5, 29 *quoad copia valebit* aus Interpolation herrührt.

660. So Bergk vor dem Hallenser Sommerindex 1866 p. VI Bentl. ms., *nec qui amico sit amicus magis* R, Rb (nur *amicus sit amico,* vorher *ad omnís res*), *nec magis qd amicus amicos sint magis* BaCD *magis amicus amico sit* Bb.

662. *ego ad* R, *apud* H.

675 in Klammern gesetzt Bx, am Rande Rb. Mit *et* (wofür *ut* erst R) pflegen Glossatoren ihre Erfindung anzuknüpfen, auch zeigt *sumas sumptus* (wofür erst R das metrische *sumptumst* eingesetzt hat), dafs der Glossator nicht darauf ausging einen Vers zu leisten.

676. So Haupt im Berliner Sommerindex 1858 p. VII und Bergk im Hallenser Index 1858/9 p. V (nur in der Herstellung von *accipiem* aus BCD als alter Futurform abweichend). *Deum virtute satis est unde accipiam te apud m. c.* R.

678. *liberum autem me volo vivere* Haupt Herm. 1868 p. 148, wo Lorenz noch *ego* hinter *autem* aus den H hinzugesetzt hat, *liberum autem esse egomet me volo* R, *liber sum autem ego et volo vivere* Seyffert Philol. 1867 S. 440, *liber autem egomet volo vivere* Bugge.

682. *cur* BD, *qur* C, *quor* R.

683. *med id* Rb *me id* A, *me* fehlt in H, *lepidius est* A, *est lepidius* H.

684. So Rb aus A, in den H fehlt *ludus durust,* und der Rest dieses und der Anfang des nächsten Verses ist stark verderbt.

685. *ubi ea possit inveniri* Rb aus A, vorher Bx aus Vermutung, *ubi eam possiem invenire* R.

686. Rb *unde* aus A, frühere Lesart *tibi unde* aus den H.

688. *ex* CD, fehlt in B.

689. *e* A, aus Vermutung Fl., fehlt in den H.

690. *da, mi vir* Niemeyer aO. S. 387. Bentl. ms., *munerem* A, *moenerem* Loewe. Rb, da *venerit* in BC *veverit* D, s. zu Trin. 24.

691 ff. Da die *uxor* nichts für sich und zu eigener Verwendung verlangt, sondern nur zu Präsenten Geld fordert, so kann R's Konjektur, der aus da qui *faciat* condiat vermutet: da qui faci*am* condimenta nicht richtig sein, ebensowenig Bothes von Tyrrel angenommene Schreibung *da* (sc. ei) *qui farcit, da qui condit,* da nach *da qui munerem* die Fortführung der Rede nur in derselben Form erfolgen kann, der Mann auch das Geld nicht selber dem *fartor* und dem *conditor* geben soll. Ich habe *faciat* mit allen H, *det* mit BaCD (*dem* nur in Bb) beibehalten, so dafs die *mater,* welche ebensoviel Bedürfnisse als *superstitio* hat, durchweg Subjekt bleibt; ihre Berücksichtigung nimmt drei Verse ein, während die übrigen Geschenknehmer (*mulieres* 698) in verschiedener Einkleidung mit je einem Verse abgethan werden; so dafs schon deswegen die von R und Rb nach Bothes Vorgange vorgenommene Versetzung des Verses 693 nach 696 höchst unwahrscheinlich ist, womit ohnedem nichts gewonnen würde als die grofse Unwahrscheinlichkeit, dafs der Sklavennutrix allein zwei Verse zufielen. Vielmehr hat die Alte einen ganzen Chor von Zeichendeuterinnen und Wahrsagerinnen, die sie für sich günstig stimmen will, an der Hand, deren Reigen diejenige schliefst, *quae supercilio spicit,* die sich also ganz angemessen an die *ariola* und die *aruspica* anreiht.

692. *praecantatrici* CDFZ, Lambin., *praecantrici* R, Rb aus AB (mit Ausfall einer Silbe wie 694 *patricam* BCD statt *plicatricem*); die erstere Form wird bestätigt durch Augustin. enarrat. in psalm. 127 nr. 11: istos parietes intrant multi . . euntes ad *praecantatores* et *praecantatrices*, auch ist als Verb häufiger *praecantare* (praecentare) als *praecinere,* und man sagte, wie es scheint, nur *praecantationes* und *lapilli praecantati* (Petron. sat. 131).

693. Bothe R und Rb nach 696, s. krit. Bem. zu 691. — *quae* A und Festus p. 330, *q'* (= quae) CD, fehlt in B, *quo* R mit FZ.

694. *plicatricem* aus A Studemund Herm. I S. 289 f.

695. *toraria* Salmasius, *ceriaria* A, *ceraria* H, so dafs auch hier noch die Lesung zweifelhaft ist.

698. *horum* R, *huius* die Palatin. H, und auch A nach Studem. gegen Geppert Stud. II S. 22, der *horus* in A las.

699. So die H, *me prohibent uxore, quae mi huius* R im Texte, während er in den 'Neuen Plaut. Exc.' I S. 34 die Wahl läfst zwischen der Fassung der H oder: *Méd uxore próhibent, mi quae huius* (so Rb); *serat* Lamb. R *serant* Rb mit A und H.

700. *nam hercle si istam semel amiseris* A nach Geppert l. l. S. 16, *hercle: nam istam semul amiseris* R im Texte, *hercle: si istam semel amiseris* R opusc. II 260, *hercle: nam si istam amissis semel* Fl. Übrigens scheint in A *sunt propitii* gestanden zu haben, da aus ihm (nach Loewe) *propiti nam* angeführt wird.

701. *in eundem* Bx aus A, *eundem* R im Texte, *te in eum* mit Lindem. R opusc. l. l., *in eundem eam* oder *in eum rem* Gepp. l. l. S. 15.

702 ist von R hierhergestellt („quem nec A hic habet et reliqui post v. 683 collocant."), von Rb als unecht beseitigt.

704. Vielleicht *et* generi, da BaCDa *educaret* statt *educare* haben, während *et* 733. 983 ganz ausgefallen ist. *monimentum* Rb aus A, *monumentum* H.

705. *quid opus sit mihi* die Palat. H, *opus m* . . . in A lesbar, daher Haupt Herm. II 214 (auch Rb) vielleicht richtig: *opus mihi sit;* R: *quid mihi opus est.*

707. *mea bona mea morte* A und H, *nam mea bona meis* R mit Strei-

chung von *in morte* (wofür *in morti* Rb); *Bona mea* Haupt aO. (Rb), derselbe *didam,* wofür Rb mit A und H *dicam.*

708 f. HI ABb, *Li* BaC, *Illi* D. — *aderunt* A, *ederunt* H — *curabunt* AH. — *visent* A *visam* B *visant* CD. — *quid* (vor *velim*) ACD nur B hat *hic quid,* woraus in FZ *ecquid* gemacht ist. Rb schreibt: partiam, *Si* apud me aderunt, me curabunt, visent quid agam, ecquid velim. Prius quam ctt. Aber auch so sind die Futura neben den Praesentia nicht erklärlich. Gedanklicher Zusammenhang und richtiger Ausdruck ist nur durch Ausscheidung von 707. 708. 710 zu gewinnen (710 auch von R, Rb für unecht erklärt); in den echten Versen 709. 711 ff. wird der Gedanke von 706 anschaulich ausgeführt.

715. *me* Rb aus A, fehlt in H.

716. Hier fehlt in BCD die Angabe der sprechenden Person, die bisherigen Angaben setzen Palästrio, ich Pleusicles ein. — *tuam vitam* Rb aus A, *tua multam* (*multa* B) H. — *vides* H, *vales* Rb („viell. *viges?*") nach unsicherer Lesung in A (*ü . abes*).

720. *si ei forte* A *si forte ei* Rb, der ganze Vers fehlt in H.

721. *cecidissetue* R, Rb (*ne* AH für *ue*).

722. *diffregisset,* Ribbeck, s. krit. Bem. zu 156, *defregisset* A, *defregisset* (i über e) B, *defrigisset* CD.

723 f. *dari* von Camerar. vermutet hat Geppert l. l. S. 21 in A gefunden, *dare* die Palat. H. — Es spricht aber Pleusicles (bei R. Palästrio) die beiden sehr matten Verse, die Ribbeck Rhein. Mus. XII 598 als Dittographie von 716 f. getilgt wissen wollte und Lorenz in Klammern gesetzt hat.

724. *suisque amicis usuist* von R in der Adnot. crit. vorgeschlagen hat Geppert l. l. und Loewe durch A bestätigt gefunden.

725—735 hat Ribbeck dem Palästrio zugeteilt, R im Texte dem Pleusicles.

727. *qui probust agor.* zu schreiben ist nicht nötig, der Rhythmus *quí probús agoránomus* ist derselbe wie Aul. II 8, 8 *ómnibús adií manum* und in den übrigen von Luchs in Studem. Stud. I 1 p. 17 angeführten Beispielen; s. auch zu 618.

728. So Klotz in Jahns Jahrb. 1852 S. 202 und nach ihm A. Spengel in 'T. Maccius Plautus' S. 37 f. unter Beistimmung von Studem. und Fl. in den Jahrb. 1866 S. 52, während R in der Ausgabe und Opusc. II 656 die nur von Nonius p. 157 überlieferten Worte *mers pretium ci statuit* für ein Glossem hält und exempli causa dafür *aut luculenta* einsetzt, dafür Rb *et pretio digna.*

731. *darent* H, *ut darent* R.

737. Den ganzen Vers hält Rb für Interpolation. *nunc* A, *nunciam* H.

738. *nunc volo obsonare* seit Pius gewöhnliche Lesart, bestätigt durch B und im wesentlichen auch durch CD, die nur in *volom* (vgl. zu 232 krit. Anh.) abweichen, worin R volo *me* fand und *nam* statt *nunc* schrieb.

740. So Rb, da in A: *quantum sumptum fuerimihibi,* die H: *quanto sumptum fuerim tibi,* woraus Camerar. (*sumptui*) die Vulgatlesart gemacht hat.

742. *ibi* setzte R nach *triduom* ein.

743. *sit east odiorum Ilias* aus A Studemund im Festprogr. S. 59 ff. und aus Vermutung schon vorher R. Klotz Programm Leipz. 1868 p. 7 ff.

745. *serviendae servituti* Rb aus A, *servienti servitute* H, daher Vulgatlesart: *servientis servitutem.*

747. *id* (nach *mihi*) Rb aus A (der *id* oder *eo* hat, wofür *inicit* B *incit* C): mir scheint *id* nach dem vorgeschobenen *mihi* unmöglich und

aus 748 eingedrungen. — *meo remigio rem* A, *me horem remigio rem* H, was auf *meo rem remigio* führt mit echtplautinischem Rhythmus — *gerunt* Rb aus A, *gero* H.

750. *ne magnum sumptum: mihi* Bx nach den H, *ne magno sumptu: mihi* FZ, Vulgatlesart.

754. *fuit hoc* H, *fuit tibi istoc* R, *fuit istoc* Rb, aber weder ist *fūit* hier wahrscheinlich, noch findet sich sonst bei Plaut. *iste* mit *tantus* verbunden, auch *tibi* scheint hier Flickwort; es mag wohl ein Wort nach *fuit hoc* ausgefallen sein, nach Camerar. *hospes,* oder vielleicht *hodie.*

760. Nach *dimidiati* hat das Komma gesetzt Klotz in Jahns Jahrb. 1852 S. 204 mit Acidal., vor *dim.* R.

761 f. hat Bothe hierher gestellt, in den H folgen sie nach 755. Nur für den ersten Vers stimmte bei Kayser Heidelb. Jahrb. 1869 S. 328, so auch Rb.

763. *centensumam* Fl., *centesimam* R.

764. *mihi* statt *rei* Bx in Fl. Jahrb. 1870 S. 769. So auch Rb.

765. *huic rei* Bx l. l., so auch Rb, *hic* BCD, *huice* R, *huic nunc* Müller Nachtr. S. 82. S. krit. Anh. zu 611.

766. *hoc* Fl. mit den H, *huc* R aus FZ. — *mihi opus est* H, von Müller Prosod. S. 582 f. in Schutz genommen, dieselbe Wortstellung auch Epid. I 2, 38. Bacch. IV 4, 56, *opus est mihi* R.

769. So R, *ac Philocomasium* H, daher Rb *ad Philocomasium* und 770 *Út eam hinc.*

770. *ut hic eam abducat habeatque* Fl. nach den H, *ut eam abducat hinc hab.* R, die Entbehrlichkeit des *hinc* zeigt Bacch. I 1, 57 *ille quidem hanc abducet* in ähnlicher Situation.

774. So Fl. im Rhein. Mus. XIV (1859) S. 633, die H haben *institui perpurgatis ambo damus tibi operam,* R im Texte: *institui.* PE. *Tibi perpurgatis operam dabimus auribus.*

776. *Fuisse aeque* Rb, *Fuisse adaeque* R, *Fuisset atque* BCDa. — *credo* H, gerechtfertigt von C. Rothe Progr. 1881 S. 19 Anm. *credam* alle Herausgeber nach Camerar. — *quidem* Bergk, s. Müller Pros. S. 241 Anm. 1, *idem* H, *item* R, Rb.

777. *is* setzte R nach *Atque* ein.

779. *qui* mit den H Fl. Krit. Misc. S. 31, *quin* mit Camerar. R. — *non* Tyrrel mit H, *nunc* R, Rb.

781. *potis* hier und 782 mit den H R zu Stich. 325, *potest* und *potes* R im Texte.

783. *corpusque* H, *cor corpusque* Camerar. und die Folgenden (nach 617), *cor pectusque* Dziatzko Jenaer Litteraturzeit. 1877 Nr. 43 wegen der Beziehung auf *facetiae* und *dolus.*

784. *facio* Camer. Rb, *faciom* H, *faciam* R, s. krit. Anh. zu 232.

787. *quae nondum sit lauta* H, *nondum lauta quae sit* R, *nondum quae sit lauta* Rb — *sic consucidam* Rb mit H (*consuodam* C), *siccam, sucidam* Pius, *siccam, at sucidam* R.

788. *potis* Fl. aus BCDa, *potes* R im Texte.

791. *ex matronarum modo* Rb mit A (*ex* fehlt in H), *ad matronarum modum* aus A bezeugte Gepp. Pl. St. II S. 27.

793. Die zweite Vershälfte giebt Rb dem Pleusicles.

794. *scietis postea ecqua* A, *scietis sct* H (*stetisset* B) *haecque* H (i. e. *ecquae*), daher Rb: *scietis post: eae ecqua ancillast?* (mit Tilgung von *illi*). In *scietis* liegt vielleicht *scibis* (*sceibis*). — *adprime* Scaliger, Koch emend. Plaut. p. 12, *primi* H, *prime* R, Rb.

798. ego *ei* rei R Adnot. crit., *ei* ego rei R im Texte, Seyffert im Progr. 1874 p. 25 Anm. 17 ist geneigt *ego* nach *sim* zu stellen.

799 f. Die H im wesentlichen übereinstimmend: *ne me surdum uerberauit*

si audis ego rectis (*recte* BD) *meis dabo tua* und *ne me surd* scheint auch A zu haben, der aufserdem vor *dabo* Raum für zwei Buchstaben zeigt, wofür *ei* Rb, dem die von mir in den Text gesetzte Vermutung mit der entsprechenden Personensetzung gehört. Andere von den H mehr abweichende Vorschläge hatten gemacht: Seyffert Philol. 29, 397, Bugge Philol. 30, 643, Koch in Fl. Jahrb. 1870 S. 63. R im Text: *Ne mi ut surdo verbera auris.* Pal. *Egomet recta semita Ad eum ibo.*

801. *eius modi est* H, als Parenthese gefafst von Madvig advers. crit. II p. 10, *eius domi* R, Rb.

804. *habeo* hat Müller Prosod. S. 177. 687 eingesetzt; R schreibt *egomet* statt *ego.*

805. *adcura, sed* Bx in Fl. Jahrb. 1870 S. 769 Rb, *accuras et* BCD; *propere* Bx l. l. Rb, *properã* B, *properas* CD; *accures: properato* R.

806. Die von Seyffert Progr. 1874 p. 2 Anm. 2 vorgeschlagene Interpunktion *hoc facito, miles domum ubi advenerit, memineris* kann ich nicht billigen, da in der Formel *facito memineris* nirgends ein Zwischensatz zwischen *facito* und *memineris* tritt.

809. *rogo* eingesetzt Bx, sonst nach den H, *id rogo te tamen* Luchs Herm. VI S. 269, s. auch Becker in Studem. Stud. I 1 p. 150.

811. Die unverständliche Überlieferung der H haben Niemeyer aO. S. 388 durch richtige Interpunktion (*interea tace* als Parenthese) und Fr. Schmidt 'Untersuchungen' S. 368 durch Einsetzung von *tu* lesbar gemacht. *agit* H, *aget* R. Dagegen Rb: tace*: At tum quom rem hic aget actutum* ctt.

812. *ei* Gulielmus, *et* H, *i et* Bothe, R, s. krit. Bem. zu 522.

816. *evocabo* Müller Nachtr. S. 3 A., *vocabo* H Rb.

817. *vocat* Bx in Fl. Jahrb. 1870 S. 770, *voca* B, *voco* R mit CD, s. 900. Epid. I 2, 24. Cist. IV 2, 39. Truc. II 6, 34. Poen. III 3, 72 f. Trin. 435. Amph. II 2, 44.

820. *nisi* für *sed* Acidal., R behält *sed* bei mit Annahme des Ausfalles eines Verses wie: *ideó sorbere eum nárravi imprudéns.* PA. *Eho,* was für das kurzangebundene und naseweise Wesen des Burschen zu umständlich erscheint. Rb streicht diesen Vers (820).

821. *Eho, an* H, während R *eho* ans Ende des nach seiner Annahme ausgefallenen Verses stellte.

823. *clanculum?* Rb.

824. *cellarius?* Rb.

825. *eho* am Schlufs teilt Rb dem Lurc. zu, der das *eho* des Pal. spöttisch nachäffe.

826. *quid lubitumst* Rb mit A, H, sonst ist nur *qui lubet* u. a. zu finden (in *quid lubet* ist *quid* Subjekt z. B. Poen. V 2, 127), die Vertauschung lag hier unmittelbar nach *quid vis?* sehr nahe.

827. *non te rogito istuc* Müller Nachtr. S. 49 wegen *istúc;* sollte geändert werden, würde ich vorziehen: *haú istuc te rogitó,* vgl. Capt. III 4, 94 *haud istuc rogo,* Epid. I 1, 49 *haud istuc te rogo,* und die Stellung des *istuc* vor dem Verbum ist ja auch die naturgemäfse.

828. *periisti* H, *peristi* R.

832. So Fl., die H haben *hic* hinter *ille.* R im Texte: *neque illic calidum exprompium bibit in pr.* — Rb *hinc* statt *hic.*

835. *calevit* Rb mit CD (*caluit* B), doch *calebat* auch Nonius p. 207 und *caleb* — A.

836. 837 von Rb umgestellt (837. 836) und 836 dem L. zugeteilt.

838. *hercle itidem* Rb und Müller Nachtr. S. 133, *hercle diem* H mit A (wie es scheint), *idem* hercle Acid., R.

841. *ego dico* Pylades, *dico* H, R (vorher *possies*), *edico* Camerar.

843. *Lurcio* Fl. im Jahrb. 1870 S. 846 ff., *Lucrio* Haupt Berl. Sommerindex 1858 p. 6 und Herm. IV p. 148, *serio* R, *votio* BC, *vocio* D.

846. *si prompsis* Rb, *si promtis* B, *si proptis* CD, *qui prompsit* R.
849. *mihi ille imperabat* Müller Nachtr. S. 133.
850. *Hoc illi crebro* Bx, *hic illecebro* B, *hic illi celebro* CD, *Hem,* | *Ibi crebro credo* R. *Sic illi crebro* Rb.
851. *istoc* Bx mit den H und auch Rb, *istic* R. Nach *cadi* setzt R Punkt, Bx Komma.
852. *sed in cella erit paulum nimis loculi lubrici* H, *sed erat in cella paulum loc. lubr.* R, *sed in cella paulum loculi erat nimis lubr.* Fl. Rb. Um weder das echtplaut. *nimis,* noch die auch in A überlieferte Allitteration *loc. lubr.* anzutasten, habe ich nur *paulum erat* umgestellt, denn über *erat* für *erit* herrscht kein Zweifel.
855. Die in den H nach diesem Verse stehenden Worte: *Ea* (*Eea*) *plenam atque inanem fieri plena*(*m*) *maxuma* hat R als Glossem, Rb als Dittographie (*Eam vidi inanem plenam fieri maxume*) von 855 gestrichen, Bugge Philol. 30, 645 so zu Ehren zu bringen versucht: *Ea plena Bacci insana fieri maxume.*
857. Nach *iam* interpungiert mit Langen Beitr. S. 130 wie Pers. II 2, 33. 41, vgl. Mil. 1372.
860. *sibi* H, *ego sibi* R.
863. *alio* H, *aliquo* Haupt Herm. 1868 p. 148 Rb wie 582. 861.
865. So mit den H A. Spengel Philol. XXII 704, *tu partem infortuni meam, Si div.* R.
874. *tibi, Acroteleutium* Studem. in Stud. I 1 p. 299, *Acroteleutium, tibi* R.
875. *iam ordine* Müller Nachtr. S. 136, *in ordine* H, *ordine* R.
878. *insipientiã falsta hae sit* CD und nur *falsa* abweichend B, woraus R *insipientia insulsitasque hercle haec sit* gemacht hat, was wegen des im Munde eines Frauenzimmers anstöſsigen *hercle* (s. Gellius XI 6) nicht gebilligt werden kann. Da nun in den beiden folgenden Versen die Zweigliedrigkeit herrscht, so wird sich Plautus wohl auch hier mit *stultitia atque insipientia* begnügt und etwa einen Zusatz wie *mea quidem sententia* gemacht haben. Rb ⟨atque insulsa malitia⟩
881. *melius est* Pylades richtig (*meliust* CD, *melius* B), *meliust te* R, Rb; Periplec. hat zwar *te* im Sinne, drückt sich aber in höflich rücksichtsvoller Weise allgemein aus, vgl. Curc. IV 2, 3 *meliusculum est monere.* Capt. II 3, 36. Mil. 355.
882. *nihil clamst* H, *mihi clamst* Lambin., R, aber ein Dativ ist nie mit *clam* verbunden worden; Rb *me clam est.* — *quin egomet ultro* Acidal., *quid? egone frustra . . .?* Bothe, R. Madvig advers. II p. 10 vermutet: *quin ego, ni frustror, Priusquam adbibere* ctt.
883. *oram* (i. e. *auram*) Rb mit Gulielmus.
884. *potisset* H, verteidigt von Fl. in crit. Misc. S. 46, *potesset* R.
888. *Ea sibi* Luchs aus BCD (*Ea* C), *Ibi ei* R, *Eae ibi* Rb.
889. *eadem veniunt* H, *eaedem eveniet* R. Fl. (als Dativ), *eadem eveniet* Bx, *evenibit* Rb (ohne *eadem*).
890. *Obliviosa — fiat — nequeat* R in der Anm., Fl.; Plural mit den H R, Rb, über den kollektiven Singular s. krit. Anh. zu 466. — *extempulo ut* Bothe, *exemplo ut* H, *extemplo uti* R, Rb.
891. *quom* Rb und Müller Nachtr. S. 34, *quod* R, *quo* H.
894 f. Die Schreibung *mala mulier mers est* ergiebt sich aus der Kombination der Überlieferung von B und C; betreffs der Annahme einer Lücke teile ich die Ansicht von R, daſs „uno versu comprehensa sententia vix ullo modo e librorum memoria eruitur," denn *haud peiores convenibunt* (Rb) oder *peiores convenibis* (*invenibis*) kann doch nur als eine Notbesserung für das handschriftliche *peioribus conveniunt* gelten.
897. *em* die H (nur leicht verderbt), *en* R.

899. *ornata* Lorenz, *ornatus* H, *incedit* Lorenz mit den H, *ornatas ducis* R, *ornatae incedunt* Haupt Herm. 1868 p. 148, *lepido h. ornatu* Rb.
905. *his* von R mit Unrecht gestrichen, da *nihil* bei Plautus nie zweisilbig ist.
908. Das in den H fehlende *esse* habe ich mit Camerar. nach *uxorem* eingesetzt, R nach *volo*. Rb: *huís uxorem tu volo* ⟨ted⟩ *adsimulassis*, da *tu volo* BCDa, *te volo* Dc FZ, *adsimulari* BCD.
909. *simulabis* Rb.
910. *ei* aus B Ribbeck Rhein. Mus. XXIX S. 17, zugleich schreibt derselbe mit Haupt Herm. II p. 215 *coeretur*, da in B *eceretur*, in CD *ceretur* steht. — *adcuretur* R.
913. *Quarẽ* (*Quem* B) *ego militi darem* H, *Quem porro e. m. d.* R, *Quem darem e. porro m.* Kiefsling ind. Gryphisw. (anal. Plaut.) 1870 p. 10, Rb, *Quem ego militi porro darem* Bx, da *ego*, wie überhaupt Fürwörter, mit Vorliebe unmittelbar zum Relat. gesetzt wird.
917. Die Ergänzung und deren Begründung nach Luchs' privater Mitteilung.
926. *Eo pol potis fuerit lepidius res fieri* Bx, *Eo potiverim lepidius pol fieri* H, *Eo potuerit rem lepidius pol fieri* R, so auch Rb, nur *potis erit;* aber ein Accus. c. inf. bei *posse* ist für Plautus unerhört (Merc. V 2, 87 von R nur aus Vermutung gegen die H in den Text gesetzt, Poen. V 6, 26 ist in der Vulgatlesart falsch interpungiert); ich nehme *res* als nach *lepidius* ausgefallen an und stelle *pol* an seinen regulären Platz, nach dem ersten Worte, wo es Allitteration bewirkt, vgl. 475. Truc. I 2, 50. Most. II 2, 12. Versetzt ist *pol* auch Poen. V 4, 58 (wo A falsch, die H richtig ordnen). Pers. V 2, 11 (ebenfalls mit Beseitigung der Allitteration, s. Müller Pros. S. 38).
927. *ludificaro lepide* Rb, *ludificata lepide* ‖ *Ero* H, *ludificata ero hominem* R, wo *hominem* dem Nonius entlehnt ist, der indes das Objekt zu dem Verbum aus dem vorigen Verse entnommen zu haben scheint. Rb bemerkt, dafs in diesem Stücke sonst nur *ludificare* gebraucht ist; 489. 496. 538. 1161.
930. *ego ad forum illum* H, *ego eo ad forum, illum* R, Rb.
931. *illi hunc* H (nur B *illi hoc*), *hunc ei* R. Vielleicht ist *atque eum* zu schreiben, denn *atquẽ* B, *at quem* D, *atquaem* C.
932. *tuad* Bücheler Grundrifs der lat. Dekl. S. 50, R Neue Pl. Exc. I S. 68, über die Möglichkeit von *tua voxore* s. zu Trin. 111; *tua* R mit Umstellung von *esse* hinter *tua*.
935. *hunc acibo* BC, *hunc aciebo* D, *huc aciebo* F, *huc acciebo* Z Bothe, *runcinabo* R, *ductitabo* Rb.
936. S. zu 310. *ego nec* (ne B) *hoc* H, worin Bothe *nunc* aus *nec* gemacht und R dies aufnehmend *hoc* hinter *efficiam* gestellt hat; *ego hoc nunc si* Müller Nachtr. S. 82.
940. *eapse* Acidal., R Neue Pl. Exc. I 52, *ab se* H, R im Texte, was Ribbeck trag. Rom. fragm.[2] coroll. p. 39 in der Schreibung *apse* = *eapse* (s. zu Trin. 800) hier gehalten wissen will; *ab se* Rb im Texte.
941. *compsissume* Hertz Prisc. II p. 59, *comptissume* R, Rb, der diesen Vers mit den H dem Periplec. giebt.
944. *Palaestrio* Rb statt PE. Aber Palästrio wird schon 936 entlassen, vgl. 930.
952. *nova et* H, *nova* R Rb.
958. *quid hic?* Fl. mit den H, *quid id?* R. — *a luculentast ac fest.* Rb mit Klotz in Fl. Jahrb. 1859 S. 707, *atque* (für *ac*) H, *st* fehlt in H, desgl. das zweite *a* (in B auch das erste).
960. *Eís* R nach H (*Eís* C, *Eis* D); *Eius* B. — *hunc* Acidal., *nunc* R mit den H, s. 797. 912. 931. 1049. 771. 988.

961. *quid ea?* Bx mit Seyffert Progr. 1874 p. 18; *quid? ea* R, Rb.
962. *Vah* wird seit Bothe aufserhalb des Verses gesetzt, doch ist die Richtigkeit dieses Verfahrens zweifelhaft, da *vah* sonst stets im Verse steht. Aber da sowohl die Elision (*Vah égone*), als auch die Scansion *Váh egone út ăd te,* noch mehr die Streichung von *ut* ebenso schwere Bedenken gegen sich hat, so habe ich von Bothe nicht abweichen mögen.
965. *et nupta et vidua* H, *et nupta et viduast* R. — *quid* Rb, da *quid* CDa, *qui* |¦| B, *qui* c, aber *quid pacto?* ist unerhört für das äufserst häufige *quo pacto?* Über die sehr häufige Verwechselung der H von *quid qui quo* s. Müller Nachtr. S. 33.
969. *Periplecomenist.* Pal. *Proxuma?* Rb, weil *in* in den H fehlt, s. aber zum folgenden Verse.
970. *cupit* Bothe, *huc cupit* Rb, weil *incipit* in BD, aber *in*(*cipit*) enthält das im vorigen Verse fehlende *in,* s. krit. Bem. zu 518.
971. *eam* BCD, *tui* R aus FZ.
973. *quae cupit?* Bx mit den H, quaen cupit! Rb, quaen cupiat? R.
974. *quod* vor *lubet* Rb mit BC, *qd*C, s. zu 982 mit Beachtung von 965.
975. *advenit* Bx, *venit* R mit den H, das Compositum erfordert die Wiederholung im Folgenden, und etwas wie *ad* scheint in dem vorhergehenden überschüssigen *m* der Überlieferung (*geminam* BCD statt *gemina*) zu liegen. — *accersunt* R mit BC, *arcessunt* Fl., s. krit. Bem. zu 1185.
976. *advenit* H, *advenitne* R.
977. *extrudam* Lamb., *excludam* H, Rb, der eine ʻlepida inversio' annimmt, ʻqua miles quasi puellae, haec amantis vicibus fungitur'. S. Langen Beitr. S. 250, dagegen Bx in Fl. Jahrb. 1881 S. 55.
982. So Fr. Schmidt ʻUntersuchungen' S. 333; *Dono habere auferet abs te q. l. s.* H, *Dono habere auferre et abs te* ⟨abire⟩ quod lubeat sibi Rb (*quod* DFZ), *auferreque* R mit Einsetzung von *Omnia* vor *dono.*
983. *et* vor *istam* Bx und auch Rb. Die fehlende Silbe suchte Acidalius, dem R folgt, durch Einschiebung von *enim* nach *sed* (aber die Partikelverbindung *sed enim* kennt Plautus nicht) zu gewinnen, Müller Prosod. S. 602. 747 schlägt vor *sed ne hinc istam* oder sed ne istam a me amittam (*hinc* findet sich einige Male bei *amittere,* nie *a me, a se* u. dgl.), Koch Rhein. Mus. XXV S. 622 *sed nec istam* (wo *nec* = *ne* prohibitivum für Plautus nicht erwiesen ist).
986. Ich habe mit Seyffert Progr. 1874 S. 12 hinter *egreditur* interpungiert, denn der Gedanke ist nicht: sie kommt als *internuntia* heraus, sondern: die heraustretende ist die *internuntia.*
987. *Quae haec celox* H, *haec* getilgt von Bothe und Rb. Plautus konnte entweder sagen *quae celox?* wie *quam salutem?* Pseud. I 1, 44, *quam pugnam?* ib. I 5, 112 oder *quae haec celox est?* s. zu 1344. Offenbar ist *haec* aus Versehen aus 986 hierher geraten. — *ancillulast illius* (ohne hinc) Rb (ʻfortasse praestat' R).
991. *Iamst ante aedis circus* R, aber *iam* ist ohne Sinn, wenn man es nicht zu dem Nebensatze *ubi sunt ludi faciundi mihi* beziehen will, *ante aedis* sagten kurzweg nur die, welche zum Hause gehörten, für andere war die Zusetzung eines Genetivs oder eines hinzeigenden Fürwortes nötig, daher konnte die Milphidippa kaum anders sagen als *hasce* ante aedis *circust,* wie Messenio Men. V 8, 4 *apud hasce aedis* von einem ihm fremden Hause sagt; auch haben BCD nicht *iam* (was nur in FZ steht), sondern BD *tam,* C *am.* Der Vers hat ähnliche Stellung wie Pseud. II 2, 1 *hi loci sunt atque hae regiones, quae mi ab ero sunt demonstratae* und Trin. 866 *has regiones demonstravit mihi ille conductor meus: apud illas aedis sistendae mihi sunt sycophantiae.* — *Patet a. a. circus* Rb.

993. *ecquid* Bx nach B (Rb, *d* als Zeichen des Abl. fassend), *ecqui* R aus CD.
994. *num quis* H, *numqui* R.
997. *Domosibit* (*Domus ibit* C) *ac dum huc transiuit atq.* (*adq.* B) H, *Dómina si clam domo húc transibit, quae* R, *Domina domo si clam huc tr. quae* Fl., *Dómo si clanculum huc tr. quae* Koch in Fl. Jahrb. 1870 S. 64. *Domina ubi actutum h. tr. q.* Haupt opusc. III 374. *Domo silenta dum h. tr. q.* Rb. *Domo sua hac quin huc transbitat quae* Luchs Hermes XIII 502. *Domo sua hac dum* ⟨*era*⟩ *huc transibit quae* Bx. Die offen liegende Korruptel der H hat eine einleuchtende Verbesserung noch nicht gefunden; übrigens tritt zu *obesse, obsistere* und *obstare* bei Plaut. sonst nur ein Dativ hinzu, nirgends hängt *ne* oder *quin* davon ab.
1000. *Meam laudat speciem* H, *Laudat speciem meam* R, ⟨*Út*⟩ *meam laudat speciem* Rb. — *huius sermonis haut cinerem* H, *sermo huis cinerem haut* Rb mit Hiatus nach *speciem.*
1002. *Qu . . istaec* A, *Quid ait ista hec* B, *Quid ad ista haec* (*hec* D) CD. Den also auch in A erhaltenen Vers klammerte R ein, Rb hat ihn als Dittographie von 1001 an den Rand verwiesen; mir scheint dessen Inhalt für beide Sprechenden nicht unpassend.
1003. *ipsa est* und *nitida* CD, *ipsa* und *nitidē* (d. h. *nitida est*) B, daher vielleicht *ipsa . . nitidast* zu lesen, s. Bx in Fl. Jahrb. 1881 S. 53[4].
1004. *haec* vor *iam* setzte R ein.
1005. *tuis* H, *vidisti* Reiz, Fl., Rb, *videas* R. Am Ende *Quod video, id credo mihi* R gegen H und, wie es scheint, auch gegen A, der *tibi* sicher als Versschlufs hat.
1006. *Tum* Bothe aus FZ, *cum* BCD; *celocula* Bugge Philol. XXX S. 650, *elocutam* CD, *locuta* B; *illa absente* Bx, Rb, *illam autem absentem* H; *subigit me ut amem* Bx, Rb mit den H; bei R lautet der ganze Vers so: *Nam haec lacerta mullo absente me adigit se ut amem.* PA. *Hercle hanc quidem.*
1007. *haec* tilgte R.
1008. *Ego hanc* und *ergo hanc* H, während R das erste *hanc* nach *uxorem* setzt und in der zweiten Vershälfte *Ergo hanc quid* umstellt.
1009. *quoius causa* | *Fóras sum egressa* H, *q. c. foras* | ⟨*Húc*⟩ *sum egressa* R, *q. c.* ⟨ánxia⟩ | *Fóras sum egressa* Rb, *quoius* gratia | *Fóras s. e.* Müller Pros. S. 184. *q. sum foras* | *Caúsa egressa* Haupt opusc. III 400. Alles gleich unsicher!
1013. *celatorum* R, Rb, *consiliarium* H hier ohne Sinn.
1014. *et celas et* Luchs Hermes XIII S. 504, *etiam sed* H, *sed* oder *sic* A, *etiam sic* R, *etiam: sed male* Rb.
1015. *firme fidus* R, *firme firmus* Bergk ind. lect. Hal. 1862/3 p. IV, *firma fidelis* CD, *firma fides* B, die Endung *us* a. E. fand R in A.
1016. *harunc si* Rb mit Studemund in Fl. Jahrb. 1876 S. 60, *si harunc* H, auch *si harum* hält Stud. für zulässig; ich möchte bei der geringen Zahl der für diese Formen vorliegenden Stellen an der Überlieferung nicht rütteln. S. krit. Anh. zu 33.
1020. *sermone* H, *sermoni* R (als Dativ) Rb. Wie Bacch. IV 2, 7 *paucis me misit miles ad eam* nach Aul. II 2, 22 (*paucis est quod te volo de communi re adpellare mea et tua*) zu verstehen ist *ut paucis eam adpellarem,* so ist auch hier *sermone* nicht von *cedo,* sondern von dem gedachten *ut me adpelles* (denn die Zofe ergreift die Initiative 1025) abhängig zu nehmen.
1021. *quid ego?* interpungiert Seyff. stud. Plaut. 1874 p. 18, *quid? ego* R — *astabo hic* R, *hic astabo* H.
1022. *properando* H, *properadum: stando* Rb, *propera: exspectando* R.
1023. *has scis* Bx, *hec* oder *haec scis* H, *scis* R, *hauscis* Haupt ind. lect.

aest. Berol. 1858 p. V, aber weder ist die Frage hier passend, noch kommt überhaupt *haud* in der Frage vor; *hau scis* Rb ohne Frage.

1025. So Koch in Fl. Jahrb. 1870 S. 64 (nur *hunc quasi* gegen die H). Bugge Philol. 30, 647: *quo pacto obsidium occipiam, | Velim, sis feras ad me consilium,* derselbe später opusc. ad Madvig. p. 169 *Velim scire.* Pal. *Fero ad te consilium.* R: *quo pacto hoc dudum accepi, Calidum refero ad te consilium, hunc quasi depereat.* Pal. *Teneo istuc.* Rb: Mil. *Quo pacto hoc abs te accepi, Vide sis, refero ad te consilium.* Pal. *Hunc quasi depereat.* Mil. *Teneo istuc.* Die Stelle ist noch nicht sicher geheilt.

1028. *habe* Bx, *habeo* H, worin *o* aus dem folgenden *omnem* stammt. Bei R spricht Milphidippa diesen Vers, da diese aber 906 ff. mit Palästrio kein Wort gesprochen, geschweige denn ihm etwas demonstriert hatte, es auch nicht ihre, sondern Palästrios Sache ist zu demonstrieren, sie auch nicht *ad eam,* sondern *ad istam rem* gesagt hätte, so habe ich auch diesen Vers dem Palästrio gegeben, so dafs er der Milphidippa in drei aufeinander folgenden Versen Verhaltungsmafsregeln giebt. Dafs strenggenommen auch Palästrio das hier Erwähnte vorher nicht speziell demonstriert hatte, ist wieder eine kleine Unachtsamkeit des Dichters, der vor 914 auch der Milphidippa ihren Anteil an der Aktion hätte angeben lassen sollen, indes könnte dieser Punkt in dem *commeminere* 914 inbegriffen sein, wenn hier *demonstratast* (sc. a Periplecomeno) statt *demonstravi* gelesen würde.

1029. *tum* Bx, *tu* H; *cetera* H, *contra* R.

1030. *iam tandem ades ilico* H, *tandem ilico adesdum* R, *tandem: ilico adesto* mit Streichung des in A fehlenden *iam* Rb.

1034. *facito* CD, *facite* B, *face te* Camerar. R, Rb.

1036. *vocon* R Adnot. crit., *voco* H, *ego* setzte zwischen *voco* und *ergo* Hermann ein.

1040. *aliae multae* Bx in Fl. Jahrb. 1870 S. 771 Rb, *multae aliae* H, *multae idem istuc aliae* R.

1041. *ecastor haud mirum, si te habes carum* H, s. Müller Pros. S. 47 A., *hem ecastor haut mirumst: te habes carum* R, ebenso, nur *si* für *te* Haupt Herm. II 215.

1042. *et forma et factis* R Adnot. crit., *forma* (*formā* B) *factis* H, *virtute et fortem factis* R im Texte.

1043. *deus* Bx und auch Rb, *heus* H. — *humanust ergo* Haupt Herm. II 215, *humanum stergeo* H, *humanust spurcus* R.

1045. *tu* ist zu streichen geneigt Fuhrmann in Fl. Jahrb. 1872 S. 817.

1046. *illa* H, nur B *illā; illac* Bothe, R.

1049. *ab illa tui cupienti* Bugge Philol. XXX S. 649 (*tis* Rb), *illa* fehlt in den H, statt dessen setzte R *ego* vor *ab* ein.

1050. *te* H, *tis* Fl.

1051. *necne sit spes in te uno est* H, *sit necne, in te spes unost* R.

1054. *Achilles* H, *Achille* R, *Achiles* Rb. — *pulcram pulcer* Bx, *pulchram pulchre* H, *pulcer, pulcre* R.

1055. Rb giebt diesen Vers mit den H dem Palästrio, R der Milph., wofür sowohl die Färbung des Ausdrucks, als auch *mi* spricht, was Müller Nachtr. S. 134 wohl richtig aus *iniuircape* CD (*ubi cape* B) eruiert hat, *muricape* Rb.

1058. *pollicitarere* Müller Pros. S. 630, *pollicitere* R, *pollictare* B, *polliciteres* CDa, *pollicitares* Rb mit Dc.

1059. *nisi huic* H, *ni huic* R, *advehitur* Rb (für *adfertur*).

1060. *porclenam* Rb (nach Prisc.), *porcellam* R, *porculem* H.

1062. *hoc* R aus Vermutung vor *nimis,* wofür eher *istuc* zu erwarten gewesen wäre. — Statt *heu ec.* will Langen Beitr. S. 200 *ne id*

ec. (*neue castor* B, *eu ecastor* CD), aber *ne is* war überhaupt nicht im Gebrauch, da *is* kein eigentl. Demonstrativpronomen ist. '*stupor ancillae simulatus hiatum excusat*' Rb. — *vilist* Acidal., Fl., *vilest* R, Rb mit den H.

1064. *Plus mihi auri mille est* H (*mille* fehlt in B), *modiorum* CD, *mosidiũ* B, *plus pol mi auri millest modium* R, *mediminum* Rb. — *thensauros* R, Rb, *thensaurumst* Fl., *thesaurus* B, *tensaurus* CD.

1065. *Aetna non aeque altast* Camerar., Kayser Heidelb. Jahrb. 1869 S. 334, die H haben das Glossem *mons* hinter *Aetna,* was die Prosodie auch im anap. Metrum wohl nicht verträgt (*Aétnă mŏns*); *non aeque* H, *aeque non* R, aber *non aeque* ist echt plautinisch z. B. Pseud. II 4, 55 *turbo non aeque citust.*

1066. *eu* Bx mit BCD, *heu* R, Rb. — *castor* Rb. — *hominem periurum* H, *hominem* getilgt von R, Rb. — Pal. *Scite* H am Versschlufs getilgt von Bx. Im Accusativ stehende Ausrufungssätze mit oder ohne Partikeln (*o, hercle, ecastor, edepol*) bestehen bei den Komikern stets aus Substantiv als Subjektsbegriff und prädikativem Adjektiv oder Particip, ein substantiviertes Particip nimmt ein prädikatives Adverb zu sich (wie *bene hercle factum*), unpersönliche Ausdrücke stehen ohne Subjektsbegriff (wie *ecastor haud mirum* Mil. 1041, *minume hercle mirum* Men. 338). Die uns entbehrlich scheinenden allgemeinen Subjektsbegriffe *hominem mortalem rem facinus mulieres* werden nie weggelassen, über *hominem* s. Asin. II 2, 26. Pseud. IV 7, 108. Men. IV 2, 77. Trin. 335. Truc. III 2, 27 (Aul. II 1, 50 ist zu interpungieren: *Novi: hominem haud malum mecastor*), über *facinus:* Epid. I 1, 30 *edepol facinus inprobum,* über *mortalem:* Bacch. II 3, 59. Poen. III 2, 26. III 3, 40, über *rem:* Mil. 1057. Stich. II 2, 32. Epid. I 1, 68 (Ter. Phorm. 559 ist *o lepidum* . . keine Ausnahme, sondern die Rede wird durch *aufer te hinc* abgeschnitten, so dafs das in allen H aufser in A stehende *caput* nicht zur Aussprache gelangt). Nach diesem ausnahmslos feststehenden Sprachgebrauche mufs hier *hominem periurum* festgehalten, dagegen *scite* als frostige Glosse entfernt werden, da *ut sublecto!* wie *ut ludo!* als Ausruf keiner Antwort bedarf; erst 1073, wo Milph. eine Beifallsäufserung mit *ut ludo?* deswegen provociert, weil sie von 1067 ab selbständig operiert hatte, denn vorher hatte sie nur secundiert (*sublecto*), erfolgt eine solche, die ihr Spiel nach dessen Wirkung charakterisiert, nicht aber mit einem phrasenhaften *scite.*

1067. *mittite me* Rb aus C, *mitte me* BD.

1068. Mil. *Quid* Bugge in der skandinavischen Zeitschr. f. Phil. Päd. VI 12 in Übereinstimmung mit 1279 f., da *iube* nach 1267 f. nur zur Milph. gesagt sein kann. Gewöhnlich wird 1068 b und 1069 a noch dem Pal. in den Mund gelegt.

1071. *quae te volt, eandem* Bothe, Haupt Herm. III p. 148, *quae illaec volt, eadem* R.

1072. *Quom me* Rb nach B. *Cumque me* CD. — *ex te* behält auch Rb.

1073. *risu admoderari.* Mi. *Nec ego: Ob* Luchs nach privater Mitteilung, *risum ac moderarier.* | Mi. *Ob* B, *risu meo moderarier* | Mi. *Ob* CD, *risu admoderarier.* Mi. *Ergo* | *Ob* R, Rb.

1075. *habeam* wünscht Becker in Studem. Stud. I 1 p. 219, *habeo* schützt im Relativsatz Fuhrmann in Fl. Jahrb. 1872 S. 831. — *o scio* Rb, *scio* H.

1078. *Et* H, *Ei* Müller Nachtr. S. 134, als Genetiv *Luchs* 'zur Lehre von der Genetivbildung der lat. Pron.' S. 28, wofür *quoius* 1081 spricht.

1081. *quoi* Luchs l. l. als Genetiv, da *cui* in B steht. *vivunt* CD, *sunt* B ('offenbar erst aus *vunt* entstanden, nachdem *ui* durch *diu*

absorbiert war' Niemeyer aO. S. 388), *superant* Rb, *quois* vermutend.

1087. *quid hic nunc stas* H, nur B *nunc hic,* R läfst *hic* fallen.

1088. *ut cor saliat* Herm., *curas aluit* B (ohne *ut*), *ut cor ei saliat* R mit CD nach Tilgung von *tu* (*cor ut* Rb).

1089. *istic* Bx, *hic* H, daher R *si east hic.*

1090. *hinc* schiebt ein Müller Nachtr. S. 134, während R *nam* vor *clam* zusetzte. Rb setzt *furtim* nach *hunc* ein und läfst *mea* weg.

1092. *remoro* R mit CD; *moro* B. *neque te tago* Bothe, Fl., *neque tango* R, *neque et ago* B, *neque te tango* CD.

1093. *istic* H, *isti* R, s. Bücheler Dekl. S. 59.

1095. *nullo pacto* H, *nullo ea pacto* R, *nulla haec pacto* Fl.

1096. *prius haec* H, *prius a me* R; *amiserim* Scaliger, Fl., *obmiserim* R aus BCD, *abmiserim* Rb.

1100. *habeat* H, *abeat* Acidal., R, zurückgewiesen von Ribbeck Rhein. Mus. XXIX S. 18 wegen des folgenden ut *eat* domum.

1105. *convenitne* H, *convenistine* R, Rb.

1106. *convenit* H, mit dem vorhergehenden *convenitne* gerechtfertigt von Müller Pros. S. 656, *conveni* R; *ecquid* Bx mit CD und auch B hat *et quid; ecqui* R, *ecqui tibi* Fl. *Conveni.* Pyr. *Tibi ecquid* Rb.

1107. *aiebat* H, Rb, *aibat* R.

1108. *innabel* B (i. e. *in navei*).

1110. *devortitur* Fl., *divortitur* H gegen den Sprachgebrauch.

1111. *ecquid* Acidal., *ecqui* H, Rb, s. erkl. Anm. zu 993. — *nam tu quidem* H, *nae* (richtig geschrieben *ne,* s. zu Trin. 64) *tu quidem* Haupt Herm. III 148 ohne Not; mit demselben Rechte könnte man *nimis tu quidem* (Cas. V 2, 38. Most. I 3, 20. Pers. IV 4, 42) vermuten. Es steht aber *nam tu quidem* Asin. I 3, 15. Cas. II 2, 34. Truc. I 2, 104. Men. II 2, 39, *nam te quidem* Asin. III 1, 39.

1112. *fuisses* Dousa, Haupt l. l., *fuisti* H, Rb.

1117. *qui potius quam tute adeas?* in engem Anschlufs an die Überlieferung Bothe, Seyffert Philol. XXV S. 451 f., Rb, *quid potiust quam ut tute adeas?* R.

1118. *necessum tibi esse uxorem* R Adnot. crit., so auch Rb (nur *necessus* mit CDa), *uxorem tibi necessum esse* H. Ich halte mit Scaliger und Guyet diese Wortfolge für richtig und streiche mit ihnen nur das erklärende *esse.*

1120. *itan* Fl., s. P. Langen Philol. XXXI S. 109, *itane* R.

1126. *dixi* H, *dixi ei* R, Rb.

1127. Obwohl auch in A, ist dieser Vers von R, Rb als ein aus 981 f. 1099 f. 1147 entstandenes Glossem für unecht erklärt, auch Fr. Schmidt 'Untersuchungen' S. 331 ff. nimmt die Unechtheit, aber eine andere Art ihrer Entstehung an.

1128. *te facile* H, *facile te* R, Rb, ohne Grund, s. krit. Anh. zu Trin. 683.

1130. So R, *aut utique* H. *demutare? aeque atque uti* Rb, s. Langen Beitr. S. 20.

1134. *Commoditas* (nicht *comm.*) Seyff. stud. Pl. p. 19.

1138. *pol* (vor *video*) H, fehlt in A.

1148. *dono, a se ut abeat* Dc und ebenso (nur *dona* für *dono a*) A nach Geppert Pl. Stud. II S. 28 und Loewe, *dono, ab se ut abeat* schon Lindemann nach älteren Kritikern, *dono sibi ut habeat* R.

1153. *ecfieri* Bugge Philol. XXX S. 651, *ecferri* R, Rb aus A, *hac ferre* H.

1154. *opust dolis* CD, *opus dolis* B, *opus dolis est* R, *opus est dolis* A.

1155. *ego* A und H, *sum ego* R (s. aber R zu Trin. 166); *sextus* A und H, *sextust* R, s. krit. Bem. zu 315.

1156 f. giebt Bergk dem Pleusicles, R dem Palästrio. *sex situmst* R. Klotz in 'Emend. Plaut. libellus' Leipzig 1868 p. VI mit Vergl. von Curc. II 3, 66, *sexitũ* B, *sextum st* CD, *structumst, ego* R.

1157. *si detur* Luchs Hermes XIII 501, *videtur* H, anstöfsig wegen *certo scio.* — *expugnari. PA. Dolis* Bx nach Müller Pros. S. 603 A., *expugnari eis dolis* R, *expugnare dolis* H, *expugnarei dolis* Klotz, *dolis* adverbial = per dolum, dolose erklärend.
1158. ⟨*nunc*⟩ nach *id* Rb, Müller Pros. S. 603 A.
1159. *Nunc tibi hanc* R nach Bothes Vermutung, bestätigt durch A nach Geppert l. l. S. 28, *nunc hoc tibi* BCD.
1160. *quod ego* H, *quoad ego* R.
1161 f. *ludificarier* | *Volo. AC. Voluptatem mecastor mi imperas. PA. Scin* Bx nach den H, die jedoch *et* vor und *tu* nach *scin* hinzusetzen; R so: *deludificari volo.* | *AC. Voluptatem imperas mecastor mihi. PA. Set scin tu,* indem er *laute* vor *ludificarier* streicht. Dagegen streicht *Volo* (obwohl auch in A) als Interpolation Niemeyer in Hermes XIV S. 450 mit Zustimmung von Vahlen Sommerindex 1880 p. 6.
1163. *tenes* Koch in Fl. Jahrb. 1870 S. 64, *eu, tenes* R. *titenis* BD, *dittenis* C.
1168. *introd* R Neue Pl. Exc. I S. 81, *huc intro* R im Texte. Auch an *intro* ⟨se⟩ *ire* kann nach 1285 f. gedacht werden.
1169. *istinc* Rb aus A, *istic* H.
1170. *illius* H, auch A, *eius* R, s. zu 1007.
1172. *Formam amoenitatem* und *faciem* Rb aus A.
1176. *ut* R praef. Stich. p. XIX, *ubi* H.
1178. *et scutulam* A nach Studemund Herm. I 291 f., nach Loewe fehlt *et* in A; *portes in capite* Rb jetzt im Texte.
1180. *umero* H — *exfafillato* BCD (— *lata* D), *expapillato* Paul. Fest. p. 79, 10, Nonius p. 103, 4, *exp . . . llato* A (zwischen *p* und *l* vier oder fünf Buchstaben), Glosse bei Loewe Prod. p. 270. — *effafilatum* erklärt Paul. Fest. p. 83, 6 'exertum' wie *expapillato* p. 79, 10 'brachio exerto', Nonius aO. 'quasi ad papillam renudato', *effafilatus* Placid. 40, 21 D: 'exerto humero, id est extra filum manum exerens id est proferens, *exfavillavero* Placid. 41, 16 'exeruero'. — *bracchio* H wie B allein 26. 27. 30 (an der letzten Stelle auch A).
1184. *sim* mit BCD Fuhrmann in Fl. Jahrb. S. 822 und Becker in Studem. Stud. I p. 175, *sum* R aus A.
1185. *arcessito* Fl., s. Fl. in den Jahrb. 1865 S. 834 A., *accersito* R mit den H; s. Lachmann Lucret. p. 371.
1186. *siet* Rb aus A, *siã* D, *sia* C, *est t* B, wohl lauter Verschreibungen für *seit,* s. krit. Bemerkung zu 1190.
1187. *navem* Rb aus AB, ebenso 1188, wo in A auch *navim* gestanden haben kann, wie CD in beiden Versen haben; auch 1300 und 1302 hat B *navem,* CD *navim.*
1190. *ut eat ut properet nescit matri more* H d. h. *ne seit m. mora,* worin nur *seit* falsch gestellt ist, *ut eat propere, ne morae sit matri* R, Rb, aber wer würde aus *ut eat propere* gemacht haben *ut eat, ut properet!* Auch die Allitteration *matri mora* durfte nicht verwischt werden.
1196. *huc* Luchs aO. S. 504 mit Vergl. von 460. 1338. Rb, *hinc* H.
1201. *A Philocomasio. PA. Quid te intus fuisse tam dicam diu?* Bx[1], die H haben *nam tam* für *te* und *te* für *tam.* R schrieb, *a Philocomasio* als Glosse ausscheidend: *A me ut abeat. PA. Quidnam te intus fuisse tam dicam diu?* und allerdings nennt der miles die Philocomasium, wenn er von ihr in der dritten Person spricht, nie mit Namen (s. 973. 1095. 1115. 977. 983), auch ist *per gratiam* sonst (979. 1125) mit *abire* verbunden. Rb hat *A!* vor *Quid* eingesetzt und *dicam tam* umgestellt, wovon ich mir das letztere angeeignet habe.

1203. *feci* Müller Nachtr. S. 134, *fecit* R mit den H, vgl. die Verschreibungen *impetravit* in BaCD für *impetravi* 1204 und *voluit* in B für *volui* 1205. — *ut lenta* H, *lenta ut* R.
1204. *dere* H, *dedi* Bx in Fl. Jahrb. 1877 S. 337, so auch Rb.
1206. *ted* Bx, *te* R. — *animo bono es* Fl., *animo bono* CD, *bono animo* B, *es animo bono* R gegen den Gebrauch des Plautus, der entweder *animo bono es* sagt wie Aul. IV 10, 2. Cist. II 3, 47. Pseud. I 3, 88 (Ter. Adel. IV 2, 4) oder *bono animo es* wie Amph. II 2, 39. V 2, 1. Aul. IV 10, 57. Cist. I 1, 75. Asin. III 3, 48. Merc. III 1, 33. Mil. 1143. 1342. Rud. III 3, 17 (Ter. Heaut. IV 6, 18) und zwar die erstere Stellung nur am Versende, um einen dijambischen Ausgang zu vermeiden.
1207. *Et quidem* Bx *et idem* CD *et illē* B, dieselbe Corruptel 776; *et quidem* steht auch Capt. II 2, 57. III 4, 30. Curc. III 17. Cist. II 1, 50. Pseud. I 5, 115. Poen. III 2, 24. Pers. II 2, 5 (A) (nach Studem.), in demselben Sinne *et profecto* Asin. I 3, 91. Bacch. IV 4, 89. — *Item illinc* R, *itidem illim* Ribbeck Rhein. Mus. XII S. 609, aber weder *item* noch *itidem* genügt dem Zusammenhange, auch *equidem ego te lib.*, was Seyffert Progr. 1874 p. 19 vermutet, hat keine Wahrscheinlichkeit, *indidem* Bugge opusc. ad Madv., *idem ego illinc te* Langen Beitr. S. 260.
1211. *formas* R Rhein. Mus. XXIV S. 491, *formae id* R im Texte, *forme* oder *formae* H, *ex virtute ei forma hoc evenit* Müller Nachtr. S. 135, *ex virtute formaque evenit* Seyffert Philol. XXIX S. 400 (*et formad* R).
1215. *ipsa* Bx, *ipsam* R mit den H.
1216. *AC. Video* Bx mit den H, *videdum* R. ⟨Haud⟩ *video* Rb.
1220. *voci* H, *vocem* Rb nach Servius Aen. X 532.
1221. Ich habe diesen Vers nach der in den jüngeren H gemachten Korrektur *ut* (vor *lubitumst*) gegeben, während BCD *dum* haben. R hat *ipsa* gestrichen und *otio* geschrieben, Bergk tilgt *otiose* und schreibt *ipsi*, Reiz liefs *ut volui* fort, ihm folgt Rb.
1222. *ted adiit* Fl., *ad ted adiit* Rb, *adit ad te* R, *te adit* CD, *ad te* B.
1231. *multae illum* Müller Pros. S. 337.
1232. *segregat* H, *segregatque* R mit Camerarius.
1233. *iste* B, *istus* CD, wohl nur durch die Endung des Nachbarwortes entstanden, da ein *istus* bei Plautus sonst unerhört ist. — *illic* Bothe, *illest* Rb (*ille* H, *fastidiosust* CD, — *sus* B).
1234. *Ne oculi eius suam sent.* Bx, ohne *suam* H. *Oculi eius ne sent.* R, Rb. *statim* setzte ein Müller Nachtr. S. 118, falsch nach Langen Beitr. S. 16. Die Zusetzung eines attributiven Possessivs (Ter. Andr. 393) oder Genetivs zu *sententia* ist regelmäfsiger Sprachgebrauch (vgl. zu 1356), von dem nur in besonders gefärbter Rede wie Trin. 716 *sic sententiast,* Ter. Eun. 224 *stat sententia* oder in bestimmten Redensarten wie *ex sententia* abgewichen wird.
1236. Vor *Ut* setzt Rb ohne ersichtlichen Grund *vide* ein.
1239. *ecastor* (statt *pol*) Rb mit Versetzung von *me* hinter *ducere* gegen die H.
1242. *iam* setzt ein Ribbeck Rhein. Mus. XXIX S. 20, *esse* vor *video* R.
1244. *exspectet* Fl. mit den H, *expetessat* R mit Bothe, wobei *desideret* einen unstatthaften Dactylus bildet.
1247. *tam mulieres ut amarent* Bugge skandin. Zeitschr. f. Phil. VI 12, s. Bx in Fl. Jahrb. 1870 S. 711, *t. vesane ut amarentur* R, *t. mortifice ut amaretur* Rb, *tam uiuere ut amaret* B, *tam muucte ut amaret* CD.
1248. *illum huc* Fl., *illunc* R, *illuc* H.
1250. Da die H *quin etiam intro occlusae sunt foris* haben, so hat Plautus vielleicht geschrieben: *quin ego eam.* MI. *Occlusae sunt fores,*

so dafs zu *ego eam* erklärend *intro* zugesetzt (denn *eo intro* sagte Acrot. schon 1248) und *ego eam* dann zu *etiam* verderbt wurde. Und MI. *Occlusae sunt fores* hat Rb aufgenommen, vorher *Quin eam íntro (?).*

1251. *sapientiam hic* H unmetrisch, *hic sapientiam* R mit Bothe, zwar metrisch ohne Anstofs, aber *hic* ist an sich anstöfsig, da die Frauen fingieren nicht zu wissen, dafs er in ihrer Nähe ist, und ihn daher auch bisher immer mit *ille* bezeichnet haben. Darum habe ich das Pronomen gestrichen, desgl. Rb.

1252. *clementi mi animo ignoscet* Rb mit Bentl., ohne *mi* H, *clementid animo ignoscet* R Neue Exc. S. 65, *id* setzte ein Müller S. 135, *clem. ign. an.* R im Texte.

1255. Die Worte *qui scis* hat R dem Palästrio, Ribbeck Rhein. Mus. XII 609 der Milphidippa zugeteilt. *facile* R, *facio* C, *fatio* D, *scio* B, *certo* Rb.

1259. Die in den H verwechselten Personen hat Rb richtig gesetzt und mit Müller Nachtr. S. 136 *hercle* nach *caeca* eingeschaltet. Ich halte es für wahrscheinlicher, dafs die Überladung der ersten Vershälfte und der Defekt der zweiten mit einander in Verbindung stehen, *iam* (in den H hinter *pol*) gehört vor *caeca,* so dafs wie *Naso* durch *pol,* so *haec* durch *quidem* hervorgehoben wird (vgl. Bacch. III 2, 10 *nam pol meo quidem animo.* Truc. II 4, 27 *Iam pol mihi quidem*), dazwischentretendes *iam* würde die Wirkung dieser Affirmativen stören.

1261. *per oculos meos* ⟨meus⟩ Haupt opusc. III 400, *per oculos meos* H, *per oculos meus* ⟨mihi⟩ R, Rb, hier nicht passend nach dem zu Trin. 156 erörterten Sprachgebrauche.

1262. *aspexisti?* Fl., *video. ubist?* Becker in Studem. Stud. I 1 p. 225, *video, ubist* R.

1263. *ego amem, si* Bx in Fl. Jahrb. 1870 S. 772, *egomet si* R mit Camerarius, *ego mea si* B, *ego me sia* CD.

1265. *tu me ex* H, *tu ex me* R, *num ex me* Rb.

1267. Die Worte *Et nos te* geben die H richtig dem miles, R dem Palästrio.

1270. *non potis* H (nur B *potuistu* für *potis si*), *haut potis erit* R.

1272. *Levandum morbum mulieri video. MI. Ut tremit atque extimuit* Bx, die H haben noch *viden* vor *ut.* R: *mulieri esse video. MI. Vide ut extimuit, Becker* in Studem. Stud. I 1 p. 291 A vermutet: *vide ut timida* (oder *trepida*) *extimuit.* Die von Ribbeck im Rhein. Mus. XXIX S. 20 vorgeschlagene Schreibung:

PY. Levandum morbum mulieri video. MI. Iuben tu adire?
[PY. Adeat. MI. Adi. non potis erit.] Viden ut tremit atque extimuit?

fällt in sich selbst zusammen mit der Wahrnehmung, dafs der aus B allein eruierte Versausgang *iuben tu adire* nur die Wiederholung von *iube ergo adire* 1268 ist, veranlafst durch das an beiden Stellen vorhergehende Wort *video;* ebenso ist 1273 *iube domum ire,* wie schon Acidalius wahrnahm, aus 1278 eingedrungen. In der Ausgabe schreibt Rb MI. *Adeas* statt *Adi.* Es ist durchaus nicht notwendig, dafs das 1268 ausgesprochene Verlangen der Mil. *iube ergo adire* wörtliche Ausführung findet, Mil. begnügt sich mit dem vom miles 1279 Gesagten, da es sich ja nur um den auf denselben beabsichtigten Eindruck handelt.

1273. So hat jetzt auch R Neue Pl. Exc. 1 43 gemessen, in der Ausgabe: *Postquám ted aspexít. Viri quoque ármati id. ist. fac.* Rb: *Armatí viri quoque.*

1274. *me rogare* Bx, *metagere* CD, *me tacerit* B, worin wohl ein Verb des Bittens liegen mufs, wovon das folgende *ut* abhängt, das ja

nicht von *volt* veranlafst sein kann, da dann nicht wiederum (tecum vivere) *volt* folgen, sondern die Infinitivkonstruktion durchgeführt sein würde. Daher halte ich sowohl die Lesung von R *quid* ⟨illa⟩ *volt me facere?* als von Rb *quid volt me facere ista?* für nicht annehmbar. Für das hier exempli gratia gesetzte *rogare* wird sich vielleicht ein den Zügen der H näher kommendes Verb finden lassen.

1275. *ad sed eas* R Neue Pl. Exc. I S. 33, s. Müller Nachtr. S. 113.

1276. *me comprehendat* Rb nach den Spuren der Überlieferung, denn
? ?
A: — sme — dat, CD: *metuere henda st,* B: *metuendus e',* wonach *est metuendus* Camerar.

1279. *in exspectatione* Lorenz, wie schon in F korrigiert ist und aus den Verschreibungen der sonst besseren Überlieferung (*inspectatione* CD, *expectatione* B) leicht zu entnehmen war; *illi exspectationi* R.

1282. *it ad nos* Bx, *iam non* B, *iam ñ* C, *iam nos* D. — *volt te* Bx, *vult te* B, *vult ẽ* CD, *iam nos volt is* R, *iam istic nos volt* Müller Nachtr. S. 136, aber *iam* ist hier ohne Sinn und jedes Pronomen überflüssig. *num nos volt?* Rb als Worte noch des Pyrg., dann Pal. *Te profecto.*

1283. R läfst *Nauclerus hic quidemst* noch den Palästrio sprechen, *videlicet arcessit hanc* den miles und *ita credo* wieder den Palästrio, so auch Rb, ich habe die Personenverteilung mit Bergk geändert; *arcessit hanc iam hic. PA. Credo* Seyffert Philol. XXV S. 441.

1286. *causad* R Neue Pl. Exc. I 73, *causa eum* R im Text.

1287 f. 1289 und 1295 wirft Rb als unecht an den Rand; für 1295, obwohl auch in A, stimmt Kayser Heidelb. Jahrb. 1869 S. 362 bei, s. auch Langen Beitr. S. 145; die Verse 1287 bis 1289 scheinen in A zu fehlen.

1289. *iam* H, *enim* R, s. Langen aO. S. 269.

1296. *Nam . . arcesso* schützt Seyffert Progr. 1874 p. 19 sq. *Iam* Rb für *Nam* gegen A und H. *accersam* R, *arcessam* Fl.

1302 f. bieten die H mit A in umgekehrter Stellung, die schon Acidalius änderte, welchem Ribbeck Rhein. Mus. XXIX S. 20 beitretend zugleich den Text herstellte, wie er hier gegeben ist, nur dafs statt *heus* in 1301 mit Seyffert Progr. 1874 p. 21 *i* (so Rb im Texte) herzustellen war, worauf *eo* 1305 die Antwort ist. *pretiosa omnia* R.

1304. *Omnia composita iam sunt, quae donavi ei* R.

1306. *istuc* H, *istuc* ⟨est⟩ R, Rb. — *quid oculo* H, *quod oculo* R. Viel Wahrscheinlichkeit hat der Vorschlag Müllers Nachtr. S. 136: *sed quid istuc quaeso? quid oculo . . ?* Denn *sed* entspricht dem fast stehenden Gebrauch des Plautus in solchem Zusammenhange, und *quid istuc* (*illuc, hoc*) sagte man zum Ausdruck der Überraschung öfter ohne als mit *est:* Amph. V 1, 20. 78. Asin. II 1, 14. 17. Epid. III 2, 8. Bacch. II 3, 15. Most. II 2, 14. Mil. 1344. Pseud. I 1, 20. V 1, 1. V 2, 1. 22. Pers. II 4, 19. Stich. II 1, 36. Truc. II 4, 40. Ter. Andr. 741. Eun. 642.

1307. S. Bx in Fl. Jahrb. 1881 S. 54.

1308 f. Von R Neue Pl. Exc. I S. 71 bin ich nur darin abgewichen, dafs ich mit den H im zweiten Verse *amorem* hergestellt (*amore* R) und das entbehrliche *eo* (wofür die H, auch CD nach Lorenz, *quem* geben, offenbar eine Dittographie des *quam* in *tamquam*) fortgelassen habe. Müller Pros. S. 799 schreibt: *Amoris caušа hercle hoc oculo utor minus bene,* da in den H nicht *minus,* sondern *minem* steht. Rb: *Maris causa hercle hoc ego oculo utor minus bene.* Dafs übrigens aus *moris* (so die H) nicht *Maris,* sondern *Amoris* herzustellen ist, zeigen die Varianten im Truc.,

wo II 1, 4 *moris* BCD, aber *Amoris* A und V 21, wo *moris* BCD, nur Nonius *amoris.* Damit fällt auch *amare* 1309, wie noch Rb liest, wo *amorẽ* BCD.

1312. *em nauclerum tibi* Luchs nach privater Mitteilung auf Grund von Da, der vor *hominem* hat: „$n_{a}^{\imath}$*ıum* d. h. an *n* ist unten, wie häufig in dieser H, ein *a* angeschlungen, also *naıum* oder mit Berücksichtigung des übergeschriebenen *ı*: *naium* oder *nanium* oder *narium* u. dgl. Hierin steckt deutlich *nauclerum,* wie der Mann auch 1109. 1110. 1283 heifst; *hominem* scheint ein Glossem, das in CD neben der ursprünglichen, unverständlich gewordenen Lesart, in B statt derselben in den Text geraten ist.“ R: *en iam hominem tibi,* Rb: *em vide hominem tibi.*

1313. *audistin Palaestrio* H, von Guyet durch *audin* versgerecht gemacht, dagegen Rb: *audistin? Pal. Audio.*

1314. *isti quae* Lorenz wie 1338, *quae isti* H, *dona* für *omnia* R mit Einschub von *ego* zwischen *quae isti.*

1315. Den Hiatus will Müller Nachtr. S. 104 durch Schreibung von *salveto* für eins der beiden *salve* oder durch Einschub von *edepol* vor dem zweiten *salve* beseitigen.

1318. *venissent* BCD, von Luchs verteidigt, *venisset* FZ und Vulgatlesart.

1319. *impietas sit, nisi eam* Bx in Fl. Jahrb. 1870 S. 772, *pietas consuadet* R, *quo pietas iubet* Klotz in Jahn Jahrb. Bd. 79 S. 708 mit falschem Doppeljambus am Versende, *hoc pietas ni subigat* Müller Nachtr. S. 137, *ni pietas cogat* Madvig advers. crit. II p. 10, *enim pietas sic hortat* Rb (vorher: *Ibo quamquam invita.* Pleus. *Scio.* Phil. *Enim* ctt.)

1322. *quemvis* Fl. praef. p. XXVII nach Nonius p. 305, Rb, *quamvis* R mit den H. — *uti fluat* Rb mit A, *ut fluat* H und Nonius, *ut afluat* Bx. Der Rhythmus *uti fluat* ist hier ebenso anstöfsig wie *uti siet* 1395.

1323. *propteread* R Neue Pl. Exc. I S. 83; *animo* Nonius l. l., *animum* H, *ab animo* Bothe, *nimio* R im Text, Rb. — *facetior* Rb.

1324. *A nec fle* Rb, *a ne fle* Seyff. Philol. 29, 400 nach Spuren der H, *Ne fle* R.

1326. *cum hoc* Bx, *hic* H, *tu hic* R.

1327 f. haben in dieser Ordnung die H, R giebt sie mit Acidalius in umgekehrter Folge, aber Palästrio kann nicht in 1326 von der Philocomasium, in 1327 von sich und 1328 wieder von der Philocomasium sprechen. Rb hat diesen Vers als Dittographie von 1328 an den Rand verwiesen. *Si* Bugge opusc. ad Madv. p. 174, fehlt in H.

1328. *lacrumo* Bx, *lacrumum* H, *lacrumem* Pius, was mit *quom* (statt *quin*) als Potential schützt Lübbert Grammat. Stud. II S. 133. 137.

1330. Nach Müller Pros. S. 657 fehlt ein dritter Vokativ, etwa *o meum cor,* R Neue Pl. Exc. I S. 114 schreibt *oculis.*

1331. *quid istuc quaesost?* Seyffert Philol. XXX S. 433f., *quae post* H für *quaesost.* — *Quom* Bx, *qui* H; *quid istuc? PA. Quia, postquam* R.

1332. *currito intro, ecferto* Bx, *adcurrite intrò, ecferte* Bothe, *currite intro, adferte* R, aber *ecferto* liegt in der Verderbnis (*certo, cereo*) der H, und dafs der Befehl nur an den Palästrio gerichtet ist, zeigt dessen Antwort *nihil aquam moror.* ‘Aus dem Hause bringen’ heifst aber richtiger *efferre* als *adferre,* s. 460. 464. 1314. 1338.

1333. *quiescat* Luchs aO. S. 404, *quot* (*quod*) H, worin R fand: *quin malo* ⟨abscedas⟩, dagegen Rb: ⟨ípse abi⟩. Pyrg. *Quor?* Pal. *Málo: ne* ctt.

1334. *hisce* Fl., *hice* R, *hinc* H.

1335. *labra ab labellis* Bothe, *aufer* Müller Nachtr. S. 36 A., *nauta, cave malum* Bugge im Philol. XXXVI S. 652. R: *labra in labris*

ferruminat. quid agis malum? Nach 1335 stellt Rb 1347, indem er *Animus — reliquerat* schon dem Pleus. zuteilt, vor 1347 eine Lücke annimmt (etwa: Pal. Obsecro, animum attendas. non sumus soli: ne fiat palam), dann als V. 1347: Pyr. *Quid istuc est negoti?* 〈Pal. Dicam: hoc animo misere maceror〉 und mit 1348 wieder mit der überlieferten Folge übereinstimmt.

1336. Becker in Studem. Stud. I p. 160 not. vermutet *spiraretne,* da die H *spirarent* haben.

1337. Am Schlufs Rb: Pleus. *Em adflat míserula.* Dziatzko: (Pyr.) *abite.* Pal. Ibó miser.

1341. *amice* R Rhein. Mus. VIII S. 476 A (opusc. II 474 A), *mihi* R im Texte. Rbs Text lautet von 1341—1346 wie hier, nur 1344 *St* für *Sed* und am Schlufs Pleus. *Salva sis.*

1343. *abs te abeam. PY. fer aequod* R Neue Pl. Exc. I S. 64.

1344. Den ausgefallenen Schlufs hat R Adnot. crit. mit *candida* ergänzt, auch *salva sum* ist möglich. Dafs *quid video* (wofür R die hier nicht passende Formel *quid est?* einsetzte) plautinisch ist, zeigt Poen. V 5, 17 sed quid hoc est? quid hoc est? quid hoc est? *quid ego video?* quo modo? und Pseud. V 2, 1 sed quid hoc? quo modo? *quid video ego?*

1345. *Philocomasium* fehlt in den H. R hat diese Stelle, indem er die zweite Vershälfte von 1343 für aus Versehen aus 1325 wiederholt ansah, ganz anders geordnet:

Quom ábs ted abeam. PY. Aequó fer ánimo. PH. Set quid hoc? quae rest? quid est?
Ó lux salve. PL. Iám resipisti? PH. Óbsecro, quem ampléxa sum

1347. Die Lücke, die R nach diesem Verse angenommen hat, füllt er exempli causa so aus: Iam ille timidam consolatur. pol magis adflictor miser, in 1346 aber setzt er *quom* vor *animus* ein. Rbs Anordnung s. krit. Anh. zu 1335.

1348. Komma vor *nimis* Bx.

1350. *tibi istuc* Rb mit Luchs Hermes XIII 504. *tibi hoc* H, *hoc tibi* R.

1355. *tam* Fl.

1356. 〈tua〉 Bx nach *ita* (s. Epid. II 2, 94. Pseud. I 3, 145. Ter. Adel. 515. Hec. 637), 〈tibi〉 R, dagegen stellt *ita si* um Rb mit Lachm. Lucr. p. 249.

1357. *habeto* Bx mit Müller Pros. S. 658, *habeo* H, *habe* R.

1358. *Hei mihi* R, *haeum* H, *heu me* Haupt opusc. III 401 Rb.

1369. *Dicent* Rb mit den H, *Dicant* R.

1370 von Rb als Dittographie von 1369 an den Rand gesetzt (s. Rhein. Mus. 12, 611), verteidigt von Niemeyer aO. S. 352.

1372. *abi iam: patiar* Bx statt *abi: iam patiar,* s. 857.

1376. *a me amisi* Müller Pros. S. 562, *amiserim* Seyffert Progr. 1874 p. 13, über den Indikativ s. Lübbert Gr. Stud. I S. 46. *at* vor *ibo* Rb, da BCD *amisit.*

1377. *sed sensi* Bugge (*sensi* Gruter) Tidsskrift for Phil. VI p. 13, *et sensit* H, *set quis exit?* Rb (s. Rhein. Mus. 29, 22). — *hinc sonitum* H, *sonitum hinc* Rb.

1379. *militem* Müller Pros. S. 33, *illum* H, *illum* 〈alicubi〉 Rb, *illunc* R (vorher *iamiam convenam*) und Langen (vorher egō mit Lz, aber für jambisches *ego* giebt es im Senar keine sichere Stelle, s. 142 krit. Anh.).

1380. *Investigavero* Rb mit Müller Pros. S. 685. 〈eum〉 R nach *Investigabo.*

1381. *ilico ibo* 〈ultro〉 Rb, *ilico* B, *ilico ibo* CD, *illic: ibo* 〈ego〉 Bx. — *puero huic* R.

1385. 〈Era〉 vor *intro* Rb mit Müller Pros. S. 658, *Intro* 〈ad se〉 *te ut* Bugge opusc. ad Madv. p. 174, da *intra te* B.

1386. *teque expectans petit* CD (*expetit* Pareus, Tyrrel), *te exspectat* (ohne

petit) B, daher Rb *ted expectans deperit* (*te petit* Loewe), *teque expectans deperit* R nach Pylades, aber *deperit* paſst wenig zu *volt* und *quaerit*.

1388. *Illic ipsus sese* Luchs in Studem. Stud. I 1 p. 47, s. aber Capt. II 2, 29. Ter. Phor. III 2, 23. Mit glatterem Rhythmus hat Lz (mit ihm Rb) umgestellt: *Ipsús sese illic.*

1389. *senex stat in statu* Fl. praef. p. XXVII, Luchs l. l. p. 45, *stat in statu senex* R, *in statu stat senex* Rb mit den H. (*stātu* weiſs ich nicht zu rechtfertigen.)

1392. *Eum* Niemeyer aO. S. 387, *Mulieres eum* CD, *Mulierẽ* B, *Quem* R; Rb hat den Vers an den Rand verwiesen.

1395. *actutum sit* Bx (oder *actutum ut sit*) in Fl. Jahrb. 1877 S. 338, *ut sit* H, *uti siet* R, Rb mit schwächlichem Rhythmus (s. krit. Anh. zu 1322) und der an dieser Versstelle bedenklichen Form *siet* (s. Müller Nachtr. S. 83).

1396. *nequicquam* B, s. R Neue Pl. Exc. I S. 57 f.

1398. *gestit* H, ⟨huic⟩ *hoc* R in der Anm., vgl. *hic* ⟨his⟩ 1426, *totum* Rb statt *hoc*.

1399. *vin faciam quasi* Seyffert Philol. XXVII S. 452, *ut faciam quasi* H, *faciam uti quasi* R. *vin faciam ut quasi* Rb.

1400. *Iam nunc* Rb, *Iam ne* H, *Iamne* ⟨ego⟩ R.

1401. Nach diesem Verse hat nach Loewe A allein noch den Anfang eines Verses erhalten: *Agite* (sicher nur *Ag*...); Geppert Stud. II S. 32 giebt an, nach 1399 habe A noch einen in den H fehlenden Vers gehabt.

1402. Die Form *voxorem* würde den Hiatus beseitigen.

1405. *ad eam ut irem* Rb und Seyff. stud. Pl. 1874 p. 21, *ad te amuttire* CD, *ad te venirẽ* B, *huc venire* R. — *Quor ire* Seyff. aO., *quare* B, *quirere* CD. *Quare* in direkter Frage nur Epid. 597 in einer in A fehlenden und als unplautinisch anerkannten Stelle.

1408. *ut mea verba* Bx mit den H, vielleicht *uti* mit Müller Pros. S. 11. 563. — *meā verba ut* R, Rb. — *secet* hält Luchs für notwendig, da der miles das *secare* verhindern will.

1409. ⟨ego⟩ Bx, ⟨illam⟩ Fl., Rb, ⟨eam⟩ R.

1411. *non nocit.* H (in A fehlt *non,* fiel also v o r, nicht nach *nocit.* aus), *nocit. non* R, Rb.

1412. *hodie hic* H, daher *tu's* Rb, doch 1415 *hic hodie* H.

1414. *Iovem et Mavortem* nach A Studemund Herm. I 306 f., *per Dionam et Martem* R.

1419. *mihi bene adē* B, *bene mihi es* CD, sich gegenseitig ergänzend. MIHIDDNEST A (? ?), daher Rb *mihi bonu's,* zweifelhaft und kaum der Palat. Überlieferung vorzuziehen.

1421. *ted hodie* Guyet, *te hodie* H, *hodie te* R.

1422. *eibis* Rb mit A.

1424. *an iam mittis?* Bx, s. zu 1096, *an iam amittis?* Haupt Herm. III p. 148, *an eum amittis?* R.

1425. *gratiam habeo tibi* H mit A, *habeo gratiam tibi* R, anstöſsig wegen des dijambischen Schlusses, s. krit. Bem. zu 1206, *gratiam hercle habeo tibi* Müller Nachtr. S. 122 A, *gratias* Rb mit Verweisung auf Langen Beitr. S. 12 ff.

1426. *carebis testibus* aus A Studemund in Fl. Jahrb. 1866 S. 60, *separabo a testibus* R. ⟨his⟩ Bx nach *hic,* s. krit. Anh. zu 1398, ⟨cito⟩ im Sinne des plaut. *iam* Rb im Rhein. Mus. 29, 23.

1430. *Nam ille quidem* (vor *qui*) Luchs Hermes VI 277, *Nam illic* Rb mit A, *Nam ille* H *ob oculum lanam* A, *ob oculum* ⟨unum⟩ *lanam* Rb, *lanam ob oculum* R.

1437. fehlt in A nach Geppert aO., worüber bei Rb nichts bemerkt ist.

Register

zu den Anmerkungen*).

*) Die in Klammern stehenden Zahlen beziehen sich auf den kritischen Anhang.

*) Beseitigt: 534. 1312. 1426.

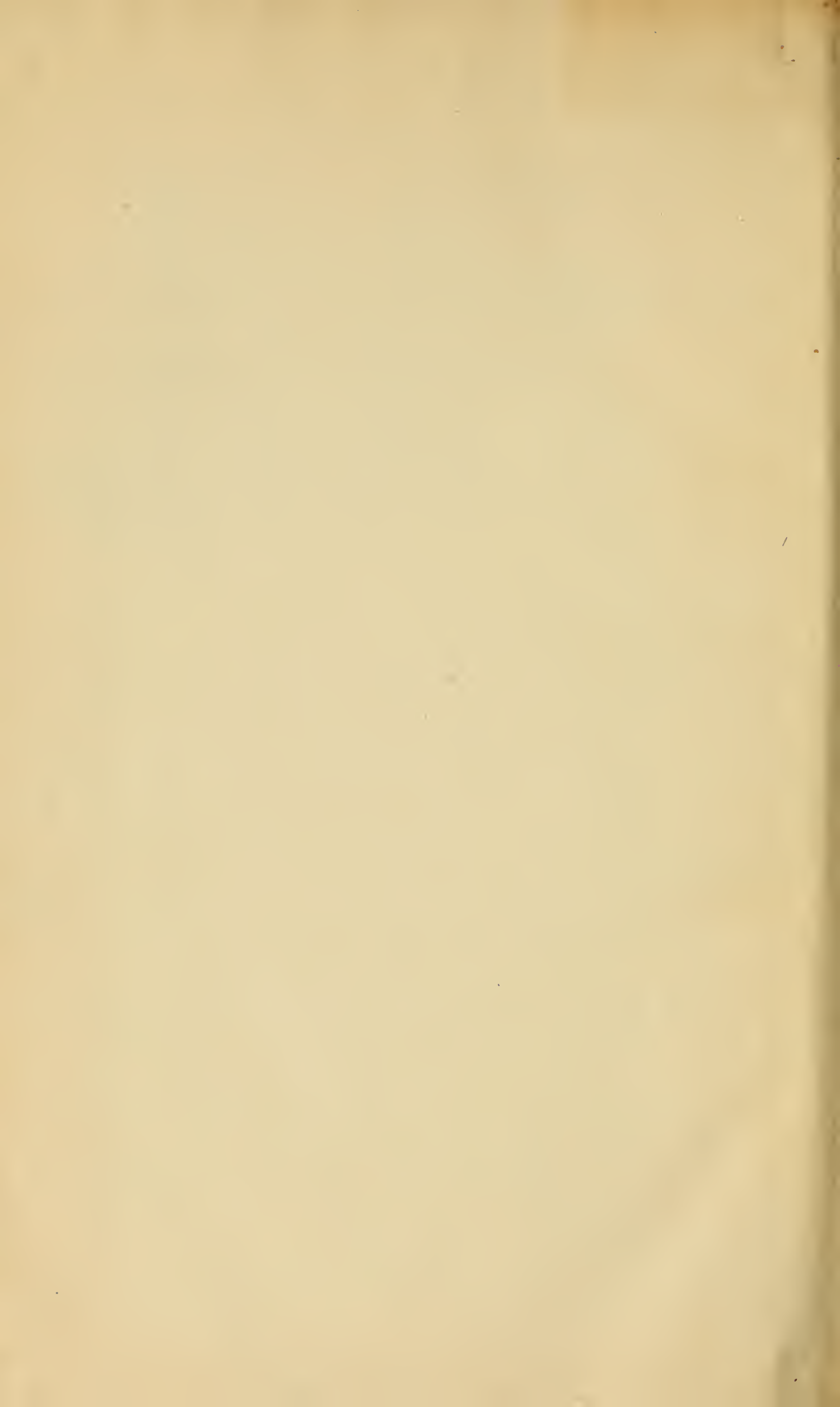
Berichtigungen.

S. 13 Zl. 4 v. u. 449 st. 448, Zl. 5 v. u. 241. 247 st. 240. 246, Zl. 11 v. u. 241 st. 240.
S. 14 Zl. 12 v. o. 454 st. 453, Zl. 14 v. o. 213 st. 212, Zl. 16 v. o. 360 st. 359, Zl. 19 v. o. 350 st. 349, Zl. 25 v. o. 290. 331. 495. 326 st. 289. 330. 494. 325, Zl. 37 v. o. 213 st. 212.
S. 15 Zl. 6 v. o. 362 st. 361, Zl. 8 v. o. 412 st. 411.
S. 19 linke Spalte Zl. 4 v. o. 273 st. 272, Zl. 5 v. o. 262. 285 st. 261. 284, Zl. 19 v. o. 238 st. 237, Zl. 26 v. o. 338. 363 st. 337. 362.
S. 21 linke Sp. Zl. 9 v. u. 199. 245 st. 198. 244.
S. 22 linke Sp. Zl. 13 v. u. 245. 218 st. 244. 216.
S. 23 rechte Sp. Zl. 17 v. o. 512 st. 511.
S. 24 linke Sp. Zl. 14 v. o. 377 st. 376.
S. 25 rechte Sp. Zl. 12 v. u. 228 st. 226.
S. 26 linke Sp. Zl. 6 v. o. 207 st. 206, Zl. 5 v. u. 521 st. 520.
rechte Sp. Zl. 23 v. o. 420 st. 419, Zl. 36 v. o. 469 st. 468.
S. 28 linke Sp. Zl. 4 v. o. 375 st. 374.
S. 30 rechte Sp. Zl. 13 v. o. 381 st. 380, Zl. 24 v. o. 384 st. 383, Zl. 25 v. o. 388 st. 387.
S. 31 rechte Sp. Zl. 11 v. o. 348 st. 347.
S. 35 rechte Sp. Zl. 8 v. o. 440 st. 439.
S. 36 linke Sp. Zl. 6 v. o. 243 st. 242.
rechte Sp. Zl. 8. v. u. 459 st. 458, Zl. 9 v. u. 263 st. 262.
S. 37 linke Sp. Zl. 3 v. u. 375 st. 374.
rechte Sp. Zl. 13 v. o. 299 st. 298.
S. 38 linke Sp. Zl. 6 v. u. 271 st. 270.
rechte Sp. Zl. 12 v. o. 340 st. 339, Zl. 14 v. o. 525 st. 524, Zl. 4 v. u. 273. 285. 309 st. 272. 284. 308, Zl. 8 v. u. 461 st. 460, Zl. 12 v. u. 412 st. 411.
S. 39 linke Sp. Zl. 11 v. o. 218 st. 216.
rechte Sp. Zl. 25 v. o. 505. 507. 509. 511 st. 504. 506. 508. 510.
S. 41 linke Sp. Zl. 25 v. o. 444 st. 443.
rechte Sp. Zl. 11 v. o. 425 st. 424, Zl. 15 v. o. 205 st. 204.
S. 43 linke Sp. Zl. 7 v. o. 260 st. 259, Zl. 22 v. o. 291 st. 290.
S. 44 linke Sp. Zl. 15 v. o. 357 st. 356, Zl. 27 v. o. 486 st. 485.
S. 45 linke Sp. Zl. 13 v. o. 432 st. 431.
rechte Sp. Zl. 14 v. u. 337 st. 336.
S. 46 linke Sp. Zl. 20 v. u. 380 st. 379.
rechte Sp. Zl. 6 v. u. 443 st. 442.

BERICHTIGUNGEN.

S. 47 rechte Sp. Zl. 18 v. o. 435 st. 434, Zl. 24 v. o. 423 st. 422, Zl. 25 v. o. 424 st. 423.
S. 48 linke Sp. Zl. 6 v. o. 267 ff. 335 st. 266 ff. 334.
S. 52 linke Sp. Zl. 5 v. u. 494 st. 493, Zl. 9 v. u. 434 st. 433.
rechte Sp. Zl. 21 v. u. 470. 473 st. 469. 472.
S. 53 linke Sp. Zl. 17 v. u. 474 st. 473.
rechte Sp. Zl. 16 v. u. 495 st. 494.
S. 55 linke Sp. Zl. 15 v. o. 416. 436 st. 415. 435.
S. 56 rechte Sp. Zl. 16 v. o. 460. 464 st. 459. 463, Zl. 9 v. u. 471 st. 470.
S. 58 rechte Sp. Zl. 17 v. u. 432 st. 431.
S. 59 rechte Sp. Zl. 1 v. u. 432. 434 st. 431. 433.
S. 62 linke Sp. Zl. 11 v. o. 437 st. 436.
S. 63 linke Sp. Zl. 19 v. u. 509 st. 508.
rechte Sp. Zl. 7 v. u. 419 st. 418.
S. 64 linke Sp. Zl. 6 v. u. 401 st. 400.
S. 66 rechte Sp. Zl. 11 v. u. 347 st. 342.
S. 118 rechte Sp. Zl. 6 v. u. 14 st. 11.







11910

